

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

21./22. Juli 2018 / Nr. 29

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,50 Euro, 6070

Familienbund kritisiert derzeitige Politik



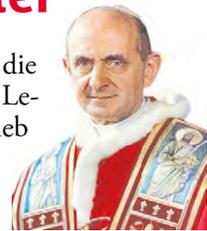
Hauptanliegen der Politik sei es, Mütter möglichst schnell wieder in die Arbeit zu bekommen, kritisiert Verbands-Chef Stefan Becker. Dabei bräuchten Familien vor allem eins: Zeit. **Seite 5**

Direktor Henkel verabschiedet sich



Beim Großen Gebetstag in Marienfried wurde eine prächtig geschmückte Fatima-Muttergottes (Foto: Niedermaier) auf die Festwiese getragen. Direktor Clemens M. Henkel verabschiedete sich von den Gläubigen. **Seite 16**

Papst verbietet Verhütungsmittel



Durchgebetete Nächte und die schwerste Entscheidung seines Lebens: Vor 50 Jahren unterschrieb Paul VI. (Foto: KNA) die „Pilgen-Enzyklika“. Proteste und Unruhen folgten. **Seite 2/3**

Vor allem ...

Liebe Leserin,
lieber Leser

Sie ist eine der bekanntesten Enzykliken der Kirchengeschichte – und eine der umstrittensten: Vor 50 Jahren, am 25. Juli 1968, veröffentlichte Papst Paul VI. „*Humanae vitae*“, ein Lehrschreiben über Ehe, Familie und Sexualität (Seite 2/3). Die Enzyklika verurteilte künstliche Verhütungsmittel als Verstoß gegen „göttliches Gesetz“.

Auf dem Höhepunkt der gesellschaftlichen Unruhen und Umbrüche des Jahres 1968 blieb scharfer Widerspruch gegen das päpstliche Schreiben nicht aus. Selbst „gute Katholiken“ wollten das Verdikt gegen „Pille“ und Kondom nicht hinnehmen. Bei diesem Widerstand ist es geblieben: Die Vorschriften von „*Humanae vitae*“ spielen im Ehe- und Liebesleben der meisten Katholiken keine Rolle.

Was bei der Auseinandersetzung um die Enzyklika bis heute häufig vergessen wird: Die Kirche verdammt keineswegs alle Verhütungsmethoden. Mit der „Natürlichen Familienplanung“ bietet sie sogar gewissermaßen ein eigenes Modell der Empfängnis-kontrolle – ziemlich sicher und garantiert im Einklang mit dem „göttlichen Gesetz“ (Seite 3 und 8). Nur etwas komplizierter als „Pille“ und Kondom.



Ihr
Thorsten Fels,
Chef vom
Dienst

Männer pilgern zum heiligen Ulrich



Ein „Gemeinschaftsgefühl im Glauben“ erlebten die Teilnehmer der Männerwallfahrt, die in der Ulrichswoche zu Ehren des Bistumspatrons stattfand. Über 1000 Männer zogen vom Augsburger Dom zur Basilika St. Ulrich und Afra. **Seite 13**

Foto: Zoepf

VERBOT KÜNSTLICHER VERHÜTUNG

„Göttliches Gesetz“

„Humanae vitae“: Vor 50 Jahren unterschrieb Paul VI. die „Pillen-Enzyklika“

Wohl kein päpstliches Rundschreiben der Neuzeit hat eine solche Kontroverse ausgelöst, stieß auf so viel Widerstand wie die Enzyklika „Humanae vitae“ von Paul VI. Am 25. Juli ist es 50 Jahre her, dass er sie – nach langem innerem Ringen und bedrängt von gegensätzlichen Beratern – unterschrieb. Wenige Tage später gestand er: „Nie haben wir die Last unseres Amtes so gespürt wie in dieser Zeit.“ Als „Pillen-Enzyklika“ ging „Humanae vitae“ in die Geschichte ein.

1960 in den USA: Der Pharmakonzern Pincas bringt ein Medikament auf den Markt, das mittels freigesetzter Hormone den weiblichen Eisprung verhindert und damit eine Schwangerschaft fast unmöglich macht. Die „Pille“, wie sie hierzulande seitdem genannt wird, setzt sich schnell durch – als recht sichere und für viele Frauen auch gut verträgliche Möglichkeit, ungewollte Schwangerschaften zu verhindern. Auch und gerade in der Ehe.

Was das für katholische Eheleute bedeutet, ist zunächst nicht klar. Zwar hat Papst Pius XI. 1930 in der Enzyklika „Casti Conubi“ jede gezielte Unfruchtbarmachung des ehelichen Akts als „widernatürlich, schändlich und innerlich unsittlich“ verurteilt. Ob das aber auch für diese neue Pille gilt, muss noch geklärt werden. Daher setzt Papst Johannes XXIII. 1963 eine Kommission aus Priestern und Laien. Im Kern geht es um die Frage: Reicht es, wenn katholische Eheleute grundsätzlich Kinder haben wollen oder muss jeder einzelne Sexualakt offen sein für Fortpflanzung?

Ehepaare als Experten

Papst Paul VI. übernimmt die Kommission nicht nur, er baut sie aus und beruft drei Ehepaare. Deren Zuständigkeit stehe an erster Stelle und nehme deshalb den ersten Rang ein unter den Fachleuten, bei denen sich die Kirche erkundigt, äußert sich der Papst gegenüber Kardinälen. Die Ehepaare stellen Umfragen an, nach denen die große Mehrheit der katholischen Eheleute sich für eine Änderung der kirchlichen Lehre in der Frage der Emp-

fängniskontrolle ausspricht – und das nicht aus praktischen Gründen, sondern in tiefer Verantwortung für die Würde des Lebens.

Die Laien argumentieren so nachdrücklich, dass sich bei einer Abstimmung unter den Priestern 15 gegen und nur vier für die Unveränderbarkeit der bisherigen Lehre aussprechen. Zu einer Einigung kommt es nicht, sodass 1966 zwei Abschlussberichte entstehen: den der Mehrheit für eine Lockerung der Lehre und den der vier Minderheitstheologen.

Auch die anschließend eingesetzte Bischofskommission empfiehlt mehrheitlich, die Wahl der Verhütungsmethode in die Gewissensentscheidung der Eheleute zu geben. Daraufhin erklärt Papst Paul VI. das Thema zur Chefsache – und er macht es sich nicht leicht.

Er habe Nächte durchgebetet, sagt er später. Es sei die schwerste Entscheidung seines Pontifikats gewesen. Und doch könne er nicht anders, als sich der Minderheitsposition anzuschließen, die von so einflussreichen Kardinälen wie Angelo Ottaviani und Karol Wojtyła, dem aufstrebenden Stern aus Krakau, vehem-

ment vertreten werden. Jeder einzelne „eheliche Akt“ und nicht nur die Ehe als Ganzes müsse offen sein für Kinder. Das sei göttliches Recht. Deshalb sei jeder eheliche Akt, der willentlich unfruchtbar gemacht wird, sittlich unerlaubt (Humanae vitae 14).

Der Rest liegt im Dunkeln: Wie genau der Text zustande kam, wer ihn entwarf, veränderte, redigierte – all das gehört bis heute zu den bestgehütetsten vatikanischen Geheimnissen, schreibt Moraltheologe Martin Lintner in seinem jüngst erschienenen Buch „Von Humanae vitae bis Amoris laetitia. Die Geschichte einer umstrittenen Lehre“.

Die Enzyklika greift die Ehelehre des Zweiten Vatikanischen Konzils auf und betont die Liebe und gegenseitige Hingabe als Kern der christlichen Ehe (HV 8 bis 9). Der Begriff der „verantwortlichen Elternschaft“, die die Zahl der Kinder aus sozialen oder finanziellen Gründen begrenzt, wird eindeutig bejaht (HV 10) – allerdings darf das nur durch sexuelle Enthaltsamkeit oder das Ausnutzen der unfruchtbaren

Phasen des weiblichen Zyklus erreicht werden (HV 16).

Für die Enzyklika besteht zwischen den Methoden der Empfängnisverhütung nämlich ein entscheidender Unterschied: „Im einen Fall benützen die Ehegatten eine Anlage der Natur, im anderen Fall verhindern sie den Ablauf der natürlichen Vorgänge.“

Die Widernatürlichkeit der künstlichen Verhütung ist das Kernargument der Enzyklika. Deshalb sei das Verbot „göttliches Gesetz“ (HV 20), das die Kirche treu verkünden müsse. Eben deshalb könne Verhütung und Familienplanung nicht allein den Eheleuten überlassen werden (HV 4). Aber es gibt auch andere Argumente: etwa, dass der Mann die Achtung vor der Frau verlieren könne, wenn sie ständig sexuell verfügbar ist (HV 17). Oder dass Regierungen Verhütung zur Pflicht machen könnten, um Überbevölkerung zu verhindern (HV 23).

Proteste aus dem Volk

Die Veröffentlichung von „Humanae vitae“ sei ein Wendepunkt gewesen, sagt Eberhard Schockenhoff, Moraltheologe an der Universität Freiburg. „Die Aufbruchstimmung nach dem Konzil kippte, und erstmals war eine große Mehrheit des Kirchenvolks nicht bereit, dem Lehramt zu folgen.“ Der geforderte Gehorsam zum Verbot der „künstlichen Empfängnisverhütung“ widersprach der Lebenserfahrung. „Damit hat sich das Lehramt zumindest in Fragen der Sexualmoral isoliert“, erklärt Schockenhoff.

Die Unruhen und Proteste aus dem Kirchenvolk waren so groß, dass sich die Deutsche Bischofskonferenz veranlasst sah, eine Stellungnahme zu verfassen. Die „Königsteiner Erklärung“ erschien am 3. September 1968 und umfasst 18 Ab-



◀ Obwohl sich eine Studien- und eine Bischofskommission mehrheitlich dafür aussprachen, die Wahl der Verhütungsmethode in die Gewissensentscheidung der Eheleute zu geben, entschied sich Paul VI. 1968 dagegen. Als „Pillenpapst“ ging er in die Geschichte ein.



▲ September 1968 in Essen: Zum ersten Mal erhob sich während eines Deutschen Katholikentags offener Widerstand gegen die Amtskirche. Tausende protestierten gegen die kurz zuvor erschienene „Pillen-Enzyklika“. Auch „gute Katholiken“ weigerten sich, sich dem Verbot der künstlichen Verhütungsmittel zu beugen. Fotos: KNA

schnitte. Damit ist sie mehr als halb so lang wie die Enzyklika selbst.

Der Text setzt sich inhaltlich mit „Humanae vitae“ auseinander. Vieles findet die Zustimmung der deutschen Bischöfe – auch, dass die Kirche sich überhaupt mit solchen Fragen beschäftigt. Doch in der Erklärung steht ein großes Wort im Mittelpunkt, das in der Enzyklika überhaupt nicht vorkommt: Gewissensfreiheit.

Schon gleich am Anfang, wo es um die Verbindlichkeit von Enzykliken geht, heißt es ganz allgemein: „Wer glaubt, in seiner privaten Theorie und Praxis von einer nichtunfehlbaren Lehre des kirchlichen Amtes abweichen zu dürfen – ein solcher Fall ist grundsätzlich denkbar –, muss sich nüchtern und selbstkritisch in seinem Gewissen fragen, ob er dies vor Gott verantworten kann.“ Priester werden in der Erklärung angewiesen, auch in dieser Frage „die verantwortungsbewusste Gewissensentscheidung der Gläubigen zu achten“.

Anders als erwartet

Zum Echo auf die Enzyklika heißt es sodann: „Die Methoden der Verwirklichung verantworteter Elternschaft wurden vielfach dem verantwortungsbewussten Gewissensurteil der Eheleute überlassen, ohne dass dabei dem Ungehorsam gegen die Kirche, dem Subjektivismus oder der Willkür das Wort geredet wurde. So ist es verständlich, dass viele Priester und Laien vom Heiligen Vater eine andere Entscheidung erwartet hatten.“

Klarer kann man sich als Bischofskonferenz nicht zu einer päpstlichen Enzyklika stellen. Das ist auch bei Papst Paul VI. angekommen. „Darüber, mit welcher Härte, vielfach auch bissiger Kritik sein Lehrschrei-

ben bedacht worden ist, war er enttäuscht, ja auch verbittert“, schreibt Martin Lintner in „Von Humanae vitae bis Amoris laetitia“. Gerade die Kritik aus Kreisen der Bischöfe habe ihn persönlich getroffen und stelle einen „Wendepunkt“ im gesamten Pontifikat von Paul VI. dar. In den restlichen zehn Jahren seiner Amtszeit schrieb er keine einzige Enzyklika mehr.

Von Pauls Nachfolger, Johannes Paul I. (1978), hieß es, als Bischof habe er in dieser Frage anders gedacht. Johannes Paul II. hingegen verteidigte die Lehre von „Humanae vitae“ vehement und baute die Argumentation dafür aus. Empfängnisverhütung müsse „objektiv als derart unerlaubt beurteilt werden, dass man sie niemals, aus welchem Grund auch immer, rechtfertigen kann“, sagte er im September 1983 in einem Seminar über verantwortliche Elternschaft. „Das Gegenteil davon zu denken oder zu sprechen“ sei wie die Auffassung, es sei „erlaubt, Gott nicht als Gott anzuerkennen“. Im Sexualakt wirke Gott als Schöpfer.

In „Amoris laetitia“ schreibt Papst Franziskus 2016: „Es gilt, die Botschaft der Enzyklika ‚Humanae vitae‘ (...) wiederzuentdecken, die hervorhebt, dass bei der moralischen Bewertung der Methoden der Geburtenregelung die Würde der Person respektiert werden muss“. Damit ist ein anderer Ton angeschlagen. Es geht nicht mehr um die moralische Bewertung von Verhütungsmethoden – auch wenn für natürliche Familienplanung gewonnen wird –, sondern eher um die Schönheit und Würde des Mutter- und Vaterwerdens.

Susanne Haverkamp/Roland Juchem

Hinweis

Einen Kommentar zum Thema lesen Sie auf Seite 8.

Hintergrund

„Humanae vitae“ in der Praxis

Als einziges Mittel zur Empfängnisverhütung erlaubt „Humanae vitae“ natürliche Methoden. Dabei handelt es sich um die sogenannte Natürliche Familienplanung (NFP). Heute wird meist die symptothermale Methode praktiziert. Das heißt, die Frau leitet aus der Beobachtung ihrer Temperatur und weiterer Körperzeichen ihre fruchtbaren und unfruchtbaren Tage ab. Die Sicherheit wird als vergleichbar mit der Anti-Baby-Pille angegeben. Dabei ist es notwendig, die Methode korrekt zu erlernen, was etwa drei Monate dauert.

Neben der Arbeitsgruppe der Malteser geben einzelnen Stellen der Bistümer Kurse. „Die Kirche macht hier ein einmaliges Angebot“, erklärt Pascal Gläser. Er leitet die Arbeitsstelle NFP im Bistum Augsburg, die 1985 gegründet wurde. Neben Kursen im ganzen Bistum, die zwölf Beraterinnen und Berater anbieten, hält er einen Kurs pro Halbjahr zentral in Augsburg.

Gesundheitliche Gründe

Die meisten Frauen oder Paare, die sich zu einem NFP-Seminar entscheiden, sind zwischen 20 und 30 Jahre alt. „Das Hauptmotiv ist meist ein gesunder und sicherer Weg der Familienplanung“, weiß Gläser. Viele Frauen haben zuvor hormonell verhütet, meist mit der Pille, und Nebenwirkungen festgestellt: Kopfschmerzen oder Libidoverlust. Von ihnen hat Gläser nach dem Absetzen der Hormone und dem Erlernen der NFP gehört: „Ich fühle mich wieder wohl in meinem Körper.“ Eine zweite große Gruppe kommt nicht, um eine Schwangerschaft zu vermeiden, sondern um den Kinderwunsch zu erfüllen.

Doch es gibt durchaus Paare, die sich aus religiösen Gründen zur NFP entschließen. „Gerade betreue ich zwei verlobte Paare, die es als Teil ihrer Hochzeitsvorbereitung machen“, erzählt Gläser.

„Ich würde mir schon wünschen, dass man sich vor allem aus religiösen Gründen dafür entscheidet, aber oft gibt es natürlich mehrere Gründe“, erklärt Gläser. Er betont: „Die Kirche lehnt jegliche Verhütung ab, weil es ihr um den Menschen und um die Liebe geht.“ Die Liebe begreife sie als „sinnenhaft und geistig zugleich“ und nicht als „triebhaft“. Demnach dient Sex nicht dazu, Triebe zu befriedigen, sondern ist die personale Begegnung zweier Menschen, die auch fruchtbar werden kann. „Humanae vitae“ betone, dass man die Fruchtbarkeit und

den sexuellen Akt nicht auseinanderreißen könne. Das entspreche nicht der gottgegebenen Ordnung.

Zu verhüten, erklärt Gläser, verfälsche die „Sprache des Lebens“. Es sei, wie dem Partner zu sagen: „Ich gebe mich dir hin, nehme dich an, aber deine Fruchtbarkeit weise ich ab.“ NFP dagegen beachte die Fruchtbarkeit. Sie sei auch ein „Lebensstil – des Aufeinanderwartens und des Miteinanderfreuens“, erklärt der Familienvater. Das werde mit einer bereicherten Partnerschaft belohnt.

Liebe als Konsumgut

Er kritisiert, dass vor allem die Pille in der Gesellschaft viel zu wenig hinterfragt wird. Und selbst Abtreibung fungiere inzwischen als Verhütungsmethode. Die Spirale etwa verhindere, dass ein Baby sich nach der Befruchtung in der Gebärmutter einnisten kann – also stirbt es. „Die Kirche ist für das Leben!“, betont Gläser. In der Gesellschaft werde Liebe zunehmend als Konsumgut betrachtet. Doch vor allem junge Menschen – das zeigen die Jugendstudien – sehnen sich nach dauerhafter Beziehung und nach Kindern.

Neben der NFP-Stelle ist Gläser auch für die „wertorientierte Sexualpädagogik“ im Bistum Augsburg verantwortlich. Dort gibt er Kurse für Jungen und Mädchen in verschiedenen Altersklassen. Wenn es dabei um Verhütung geht, werden den Teilnehmern alle Methoden vorgestellt – vom Kondom bis zur NFP. Entscheiden müssen sie dann später selbst.

Die Kirche sage nicht nur, was aus moralischer Sicht richtig ist, sondern biete auch die Kurse an, betont Gläser. Diese dann anzunehmen, liege in der Verantwortung des Einzelnen.

Nathalie Zapf



▲ Pascal Gläser, Leiter der NFP-Fachstelle im Bistum Augsburg. Foto: Zapf

Kurz und wichtig



Fenbert-Nachfolger

Florian Ripka (42, Foto: KiN), bisher stellvertretender Geschäftsführer, leitet nun als Interims-Geschäftsführer die deutsche Sektion des internationalen katholischen Hilfswerks „Kirche in Not“. Er folgt auf Karin Maria Fenbert (52). Eine endgültige Entscheidung soll nach der Wahl eines neuen Vorstandsvorsitzenden im Herbst fallen. Diese ist nach dem Rückzug des Eichstätter Bischofs Gregor Maria Hanke nötig. Er machte mit dem Schritt den Weg für eine Neuaufstellung der deutschen Sektion frei. Auf Wunsch der internationalen Zentrale von „Kirche in Not“ soll der eingetragene Verein an die zentrale Struktur der Stiftung angepasst werden, die schon in mehreren der 23 nationalen Sektionen des Werks umgesetzt ist.

Petrusbrüder wählen

Die Priesterbruderschaft Sankt Petrus hat einen neuen Generaloberen. Beim Generalkapitel in Denton im US-Bundesstaat Nebraska wurde der Pole Andrzej Komorowski (42) für eine Amtszeit von sechs Jahren gewählt. Die Petrusbrüder gelten als papsttreu, aber kritisch bezüglich der Reformen des Zweiten Vatikanischen Konzils. Die Bruderschaft wurde am 18. Juli 30 Jahre alt.

Für Meldepflicht

Der Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, Josef Schuster, hat sich für eine Meldepflicht bei antisemitischen Vorfällen ausgesprochen. Dies könne helfen, ein besseres Gesamtbild zu bekommen, sagte Schuster dem „Tagesspiegel“. Dabei sollten nicht nur strafrechtlich relevante Taten registriert werden. „Es gibt eine hohe Dunkelziffer von Vorfällen, die nie zur Anzeige kommen. Dafür braucht es niedrigschwellige Angebote“, begründete Schuster seinen Vorschlag. Er verwies auf ein entsprechendes Meldesystem in Bayern, das gerade installiert werde.

Ökologische Pflicht

Der frühere Leiter der Vatikan-Behörde für Gesetzestexte, Kardinal Francesco Coccopalmerio, hat vorgeschlagen, aktiven Umweltschutz im Kirchenrecht festzuschreiben. Demnach solle es zur „schwerwiegenden Pflicht“ aller Gläubigen werden, nicht nur Umweltschädigung zu unterlassen, sondern im Alltagsverhalten und durch besondere Initiativen den gemeinsamen Lebensraum Erde zu verbessern. Die Kurienbehörde für Gesetzestexte könne dem Papst einen entsprechenden Vorschlag unterbreiten, sagte der Kardinal laut der Internetseite Vatican Insider. Er äußerte sich auf einer Tagung zu Investments und Klimapolitik.

Frankreichs Stolz

Der frühere Fußballschiedsrichter und heutige Erzbischof von Rouen, Dominique Lebrun (61), schwört auf die integrative Kraft des Fußballs für die Gesellschaft. „Für Frankreich bedeutet Fußball auch Stolz, besonders am Tag nach dem Sieg“, sagte Lebrun. Es sei der Stolz, eine „gute Schule“ für Fußballer zu sein, und der Stolz, Menschen mit einem Migrationshintergrund zu integrieren.

Politik zu Lasten der Umwelt

Bischof Overbeck kritisiert Präsident nach Bolivien-Reise

ESSEN (KNA) – Adveniat-Bischof Franz-Josef Overbeck hat sich besorgt über die politische Entwicklung in Bolivien geäußert. „Die Grundpfeiler eines demokratischen Staates wie zum Beispiel die Gewaltenteilung werden untergraben“, sagte der Vorsitzende der Bischöflichen Kommission Adveniat am Montag zum Abschluss einer Reise in das südamerikanische Land.

Präsident Evo Morales habe die Justiz instrumentalisiert, um erneut zur Präsidentschaftswahl antreten zu können, obwohl die Verfassung dies verbiete, sagte der Essener Bischof. Morales hatte 2016 in einem Referendum über die Möglichkeit einer vierten Amtszeit abstimmen lassen.



▲ Adveniat-Bischof Franz-Josef Overbeck. Foto: KNA

Die Bolivianer entschieden sich mehrheitlich dagegen. Daraufhin ließ Morales die Verfassung zu seinen Gunsten ändern.

Obwohl in der Verfassung Boliviens der Schutz der „Mutter Erde“ festgeschrieben sei, treibe Morales zudem eine Wirtschaftspolitik voran, die zu Lasten der Umwelt und der Indigenen gehe, kritisierte Overbeck. „Auf dem Boden indigener Bevölkerungsgruppen werden Wasserstaudämme gebaut, ohne sie zuvor zu befragen“, erklärte der Essener Bischof. Dies widerspreche einem Abkommen der Internationalen Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen (ILO), das Bolivien mitunterzeichnet habe und das eine Befragung der betroffenen indigenen Gruppen vorsehe, unterstrich der Bischof.

Neuen Kardinal getroffen

Beim Treffen mit der bolivianischen Bischofskonferenz sprach Overbeck auch mit Toribio Ticona Porco, der kürzlich im Alter von 81 Jahren von Papst Franziskus zum Kardinal berufen worden war. Da er in ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen ist, gilt er als ein Mann aus dem Volk. „Bolivien ist das ärmste Land auf dem südamerikanischen Kontinent“, sagte Overbeck. „Es ist wichtig, dass mit Kardinal Ticona ein aufrechter Kämpfer für die Armen in Bolivien diese Würdigung erfahren hat.“

Folge für Folge interessant

S wie Serie: Behandelt fortlaufendes Thema in allen Facetten

Nicht nur im Fernsehen gibt es Serien. Auch in Druckmedien kann man auf sie treffen – wie die, die Sie gerade lesen.

Eine Serie in einer Zeitung hat ebenso wie die Fernsehserie mehrere Folgen. Anders als im TV wird jedoch keine fortlaufende Geschichte erzählt. Vielmehr zeichnet sie sich dadurch aus, dass es ein bestimmtes Thema gibt. Dieses Thema wird in seinen verschiedenen Aspekten dargestellt – wie in der Serie „ABC der Redaktion“ etwa Wissenswertes und Hintergründe zu Entstehung und Inhalt der Zeitung.

Der Vorteil ist, dass es kein langer Text auf einmal sein muss, der verschiedene Aspekte beleuchtet, was beim Lesen ermüdend wirken könnte. Stattdessen gibt es mehrere kür-

zere Texte. Ein weiteres Beispiel sind Serien zu Kreuzwegen, Wallfahrtsorten oder Kirchen. Hier geht es darum, sich unter einem Überbegriff verschiedenen Orten zu widmen.

Damit der Leser auf den ersten Blick erkennt, dass ein Text ein neuer Teil der Serie ist, wird oft ein Logo dazu entworfen. Sie sehen es auch hier auf der Seite. 112

Weiterer Christ in Staats-Amt

Malaysia: Katholik zum Obersten Richter ernannt – Reformsignal

KUALA LUMPUR (KNA) – Erstmals bekleidet ein Katholik im mehrheitlich islamischen Malaysia das Amt des Obersten Richters.

Richard Malanjum (65) sei vom König zum Nachfolger des zurückgetretenen Mohammed Raus Sharif ernannt worden, berichtet der asiatische Pressedienst Ucanews. Malanjum sei zudem der erste Angehörige

eines Ureinwohnervolks als Chef des höchsten Gerichts.

Politische Beobachter werten die Berufung des Katholiken als weiteres Reformsignal der neuen Regierung von Ministerpräsident Mohammed Mahathir. Malanjum ist der zweite Christ in einer Top-Position in Malaysias Justizsystem. Im Juni ernannte Ministerpräsident Mahathir den Mar-Thoma-Christen Tommy Thomas zum Generalstaatsanwalt.

**ABC
DER
REDAKTION**

„Es fehlt uns der große Wurf“

Aktuelle Politik: Verbands-Chef Stefan Becker sieht wenig Wertschätzung für Familien

BERLIN – Seit Jahren habe es keine wirklich substanziellen Fortschritte in der Familienpolitik gegeben, beklagt der Präsident des Familienbunds der Katholiken, Stefan Becker. Im Interview fordert er eine größere Wertschätzung von Familien seitens der Gesellschaft und der Politik.

Herr Becker, für Kleinkinder gibt es den Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz, den für einen Ganztagsplatz in Grundschulen soll es bald geben, dazu ein modifiziertes Elterngeld vor allem für Teilzeitarbeitende. Reicht das, um Job und Familie gut unter einen Hut zu bekommen?

Nein, das reicht bei Weitem nicht. Es fehlt uns der große Wurf. Die meisten Maßnahmen zielen doch in erster Linie darauf ab, dass junge Mütter schnell mit möglichst hohem Stundenumfang wieder zurück in die Erwerbsarbeit kommen. Das wird nicht dadurch ausgeglichen, dass die Väter dann etwas weniger arbeiten.

Das wäre selbst bei der von der SPD favorisierten Familienarbeitszeit der Fall gewesen: Unterm Strich hätten die Eltern sogar oft mehr gearbeitet. Dabei brauchen junge Familien neben ausreichender finanzieller Unterstützung und Betreuungsangeboten doch vor allem eins: gemeinsame Zeit!

Was schlagen Sie vor?

Wir brauchen endlich einen echten Paradigmenwechsel. Wir brauchen das große Signal, dass Familien wertgeschätzt werden. Vor allem die Unternehmen müssten viel stärker in die Pflicht genommen werden. Das sehen wir jetzt wieder beim Gesetzentwurf für eine Brückenteilzeit, die nur für Unternehmen mit einer Größe ab 46 Arbeitnehmern greifen soll – ohne Einschränkungen sogar erst ab 201 Mitarbeitern. Wir brauchen aber gesetzliche Vorgaben, die alle Unternehmen darauf festlegen, Familien mehr Frei- und Schutzräume zu geben. Freiwillig funktioniert das offenbar nur bei wenigen Unternehmen.

Geht der Gesetzentwurf für eine Brückenteilzeit in die richtige Richtung?



◀ Eltern und Kinder brauchen finanzielle Unterstützung durch die Politik, fordert Stefan Becker. Sie soll aber auch gemeinsame Zeit ermöglichen.

Foto: gem

Das ist wieder eine halbherzige Initiative. Ich hätte es gut gefunden, dass Arbeitnehmer mit kleinen Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen Vorrang gehabt hätten. Da hätte man ein deutliches Signal in Richtung Familien setzen können. Das ist nicht erfolgt – leider. Deswegen ist das für mich keine familienpolitische Maßnahme. Ich hoffe nun, dass zumindest das geplante Gute-Kita-Gesetz keine Luftnummer wird, sondern wirklich eine spürbare Qualitätsverbesserung bringt.

Das Familienministerium will bedürftigen Familien durch eine Reform des Kinderzuschlags helfen.

Das finden wir gut, aber ich fürchte, dass auch das nicht reichen wird. Zwei Drittel der Bedarfsberechtigten rufen diese Familienleistungen nicht ab, weil die Beantragung extrem kompliziert ist. Wenn man ernsthaft Familien helfen wollte, bräuchten wir dringend eine Vereinfachung. Deswegen tritt der Familienbund für eine Zusammenlegung von Kindergeld und Kinderzuschlag ein. Dadurch wäre gewährleistet, dass alle Familien die ihnen zustehenden Leistungen erhalten.

Weiter plädieren wir für mehr Unterstützung von Familien beim Wohnen. Es liegt doch nicht an den Flüchtlingen, dass es überall zu wenig Wohnraum gibt. Die Verantwortlichen haben schon seit Jahren versäumt, ausreichend günstigen Wohnungen zu schaffen.

Im Koalitionsvertrag haben SPD und Union vereinbart, Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern. Was halten Sie davon?

Wir finden das problematisch. Nach meiner Ansicht wird eine Gesetzeslücke suggeriert, die es nicht gibt. Das Grundgesetz gilt für alle, damit auch für Kinder. Eine Ver-

ankerung ist schöne Symbolpolitik, die aber real nichts ändert, sich aber möglicherweise zum Nachteil des Erziehungsrechts der Eltern auswirken könnte. Was wir brauchen, sind mehr konkrete Angebote für Familien, keine überflüssige Verfassungsdebatte.

Ein ganz anderes familienpolitisches Thema ist der Paragraf 219a im Strafgesetzbuch, der ein Werbe-

verbot für Abtreibungen vorsieht. Einige Fraktionen wollen ihn streichen. Was halten Sie davon?

Auch hier wird ein Handlungsbedarf suggeriert, den ich nicht sehe. Die gegenwärtige Rechtslage ist das Ergebnis eines ausgewogenen Schutzkonzeptes. Der gefundene Kompromiss bringt die Rechte der Frau und das Schutzbedürfnis des Kindes in Einklang. Jedem Schwangerschaftsabbruch muss eine seriöse und unabhängige Beratung über die Möglichkeiten, Folgen und Risiken des Schwangerschaftsabbruchs und mögliche Alternativen vorausgehen.

Die Information darüber, wer Schwangerschaftsabbrüche durchführt, sollte aber von einer unabhängigen Stelle kommen. Bei Informationen durch Ärzte, die mit Schwangerschaftsabbrüchen Geld verdienen, drohen Interessenkonflikte. Wir treten dafür ein, dass Frauen die Informationen bekommen, die sie brauchen. Eine Änderung des Strafrechts ist dafür aber nicht nötig. Interview: Birgit Wilke

Die Sakramente

Das große Lesergewinnspiel

der Katholischen Sonntagszeitung und der Neuen Bildpost

Gewinnen Sie 2 x 500 Euro

und 50 attraktive Buchpreise!

So können Sie gewinnen:

Tragen Sie 15 Wochen lang die Buchstaben der jeweils richtigen Lösung in das entsprechend nummerierte Kästchen auf dem Gewinnspielbogen ein. Schneiden Sie den fertig ausgefüllten **Original-Gewinnspielcoupon** (von Heft Nr. 26) aus und senden Sie ihn bis **spätestens 19. Oktober 2018** an:

Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH,
Leserservice, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg

4. Rätselfrage

Darf das Sakrament der Taufe auch von einem Laien gespendet werden?

N Ja, im Notfall darf jeder Mensch taufen

E Nein, auch die Nottaufe muss von einem Priester oder Diakon gespendet werden

U Ja, aber es muss ein christlicher Laie sein



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat Juli

Priester, die sich durch ihre Arbeit erschöpft und allein gelassen fühlen, mögen durch Vertrautheit mit dem Herrn und durch Freundschaft untereinander Trost und Hilfe finden.



BERNHARD VON BADEN

Vatikan stoppt Heiligsprechung

FREIBURG (KNA) – Der Vatikan hat das Heiligsprechungsverfahren für Bernhard von Baden (1428 bis 1458) gestoppt. Rom erkenne eine Krankenheilung, die auf Bernhard zurückgehen soll, nicht als „Wunder“ an, teilte die Erzdiözese Freiburg mit. Zwei unabhängige „gerichtsärztliche Gutachten“ hätten die Heilung einer Ordensfrau aus der Baden-Badener Abtei Lichtenthal nicht bestätigt. Das Verfahren ruht nun, bis Freiburg ein neues, Bernhard zugesprochenes Wunder zur Prüfung vorlegt. Ob und wann dies erfolgen wird, ist unklar.

Das Erzbistum hatte das Heiligsprechungsverfahren im Jahr 2011 wiedereröffnet. Ein erster Anlauf war bereits vor mehreren Jahrzehnten versandet. Historiker und Theologen befassten sich mit Leben und Nachwirken Bernhards und erarbeiteten Dokumente, die das vorbildhafte Leben des Adligen sowie seine Verehrung belegen sollen. Ein Kernpunkt war der Verweis auf die Heilung der Ordensschwester, die sich im Gebet an Bernhard wandte und daraufhin gesund wurde.

Nach seiner Seligsprechung im Jahr 1769 wurde Bernhard von Baden zum Schutzpatron der katholischen Markgrafschaft Baden-Baden. Im Südwesten gibt es mehrere katholische Kirchen, die nach ihm benannt sind.

Erstmals ein Laie im Amt

Paolo Ruffini übernimmt Leitung des Dikasteriums für Kommunikation

ROM – Er ist der erste Laie, der einem päpstlichen Dikasterium vorstehen wird: Paolo Ruffini. Der 61-Jährige ist in Italien vor allem als „Fernsehmacher“ bekannt. Nun soll er die Medienreform von Papst Franziskus fortführen und dem Dikasterium für Kommunikation als Präfekt vorstehen.

Bereits seit Jahrhunderten sind es nur Männer – insbesondere Kardinäle –, die die Hauptbehörden der römischen Kurie leiten. Papst Franziskus will mit seiner Kurienreform bisherige „Vorgaben“ nicht mehr als festgelegte Regeln annehmen. Er setzt auf andere Kriterien, vor allem auf Professionalität. Darum war es ihm in diesem Fall wichtig, einen Kommunikationsspezialisten zu engagieren.

So wäre erstmals fast eine Frau Präfektin eines Dikasteriums gewor-

den. Doch diese lehnte das Angebot ab, bestätigte Franziskus in einem Interview mit der Nachrichtenagentur Reuters. Dann sei ihm der Name eines Journalisten eingefallen, der seit 2014 den TV-Sender der Italienischen Bischofskonferenz leitet: Paolo Ruffini.

Jede Rolle wahrnehmen

Als Experte für Kommunikation wolle er dem Papst und der Kirche helfen, sagt Ruffini. Gegenüber seinen neuen Mitarbeitern von Vatican News erklärte er: „Wir dürfen uns unserer Verantwortung, unserem Kirche-Sein nicht entziehen, müssen jede Rolle wahrnehmen, die uns die Kirche zuweist.“

Schwerpunkt der neuen Tätigkeit Ruffinis wird es sein, die Medienreform zu Ende zu bringen, die Papst Franziskus mit dem Motu proprio

vom 27. Juni 2015 eingeläutet hat. „Eine Reform wird nie von einer einzigen Person gemacht“, sagt Ruffini. Bisher war sie vor allem mit dem Namen Dario Edoardo Viganò verbunden. Dieser trat im vergangenen März wegen der unvollständigen Veröffentlichung eines Briefs des emeritierten Papstes Benedikt XVI. zurück.

Die Reform dürfe keine Angst machen, erklärt Ruffini. Ihm stehen rund 650 Mitarbeiter zur Verfügung. Vor allem die Eingliederung des vatikanischen Druckhauses LEV in das Kommunikationsdikasterium wird eine große Herausforderung für Ruffini sein. Noch komplizierter wird die Zusammenführung mit der Vatikanzeitung „L'Osservatore Romano“ sein. Die Druckerei ist zu klein, um selbsttragend betrieben zu werden. Ähnliches gilt für die Vatikanzeitung. *Mario Galgano*

Neuer Dialog mit Piusbrüdern?

Traditionalistengemeinschaft wählte Davide Pagliarani zum Generaloberen

ROM (mg) – Der 47-jährige Italiener Davide Pagliarani wird die von Rom getrennte traditionalistische Piusbruderschaft als Generaloberer für die nächsten zwölf Jahre leiten. Dazu hat ihn das Generalkapitel vergangene Woche im schweizerischen Ecône gewählt. Viele befürchten nun, dass es vorerst keine weiteren Gespräche zwischen Vatikan und der Bruderschaft geben wird.

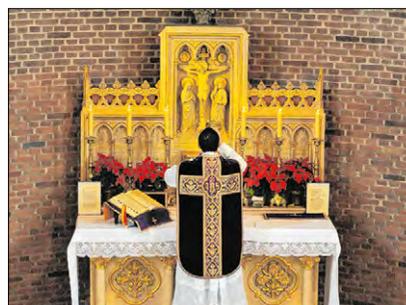
Bisher waren Bernard Fellay, voriger Generaloberer, und Alfonso De Gallareta die bekanntesten Vertreter der Traditionalisten. Die beiden stehen für zwei entgegengesetzte Positionen: Fellay galt im Vatikan als Vertreter einer dialogbereiten Haltung mit Rom, De Gallareta hingegen beharrt auf der Kritik, die der

Gründer der Piusbruderschaft, Marcel Lefebvre, gegenüber dem Zweiten Vatikanischen Konzil äußerte.

Wo genau Pagliarani einzuordnen ist, ist nicht ganz klar. Einerseits gilt er als Mitstreiter Gallaretas und somit der strikt traditionalistischen Linie. Andererseits gilt Pagliarani bei einigen als „gesprächswillig und

diplomatisch“. Nach seiner Priesterweihe 1996 und seiner Tätigkeit in Singapur wurde er Leiter eines Priesterseminars in Argentinien. Als der heutige Papst noch Erzbischof von Buenos Aires war, gab es etliche Gespräche auf lokaler Ebene. Franziskus ist bekannt dafür, dass er den Dialog sucht und es ihm ein Anliegen ist, Trennungen in der Kirche zu überwinden.

An die Seite Pagliaranis haben die 41 stimmberechtigten Mitglieder der Piusbruderschaft Bischof Gallareta und Christian Bouchacourt gewählt, die die beiden Flügel vertreten. Bouchacourt kennt Papst Franziskus persönlich, da er die Piusbruderschaft in Argentinien vertrat, als Jorge Mario Bergoglio Vorsitzender der Argentinischen Bischofskonferenz war.



▲ Die Piusbrüder feiern die Messe nach dem tridentinischen Ritus. Foto: KNA

DIE WELT



BAMBINO GESÙ

Für die Pflege kleiner Patienten

Vatikan-Kinderklinik entdeckt 16 unbekannte Krankheiten – Neues Palliativzentrum



▲ Zwischendurch schaut der Papst auch selbst mal nach den kleinen Patienten.

Fotos: KNA

ROM – 16 bisher unbekannte seltene Kinderkrankheiten hat die Papst-Klinik Bambino Gesù entdeckt. Damit gehört die Vatikan-einrichtung zu den wichtigsten wissenschaftlichen Forschungszentren weltweit. Die Präsidentin der Kinderklinik, Mariella Enoc, stellte kürzlich die Jahresergebnisse 2017 vor.

Fast zwei Millionen Mal wurden im vergangenen Jahr die Dienste des päpstlichen Kinderkrankenhauses in Anspruch genommen: von Kleinkindern, die zur routinemäßigen Kontrolle kamen, bis zu hochkomplexen Notoperationen. Am Hauptsitz auf dem Hügel Gianicolo in Rom und dem Nebensitz in Palidoro wurden mehr als 28 000 Patienten aufgenommen und 30 000 chirurgische Eingriffe durchgeführt – darunter 321 Organtransplantationen,

erläuterte die Klinikleiterin in ihrer Jahresbilanz.

Besonders stolz ist Enoc auf die wissenschaftlichen Leistungen der Klinik: 16 bisher unbekannte seltene Kinderkrankheiten wurden entdeckt und 663 wissenschaftliche Beiträge veröffentlicht. Doch auch in einem anderen Bereich setzte die vatikanische Kinderklinik in Zukunft einen Schwerpunkt: Mit der „Villa Luisa“ eröffnet im Januar „die erste Kinder-Palliativeinrichtung in Süditalien“, kündigte die Klinikleiterin an.

Außerdem solle in naher Zukunft am Zweitsitz des Krankenhauses in Palidoro ein Neubau entstehen, der Platz für 70 Patienten und ihre Familien bietet. In den nächsten Jahren sei zudem ein dritter großer Sitz in Rom geplant.

Ein wichtiger Bereich, der von Papst Franziskus gewünscht und

vergangenem Jahr im Einsatz. Dazu kommen noch Einsätze im Ausland. In neun Ländern führt die päpstliche Kinderklinik Solidaritätsprojekte durch: in der Zentralafrikanischen Republik, in Äthiopien, Jordanien, Syrien, Palästina, Russland, Georgien, Kambodscha und China.

„Zentrum der Solidarität“

„Dem Papst liegt sein Kinderkrankenhaus sehr am Herzen“, versicherte der vatikanische Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin in einer Mitteilung an die Verwaltung des Bambino Gesù. Er würdigte die Einrichtung als „Zentrum der Exzellenz und Solidarität in der Pflege kleiner Patienten“.

Das 1968 gegründete Bambino Gesù ist laut eigenen Angaben die größte Kinderklinik mit Forschungseinrichtung in Europa. Es behandelt Patienten aus der ganzen Welt. Die Zahl der Mitarbeiter – inklusive Ärzten, Krankenpflegern, Forschern sowie Mitarbeitern im Bereich Technik und Verwaltung – beträgt nach eigenen Angaben 2600.

Mario Galgano/KNA

gefördert wird, betrifft die medizinische Betreuung von Roma-Kindern an der Peripherie Roms. 1500 Mal waren die Kinderärzte dort im



▲ Die Klinik Bambino Gesù versorgt jedes Jahr fast zwei Millionen Kinder.

Aus meiner Sicht ...



Romana Kröling ist Redakteurin unserer Zeitung.

Romana Kröling

Tolles Angebot der Kirche

Kein Sex vor der Ehe, keine Kondome, keine „Pille“ oder andersartigen künstlichen Verhütungsmittel: Das ist seit 50 Jahren, seit Veröffentlichung der Enzyklika „*Humanae vitae*“, Teil der kirchlichen Sexuallehre. Damals ging ein großer Aufschrei durch die katholische Bevölkerung. Tausende protestierten gegen die Reglementierungen der Kirche und deren Einmischung ins eigene Intimleben.

Heutzutage gilt dieselbe Lehre, gelten dieselben Verbote immer noch. Doch von Protest keine Spur. Viel zu normal scheint es, dass die Kirche in Sachen Sex sowieso „komplett rückschrittlich“ ist. Der Großteil der Gläubigen setzt sich über die Sexuallehre hinweg – ohne schlechtes Gewissen, ohne Bedenken.

Dabei ist es gerade die Kirche, die mit ihrer „Natürlichen Familienplanung“ ein modernes, gesundes und relativ sicheres Modell der Verhütung anbietet. Während Frauenärzte und gesetzliche Krankenkassen nun schon seit über 50 Jahren auf das „Wundermittel“ Anti-Baby-Pille setzen, hat die Kirche nach Alternativen gesucht. Anstatt Mädchen die „Pille“ bis zum 20. Geburtstag zu bezahlen, sollen die gesetzlichen Krankenkassen lieber dafür sorgen, dass Frauen überhaupt erst einmal von alternativen, natürlichen Wegen der Empfängniskontrolle erfahren.

Das Gegenteil ist der Fall: Geht eine junge Frau zum Arzt, um sich über Verhütungsmittel zu informieren, wird die Sprache unwei-

gerlich auf die „Pille“ kommen. Der Eingriff in den weiblichen Hormonhaushalt scheint für viele Frauenärzte das empfehlenswerteste Mittel zu sein. Von einer natürlichen Methode der Verhütung ist keine Rede. Selbst wenn das Mädchen die „Pille“ nicht verträgt: Dann wird einfach eine andere Marke ausprobiert.

Dabei wäre das Problem auch ohne hormonelle Mittelchen zu lösen. Die Mitarbeiter der kirchlichen Beratungsstellen leiten an, wie die natürliche Methode funktioniert. Gut möglich, dass diese Alternative den Pharmakonzernen nicht gefällt. Doch für die Gesundheit der Frauen ist sie – auch wenn sie nicht ganz einfach zu lernen ist und Disziplin erfordert – auf jeden Fall der bessere Weg.



Marian Offman ist Vorstandsmitglied der Israelitischen Kultusgemeinde und Stadtrat in München.

Marian Offman

NSU: Die Gefahr ist nicht gebannt

Der Prozess über die zunächst klischeehaft als „Döner-Morde“ bezeichneten Verbrechen ist beendet. Erst wurde das Umfeld der Opfer beschuldigt. Endlich, mit den Selbstmorden von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt, entlarvten die Fahnder das braune Mördertrio des NSU mit Beate Zschäpe und einigen Helfern. Diese wollten eine „NS-Ordnung“ aufbauen und richteten in ihrem rassistischen Wahn neun Menschen mit ausländischen Wurzeln und eine Polizistin hin. Hinzu kamen zwei Sprengstoffanschläge mit Verletzten und 15 Raubüberfälle. Das Leid der Hinterbliebenen ist unendlich und ihr Schicksal unumkehrbar.

Beate Zschäpe wurde mit der Feststellung der besonderen Schwere der Schuld zu le-

benslanger Haft verurteilt. Für vier weitere Angeklagte lautete das Urteil auf zweieinhalb bis fünf Jahre. Fassungslos waren die Hinterbliebenen, dass der nur zu zweieinhalb Jahren Verurteilte sofort frei kam. Ein Nationalsozialist mit Haut und Haaren, wie er sich selbst nennt. Er trägt ein Tattoo: „Die, Jew, Die“ („Stirb, Jude, stirb“).

Seine Nazifreunde johlten im Gerichtssaal über die Freilassung. Darunter auch jene, welche im November 2003 einen Anschlag auf die Grundsteinlegung für das jüdische Zentrum planten. Die Morde des NSU in München wurden 2001 und 2005 verübt – zeitlich nahe an der Grundsteinlegung. Es gibt Vermutungen, dass der NSU nicht ohne

Helfer aus der lokalen Szene hätte agieren können. Auf einer Demo mit dem Neonazi Karl Richter an der Spitze wurde die Melodie des „Pink Panther“ gespielt, die Leitmelodie des damals gerade von Zschäpe veröffentlichten NSU-Bekennervideos. Heute agitieren dieselben Neonazis offen bei Pegida-Demos.

Während die AfD im Bundestag zum Urteil auffällig schweigt, nennt einer ihrer Abgeordneten das Verfahren einen Schauprozess. Die Abgründe des NSU sind noch lange nicht aufgeklärt. Ebenso wenig ist beantwortet, warum die Fahnder die Verbrechen über Jahre nicht verhindern konnten. Die braunen Netzwerke bestehen weiter und könnten jederzeit wieder losschlagen.



Alfred Herrmann war Redakteur der Neuen Bildpost und ist freier Autor und Journalist in Berlin.

Alfred Herrmann

Was Fußball und Kirche brauchen

Mit dem Sieg Frankreichs ging die Fußballweltmeisterschaft zu Ende. Anders als vor vier Jahren nahmen nach der Vorrunde viele das Großereignis nur noch am Rande wahr. Das frühe Ausscheiden der deutschen Mannschaft drückte auf die Fußballstimmung im Land. So zog die Fanmeile vor dem Brandenburger Tor nur noch wenige Interessierte an. Leidenschaft und Begeisterung waren verflogen.

Leidenschaft und Begeisterung vermisste auch Kölns Kardinal Rainer Maria Woelki bei der Nationalelf. Der bekennende Fußballfan resümiert auf domradio.de das Aus der Deutschen – „am guten Willen“ und den „Fähigkeiten“ habe es nicht gefehlt. Dafür habe die Mannschaft „viel zu behäbig, fast schon selbst-

verliebt“ gewirkt. Und dann zieht er einen Vergleich mit der Kirche. Auch in dieser seien zwar guter Wille und die von Gott geschenkten Talente vorhanden. Aber die Begeisterung fehle oftmals: „Nicht nur unsere Jugend findet unsere normalen Gottesdienste oft zu langweilig. Unser ganzer Laden wirkt ein wenig überaltert. Die nötige Strahlkraft scheint irgendwo auf der Strecke geblieben zu sein.“

Starker Tobak! Vor allem gegenüber treuen Messbesuchern, engagierten Ehrenamtlichen, jede Woche predigenden Priestern. Doch Kardinal Woelki nimmt sich von dieser Kritik nicht aus, weiß um seine Verantwortung als Bischof. Wie in Bezug auf die Nationalmannschaft oft gehört, fordert er einen Neuanfang

auch in der Kirche. Sie solle „wieder offensiver, mutiger und lebendiger unterwegs“ sein.

Ja, einen Neuanfang, der Begeisterung und Leidenschaft weckt! Eine geistliche Erneuerung, die bewegt und nach außen strahlt! Das wünschen sich viele. Aber wie den „Laden“ auf Vordermann bringen? Wie ihm jugendlichen Esprit einhauchen? Vielleicht erst einmal die eigene Selbstverliebtheit ablegen. Auf das Grundlegende, das Evangelium hören. Unvoreingenommen nach außen blicken und wahrnehmen, was sich verändert hat. Ruhig einmal Altes, auch lange Bewährtes in Frage stellen. Jungen und Unbeachteten eine Chance geben. Neues wagen. Und vor allem: auf Gott und sein Wirken in uns und durch uns vertrauen.

Leserbriefe



◀ Sein Kind in eine Krippe zu geben, kann Eltern entlasten. Doch die staatlich geförderte Fremdbetreuung ist umstritten.

Fotos: gem, KNA

Kinder brauchen Bindung

Zu „Webfehler der Familienpolitik bleibt“ in Nr. 27:

In Zeiten, in denen uns gebetsmühlenartig die Parolen von der „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ nur so um die Ohren fliegen, hebt sich der Kommentar von Pavel Jerabek wohlthuend davon ab. Derzeit haben Familien ohne finanzielle Einbußen nur noch die Option Erwerbsarbeit für Eltern und Krippen für Kinder.

Wer sein Kind in Vollzeit selbst erziehen möchte, wird als rückwärts-gewandt diffamiert und finanziell bestraft. Zu Zeiten des Betreuungsgeldes wurde sogar unterstellt, die 150 Euro würden nur für Alkohol und Flachbildschirme ausgegeben. Offensichtlich ist Kindererziehung nur dann Arbeit, wenn sie nicht von den eigenen Eltern erbracht wird.

Solche Unterstellungen hört man beim Pflegegeld nicht. Im Gegenteil: Hier wird für die Pflegenden mehr Geld gefordert. Die alten Menschen sollen so lange wie möglich zu Hause in ihrem vertrauten Umfeld bleiben. Kinder brauchen das demnach nicht. Sie sollen so früh wie möglich in die Krippe gehen, damit sie dort die von Staat und Wirtschaft gewünschte Bildung erfahren.

Dass gerade Kinder unter drei Jahren erst einmal Bindung brauchen, wird weitgehend ignoriert. Was für ihre Kinder richtig ist, entscheiden nicht mehr die Eltern, sondern das entscheidet die staatliche geförderte Krippenpolitik. Wahlfreiheit? – Von wegen!

Wiltraud Beckenbach,
67317 Altleiningen

Schmorells Grab

Zu „Vergesst Gott nicht!“ in Nr. 27:

Vielen Dank für die Gedenkseite für den heiligen Alexander Schmorell. Es bleibt zu ergänzen, dass sich sein Grab im Friedhof am Perlacher Forst in München befindet.

Hans L. Müller, 97753 Karlstadt



► Ikonen des Widerstands: Der russisch-orthodoxen Kirche gilt „Weiße Rose“-Mitglied Alexander Schmorell als Heiliger.

Die Kirchenlehre beachten

Zu „Bischöfe diskutieren weiter“ in Nr. 27:

Der Streit unter den Kardinälen, Bischöfen und Papst Franziskus um den Kommunionempfang geht also weiter. Es kommt mir vor wie der politische Streit zwischen den Parteien über die Flüchtlingskrise in Deutschland und Europa. Auf der einen Seite ein politischer Streit zwischen Staaten, auf der anderen Seite ein Religionsstreit zwischen Evangelischen und Katholiken. Nur schweigen die Evangelischen dazu.

Das Volk fordert eine andere katholische Kirche. Dabei hat unsere Kirche halt 2000 Jahre alte Gesetze. Ihre Lehre hat sie von unserem Kirchenbauer Jesus Christus, dem Sohn Gottes, erhalten. Er hat seiner Kirche sieben Sakramente geschenkt und alles, was zum Gelingen des Lebens notwendig ist. Wenn das von allen Völkern und Nationen bedacht würde, gäbe es das Gezanke nicht.

Es sollten bei dem jetzigen Kommunionstreit die sieben Sakramente

bedacht werden, vor allem das heilige Beichtsakrament zum Empfang des „Corpus Christi“. Der Papst, die Kardinäle, Bischöfe und Priester sollten die Lehre Jesu beachten und nicht das, was die Menschen wollen und die Politiker mit ihren Gesetzen. Denken wir nur an die Gesetze, die Abtreibung ermöglichen. Wir zerstören uns ja selber! Gott bewahre uns davor.

Ich bin 85 Jahre alt, sitze im Rollstuhl und bin viel allein. Da frage ich mich oft, was aus unserer heiligen Kirche noch werden soll: eine ökumenisch-katholische Kirche oder gar ein neumodisches Menschenmachwerk?

Berta Schiffel,
92242 Hirschau

So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg
Telefax: 08 21 / 50 242 81
E-Mail: redaktion@suv.de oder
leser@bildpost.de

Zum Frieden beitragen

Zu „Vor der größten Schmach bewahrt“ in Nr. 27:

Schon lange beziehe ich Ihre Zeitung und bin für die guten und aufschlussreichen Beiträge zum Zeitgeschehen dankbar. Aber jetzt brennt es mir auf der Seele, an Sie zu schreiben. Der Kommentar zur Fußball-WM hat mich entsetzt. Die Meinung über das Wohl und Wehe der deutschen Nationalmannschaft kann man stehen lassen. Letztlich ist doch bei jedem Spiel das Glück dabei oder eben nicht. Der letzte Absatz aber mit seiner Aussage – „Die größte Blamage bleibt der Mannschaft erspart“ – sprengt den Rahmen.

„Man stelle sich vor, Kapitän Manuel Neuer hätte aus den Händen Wladimir Putins den Pokal bekommen“, steht da. Und: „Gut, dass nun ein anderes Land dieses Problem hat.“ Wie kann eine christliche Zeitung solche Sätze veröffentlichen? Was sagte Jesus? – „Liebt eure Feinde.“ Doch wen kann man hier überhaupt als „Feind“ bezeichnen? Vielleicht können wir von unseren sogenannten Feinden mehr lernen als von scheinheiligen heuchlerischen Freunden?

Sicher darf jeder seine Meinung haben. Aber solche „Feindbilder“ zu



► Kein Erfolg war der deutschen Nationalmannschaft bei der Fußball-WM in Russland beschieden. Foto: soccer.ru/Dmitrij Sadownikow/CC-by-sa 3.0

veröffentlichen, trägt in keiner Weise zum Frieden, zur Nächstenliebe oder zur Achtung unter den Einzelnen oder Völkern bei. Wir müssen stets in Gedanken, Worten und Werken zur Schaffung des neuen Himmels und der neuen Erde beitragen.

Hannelore Dužević-Auer,
86199 Augsburg

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Frohe Botschaft

16. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

Erste Lesung

Jer 23,1–6

Weh den Hirten, die die Schafe meiner Weide zugrunde richten und zerstreuen – Spruch des Herrn.

Darum – so spricht der Herr, der Gott Israels, über die Hirten, die mein Volk weiden: Ihr habt meine Schafe zerstreut und versprengt und habt euch nicht um sie gekümmert. Jetzt ziehe ich euch zur Rechenschaft wegen eurer bösen Taten – Spruch des Herrn.

Ich selbst aber sammle den Rest meiner Schafe aus allen Ländern, wohin ich sie versprengt habe. Ich bringe sie zurück auf ihre Weide; sie sollen fruchtbar sein und sich vermehren. Ich werde für sie Hirten bestellen, die sie weiden, und sie werden sich nicht mehr fürchten und ängstigen und nicht mehr verlorengehen – Spruch des Herrn.

Seht, es kommen Tage – Spruch des Herrn –, da werde ich für David einen gerechten Spross erwecken. Er wird als König herrschen und weise handeln, für Recht und Gerechtigkeit wird er sorgen im Land. In seinen Tagen wird Juda gerettet werden, Israel kann in Sicherheit wohnen. Man wird ihm den Namen

geben: Der Herr ist unsere Gerechtigkeit.

Zweite Lesung

Eph 2,13–18

Brüder und Schwestern! Jetzt seid ihr, die ihr einst in der Ferne wart, durch Christus Jesus, nämlich durch sein Blut, in die Nähe gekommen. Denn er ist unser Friede. Er vereinigte die beiden Teile – Juden und Heiden – und riss durch sein Sterben die trennende Wand der Feindschaft nieder.

Er hob das Gesetz samt seinen Geboten und Forderungen auf, um die zwei in seiner Person zu dem einen neuen Menschen zu machen. Er stiftete Frieden und versöhnte die beiden durch das Kreuz mit Gott in einem einzigen Leib. Er hat in seiner Person die Feindschaft getötet.

Er kam und verkündete den Frieden: euch, den Fernen, und uns, den Nahen. Durch ihn haben wir beide in dem einen Geist Zugang zum Vater.

Evangelium

Mk 6,30–34

In jener Zeit versammelten sich die Apostel, die Jesus ausgesandt hatte, wieder bei ihm und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus. Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen.

Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein. Aber man sah sie abfahren, und viele erfuhren davon; sie liefen zu Fuß aus allen Städten dorthin und kamen noch vor ihnen an.

Als er ausstieg und die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er lehrte sie lange.

►
Für die „Wand der Feindschaft“ aus dem Epheserbrief gibt es einen Beleg: eine Warn-Inschrift, die Nichtjuden unter Androhung der Todesstrafe vom Betreten des inneren Tempelbezirks in Jerusalem abhalten sollte.

Foto: gem



Gedanken zum Sonntag

Anvertrauen und Erholen

Zum Evangelium – von Pfarrer Werner Haas



Jesus hat seine Jünger ausgesandt mit dem Auftrag, zu verkünden, zu heilen und zu befreien. Jetzt kommen sie zurück und schildern ihre Erfahrungen: „Sie versammelten sich wieder bei ihm und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten.“

Steckt in diesem Satz nicht der Hinweis, dass auch wir immer wieder mit dem Herrn alles besprechen sollten, was uns widerfährt? In einer guten Beziehung darf man bekanntlich alles miteinander teilen, da darf jedes Gefühl zur Sprache kommen: die Dankbarkeit, die Freude über Gelungenes, die Erleichterung über

die Lösung eines Problems. Aber auch jene Empfindungen, die uns nur schwer über die Lippen gehen und die wir nur ungern zugeben: Wut, die immer wieder aufkocht, der in mir nagende Zweifel, der Neid, der mir zu schaffen macht, Unzufriedenheit, das Begehren um Dinge oder Menschen, die mir wehrt sind ... Das alles gehört in unserer Beziehung zum Herrn angesprochen. Dann wird es echtes und ehrliches Gebet, wenn mein Alltag mit allen Licht- und Schattenseiten darin voll und ganz zur Sprache kommt.

In erster Linie geht es in unserem Glauben doch um eine lebendige Beziehung zu einem Du, zu einem Gegenüber, der alles für mich getan hat und sich in seiner Liebe nach mir sehnt. Dieser Jemand ist eine

Person, ist der Gott-Mensch Jesus Christus. Es geht um ein „Herz-an-Herz-Sein“ mit ihm. Und wer immer wieder sein Herz sucht, wird gedrängt, ihm alles zu berichten, was man auf dem Herzen hat. Abgesehen davon werden wir im Sterben unser Leben nicht in die Hände einer Idee, einer Philosophie, einer Moral legen, sondern nur jemandem anvertrauen können, der mich kennt und von dem ich weiß, dass er mich liebt.

Jesus hört den erschöpften Aposteln zu und spürt, was sie jetzt brauchen: „Kommt mit an einen einsamen Ort ... und ruht ein wenig aus.“ Wer sich schon mal so richtig leer und innerlich ausgebrannt fühlte, der weiß, wie sehr nicht nur der Leib, sondern auch die Seele erschöpft sein kann. In diesem Zu-

stand ist man nicht mehr kreativ, nicht mehr fruchtbar, nicht mehr geduldig, und nicht selten wird man zur Nervensäge für die anderen.

Bernhard von Clairvaux hat einmal einen sehr bemerkenswerten Brief an Papst Eugen III. geschrieben. Darin bringt er seine Sorge zum Ausdruck, dass die Vielzahl der Geschäfte sein Seelenheil gefährden könnte. Sein Rat: „Es ist viel klüger, du entziehst dich von Zeit zu Zeit deinen Beschäftigungen, als dass sie dich ziehen und dich nach und nach an einen Punkt führen, an dem du nicht landen willst.“ Diesen Punkt nennt Bernhard schließlich „Verhärtung des Herzens“.

Eine aktuelle Gefahr: dass man vor lauter Arbeit, Terminen, Akten und Papier den Menschen nicht mehr erkennt, der dahinter steht. Jeder von uns braucht regelmäßig Zeiten, um sich dem Herrn anzuvertrauen und sich an Leib und Seele in seiner Gegenwart zu erholen. Möge uns das nicht nur im Urlaub geschenkt sein!



Gebet der Woche

Gott meiner Gerechtigkeit!
 Du hast mir weiten Raum geschaffen in meiner Bedrängnis.
 Sei mir gnädig und hör auf mein Flehen!
 Du legst mir größere Freude ins Herz,
 als andere haben bei Korn und Wein in Fülle.
 In Frieden leg ich mich nieder und schlafe;
 denn du allein, Herr, lässt mich sorglos wohnen.

*Psalm 4,2b.8-9
 (nach der neuen Einheitsübersetzung)*

Glaube im Alltag

von Cosima Kiesner CJ



Geh aus, mein Herz, und suche Freud – das alte Volkslied gerät langsam in Vergessenheit, die Emotion dieser Zeile aber lebt weiter. Jeden Sommer lockt es uns in die Natur. Das schöne Wetter lädt zu einer Spritztour mit dem Fahrrad ein und zu einem kühlen Bad im See. Ein Cappuccino im Straßencafé schenkt eine Erholungspause, und im Biergarten klingt der Tag langsam aus. Und dann verheißt auch noch der Urlaub unbeschwerte Tage. Endlich. Der Sommer ist die Zeit der Erholung und der Sorglosigkeit. Im Sommer scheint das Leben leichter. Wenigstens für einen Moment, für eine kleine Zeit alle Mühen und Sorgen zu vergessen – das ist die Sehnsucht. All diese kleinen und großen Auszeiten helfen dabei.

Es ist wichtig, sich diese Pausen zu gönnen, zu rasten, zu entspannen und die Mühen und Sorgen mal hinter sich zu lassen. Urlaub schenkt nötige Regeneration. Doch so einfach ist das nicht, wie uns die inneren Stimmen zeigen. Da gibt es vielleicht die Pragmatische, die findet, dass die Balance zwischen Arbeit und Erholung, zwischen Sorgen und leichter Beschwingtheit stimmen muss. Und da gibt es den Luftikus, der einem weismachen will, dass man sich doch sowieso um nichts scheren und es sich immer so schön machen sollte. Die Aufrührerin beschwert sich, dass es anderen viel besser geht, die sich mehr leisten können und sich um nichts sorgen müssen, und der Antreiber sagt, dass man die Zeit sinnvoll nützen und doch wenigstens diese Stadt besuchen und jenes Buch lesen sollte.

Kaum neigt sich der Urlaub dem Ende zu, meldet sich die Sorgenvolle zurück oder der Ängstiger, und schon drehen sich die Gedanken wieder: „Was wird mich jetzt erwarten?“ „Bestimmt liegt ein dicker Berg Arbeit auf meinem Schreibtisch.“ „Mein Urlaub ist vorbei, jetzt muss ich die Kollegin ersetzen und doppelt schuften.“ „Zu Hause musst du wieder schauen, wie du mit dem Geld über die Runden kommst.“ Und von einem Moment auf den anderen sind die Sorgen wieder da, und die Last wird spürbar, die das Leben nun einmal mit sich bringt.

Leise meldet sich eine andere Stimme, die Stimme Jesu: „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken“ (Mt 11,28). Das ist keine Einladung für einen Urlaub, der nach ein paar Tagen oder Wochen wieder vorbei ist. Das ist eine Einladung für den Alltag. Kann ich ihr trauen? Ich kenne viele Menschen, die erlebt haben, dass Jesus das ernst meint, und die ihre Ruhe bei Jesus gefunden haben. Auch der Autor des Psalms 55 hat Entlastung erfahren, wenn er einlädt: „Wirf deine Sorge auf den Herrn, er wird dich erhalten!“ (Vers 23). Und wer es probiert, dem kann zur Lebenserfahrung werden, was dem Dichter im letzten Vers des Psalms 4 in die Feder floss: „Du allein, Herr, lässt mich sorglos wohnen.“ Auch heute. Auch mir. Frohe Sommertage!

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
 Psalterium: 4. Woche, 16. Woche im Jahreskreis

Sonntag – 22. Juli

16. Sonntag im Jahreskreis

Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegen (grün); 1. Les: Jer 23,1-6, APs: Ps 23,1-3.4.5.6, 2. Les: Eph 2,13-18, Ev: Mk 6,30-34

Montag – 23. Juli

Hl. Birgitta von Schweden, Ehefrau und Mutter, Ordensgründerin, Patronin Europas

Messe vom Fest, Gl, Prf Hl, feierlicher Schlussegen (weiß); Les: Gal 2,19-20, APs: Ps 34,2-3.4-5.6-7.8-9, 10-11, Ev: Joh 15,1-8

Dienstag – 24. Juli

Hl. Christophorus, Märtyrer

Hl. Scharbel Mahluf, Ordenspriester
 Messe vom Tag (grün); Les: Mi 7,14-15.18-20, Ev: Mt 12,46-50; Messe vom hl. Christophorus (rot)/Messe vom hl. Scharbel (weiß); jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Mittwoch – 25. Juli

Hl. Jakobus, Apostel

Messe vom Fest, Gl, Prf Ap, feierlicher Schlussegen (rot); Les: 2 Kor 4,7-15, APs: Ps 126,1-2b.2c-3.4-5.6, Ev: Mt 20,20-28

Donnerstag – 26. Juli

Hl. Joachim und hl. Anna, Eltern der Gottesmutter Maria

Messe von den hl. Joachim und Anna (weiß); Les: Jer 2,1-3.7-8.12-13, Ev: Mt 13,10-17 oder aus den AuswL

Freitag – 27. Juli

Messe vom Tag (grün); Les: Jer 3,14-17, Ev: Mt 13,18-23

Samstag – 28. Juli

Marien-Samstag

Messe vom Tag (grün); Les: Jer 7,1-11, Ev: Mt 13,24-30; Messe vom Marien-Sa, Prf Maria (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

WORTE DER HEILIGEN:
JOHANNES CASSIAN

Sicherer Kompass der Liebe



Heiliger der Woche

Johannes Cassian

geboren: um 360 in der heutigen Dobrukscha
gestorben: nach 432
als Heiliger schon von Papst Gregor I. verehrt
Gedenktag: 23. Juli

Einer wohlhabenden Familie entstammend, trat Johannes mit seinem Freund Germanus in ein Bethlehemener Kloster ein. Zusammen mit ihm machte er eine Studienreise zu den ägyptischen Einsiedlern. 399 kamen sie nach Konstantinopel, wo ihn Johannes Chrysostomus zum Diakon weihte. 404 reisten beide nach Rom, um für den inzwischen verbannten Johannes Chrysostomus einzutreten. Dort wurde Johannes zum Priester geweiht. Nach dem Tod Germanus' zog er weiter nach Marseille, wo er zwei Klöster gründete sowie die „Institutiones“ und „Collationes“ verfasste: Schilderungen des monastischen Lebens in Palästina und Ägypten sowie Wiedergaben der geistlichen Lehren der Wüstenväter, die der heilige Benedikt seinen Mönchen zur Pflichtlektüre machte. *red*

Nach Cassian ist der Zielpunkt des christlichen Lebens die Liebe.

Darum schreibt er: „Mit aller Spannkraft seiner Seele muss der Mönch einen einzigen Punkt anpeilen und alle seine Gedanken, so wie sie in seinem Innern entstehen und kreisen, immer wieder auf diesen einen Punkt ausrichten und so auf das Gott-Gedenken konzentrieren.“

Er muss es ähnlich machen wie ein Mann, der das Gewölbe einer Kuppel hochziehen und in der Höhe schließen will, denn der muss die ganze Rundung auf dieses Zentrum hoch oben hin entwerfen und ausrichten. Dieses Zentrum ist nur ein Punkt, auf den es haargenau ankommt: Auf ihn hin muss alles berechnet werden, er muss genau angezielt werden. Wer ein solches Werk vollenden wollte, ohne sich

an diesen Zentralpunkt als Prüfstein zu halten, würde niemals eine völlig regelmäßige Rundung zuwege bringen; er würde auch nicht durch bloßen Augenschein feststellen können, in welchem Ausmaß sein Irrtum jene Schönheit beeinträchtigt, die das Ergebnis einer vollkommenen Rundung ist. Deshalb muss er sich beharrlich auf jenen Fixpunkt beziehen, nach dem er allein seine Maße berechnen und ihre Richtigkeit beurteilen kann. In dem Licht, das er von daher empfängt, muss er genau die innere und äußere Rundung seines Bauwerks bestimmen. Nur in einem einzigen Punkt wird eine so gewaltige Konstruktion ihren vollendenden Schluss-Punkt finden können.

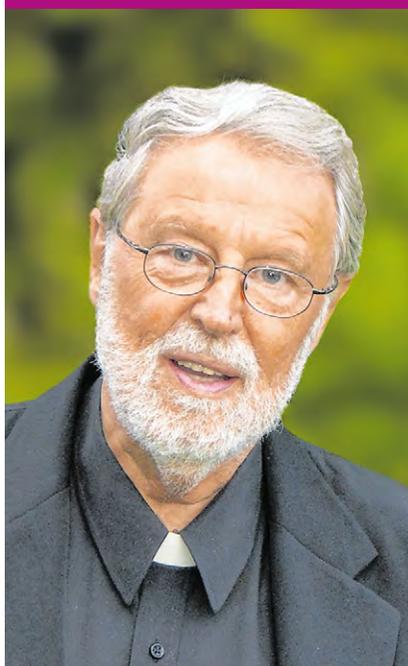
Ähnlich ist es mit unserer Seele: Wenn der Mönch nicht die Liebe des Herrn zum unverrückbaren Zentrum werden lässt, von dem alle seine Werke wie Strahlen ausgehen; wenn er

nicht alle seine Gedanken nach diesem sicheren Kompass der Liebe ausrichtet – dann wird er niemals jenes geistliche Gebäude errichten können, das der Apostel Paulus entworfen hat; und er wird dann auch nichts von der Schönheit jenes inwendigen Tempels wissen, den der selige David dem Herrn in seinem Herzen anbieten wollte, da er sagt: ‚Herr, ich liebe die Schönheit deiner Wohnung und den Ort, wo deine Herrlichkeit wohnt‘ (Ps 25, 8).

Er wird dann stattdessen in seinem Herzen ein Haus errichten, das jeder Schönheit bar ist und des Heiligen Geistes unwürdig, und das jeden Augenblick vom Einsturz bedroht ist. Weit entfernt von der Herrlichkeit, einen solchen Gast zum Mitbewohner zu haben, wird er von den Ruinen des zusammenbrechenden Baues elend erschlagen.“

Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: oh

Johannes Cassian finde ich gut ...



„... ja, ich möchte dankbar sagen, sehr gut, denn sein Ruhegebet hat mein Leben innerhalb kurzer Zeit verändert. In seinen ‚Collationes – Unterredungen‘ beschreibt er das Ruhegebet und seine Anwendung. Dieses Ruhe- oder hesychastische Gebet hat Cassian bei seinem 14-jährigen Aufenthalt in der oberägyptischen Wüste erlernt. Diese einfache Gebetsweise, die aus der sanften Wiederholung eines geheiligten Gebetswortes besteht, das in ein Schweigen vor Gott führt, machte Cassian auch der westlichen Kirche zugänglich.“

Pfarrer Peter Dyckhoff, geistlicher Autor und Experte für das christliche Ruhegebet

Zitat

von Johannes Cassian

„Man kann unsere Seele ihrer Natur nach sehr treffend mit einem ganz feinen und leichten Flaumfederchen vergleichen. Sofern es nicht durch Feuchtigkeit verklebt, von Nässe beschwert ist, steigt es durch die ihm eigene Beweglichkeit beim leisesten Lüftchen gleichsam von Natur aus zum höchsten Himmel auf. Wenn es dagegen, von Wasser benetzt, seine Leichtigkeit verloren hat, wird es nicht mehr, wie es ihm von Natur aus eigen wäre, von der Luft nach oben getragen. Im Gegenteil – dann wird es durch die Last der Nässe zu Boden gedrückt. So ist es auch mit unserem Geist. Nicht beschwert durch ihm anklebende Laster oder Sorgen dieser Welt, nicht verdorben durch die Nässe schädlicher Begier, wird er sich in der Lauterkeit seines natürlichen Wesens beim leichtesten Anhauch geistlicher Meditation nach oben erheben, von aller Erdschwere losgerissen und zum Himmlischen und Unsichtbaren erhoben. Möchten wir also, dass unser Gebet bis zum Himmel dringt, ja noch über die Himmel hinaus, so müssen wir uns von allen irdischen Lastern reinigen, von jeglicher Hefe der Leidenschaften befreien. Nur dann nämlich kann unser Geist die ihm an sich natürliche Schwerelosigkeit zurückgewinnen, und unser Gebet wird, wie von selbst, zu Gott emporsteigen.“



DAS ULRICHSBISTUM

MÄNNERWALLFAHRT

„Wir pflegen diese Tradition“

1000 Pilger zogen vom Hohen Dom zur Basilika St. Ulrich und Afra

AUGSBURG – Ein wichtiger Bestandteil in der Ulrichsfestwoche ist traditionell die große Männerwallfahrt der Diözese Augsburg. Über 1000 Männer zogen auch in diesem Jahr vom Dom zur Basilika St. Ulrich und Afra, um dem bedeutenden Bistumsheiligen Ehre zu erweisen. Betend und singend gelangten die Teilnehmer über die Maximilianstraße zum Ulrichsschrein, um dort mit Bischof Konrad Zdarsa ein festliches Pontifikalamt zu feiern.

Männer jeglichen Alters, Vertreter der katholischen Verbände und Traditionsvereine, Banner- und Fahnenräger aus der ganzen Diözese nahmen am Hohen Weg zwischen den Stadtwerken und dem Dom aufstellung. Die von der Männerseelsorge der Diözese veranstaltete Wallfahrt ist für viele Männer ein wichtiger Termin, der unbedingt wahrzunehmen ist. „Wir sind schon seit etlichen Jahren dabei und pflegen diese Tradition“, meinten Georg Kistler und Johann Sandmair, die mit einer Gruppe aus Jetzendorf und Markt Indersdorf angereist waren.

Johann Stiegler aus Lechhausen erzählte, dass er seit etwa 15 Jahren teilnehme, „weil es ein Bedürfnis ist, den Heiligen zu würdigen und zugleich ein Gemeinschaftsgefühl im Glauben zu erleben. Meine Frau ist übrigens morgen früh bei der Frauenwallfahrt dabei“, erklärte er.

Auch Sebastian Vocele, der mit seinen Kollegen die Kolpingsfamilie St. Ulrich und Afra in Augsburg vertrat, war bei der Männerwallfahrt 2018 alles andere als ein Neuling.

„Als Bannerträger bin ich seit zehn Jahren an der Prozession beteiligt“, erzählte der junge Mann gut gelaunt, „und davor bin ich bereits als Ministrant mitgelaufen“.

Über den Rathausplatz und die Maximilianstraße ging es in langem Zug, der von Polizeimotorrädern begleitet wurde, zur Basilika St. Ulrich und Afra. Die singenden und ein Christus-Rosenkranzgesätz betenden Männer zogen mit ihrem sicht- und hörbaren Auftreten als christliche Glaubensgemeinschaft nicht wenige neugierige und interessierte Blicke auf sich. „Alles meinem Gott zu Ehren“, „Lasst uns loben, freudig loben“ und weitere Kirchenlieder wurden während der Prozession stimmungsvoll intoniert, wobei die Osterbacher Musikkapelle wirkungsvoll unterstützte.

Würdevoller Gottesdienst

In der Basilika sorgten die Ulrichsbläser und Organist Peter Bader für eine dem Anlass entsprechende, würdevolle musikalische Gestaltung der Eucharistiefeier. Bischof Konrad Zdarsa brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, dass sich auch in diesem Jahr so viele Männer aus der Diözese auf den Weg gemacht hatten, um den heiligen Ulrich zu würdigen. In seiner Predigt nahm er auf das Motto der Ulrichswoche



▲ Bischof Konrad Zdarsa führt den langen Zug der Männer vom Dom zur Basilika St. Ulrich und Afra durch die Maximilianstraße an. Fotos: Niedermair

„Wie im Himmel so auf Erden“ Bezug. „Bischof Ulrich und alle Heiligen lenken unseren Blick auf den Herrn“, betonte er, „auf den Himmel also und zugleich auch auf unseren irdischen Alltag“.

Die Vita des Heiligen, der sich „sowohl durch wirksame Tatkraft als auch durch geistliche Motivation“

ausgezeichnet habe, sei, so der Bischof, „wie ein Schatz, den wir immer wieder neu heben können“. Für seinen berühmten Amtsvorgänger, der sich „nicht nur mit den Ungarn, sondern mit vielerlei Problemen und auch mit übelwollenden Zeitgenossen zu befassen hatte“, sei stets Jesus Christus die Kraft gewesen, „aus der Ulrich etwa bei seinen oft anstrengenden Reisen schöpfte“. Auch für uns sei es wichtig, sich stets zu fragen, „ob und wie wir in unserer Beziehung zu Christus weitergekommen sind“.

Am Ende des Wallfahrtsgottesdienstes dankte der Bischof allen für die Organisation und Durchführung der Männerwallfahrt Verantwortlichen. „Wer glaubt, ist nicht allein“, rief er ein berühmtes Wort des emeritierten Papstes Benedikt XVI. in Erinnerung. Als Belege für diese Aussage hinterließen die am Schluss der Eucharistiefeier aus etwa 1000 Männerstimmen pracht- und machtvoll erklingenden Schlusslieder „Großer Gott, wir loben dich“ und „Streiter in Not“ einen besonders nachhaltigen Eindruck.

Thomas Niedermair



▲ Vor dem Gebäude der Stadtwerke und vor dem Dom warten die Pilger auf den Beginn der Prozession.



▲ Nach dem Marsch durch die Augsburger Prachtstraße erreichen die ersten Männer die Basilika St. Ulrich und Afra, den Ort, an dem der heilige Ulrich bestattet ist und in einem Reliquenschrein verehrt wird.



▲ Der Behindertenchor der Stiftung Sankt Johannes Schweinspoint (rechts) und der Gebärdenchor der Regens-Wagner-Einrichtung in Hohenwart machen die Inhalte eines Liedes mit Handbewegungen verständlich, während (vorne links) die Mitglieder des Gebärdenchors aus Ursberg auf ihren Einsatz warten. Foto: Mitulla

Die schönste Messe

Behinderte wallfahrteten zur Ulrichswoche

AUGSBURG – Die Heilige Messe mit den Einrichtungen der Behindertenhilfe am vorletzten Tag der Ulrichswoche hatte eine besondere Atmosphäre. Die 670 Frauen und Männer mit Behinderungen strahlten Freude aus, waren mit ganzem Herzen dabei, sangen und beteten aus vollem Herzen mit und feierten ergriffen die Eucharistie.

Der Behindertenchor der Stiftung Sankt Johannes Schweinspoint unter der Leitung von Thomas Hurler übte noch einmal das Lied „Gottes Liebe ist so wunderbar“, dann wurde es ganz still zum Einzug. Zelebrant Domkapitular Andreas Magg sagte allen ein herzliches Grüß Gott zum Wallfahrtsgottesdienst und nannte die Feier den „schönsten Gottesdienst der ganzen Ulrichswoche“. Die Teilnehmer kamen vom Dominikus-Ringeisen-Werk, der Elisabethenstiftung, den Einrichtungen der Regens-Wagner-Stiftung, der Stiftung Sankt Johannes Schweinspoint, den Werk- und Wohnstätten der CAB Caritas Augsburg Betriebs-träger gGmbH, Ressort Behindertenhilfe, und der Arche Landsberg.

Für alle gut sichtbar stand Pastoralreferent Michael Geisberger von der Hörgeschädigtenseelsorge auf den Stufen des Altarraums und übersetzte als Gebärdendolmetscher alle Texte der Liturgie.

Magg verwies auf das Motto der Ulrichswoche „Wie im Himmel so auf Erden“ und leitete damit zu einer aktiven Beteiligung von Gottesdienstbesuchern über. Sie kamen zum Altar, wo ihnen die Frage „Was ist der Himmel?“ gestellt wurde.

Die Antworten fielen unterschiedlich aus, lauteten „schönes Wetter“, „der liebe Gott“, „Menschen, die verstorben sind“, oder einfach nur „etwas Schönes“. Auch in der kurzen Predigt sprach Magg über das Motto der Wallfahrtswoche und betonte, dass es Gedanken aus dem Vaterunser sind. „Wo Himmel und Erde sich berühren, da ist der Ort, wo Gott einen hingestellt hat. Man muss das eine mit dem anderen verbinden“, erklärte er.

Das Liedblatt zur Feier war mit Piktogrammen für unterstützte Kommunikation gestaltet und bot denen, die darauf angewiesen sind, eine Orientierungshilfe. Sie sahen Noten für das Kyrie, gefaltete Hände für das Tagesgebet, eine Frau am Ambo und ein Buch für die Lesung, einen Altar mit Kerzen und Hostienschale für die Eucharistie, eine Friedenstaube für das Friedenslied und eine Schale mit Hostie für die Kommunion. Menschen mit Behinderung hatten liturgische Dienste wie das Tragen von Kreuz, Kerzen und Evangelium beim Ein- und Auszug und das Sprechen der Fürbitten übernommen. Für die Lesung in leichter Sprache war Astrid Urban als Lektorin ausgewählt worden.

Nach dem Vaterunser wurde ergriffen der Friedensgruß ausgetauscht, dann das Friedenslied „Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen ...“ gesungen. Nach der Kommunion erklang laut das Lied „Gottes Liebe ist so wunderbar“, begleitet von zwei Gebärdenchören. Zum Schluss gab es für alle eine gemeinsame Brotzeit im Garten des Hauses St. Ulrich. Roswitha Mitulla

Per Rad zum Ulrichsgrab

Am Ziel: Weihwasserspritzer und kühle Getränke

DONAUEWÖRTH/WITTISLINGEN – „Das Gleichgewicht der Kirche ähnelt dem Gleichgewicht eines Fahrrads: Es ist sicher und geht gut, wenn es in Bewegung ist. Wenn du es aber stehenlässt, dann fällt es um.“ Kaum ein anderes Zitat von Papst Franziskus könnte besser auf die diesjährige Radwallfahrt passen, zu der sich 280 Radler aus dem Raum Donauwörth und Dillingen nach Augsburg zum Ulrichsgrab aufmachten.

In gemeinsame Gebete und Lieder legten die Radler aus Donauwörth und Weisingen bei Dillingen ihre persönlichen Anliegen und machten sich Gedanken, wie sie in ihrem Leben ein Stück Himmel auf die Erde bringen können. Ein verbindendes Element zwischen Himmel und Erde waren die zum Thema passend gestalteten Wallfahrtskerzen, die bei jeder Station der beiden Gruppen angezündet wurden und ab dem Ende der Ulrichswoche am Grab des heiligen Ulrich brennen werden.

Donauwörths Dekan Robert Neuner und Pfarrer Wolfgang Rauch von der Pfarreiengemeinschaft Marxheim-Daiting radelten den 230 Radwallfahrern von der Donauwörther Innenstadt über die Staufstufe nach Mertingen voran. Dort gab Pater Alexander Thuruthikkatt den Radpilgern den Wallfahrtssegnen. In Kloster Holzen schlossen sich weitere Radler unter anderem aus dem Zusamtal der Gruppe an. Über Kloster Holzen ging es ab Ostendorf am Lech entlang zur Mit-

tagspause in Herbertshofen, wo sie von Familie Kraus und den Naturfreunden Herbertshofen mit fertig gebratenen Bratwürsten und kühlen Getränken erwartet wurden.

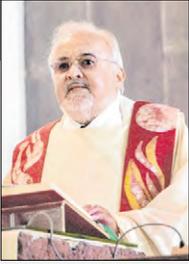
Gestärkt ging es zur vierten Station an der Europawiese Gersthofen. Mit Applaus begrüßt wurden sie von der 50 Personen umfassenden Weisinger Wallfahrergruppe, die mit Pfarrer Josef Kühn von der Pfarreiengemeinschaft Aschberg und Pfarrer Johannes Schaulfer aus Gundelfingen die sportlichere Wallfahrtsroute durch den Weisinger Forst, nach Altenmünster und Hirblingen genommen hatte.

Nach der gemeinsamen vierten Station an der Europawiese in Gersthofen starteten die Radwallfahrer zur letzten Etappe Richtung Augsburg. Von der Lechbrücke in Lechhausen an leitete die Polizei mit drei Motorrädern und drei Autos den Radler-Konvoi sicher durch die Innenstadt.

Stadtpfarrer Christoph Hänsler empfing die nordschwäbischen Radler im Hof der Basilika St. Ulrich und Afra mit einigen Spritzern Weihwasser und kühlen Getränken. Unter den Bäumen des Tagungshauses St. Ulrich erholten sie sich vor dem feierlichen Gottesdienst in der Basilika, den Seesorgeamtsleiter Bertram Meier mit ihnen feierte. Mit schwungvollen Liedern brachte die Gruppe „Heart Chor“ aus Tapfheim Bewegung in den von ihr musikalisch gestalteten Gottesdienst, für den sie eigens das Ulrichslied einstudiert hatte. Hedwig Leib



▲ Die 280 Radler bei der gemeinsamen vierten Station an der Europawiese in Gersthofen. In der Mitte des Zuges brennen die beiden Wallfahrtskerzen, die die Radler auf ihrem Weg von Donauwörth und Weisingen mitgebracht hatten. Foto: Leib



Nachruf

Pfarrer Johannes Zimmermann

Stellte sich vor, dass das Jesuskind von Cacabelos auch ihn zum Kartenspiel einlädt

Im Pfarrblatt von Klosters in der Schweiz, das Anfang Juli 2018 erschien, erzählte Pfarrer Johannes Zimmermann (Foto: oh) von einer Urlaubskarte, die ihm ein Freund geschickt hatte. Sie hatte die Karte in einem Kirchlein auf dem Jakobsweg in Cacabelos entdeckt. Es zeigt zwei Kinder beim Kartenspiel. Schaut man genauer hin, erkennt man den Jesusknaben und den kindlichen Antonius von Padua, die auf dem blanken Boden sitzen und sommerliche Hüte tragen. Ein sehr ungewöhnliches Motiv.

Diese Darstellung weckte in Pfarrer Zimmermann, der 1954 in Dillingen/Donau zur Welt kam, viele Erinnerungen. Wie oft hatte er mit Mitschülern am Gymnasium Karten gespielt, bei Zeltlagern oder später als Student am Germanicum in Rom. Mit dem Kartenspiel verband sich für ihn vor allem ein Lied, das er immer gern gesungen hat: „Nehmt Abschied, Brüder, ungewiss ist alle Wiederkehr“, wo es in der letzten Strophe heißt: „... das Leben ist ein Spiel, und wer es recht zu spielen weiß, gelangt ans große Ziel.“

Pfarrer Hans Zimmermann, der nach Jahren des Studiums in Rom Kaplan in Heilig Geist Augsburg wurde und später St. Pius Haunstetten betreute, war dann Pfarrer in Streitheim. Nie von stabiler Gesundheit, wechselte er 1993 als Klinikpfarrer der deutschen Kliniken nach Davos in der Schweiz. Thomas Mann hat in seinem Roman „Der Zau-

berberg“ die Atmosphäre dieses Höhenluftkurortes ausführlich beschrieben. Es besteht kein Zweifel, dass hier ein Seelsorger gebraucht wird. Pfarrer Zimmermann erfüllte diese Aufgabe einfühlsam. Er fand Worte des Trostes und der Ermutigung. Er nahm sich Zeit für persönliche Gespräche. Auch sein Humor wurde geschätzt. Als die Kliniken 1997 geschlossen wurden, lag es nahe, ihn zu bitten, die Pfarrei Klosters zu übernehmen. Hier wirkte er mehr als 20 Jahre äußerst segensreich.

An seinem Namenstag, dem Fest der Geburt Johannes des Täufers, erhielt er noch zahlreiche Glückwünsche, häufig mit dem Zusatz: „Hauptsache Gesundheit!“ und der eine oder andere fügte hinzu: „Und einmal den Himmel!“ Dieser erwartete ihn noch am selben Tag. Gerade 64 Jahre alt, erreichte Pfarrer Johannes Zimmermann das große Ziel, zu dem er ein Leben lang unterwegs war. In seinem letzten Pfarrbrief hatte er noch geschrieben: „Ich stelle mir vor, dass das Jesuskind von Cacabelos auch mich zum Kartenspiel einlädt und vertraue darauf, dass, wer das Spiel seines Lebens mit ihm spielt, ganz gute Karten hat.“

Am Tag seiner Beerdigung läuteten alle Glocken von Davos in Dankbarkeit für seinen priesterlichen Dienst und die Freude, die er immer ausstrahlte. Auf dem Friedhof in Klosters fand er seine letzte Ruhestätte.

Ludwig Gschwind

VERLOSUNG

Saubere Fingernägel am Altar

„Ministranten-Knigge“ von Ludwig Gschwind neu aufgelegt

KISSLEGG – Der Altardienst galt von jeher als besonderer Ehrendienst. Dies erfordert auch ehrfurchtsvolles Verhalten. Auf Grund einiger Beobachtungen schrieb Pfarrer Ludwig Gschwind aus Mindelzell/Balzhausen eine Artikelserie im „Klerusblatt“, die der Klerusverband 2008 als Büchlein mit dem Titel „Ministranten-Knigge“ herausbrachte.

Das Büchlein erfreute sich reger Nachfrage, so dass es bald vergriffen war. Der Fe-Medienverlag aus Kißlegg sorgte nun für eine unveränderte Neuauflage. Die erfrischenden Zeichnungen von Christiane Kuller ergänzen die zum Nachdenken anregenden Texte, die vom Händefalten bis zur Kniebeuge, vom Kampf ums Rauchfass bis zu den sauberen Händen und Fingernägeln reichen.

So schreibt Prälat Gschwind auf Seite 30 seine Büchleins mit Humor: „Bereits zu Beginn der Heiligen Messe wird entdeckt: Die Fingernägel sind nicht ganz sauber. Dieser Zustand sollte verändert werden, denn am Altar möchte man doch mit sauberen Fingernägeln seinen Dienst verrichten. Beim Gloria-Lied ist man noch verhindert, denn schließlich möchte man mitsingen, aber sobald der Lektor den Ambo betritt und die Lesung vorliest, kann man mit der Reinigung beginnen.“

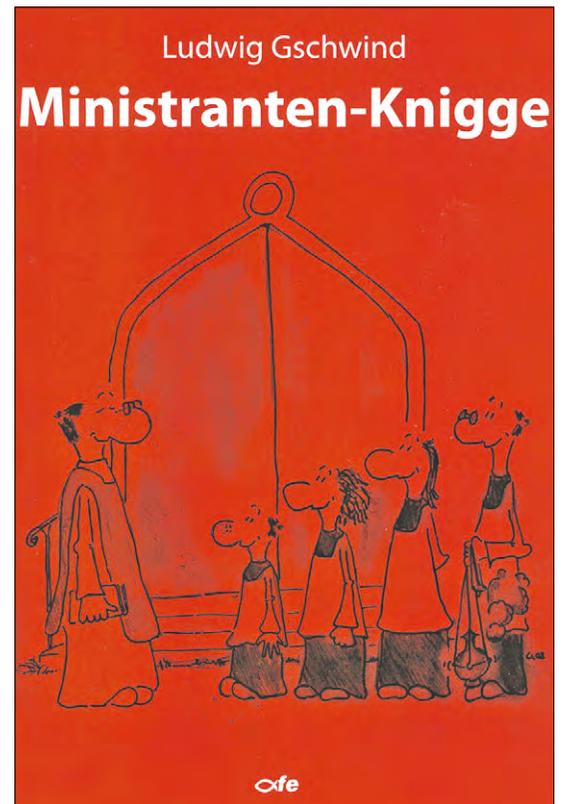
Bis zum Ende der ersten Lesung sind dann bereits einige Finger geschafft. Die zweite Lesung und das Evangelium bieten weiter Gelegenheit zur Fingerreinigung, die bis nach der Predigt dann

weitgehend abgeschlossen ist.“ Das Büchlein mit seinen 21 Kapiteln auf 60 Seiten ist nicht als Gewissensforschung zu verstehen, wohl aber als ein Plädoyer für ein ehrfurchtsvolles Verhalten am Altar.

Unsere Zeitung verlost den Ministrantenknigge 21 mal. Wer einen gewinnen will, der muss nur eine Postkarte an die Redaktion der Katholischen SonntagsZeitung, Henisiusstraße 1, 86159 Augsburg, mit dem Stichwort „Ministrantenknigge“ schreiben. Die Büchlein werden unter allen Zuschriften verlost, die uns bis Montag, 30 Juli, erreicht haben.

Information:

Ludwig Gschwind, Ministranten-Knigge, Fe-Medienverlag, 60 Seiten, 2,50 Euro. ISBN 978-3-86 357-207-5.



▲ Lustige Karikaturen von Christiane Kuller bereichern den „Ministranten-Knigge“. Repro: SoZ

Seminar über Kunst

FREISING – Vom 8. bis 11. Oktober beschäftigt sich ein Seminar der Theologischen Fortbildung Freising mit dem Spannungsfeld von autonomer und beauftragter Kunst. Infos unter www.Dombergcampus.de.

Ruhestandspriester

FÜSSEN – Tage der Besinnung für Priester im Ruhestand werden vom 15. bis 18. Oktober im Gästehaus St. Ulrich in Bad Feilnbach für Priester im Ruhestand angeboten. Anmeldung unter Telefon 0 83 62/9 00-0.

Verschiedenes

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?
 Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze • schnell • dauerhaft • preiswert
 Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
 VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!

 Kontakt: 0821/50242-21/-24

Unterricht

KOSMETIKAUSBILDUNG
 ☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de
Beilagenhinweis:
 Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

Reise / Erholung / Urlaub

Südafrika
 mit Kapstadt, Knysna, Port Elizabeth, Johannesburg, White River, Krüger-Nationalpark
08.10. 15 Tage 3.899,-

Unsere Leistungen Gruppenreise
 ★ Transfer ab/bis Augsburg
 ★ Flug ab/bis München
 ★ Reiseleitung
 ★ Halbpension
 ★ inkl. Ausflüge, Eintritte

mit **Gebeco** **TUI ReiseCenter**
Hörmann Reisen
 ☎ 0821-345 000
 am besten im **Bus!**
 Hörmann-Reisen GmbH • Fuggerstr. 16 • 86150 Augsburg

PFAFFENHOFEN – Zwei Tage lang, am 14. und 15. Juli, wurde in der Gebetsstätte Marienfried bei Pfaffenhofen im Landkreis Neu-Ulm der Große Gebetstag gefeiert. 3000 Gläubige, zumeist aus Bayern und Baden-Württemberg, aber auch aus anderen Bundesländern sowie aus Österreich, der Schweiz und Norditalien ehrten die Gottesmutter als „Maria, Mutter des Trostes“ mit Gebeten, Gottesdiensten und Prozessionen.

Zugleich nahmen sie Abschied von Wallfahrtsdirektor Clemens M. Henkel, der seine Wirkungsstätte verlässt und ab Oktober eine neue Aufgabe als Auslandsseelsorger in Portugal übernehmen wird. An der Pfaffenhofener Gebetsstätte, die auf ein Gelübde aus dem Jahr 1944, auf das Engagement einer Gruppe der Schönstatt-Mädchenjugend und auf nicht offiziell anerkannte Marienvisionen in den Jahren 1940 und 1946 zurückgeht, wird der alljährlich einigte tausend Menschen anziehende Gebetstag seit Mitte der 60er Jahre ausgerichtet. Gastgeber hierbei ist das deutsche Fatima-Apostolat mit Sitz in Fulda.

Herrliches Sommerwetter

Die Feier, die am ersten Tag mit Abendmesse, Lichterprozession mit der Fatima-Madonna, Mitternachtsgottesdienst (im außerordentlichen römischen Ritus) und Nachtanbetung begann, wurde am Morgen mit Heiligen Messen in der Kirche fortgesetzt. Es folgte als Höhepunkt bei herrlichem Sommerwetter die feierliche Messe am Freialtar auf der Festwiese, wohin die Fatima-Madonna zuvor von zwölf kräftigen Männern getragen worden war. Zelebrant des vom Kirchenchor Maihingen-Utzingen stimmig gestalteten Gottesdienstes war Pater

GROSSER GEBETSTAG

„Macht Maria zur Kraftquelle!“

Wallfahrtsdirektor Clemens M. Henkel aus Marienfried verabschiedet



▲ Wallfahrtsdirektor Clemens M. Henkel (am Ambo) verabschiedete sich bei der Marienfeier von den Gläubigen. Rechts: Monsignore Heinrich-Maria Burkard, der Henkel einen Fatima-Jubiläumsschirm (vorne rechts) als Abschiedsgeschenk überreicht hatte.

Karl Josef Wallner, Zisterziensermönch und Rektor der Philosophisch-Theologischen Hochschule Benedikt XVI. in Heiligenkreuz in Niederösterreich.

Dem Wallfahrtsdirektor von Marienfried, der die Kirche grundlegend umbauen und vergrößern, einen Gebetspark anlegen und das Marienfriedhaus sanieren ließ, dankte er dafür, „dass du Maria hier so gut gedient hast“. Von der Muttergottes, so betonte der Geistliche in seiner Festpredigt, könnten alle lernen, Gott in den Mittelpunkt zu stellen und uneingeschränkt optimistisch zu sein. „Denn Gott hat

in Jesus Christus schon gesiegt.“ Die Gläubigen ermunterte Pater Wallner: „Entfaltet ein kräftiges Bittgebet, seid bereit zur Sühne und werdet missionarisch tätig!“

Denn trotz der Krise, in der sich das Christentum in Deutschland und in der westlichen Welt ohne Zweifel derzeit befinde, existiere doch eine „manche Priester überfordernde Sehnsucht der Menschen“, Fragen nach dem Sinn des Lebens beantwortet zu bekommen. Die Gläubigen auf dem Festplatz forderte der Prediger mit Nachdruck auf: „Macht Maria zu eurer Kraftquelle – hier im wilden Westen von Deutschland!“

Neun Jahre Marienfried

Nach neun Jahren in Marienfried wird sich Wallfahrtsdirektor Clemens M. Henkel ab Oktober den deutschsprachigen Katholiken in Lissabon, Porto und Fatima widmen. „Er hat auf mich und meinen Bekanntenkreis als Mensch und Geistlicher sehr überzeugend gewirkt“, drückte Gudrun Felzmann aus Augsburg, die schon oft in Marienfried war, ihr Bedauern über Henkels Weggang aus. „Aber Fatima ist bestimmt ebenfalls eine gute Aufgabe für ihn.“ Auch Herbert Mechler, der aus Sigmarszell angereist ist und „bei Gebets- und Sühnenächten schon öfter hier war“, würdigte den Leiter der Gebetsstätte als „sehr guten Prediger, der im Umgang mit

den Menschen korrekt und vor allem auch herzlich ist“.

Die von Monsignore Heinrich-Maria Burkard, der das Geistliche Zentrum in Heiligkreuztal bei Riedlingen in Oberschwaben leitet, am Nachmittag auf dem Festplatz gehaltene Marienfeier stand diesmal also im Zeichen des Abschieds. Musikalisch gestaltet wurde sie von der Pfaffenhofener Liedertafel. Passend hierzu schien auch der Himmel zu weinen, der jetzt nämlich heftigen Gewitterregen bescherte.

„Es war und ist mir eine Ehre, hier an diesem besonderen Ort neun Jahre lang der Muttergottes zu dienen“, betonte der scheidende Wallfahrtsdirektor, dessen Nachfolge der Lindauer Pfarrer Georg Alois Oblinger antreten wird. Monsignore Burkard verwies in seiner Ansprache auf „Marias unbeflecktes Herz, das Schutz und Schirm für uns ist, die wir den Schutz Gottes brauchen“.

Für Henkel, der Marienfried fast ein Jahrzehnt lang entscheidend geprägt hat, hatte er aus Fatima einen Jubiläumsschirm von 2017 („100 Jahre Fatima“) mitgebracht. Der solchermaßen Beschenkte rief seinerseits in seiner mit Leidenschaft gehaltenen Abschiedsrede den Gläubigen in Marienfried zu, sich durch den Niedergang des Glaubens in Europa nicht verunsichern zu lassen, denn: „Die Muttergottes sagt: Es gibt einen Himmel, und es gibt Gott! Und Gott lässt euch nicht im Stich!“

Thomas Niedermair



▲ Bei der Marienfeier auf der Festwiese wurden Schirme nicht als Sonnen-, sondern als Regenschutz gebraucht. Denn im Laufe der Feier ging ein heftiger Gewitterregen nieder. Links im Hintergrund ist die Gnadenkapelle zu sehen.

Fotos: Niedermair (3)



▲ Zwölf Männer trugen die prächtig geschmückte Fatima-Statue über die Festwiese.

Bayerisch-Schwaben-Lauschtour



Unter dem Slogan „Kino für die Ohren“ hat der Tourismusverband Allgäu/Bayerisch-Schwaben 18 Lauschtouren entwickelt, mit denen sich Städte und Ortschaften erlebnisreich erkunden lassen.

Wassertreten wie Kneipp

DILLINGEN – Der Seelsorger und Theologe Pfarrer Sebastian Kneipp gilt als Entdecker der modernen Hydrotherapie. 1844 begann in Dillingen seine Karriere als „Wasserdoktor“: Während seines Theologie-Studiums veränderte ein Bad in der Donau das Leben des an Tuberkulose Erkrankten.

Auf einer 4,3 Kilometer langen Lauschtour, die in etwa zwei Stunden erwandert werden kann, lernen Besucher die wichtigen Stationen im Leben von Pfarrer Kneipp kennen – und einige seiner Wasseranwendungen.

Wer auf Lauschtour gehen will, kann sich entweder die Lauschtour-App kostenlos

auf das Handy laden oder programmierte Lauschtour-Geräte in der Touristinformation der Stadt Dillingen im Rathaus kostenlos ausleihen.

Über die App oder die Leihgeräte bekommen Gäste ihren privaten Gästeführer mit auf den Weg. Vor Ort ist die Lauschtour durch eine große Starttafel am Rathaus sowie kleinere Lauschpunkt-Schilder gekennzeichnet.

Zudem gibt es eine Broschüre über die Bayerisch-Schwaben-Lauschtouren mit allen Touren und Beschreibungen, mit Karten und Fotos sowie Hinweisen zu Verleihstationen und Möglichkeiten zum Herunterladen aufs Handy.



▲ Das Wassertreten an der Kneippanlage an der Donau in Dillingen regt den Kreislauf an. An der Dillinger Donaustaufe befindet sich ein Kneippdenkmal mit Brunnen (Bild links oben). Fotos: oh



▲ Zu Bibern, Chorherren und Orgelpfeifen führt die Lauschtour rund ums Kloster Roggenburg. Foto: oh

Ausflug ins Klosterland

ROGGENBURG – Das Kloster Roggenburg wurde 1126 gegründet. Bis zur Säkularisation erfüllte diesen Ort das geistliche Leben der Prämonstratenser. Nach 180 Jahren besiedelte ab 1982 ein neuer Konvent die barocke Klosteranlage. Er wirkt in der Seelsorge der Pfarreien. Seit Sommer 2015 ist die Gesamtanlage des Klosters fertiggestellt.

Die Gartenanlage, der Meditationsgarten mit Efeu-Labyrinth und der Kräutergarten laden zum Verweilen ein. Die Roggenburger Klosterkirche mit der „Großen Roggenburgerin“, der Hauptorgel der Kirche, ist ebenfalls einen Besuch wert. Der Klosterschmankerln verköstigt Besucher mit schwäbischen und klösterlichen Schmankerln.

Um das Kloster Roggenburg führt die Rundwanderung „Weiherweg“ (etwa 6,5 Kilometer). Die Strecke führt hinab zum Klosterweiher. Entlang der idyllischen Stürzenweiher geht es sanft bergan zur Wannenkappelle. Dem Weiherweg folgt auch die Lauschtour. Die audiogeführte Route erläutert an neun Lauschpunkten die reiche Geschichte des Klosters. Die

ebenfalls an diesem Weg angebrachten Stationen der „Öko-Rallye“ laden zu einem informativen Spaziergang ein. Die Anfangsstation befindet sich an der Streuobstwiese (Parkplatz 2) gegenüber der Klosterkirche.

Der „Osterbachweg“ (6,5 Kilometer) durchs idyllische Tal mit Rast- und Grillplätzen ist ein Geheimtipp. Der Osterbach und seine Böschungen sind größtenteils Biotop, in denen viele einheimische Vögel und Tiere beobachtet werden können. Die „Bibertour“ (rund 13 Kilometer) entlang des gleichnamigen Flüsschens führt durch die schwäbische Kulturlandschaft in Roggenburg.

Am Roggenburger Weiher lädt der „Bodenerlebnispfad“ (etwa ein Kilometer) Groß und Klein ein, an Stationen die hier vorkommenden Böden kennenzulernen. Eine Erfrischung im kühlen Nass bietet der Roggenburger Weiher mit Liegewiese. Hier können auch Tretboote ausgeliehen werden.

Infos:
www.kloster-roggenburg.de

Kneipp-Tour durch Dillingen

LAUSCHTOUR
Bayerisch Schwaben

Pfarrer Kneipp und die Entdeckung der Wassertherapie

Die Audio-Tour: Seelsorger, Theologe und Wasserdoktor – Sebastian Kneipp gilt als Entdecker der modernen Hydrotherapie. 1844 begann seine Karriere in Dillingen: Schule, Studium, und ein Vollbad in der Donau, das sein Leben veränderte. Auf unserer 4,3 km langen Lauschtour (Gehzeit: ca. 2 Std.) lernen Sie die wichtigen Stationen im Leben von Pfarrer Kneipp kennen. Und einige seiner revolutionären Wasseranwendungen.

So einfach geht's!

iPod bei der Touristinfo (Rathaus) in Dillingen ausleihen. Oder App aufs Smartphone laden (kostenlos im App-Store oder Google Play Store unter „Bayerisch-Schwaben-Lauschtour“).

Touristinformation Dillingen Tel. 0 90 71 / 54-211 www.dillingen-donau.de

Kloster Roggenburg

- **Kirchen- und Klosterführungen**
Tel. (0 73 00) 96 00 -950
- **Kloster- und Kräutergarten-Führungen**
Tel. (0 73 00) 96 11 -0
- **Klostermuseum** · Tel. (0 73 1) 70 40 -1018
- **Klosterladen** Religiöse Literatur, Devotionalien, Klösterliche Produkte und Geschenke,
Tel. (0 73 00) 921 92 -750
- **Klostergasthof mit Hotel ***Superior**
Schwäbische und internationale Küche, 25 Hotelzimmer, Räume für Familienfeiern und Tagungen, Tel. (0 73 00) 921 92 -0
- **Kulturprogramm Roggenburger Sommer**
Konzerte und Kunstausstellungen. Kartenreservierung und Führungen, Tel. (0 73 00) 96 11 -550
- **Bildungszentrum**
55 Zimmer, 120 Betten, 11 Seminarräume für Gruppen, regelmäßiges Kursprogramm,
Tel. (0 73 00) 96 11 -0

www.kloster-roggenburg.de

MISSIO CANONICA

„Wenn Gott Feuer legt“

Weihbischof Florian Wörner verlieh Religionslehrern kirchliche Lehrerlaubnis

AUGSBURG – Bei einem Gottesdienst im Hohen Dom hat Weihbischof Florian Wörner 124 Frauen und Männern die Missio Canonica verliehen. Zeugnis könne man geben, wenn man überzeugt sei, denn dann könne man auch überzeugen, sagte er in der Predigt und wünschte den Kandidaten, dass ihnen das gelinge möge.

Die Kandidaten standen vor Beginn der Feier mit ihren Begleitern auf dem Domplatz, viele der Angehörigen und Freunde hatten Geschenke für das große Ereignis mitgebracht. Im Dom war bereits Orgel- und Trompetenmusik zu hören und am Ambo lehnte das Acrylgemälde „Regenbogen“, das den Titel des Begleithefts zur Verleihung der Missio Canonica schmückt. Es stammt von der Mentorin für Lehramtsstudierende mit Katholischer Theologie, Heidi Esch.

Am Anfang der Aussendungsfeier erläuterten drei Kandidaten, warum sie ihren Beruf gewählt haben. Eine junge Frau erklärte, sie wolle sich damit auseinandersetzen, wie die Nachfolge Jesu Christi gelebt werden könne, mit Kindern und Jugendlichen ein Stück des Lebens gemeinsam gehen. Ein männlicher Kandidat wies darauf hin, dass Religionslehrer in einzigartiger Weise in Kontakt zu Kindern und Jugendlichen kommen und neben dem Wissen auch Halt und Orientierung ver-



▲ Weihbischof Florian Wörner sendet im Augsburger Dom die Religionslehrer an Grundschulen aus. Fotos: Mitulla

mitteln. „Ich möchte in der Schule für das stehen, woran ich glaube, und mit den Schülern Antworten auf die großen Fragen finden“, sagte die dritte Kandidatin.

In der Predigt griff der Weihbischof die Worte „Brannte uns nicht das Herz in der Brust“ aus dem Evangelium nach Lukas über die Begegnung der Emmaus-Jünger mit dem Auferstandenen auf. „Gott will, dass es in unseren Herzen brennt, Gott ist Feuer, das Feuer der Liebe“, sagte Wörner. Doch wenn Gott Feuer lege, gehe nichts kaputt. Gottes Feuer bringe voran, richte auf und baue auf. „Dieser große Gott brennt so, dass er alle Wege mitgeht, auch wenn sie nicht in die richtige Richtung führen. Er geht nicht an unseren Nöten, Sorgen, Verwundungen vorbei, er trägt sie selbst und heilt sie“, sagte Wörner und an die Kandidaten gerichtet: „Wer die Missio Canonica empfängt, der muss brennen.“

Ganze Person ist gefragt

Das bedeute nicht, jeden Tag gleich gut drauf zu sein, aber einen Grundton der Begeisterung für das Evangelium zu haben. Wenn man im Schulalltag Gefühle von Resignation, Müdigkeit und Enttäuschung spüre und sich frage, ob das alles einen Sinn habe, dann gebe das Brennen wieder Kraft, der Sendung treu zu bleiben. „Religionsunterricht ist das Vermitteln von Botschaft und Lehre“, sagte Wörner. Doch die Lehrer dürften sich nicht hinter dem Stoff verbergen. Die ganze Person sei

gefragt, mit Leib und Seele, Geist und Herz. „Der Herr ist es, der uns sendet, nicht mit eigenen, sondern mit seinen Worten Zeugnis zu geben“, schloss er die Predigt.

Bernhard Rößner, Leiter der Abteilung Schule und Religionsunterricht in der Diözese, führte in die Missio-Verleihung ein, die mit der Bereitschaftsbekundung der Kandidaten begann, den Dienst des Wortes durch die treue Unterweisung und umsichtige Erziehung im Glauben der Kirche an den Schulen zu übernehmen. Auch versprachen sie, die Botschaft Jesu Christi nicht nur den jungen Menschen zu lehren, sondern sie auch nach Kräften in ihrem eigenen Leben zu verwirklichen und die übernommenen Aufgaben in all den wechselnden Situationen von Schule und Unterricht immer neu und mutig aufzugreifen und zu erfüllen.

Zur Überreichung der Missio-Urkunde durch den Weihbischof rief Rößner die neuen Lehrer in Gruppen nach vorne. Drei der Junglehrer wurden für den Religionsunterricht an kirchlichen Schulen beauftragt. Im kirchlichen oder staatlichen Dienst stehen zehn Kandidaten, die die Lehrerlaubnis für Berufliche Schulen erhielten. 121 Kandidaten wurde sie für den Unterricht an staatlichen Schulen verliehen, 32 an Grundschulen, 26 an Mittelschulen, neun an Förderschulen, 22 an Realschulen und 17 an Gymnasien. Fünf Lehrer haben die Missio Canonica nachträglich erworben.

Roswitha Mitulla

Orgelkonzert in der Klosterkirche

DILLINGEN – „Um Bach“ lautet das Thema des Orgelkonzertes, das der Franzose Christian Bacheley, Arbois, am Samstag, 28. Juli, um 11.15 in der Klosterkirche gibt. Er spielt Werke von Muffat, Böhm, Bach und Bédard. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

Musik im Inninger Pfarrgarten

AUGSBURG-INNINGEN – Am Samstag, 22. Juli, wird ab 18 Uhr im Inninger Pfarrgarten musiziert. Dann feiert nämlich die Bläsergruppe Inningen ihr 30-jähriges Bestehen. Für das leibliche Wohl bietet die Pfarrei St. Peter und Paul leibliche Speisen an. Am Sonntag, 28. Juli, tritt die Bläsergruppe dann um 20 Uhr in St. Jakob in Augsburg auf.

Stabilisierungsgruppe für Frauen

AUGSBURG – Eine Stabilisierungsgruppe für Frauen, die nach belastenden Erfahrungen wieder zu ihrer eigenen Kraft zurückfinden wollen, findet Mitte September in der Psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen statt. Der Kurs beginnt am 17. September und findet von 10 bis 11.30 Uhr in den Räumen der Beratungsstelle in der Peutingenstraße statt. Die Leitung teilen sich Susanne Ried und Karin Hoppe-Köhl.

Infomation

Anmeldung bis zum 10. September unter Telefon 0821/33333 oder efl-augsburg@bistum-augsburg.de.

Patrozinium in Neumünster

NEUMÜNSTER/VIOLOU (fmi) – Anlässlich der Kirchenpatrone St. Joachim und Anna in der Filiationkirche Neumünster der Pfarrei St. Michael Violau wird am Sonntag, 22. Juli, das Patroziniumfest begangen. Um 8.30 Uhr feiert Wallfahrtspfarrer und Dekan Thomas Pfefferer den Gottesdienst, je nach Wetter innen oder außerhalb der Kapelle, der von der Blaskapelle Violau gestaltet wird. Hierzu sind auch die Fahnenabordnungen der örtlichen Vereine herzlich eingeladen. Die Haushalte werden gebeten ihre Häuser und Höfe mit Fahnen oder Fähnchen zu schmücken.



▲ Bernhard Rößner, Leiter der Abteilung Schule und Religionsunterricht, führte in die Verleihung der Missio Canonica ein. Im Vordergrund das Acrylgemälde der Theologin Heidi Esch.

Kunst & Bau



Mit viel Eigenleistung und großer Spendenbereitschaft setzten sich die Schainbacher für den Erhalt ihrer Kirche St. Martin ein. Jetzt können sie die Früchte ihres Engagements genießen.

SCHAINBACH – „Gott sei Dank!“, sagt Pfarrer Thomas Brom gleich viermal in seinem Grußwort zum Abschluss der Kirchenrenovierung St. Martin in Schainbach. Mehr als zehn Jahre zog sich die Sanierung hin. Als Brom im November 2008 seinen ersten Gottesdienst in St. Martin feierte, fürchtete man bereits seit einem Jahr aufgrund statischer Probleme um die Filialkirche.

Der Gottesdienst war damals brechend voll – und somit klar, dass die Schainbacher ihre Kirchenverwaltung unterstützen wollten, die Sanierung endlich anzugehen, obwohl laut Pfarrer Brom „das erste Gutachten wenig ermutigend, die Rücklagen unzureichend, das Schadensbild immens, die Diskussion über den Erhalt des historischen Dachstuhls nervenaufreibend und die Verhandlungen mit den Verantwortlichen langwierig waren“. Insgesamt 570 000 Euro mussten investiert werden, um das barocke Kleinod zu erhalten und wieder begehbar zu machen.

Der Eigenanteil der Pfarrei kann weitgehend aus privaten Spenden von insgesamt rund 60 000 Euro refinanziert werden – eine enorme Summe angesichts der kleinen Pfarrei mit 105 Katholiken in Schainbach und weiteren 165 im Ehekirchner Ortsteil Walda, wozu das Kirchdorf Schainbach gehört.

Motor der Sanierung war Kirchenpfleger Josef Seiler, der unermüdlich von Haus zu Haus lief,

ST. MARTIN

„Fleckerlteppich“ im Gebälk

Sanierung der Kirche in Schainbach zog sich über zehn Jahre hin

wenn es darum ging, ehrenamtliche Helfer für Putz-, Handlanger-, Aufräum- oder Entsorgungsarbeiten zu rekrutieren. Dabei konnte er aus einem Pool von rund 25 Ehrenamtlichen schöpfen, von denen zehn bis 15 zum harten Kern zählten. Geschätzte 600 Arbeitsstunden wendeten sie mindestens auf, hätten gern auch noch mehr gemacht, doch die Arbeit der Ehrenamtlichen wurde seitens der Geldgeber streng reglementiert.

„Viel Unsichtbares“ hätten die Helfer geleistet, lobt Brom, während das Sichtbare den Handwerkern oblag. Neben den genannten Arbeiten blieben der Aufbau des neuen Podestbodens für die Kirchenbänke, der Gerüstbau und das Abdecken des Daches für die Helfer.

Aus dem 15. Jahrhundert stammen der Dachstuhl und das Turmgebälk, errichtet als mittelalterliche Andreaskreuzkonstruktion, die zwar höchst marode war, dem Denkmalschutz aber erhaltenswert schien. „Das war eine Mammutaufgabe“, erinnert sich Pfarrer Brom. Der Dachstuhl sei nun ein Fleckerlteppich aus alten Balken und neuem Holz.

Spätgotisch

Vom 15. Jahrhundert bis zur Säkularisation war St. Martin eine Wallfahrtskirche. Das Kirchenschiff selbst dürfte noch einmal 100 bis 200 Jahre älter sein. Erstmals erwähnt wurde das Gotteshaus 1329. Bis 1382 war Schainbach eigenständige Pfarrei. Die spätgotische Kirche mit barocker Ausstattung, wie Kreisheimatpfleger Manfred Veit die hier vereinten Stilrichtungen beschreibt, weist noch weitere Besonderheiten auf: Sie hat kein elektrisches Geläut, die Glocke wird noch von Hand geläutet.

Es gibt keine Heizung, was dem Erhalt der Kirche sicherlich förderlich war. Am meisten gelitten habe sie im 18. Jahrhundert durch die Napoleonischen Kriege, erzählt Pfarrer Brom. Was noch an Einrichtungsgegenständen vorhanden ist, sei alt. Lediglich das Altarbild des heiligen Martin (*Foto oben*) wurde im Jahr 1861 vom Lauinger Künstler Johann Thurner im klassizistischen Stil geschaffen. Die Seitenaltäre mit dem heiligen Nepomuk und der Maria vom Siege stammen wie der Stuck aus der Zeit um 1730.

Andrea Hammerl

►
Dekan Werner Dippel feierte den Gottesdienst zum Abschluss der Sanierung der Filialkirche St. Martin in Schainbach.

Fotos:
Hammerl (2)



Wir führten die Malerarbeiten aus



Werner-von-Siemens-Straße 1, 86551 Aichach, Tel. 08251-3390



Putz und Stuck
GmbH
ulber
MEISTERBETRIEB

Gärtnerstrasse 14a
86551 Griesbeckerzell

Tel. 0 82 51 - 88 61 57
Fax 0 82 51 - 88 61 58

Info@stuckulber.de

www.stuckulber.de

STUCK - PUTZ - WDVS - RESTAURIERUNGEN

OBERFLÄCHENGESTALTUNG



schreinerei
pettmesser

FENSTER · TÜREN · KIRCHENBÄNKE

86697 Oberhausen · Tel. 08431/536 506-0 · www.pettmesser.info



© ksushsh - Fotolia.com

Zum Geburtstag

Marianne Amrehn (Oberarnbach) am 21.7. zum 81., **Juliana Gerstlacher** (Ried) am 24.7. zum 83., **Anna Hertl** (Weidorf) am 23.7. zum 77.; alles Liebe und Gute, Glück, Gesundheit und Gottes Segen wünschen von Herzen die Nachbarn. **Kreszenz Klotz** (Ried) am 26.7. zum 84., **Anton Seel** (Alteneich) am

22.7. zum 84., **Pauline Weldishofer** (Neumünster) am 26.7. zum 72.

85.

Elisabeth Miller (Weinried) am 23.7.

80.

Rosmarie Bals (Egling) am 25.7.

Ihr direkter Draht zum Gratulieren: Frau Becker, Telefon 0821/5024261, E-Mail: redaktion@suv.de.

BISTUMSGESCHICHTE

„Luthers frühe Unterstützer“

AUGSBURG – Der Verein für Augsburger Bistumsgeschichte lädt am Mittwoch, 25. Juli, um 18 Uhr zu einem Vortrag ein. Das Thema lautet: „Luthers früherer Unterstützer Dr. Christoph Langenmantel und der Bruder seiner Mutter Dr. Sebastian Illung – Zwei Freisinger Domherren aus Augsburger Patriziergeschlechtern im Umfeld des Humanismus und den Anfängen der Reformation“. Referent ist Helmut Gier. Veranstaltungsort ist das Archiv der Diözese Augsburg (1. Stock), Pfarrhausstraße 4 in Augsburg. Der Besuch ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

So ist's richtig

Der Kirchenlieddichter und Schriftsteller Christoph von Schmid wurde am 15. August 1768 in Dinkelsbühl geboren. Er starb am 3. September 1854 in Augsburg.

„HÖR MEIN GEBET“

Ballett und Musik in der Abteikirche

ST. OTTILIEN – Geistliche Chormusik, gesungen und getanz, ist unter dem Motto „Hear my prayer, o Lord“ am Sonntag, 22. Juli, um 15.30 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien zu hören und zu sehen. Ausführende sind das Vocalensemble Landsberg, das Jugendballett der Ballettschule Beatrix Klein und Hannes Ritschel (Orgel) unter der Leitung von Matthias Utz.

TRADITION

Schaftag in der Kreisheimatstube

STOFFENRIED – Einen „Schaftag“ mit diversen Schafrassen, Produkten und Spezialitäten vom Schaf sowie Vorführungen im Spinnen, Filzen und Färben veranstaltet die Kreisheimatstube Stoffenried (Kreis Günzburg). Er findet diesen Sonntag, 22. Juli, von 10 bis 17 Uhr statt.

Foto-Aktion



▲ Elisa Marie wurde von ihrem Großonkel Pfarrer i.R. Xaver Wölfle in der Pfarrkirche St. Georg in Reichholzried getauft. Taufpatin war Sabine Stenzel (rechts im Bild). Foto: privat

„Nachdem unsere Tochter Simone mit ihrem Mann Raffael Wanske wieder zu den Wurzeln ihrer Vorfahren nach Reichholzried zurückgekehrt ist, konnte sie ihre Tochter Elisa Marie am 29. April 2018 durch ihren Großonkel Pfarrer i.R. Xaver Wölfle in der Pfarrkirche St. Georg in Reichholzried taufen lassen, in der auch die Ur-Urgroßeltern und der Urgroßvater unserer Tochter die Taufe empfangen haben“, schreibt Johann Wölfle aus Dietmannsried. „Neben den Eltern freuten sich die Großeltern, die Geschwister mit ihren Kindern und Uri Siegfried Büchele aus Bad Wörishofen.“

Unter dem Motto „Kinder Gottes“ veröffentlicht die Redaktion Fotos von Neugeborenen und Kindern bei ihrer Taufe. Die Eltern des Täuflings erhalten kostenlos ein dreimonatiges Abonnement der Katholischen Sonntagszeitung. Das Abo, das auf Wunsch auch als E-Paper verschickt wird, endet automatisch. Wer mitmachen will, kann – vorausgesetzt, die Eltern sind



damit einverstanden – ein Foto von der Taufe per Post oder per E-Mail an die Sonntagszeitung schicken. Darauf sollte stehen, auf welchen Namen, von wem und wo das Kind getauft wurde. Wenn sich eine hübsche Begebenheit bei der Taufe ereignet hat, sollten Sie uns diese nicht vorenthalten. Zudem benötigt die Redaktion die Postanschrift der Eltern.

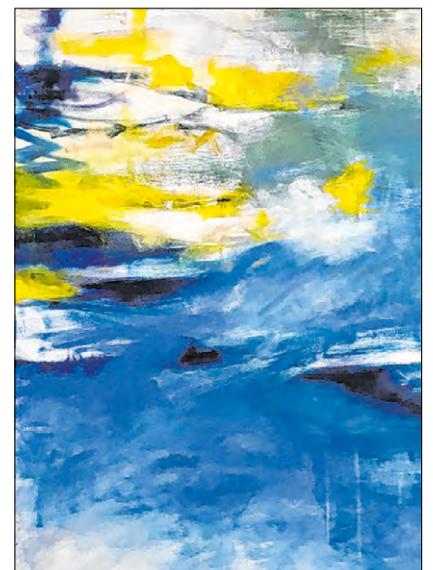
Katholische Sonntagszeitung
Redaktion
Stichwort „Kinder Gottes“
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

E-Mail: redaktion@suv.de

AUSSTELLUNG

Gemälde im Kreuzgang

BENEDIKTBEUERN – Im Kreuzgang des Klosters Benediktbeuern stellen Dorothea König aus Bernried, Doris Heidenberger aus München und Angelika Dahlhaus aus Pähl bis 22. Juli Gemälde zum Thema „Farben, Formen und Flächen“ aus. Farbkräftig und expressiv, aber auch zart und transzendent spiegeln die Acrylbilder der Malerinnen Stimmungen wider. Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Foto: oh



Tag der offenen Tür in Ulrichswerkstätten

AUGSBURG (pca) – Am Samstag, 21. Juli, feiern die Ulrichswerkstätten Augsburg von 9 bis 15.30 Uhr in ihrer Hauptwerkstätte am Hanreiweg 9, in Augsburg, ihr 50-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür. Führungen durch die Werkstatt, viele Aktionen zum Mitmachen, Infostände über die Arbeit der CAB, eine Vernissage und natürlich ein gutes Essen sowie Getränke prägen das bunte Programm des Tages der offenen Tür.

Vor 50 Jahren wurde die erste Ulrichswerkstätte für Menschen mit Behinderungen im Keller des Ulrichsheims errichtet. Kaum mehr als zehn Menschen mit Behinderungen fingen damals an. Sie waren von Anfang an dafür gewesen, nur ihre Eltern hatten Skepsis, ob es ihren Kindern guttun würde. Heute ist das keine Frage. Die Ulrichswerkstätten Augsburg der CAB Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH am Hanreiweg zählen heute 628 Beschäftigte und 196 Mitarbeiter im pädagogischen und handwerklichen Bereich sowie in der Verwaltung.

Sommerfest bei Dominikus Ringeisen

URSBERG – Das Dominikus-Ringeisen-Werk in Ursberg lädt am Samstag, 21., und Sonntag, 22. Juli, zum Sommerfest ein. Auch heuer erwartet die Besucher ab 14 Uhr ein attraktives Programm. Zwei Tage lang herrscht auf dem Ursberger Josefsplatz wieder ein buntes Treiben mit Musik, Kunst, Kultur und Spiel und Spaß. Am Samstagabend hat jeder die Gelegenheit, Teil der größten Band Mittelschwabens zu werden.

Das Fest punktet auch wieder mit zahlreichen Spielen und Aktionen für Jung und Alt. Gerade für Familien mit Kindern ist das Sommerfest deshalb ein echter Höhepunkt. Auch der Inklusionsgedanke spielt eine große Rolle. „Das Sommerfest ist für uns eine gute Gelegenheit, Menschen mit und ohne Behinderungen zusammenzubringen. Beim gemeinsamen Feiern gelingt dies ohne große Barrieren“, findet Markus Landherr, Leiter des Organisationsteams.

Zahlreiche Helfer sorgen im Hintergrund dafür, dass die Veranstaltung reibungslos über die Bühne geht. „Auch hier arbeiten bei uns Menschen mit und ohne Behinderungen Hand in Hand, jeder nach seinen Möglichkeiten.“ Daneben engagieren sich auch der katholische Frauenbund, die Pfarrgemeinde St. Johannes Evangelist und die freiwillige Feuerwehr Oberrohr.

VERHEERENDER BRAND

Weitermachen in Provisorien

Brandstiftung steht im Raum – Caritas nimmt wieder Kleiderspenden an

AUGSBURG – Caritas-Geschäftsführer Walter Semsch dürfte sich wie jemand fühlen, der nach Hause kommt und von seinem Eigenheim nur rauchende Trümmer vorfindet. In diesem Fall handelt es sich um das Zentrum der Caritas für die Stadt und den Landkreis Augsburg in der Depotstraße in Göggingen. Die große Halle des Gebäudes brannte vor gut einer Woche völlig aus. Die angrenzenden Trakte sind durch Ruß kontaminiert oder stehen unter Wasser.

Das Zentrum kann man als Semschs Lebenswerk bezeichnen. Der Schock war ihm bei einer improvisierten Pressekonferenz noch anzumerken. Aber er blickte getrost nach vorne: In kürzester Zeit wurden mit Hilfe der Diözese Übergangslösungen für die hier angebotenen Dienste gefunden. Mit dem Wohlwollen der Kommunalpolitik will er das neueraute Zentrum bereits im kommenden Jahr wieder eröffnen. Dafür fehlt freilich noch Geld. Laut Semsch war das Gebäude zwar „optimal“ versichert; er nannte eine Summe von drei Millionen Euro. Damit werde sich aber nicht die komplette Einrichtung ersetzen lassen. Auch müssen Baufirmen gefunden werden, die so kurzfristig noch Aufträge annehmen.

Der Vorsitzende des Caritasverbands, Pfarrer Karl Mair, sprach von einem „Einschnitt“, einer „Erschütterung, an der wir unser ganzes Leben knabbern werden“. Wie die Polizei nimmt Semsch an, dass ein Brandstifter am Werk war. Diese Person habe schwere Schuld auf sich geladen, sagte er. Insofern sei die Tat auch für sie tragisch.



▲ Wollen auch nach dem Brand des Caritas-Sozialzentrums weitermachen (von links): Karlheinz Seidenspinner, Pfarrer Karl Mair, Hans-Peter Dangl, Gabriela Hoffmann, Walter Semsch und Hansjörg Durz packen den Wiederaufbau an. Foto: Zoepf

Vor allem für hilfesuchende Klienten wie auch für die Mitarbeiter des Caritas-Zentrums ist der Brand ein schwerer Schlag. Nach Aussage von Semsch kommen Menschen hierher, weil sie kein Geld haben, sich etwas zu essen zu kaufen, weil sie günstige Kleidung oder Haushaltsgegenstände suchen oder wegen Überschuldung oder anderer Lebenskrisen Rat brauchen. Sie kommen nach seinen Worten auch jetzt noch, weil die Caritas eine sehr niedrigschwellige Anlaufstelle für sie ist, können aber nicht bedient werden. Auch die 120 Mitarbeiter des Zentrums sind nun über Nacht in der Klemme: Sie können im Moment nicht arbeiten.

Das Gebäude ist laut Semsch nicht mehr zu retten. Es muss abgerissen werden. Er hofft allerdings, dass die Bodenplatte intakt geblie-

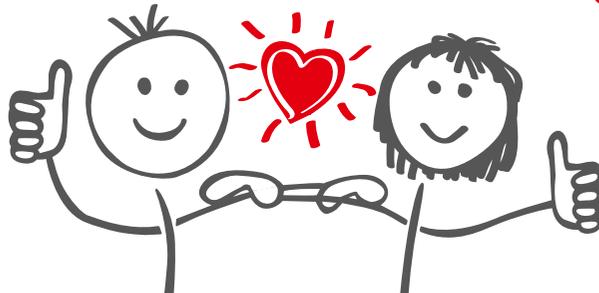
ben ist. Bischof Konrad Zdarsa und Generalvikar Harald Heinrich seien kurz nach dem Brand vor Ort gewesen und hätten gleich Hilfe organisiert: Provisorische Beratungsbüros werde es im Pfarrhaus von St. Georg und Michael in der Von-Cobres-Straße 8 in Göggingen geben.

Weiter würden Büros, eine Kleider- und Kleinteilekammer sowie eine Küche im Pfarrhaus und der Unterkirche von St. Canisius in der Hochfeldstraße 63 eingerichtet. 300 bis 400 Essen täglich wie bisher könnten dort aber nicht ausgegeben werden. An den Mahlzeiten, die die Caritas in Neusäß für fünf Augsburger Kindertagesstätten zubereitet, werde sich aber nichts ändern.

Bis zur Eröffnung des neuen Caritas-Zentrums wird nach Einschätzung von Semsch nicht für jeden Mitarbeiter genug Arbeit da sein. Es gebe viele Ein-Euro-Jobs, die in Absprache mit dem Jobcenter aufrecht erhalten bleiben sollen. Manche Stellen müssten aber überdacht werden. Für zwei Beschäftigte gebe es möglicherweise eine Vorruhestands-Lösung.

Wichtig war ihm noch, dass die Bürger weiter Kleider und andere nicht mehr benötigte Dinge an die Caritas spenden. Sie könnten in der Depotstraße oder in St. Canisius im Hochfeld abgegeben werden. Derzeit sei es nicht möglich, Möbel abzuholen, aber durch telefonische Verabredung sei vielleicht etwas zu machen. Hilfsbedürftige bräuchten diese Gegenstände weiterhin. Es gebe auch ein Arbeitslosenprojekt zu ihrer Vermittlung. *Andreas Alt*

**Gemeinsam für
Menschen in Not.**



...weil alt werden normal ist.

www.caritas-augsburg.de

Als Seelsorger beliebt

Pfarrer Beyrer in Schrobenhausen verabschiedet

SCHROBENHAUSEN (ah) – Einen bewegenden Abschiedsgottesdienst feierte Pfarrer Josef Beyrer mit sieben Konzelebranten in der Stadtpfarrkirche Schrobenhausen. Bescheiden, wie es seine Art ist, verzichtete der 55-Jährige darauf, eine Erfolgsbilanz in Form eines Zahlenwerks vorzulegen und seine zahlreichen Baumaßnahmen Revue passieren zu lassen.

Ehrlicherweise müsse er dann ja auch seine nicht geschafften Vorhaben und die Kirchengaustritte aufzählen, meinte Beyrer und wählte daher die Dankbarkeit als prägende Eigenschaft der Christen zum Predigtthema. Dankbar sei er vor allem für die Unterstützung seiner Mitarbeiter und Ehrenamtlichen. Positive Erlebnisse, negative Erfahrungen und Bedrückendes wie Ängste und Schmerzen von Kranken, Behinderten, Einsamen und Traurigen legte er symbolisch in den Kelch, den ihm seine Eltern vor 30 Jahren zur Primiz geschenkt hatten, sowie in die Hostienschale.

Manchmal stelle er sich die Frage, sagte Beyrer, wo die Familien nach der Erstkommunion blieben. Ob Kirche denn nur etwas für das Grundschulalter sei, da auch Eltern oft wegblieben, sobald ihre Kinder das Jugendalter erreichten? „Für viele bedeutet Christsein heute wohl, freundlich zu Katze, Oma oder Stadtpfarrer zu sein“, sagte er provozierend. Doch gereifter Glaube sei etwas anderes. Er wünschte seinen Zuhörern, dass sie den Mut hätten, sich von Gott berühren zu lassen und den Kontakt mit Jesus zu suchen.

Mit Gottes Hilfe gelinge jede Herausforderung, „auch die einer neu-

en Pfarreiengemeinschaft“, schloss Beyrer. Sein Nachfolger Georg Leonhard Bühler wird aus den Pfarreien Schrobenhausen, Mühlried, Edelshausen und Hörzhausen eine PG formen, während er selbst diese Aufgabe in Pfaffenhausen bei Mindelheim übernimmt.

Welch große Wertschätzung sich der Stadtpfarrer erworben hat, wurde in den Grußworten deutlich. „Sie haben sich große Hochachtung erworben, auch über den Kreis ihrer eigentlichen Gemeinde hinaus“, betonte Bürgermeister Karlheinz Stephan. Besonders habe er dessen mutigen Einsatz für das Kinderheim St. Josef in schwerer Zeit geschätzt.

Überzeugende Predigten

Eine launige Laudatio hielt Pfarrgemeinderatsvorsitzender Peter Mair, der damals, als Pfarrer Beyrer 1989 als Kaplan nach Schrobenhausen kam, noch ein kleiner Ministrant war. Er attestierte Beyrer einen „überzeugenden, inspirierenden, gut durchdachten und geradlinigen Predigtendienst“.

Beyrer wurde 1963 in Kempten im Allgäu geboren und wuchs auf dem elterlichen Bauernhof in Sulzberg auf. Er studierte Katholische Theologie und Philosophie in Augsburg und Freiburg. Nach der Priesterweihe 1988 in Augsburg war er bis 1991 Kaplan in Schrobenhausen. Weitere zwei Jahre wirkte er als Kaplan in St. Martin Kaufbeuren, von 1993 bis 1996 war er Pfarrer in Rieden und Zellerberg im Dekanat Kaufbeuren. Seit 1996 ist Beyrer Stadtpfarrer in Schrobenhausen, ab September übernimmt er die neue Pfarreiengemeinschaft Pfaffenhausen bei Mindelheim.



▲ Stellten sich mit Bischof Stefan Oster zum Gruppenfoto auf (von links): Provinzial Pater Reinhard Gesing (Deutsche Provinz), die Neupriester Pater Simon Härting, Pater Peter Rinderer und Pater Johannes Haas sowie Provinzial Pater Petrus Obermüller (Österreichische Provinz).
Foto: SDB/Wolf (oh)

Werkzeuge Gottes

Simon Härting wurde zum Priester geweiht

BENEDIKTBEUERN/LANDSBERG (red) – Die drei Salesianer Don Boscos Simon Härting (34) aus Landsberg am Lech, Johannes M. Haas (30) aus Schardenberg (Oberösterreich) und Peter Rinderer (31) aus Thüringerberg (Voralberg) wurden in der Basilika des Klosters Benediktbeuern vom Passauer Bischof Stefan Oster zu Priestern geweiht.

„Danke für unsere Berufung. Es war nicht unsere Idee, dass wir hier heute stehen. Gott sei Dank“ – lachend und sichtbar erleichtert stand Härting am Ambo der Basilika des Klosters Benediktbeuern und sprach im Namen der zuvor geweihten Neupriester einige Dankesworte.

Familie, Freunde, Weggefährten aus Schul- und Studienzeiten, Mitbrüder, Don-Bosco-Schwestern, Mitglieder der Don-Bosco-Familie in Deutschland und Österreich sowie viele junge Menschen aus den ehemaligen und aktuellen Wirkungsstätten der drei Salesianer hatten sich auf den Weg ins Kloster Benediktbeuern gemacht, um die jungen Männer bei ihrer Priesterweihe im Gebet zu begleiten.

„Das ist ein besonderer Tag für uns alle. Ich komme immer wieder gerne hierher – es ist so, wie nach Hause zu kommen“, sagte Bischof Oster. Er selbst war vor 17 Jahren an gleicher Stelle zum Priester geweiht worden, hatte viele Jahre im Kloster Benediktbeuern gelebt und als Professor der Dogmatik an den beiden Hochschulen vor Ort gelehrt. Wie ihn verbindet auch die drei Neupriester eine besondere Beziehung zum Kloster, haben sie hier doch ihre ganze oder einen großen Teil

ihrer Studienzeit verbracht. In seiner Predigt ging Oster auf die Berufung zum Priestersein ein: „Gott selbst ist es, der euch zu Priestern erwählt und berufen hat. Alles, was hier und heute getan wird, geschieht in seinem Namen und seiner Kraft.“ Er ermutigte die Neupriester, in ihrem Wirken „Werkzeuge der Gegenwart Gottes“ zu sein und in ihrem Dienst an den jungen Menschen eine innere, tiefe persönliche Nähe zum Herrn sichtbar werden zu lassen.

„Die Priesterweihe bedeutet für mich als Salesianer Don Boscos, noch einmal bewusster meine Berufung zu leben, bei den jungen Menschen zu sein und mich einzusetzen für das, was Don Bosco uns vorgelebt hat“, sagte Härting.

Berufung gespürt

Härting wurde 1983 in Landsberg am Lech geboren. Nach seinem Abitur am dortigen Ignaz-Kögler-Gymnasium erlebte er die Salesianer Don Boscos während seines Studiums der Theologie und Sozialpädagogik in Benediktbeuern und verspürte hier seine Berufung zum Ordensmann.

Im Aspirantat und Vornoviziat in der Jugendbildungsstätte Calhorn (Niedersachsen) lernte er das salesianische Leben besser kennen und begann 2011 sein Noviziat in Pinerolo (Italien). Im September 2012 legte Härting die zeitliche Ordensprofess ab und engagierte sich anschließend im Don-Bosco-Jugendhilfezentrum Sannerz (Hessen). Im Mai 2017 folgten seine Ewige Profess und ein Diakonatspraktikum in der Pfarrei St. Peter und Paul in Eichenzell (Bistum Fulda).



▲ Während des Empfangs hatten die Gläubigen Gelegenheit, sich von Pfarrer Josef Beyrer (Zweiter von links) persönlich zu verabschieden.
Foto: Hammerl

Sommer in der Stadt



Lange, sonnige Tage und kurze, warme Nächte bieten im Sommer ideale Voraussetzungen für historische Feste, Märkte und Freiluft-Veranstaltungen. Die Städte der Region präsentieren sich jetzt von ihrer besten Seite.
Foto: Mayrock (oh)

Stadtfest und Töpfermarkt

LANDSBERG – Ein Stadtfest im Herzen der Altstadt und gleichzeitig der 41. Süddeutsche Töpfermarkt entlang der St.-Laurent-du-Var-Promenade finden am Samstag und Sonntag, 21. und 22. Juli, in Landsberg am Lech statt. Auf dem Stadtfest erwartet die Besucher jeweils ab 12 Uhr ein buntes Programm aus Musik, Tanz und Showeinlagen rund um den Marienbrunnen. Am Abend verwandelt sich der Hauptplatz in eine große Tanzfläche. Der Töpfermarkt zwischen dem Mutterturm und dem Lechwehr kann jeweils von 10 bis 18 Uhr besucht werden (nur bei gutem Wetter).

Floriade zum 25. Jubiläum

MURNAU – Eine Floriade feiert das Schlossmuseum Murnau zu seinem 25. Jubiläum am Samstag, 28. Juli. Um 11 Uhr wird eine Sonderausstellung eröffnet, die dem Thema Blumen gewidmet ist. Der Murnauer Florist Andreas Müßig präsentiert zudem Blumeninstallationen. Von 14 bis 16 Uhr können Familien nach der Eröffnung der „mobilen Entdeckerstationen“ einen Kreativparcours durchlaufen. Die Gruppe „Kofelgschroa“ gibt ab 20 Uhr ein Konzert im Schlosshof. Der Eintritt in das Museum und das Konzert ist frei. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.



„Spiele für den Kaiser“

KEMPTEN – Im Archäologischen Park Cambodunum in Kempten wird am 4. und 5. August jeweils ab 10 Uhr die Römerzeit wieder lebendig. Unter dem Motto „Spiele für den Kaiser“ schlagen über 100 Darsteller aus dem In- und Ausland ihre Lager auf und zeigen antike Handwerkskünste, rasante Reiterspiele sowie spektakuläre Gladiatorenkämpfe. Zwischen den Mauerresten der einstigen römischen Provinzhauptstadt Raetiens entführen die Klänge historischer Instrumente und der Geruch römischer Speisen die Besucher in die Zeit des antiken Kemptens und gewähren Einblicke in handwerkliche Fertigkeiten – von filigraner Goldschmiedekunst über die Herstellung von Öllampen bis hin zum Knochenhandwerk. Weidenflechter, Schwertfeger und Schuhmacher erwecken den römischen Alltag, wie er vor 2000 Jahren war, zu neuem Leben. Historische Darstellergruppen zeigen die „neuesten Trends“ in Sachen Mode, Schmuck und Frisuren. In diesem Jahr können die Besucher erstmals römische Nutztiere bestaunen und erfahren mehr über archäologische Knochenfunde aus Kempten.

Höhepunkt des Römerfests ist das Eintreffen von Kaiser Vespasian, der Cambodunum auf seiner Reise durch die Provinzen besucht. Ihm zu Ehren messen die Gladiatoren von Amor Mortis ihre Kräfte. Die römischen Reiter der Ala Prima Thra-

► *Gladiatoren der Gruppe „Amor Mortis“ kämpfen beim Römerfest im Archäologischen Park Cambodunum. Ein Kelt führt sein Handwerk vor (Foto links).*

Foto: oh



cum Victrix demonstrieren, ausgerüstet mit Schwertern und Lanzen, ihre militärische Stärke.

Ein umfangreiches Mitmach-Programm lädt dazu ein, sich wie die Römer zu kleiden, antikes Töpfern und Malen zu lernen, Knochennadeln zu feilen und Sonnenscheiben zu schlagen. Klein und Groß haben die Möglichkeit, sich bei Streitwagenrennen zu messen oder bei einem Römerquiz mit den Mäusen Gaius und Lucia ihren Verstand unter Beweis zu stellen und dabei tolle Preise zu gewinnen.

Für das leibliche Wohl der Gäste ist mit wohlschmeckenden römischen Delikatessen wie lukanischer Wurst, Spießbraten, Schafskäsepaste Moretum und dem römischen Linsengericht Lenticulae gesorgt. In der Weinlaube kommen die

Besucher in den Genuss von Vinum aus Bad Dürkheim. Führungen in den Kleinen Thermen, im Tempelbezirk und zu den Schaugrabungen geben vertiefende Einblicke in die Geschichte Cambodunums. Für eine entspannte Anreise sorgen kostenlose Pendelbusse, die regelmäßig vom Hauptbahnhof und von den kostenlosen P+R-Parkplätzen an der ehemaligen Artillerie-Kaserne sowie entlang der Ignaz-Kiechle-Straße zum Festgelände fahren.

Das Römerfest findet bei jedem Wetter statt. Das Zwei-Tages-Ticket kostet für Erwachsene zehn Euro (im Vorverkauf acht Euro), ermäßigt fünf Euro (Vorverkauf vier Euro).

Infos und Programm:
www.kempten.de/roemerfest

Friedensfest in Augsburg

AUGSBURG – Das Hohe Friedensfest in Augsburg wird vom 22. Juli bis 8. August gefeiert. Eröffnet wird es am Sonntag, 22. Juli, mit der Kleinen Friedenstafel von 11.30 bis 14.30 Uhr am Helmut-Haller-Platz am Oberhauser Bahnhof (bei schlechtem Wetter im Mesopotamien-Verein). Alle sind eingeladen, mitgebrachte Häppchen und Kuchen beim gemeinsamen Picknick zu teilen. Das Weltmusikfestival der Kulturen findet am Freitag, 27. Juli, von 18 bis 23.30 Uhr sowie am Samstag, 28. Juli, von 15 bis 23.30 Uhr im Augsburger Annahof und auf dem Stadtmarkt statt. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Ein ökumenischer Gottesdienst zum Friedensfest wird am Mittwoch, 8. August, um 10 Uhr in der Basilika St. Ulrich und Afra gefeiert. Anschließend können Besucher ab 11.30 Uhr die Augsburger Friedenstafel am Rathausplatz wiederum mit mitgebrachten Speisen und Getränken decken und mit anderen teilen (bei schlechtem Wetter im Fletz des Augsburger Rathauses).

Vollständiges Programm:
www.friedensstadt-augsburg.de

Kempten ^{Allgäu}

Römerfest CAMBODVNVM

4./5. August 2018
ab 10 Uhr

Spiele für den Kaiser

- Römische Reiterspiele
- Gladiatorenkämpfe
- Handwerker & Markttreiben
- lukullische Genüsse

Kostenloser Pendelbus
vom Bahnhof und P+R

www.kempten.de/roemerfest
www.facebook.com/KemptenKultur

APC Archäologischer Park Cambodunum

Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



Feuerstelle „Gracewood“ inkl. Schürhaken

Feuerschale in Antik-Rost-Optik Integrierter Funkenschutz, 2 Tragegriffe, 4 lackierte Standbeine. Inklusive Schürhaken. Maße: Ø 42 cm x H 53 cm, Gewicht: ca. 6,6 kg.

ZALANDO-Gutschein im Wert von 50 Euro

Geschenkgutscheine von Zalando öffnen das Tor in eine einmalige Shopping-Welt und räumen mit dem Vorurteil auf, dass Gutscheine einfalllos und unkreativ seien.



Hochdruckreiniger „K2 Basic“

Integrierter Wasserfeinfilter, Gartenschlauchanschluss A3/4“, Hochdruckpistole mit 3 m Hochdruckschlauch, Reinigungsmittelschlauch, Dreckfräser. Druck: max. 110 bar, Fördermenge: max. 360 l/h.

Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: www.katholische-sonntagszeitung.de

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Bitte ausfüllen und einsenden an:
Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 11 1920 · 86044 Augsburg

Ich habe den neuen Leser vermittelt.

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- Feuerstelle 9142840 Zalando-Gutschein 6646417 Hochdruckreiniger 6779352

Vorname / Name _____

Straße / Hausnummer _____ PLZ / Ort _____

Ich bin der neue Leser.

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Quartalsende.

Vorname / Name _____

Straße / Hausnummer _____ PLZ / Ort _____

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch 1/4-jährliche Bankabbuchung von EUR 31,35.

IBAN _____ BIC _____

- Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 125,40.

Datum / Unterschrift _____

- Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

E-Mail _____

Menschen im Gespräch



43 Jahre lang hatte **Maria Harlander** treu und zuverlässig den Mesnerdienst in der Filialkirche Sankt Martin Schainbach (Gemeinde Ehekirchen, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen) verrichtet. Nun wurde die 82-Jährige von Dekan Werner Dippel und Pfarrer Thomas Brom verabschiedet. Das Amt hatte sie damals von ihrem Onkel Georg Harlander übernommen. Weitergegeben hat sie es an ihre Schwiegertochter Gerti. Das sei heutzutage keineswegs mehr selbstverständlich, meinte Dekanatsmesnerin Centa Müller. Den Wunsch von Pfarrer Thomas Brom, sie möge der Pfarrei noch lange erhalten bleiben, konterte die Jubilantin mit dem schelmischen Seufzer „Ja, wie lange denn noch?“, worauf Dippel anmerkte, sie müsse schon noch hierbleiben, „denn im Himmel

braucht man keine Mesner, da gibt es ja keine Pfarrer.“ *Text/Foto: ab*

Die Sonne strahlte, als die Pfarrei Heilig Kreuz in Pfuhl/Neu-Ulm anlässlich des 25. Priesterjubiläums ihres Pfarrers **Markus Mattes** nach einem Familiengottesdienst mit ihm einen Apfelbaum in den Pfarrgarten pflanzte.



Dies soll ein Hoffnungszeichen sein, denn die Arbeit in den Gemeinden soll vor allem Früchte bringen. Und diese Früchte waren beim Fest spürbar. Denn das große Engagement von Jung und Alt bei der Festorganisation, die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes durch die Jugendband, die Einlage des Kindergartens als Affenbande und das anschließende Kinderprogramm sorgten nicht nur für eine hohe Besucherzahl, sondern vor allem für gute Stimmung. *Foto: Ulrich Bissinger*



66 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diözese sind für langjährige Dienstjubiläen geehrt worden. Generalvikar Harald Heinrich bedankte sich im Anschluss an das Pontifikalamt bei den Beschäftigten, die 25 oder 40 Jahre im kirchlichen Dienst stehen. Bischof Konrad überreichte den Jubilaren im Haus St. Ulrich eine Urkunde und das Buch „Der Augsburger Dom“. Vier Jahrzehnte im Kirchendienst beschäftigt sind **Jürgen Antosch** (Leiter des Fachbe-

reichs Projektentwicklung), **Doris Gerstenacker** (Diözesan-Hauptkasse), Diakon **Erwin Helmer** (Leiter der Betriebsseelsorge), **Robert Komor** (Personalabteilung), **Klaus Ratzinger** (Katholisches Kirchensteueramt), Pastoralreferent **Peter Scherer** (Ehe- und Familienseelsorge), **Karin Sycek** (Projektentwicklung) und Gemeindereferentin **Hedwig Voggeser**. 58 Jubilare blicken heuer auf ihre 25-jährige Dienstzeit zurück. *Foto: pba/Zoepf*

Jubiläumskonzert des Kirchenchors

EMERSACKER – Am Sonntag, 22. Juli, gibt der Kirchenchor He-
retsried-Lauterbrunn um 19 Uhr in
der Pfarrkirche St. Martin in Emers-
acker ein Jubiläumskonzert unter
dem Titel „Lieder zwischen Himmel
und Erde“. Auf dem Programm ste-
hen Stücke wie „Wunder gescheh'n“,
„Tears to Heaven“, „Hallelujah“
(Leonhard Cohen) oder „Joshua Fit
the Battle of Jericho“.

Orgelmatinee in Romanik-Basilika

ALTENSTADT – Die junge Mu-
sikerin Sul Bi Yi, die aus Südkorea
stammt und als Kirchenmusike-
rin in Andechs wirkt, eröffnet am
Sonntag, 22. Juli, um 11 Uhr die
Reihe der Orgelmatineen in der ro-
manischen Basilika in Altenstadt. In
den Mittelpunkt ihres Programms
rückt sie „Peer Gynt Suite Nr. 1“ des
norwegischen Komponisten Edvard
Grieg. Außerdem spielt sie Johann
Sebastian Bachs „Präludium und
Fuge in G-Dur“ und Felix Mendels-
sohn-Bartholdys „Orgelsonata Opus
65“.

Wiedereröffnung in Wigratzbad

OPFENBACH – Die Wiederer-
öffnung der Gnadenkapelle „Maria
vom Sieg“ in Wigratzbad wird am
Samstag, 21. Juni, mit einem feier-
lichen Hochamt begangen. Es wird
um 10 Uhr von Generalvikar Ha-
rald Heinrich gehalten. Dabei seg-
net er auch die Altäre. Um 19 Uhr
findet ein Rosenkranz an der Grotte
statt. Die neue Grotte, der Marien-
brunnen und die Kerzenkapelle wer-
den dann gesegnet. Die Predigt hält
Generalvikar Heinrich. Anschließend
gibt es eine Lichterprozession.

Serenade im Park am Samstagabend

STADTBERGEN – Am Samstag,
21. Juli, gibt es um 20 Uhr eine Se-
renade im Park des Exerzitenhauses
St. Paulus in Leitershofen, Kripp-
ackerstraße 6. Es spielt das Horn-
quartett „ConSuono“ unter der Lei-
tung von Markus Meyr-Lischka. Auf
dem Programm stehen Werke von
Carl Maria von Weber, Wolfgang
Amadeus Mozart, Georg Friedrich
Händel, Giacomo Puccini, Fried-
rich Silcher und Franz Schubert.
Der Eintritt ist frei.

MINISTRANTENTAG

„Uns schickt der Himmel“

Mehr als 300 Messdiener hatten Spaß bei Spielen und in Workshops

NEUBURG/DONAU – Ein Pla-
kat mit der pfiffigen Aufschrift
„Uns schickt der Himmel“ tru-
gen die Waidhofer Ministran-
ten im Festzug von der Parkhalle
zum Schrankenplatz in Neuburg.
Dort fand der Ministrantentag
der Katholischen Jugendstelle
Schrobenhausen einen weiteren
Höhepunkt, als mehr als 300 Mi-
nistranten aus 23 Pfarreien der
Dekanate Neuburg-Schrobenhau-
sen und Pfaffenhofen ebenso vie-
le bunte Luftballons gen Himmel
schweben ließen.

Die Luftballons seien als Zeichen
dafür gedacht, „dass Ministranten
hoch hinaus wollen, weil sie auf
Gott ausgerichtet sind“, erläuterte
Jugendpfarrer Dominik Zitzler.
Zuvor hatten die Minis nach Begrü-
ßung und drei Kennenlernspie-
len im sogenannten Blind Date
zwei Stunden Zeit für insgesamt 29
Workshops, die auf Pausenhof und
Sportplatz der Parkschule aufge-
baut waren. Das Orga-Team der Ju-
gendstelle mit Jugendpfarrer Zitzler
und Bettina Harvolk sowie aus Neu-
burg Kaplan Dominic Leutgäb und
Gemeindereferentin Anne Strahl
und 25 Jugendlichen hatte sich jede
Menge einfallen lassen.

Auf dem Ministranten-Parcours
und im Tischtennisslalom ging es
um Geschicklichkeit, auf dem
Sportplatz um Geschwindigkeit, ein
großes Kartenhaus war aufzubauen,
vom Balkon der Aula startete der
Papierflieger-Weitflug-Wettbewerb.
Stelzenlaufen, Maxi Twister und
Riesenseifenblasen waren im Ange-
bot für alle, die sich gerne bewegen.

Aber auch Bastelfreaks kamen voll
auf ihre Kosten. Vom Knopf-Schutz-
engel über Feuervogel, Raketen, Pa-
pierflieger und Fallschirmspringer,



▲ „Uns schickt der Himmel“ behaupteten die Waidhofer Ministranten selbstbe-
wusst im Festzug zum Schrankenplatz. Fotos: Hammerl

Frisbee bis zum Teelicht, von En-
geln und Flugzeugen aus Wäsche-
klammern über Windspiele und Sun
Catcher, Bienenwachskerzen bis zu
eigenen Nagelbildern oder Mini-Fo-
tos reichte das Angebot.

Kreuze aus Ästen

Zitzler bot einen Musikwork-
shop in der Aula an, Harald We-
ber vom Bischöflichen Jugendamt
(BJA) einen Weihrauch-Workshop,
Schwester Hannah Altmann vom
BJA gestaltete mit den Minis Kreu-
ze aus Ästen und Wolle, und Anton
Stegmair, Leiter der Abteilung Welt-
kirche, war mit Bananenblattbällen
und einer kleinen Torwand vor Ort.

„Weil es Minis sind, machen wir
es heute kostenlos“, erklärte er. Ju-
lian aus Hohenwart war rundum
begeistert von der Aktion mit Ba-
nanenblatt-Bällen für mehr Schul-
bildung in Uganda“. Es sei „voll
cool hier“, fand der Zehnjährige,
„besonders das mit den Bananen,
dass wir damit Kindern bei der Bil-
dung helfen können“. Sein Freund
Jeremy-Elias fand die Workshops
„echt krass“, was definitiv als Lob
gemeint war.

Für jeden absolvierten Workshop
gab es einen Stempel. Zu den ganz
besonders eifrigen Stempelsamm-
lern gehörte Paul aus Oberhausen,
der schon nach gut anderthalb Stun-

den zwei sportliche und sieben krea-
tive Workshops hinter sich gebracht
hatte. Der Ministrantentag gefiel
ihm „richtig gut“, ganz besonders,
weil er einige aus seiner Schule ge-
troffen hatte, zu denen er sonst nicht
so viel Kontakt habe.

Zum ersten Mal beim Minitag
dabei war die elfjährige Johanna aus
Neuburg. Sie brachte es auf fünf
Stempel, hatte beim Tastspiel und
Sportparcours mitgemacht und ih-
ren Schwerpunkt dann aufs Basteln
gelegt, so dass sie mit einem Wind-
spiel, zwei kreativ gestalteten CDs
zum Aufhängen und einem Feu-
ervogel nach Hause gehen konnte.
Wer mindestens drei Workshops aus
unterschiedlichen Bereichen absol-
viert hatte, erhielt zum Lohn Gum-
mibärchen bei Johanna Kaltenstad-
ler und Fabian Steinberger.

Im abschließenden Gottesdienst
in der Pfarrkirche Heilig Geist ließ
der Jugendpfarrer gemeinsam mit
den Minis eine Luftballonrakete
steigen. Dazu mussten sie zunächst
die Frage beantworten: „Was bringt
uns näher zu Gott?“ Für jede Ant-
wort – beispielsweise das Wort Got-
tes, Gebete, Dankbarkeit, aber auch
Erlebnisse vom Ministrantentag
– wurde jeweils ein Luftballon der
Rakete zugefügt. Für die Aussage
„die Kommunion“, die ganz nah an
Gott heranführe, gab es sogar einen
besonders großen Luftballon, so-
dass die Rakete problemlos abheben
konnte und dekorativ unter der De-
cke von Heilig Geist hängenblieb.

Andrea Hammerl



◀ Julian und Jeremy-Elias strengten sich
beim Gebetbuch-Stemmen an.

Der Sämann gibt Trost

Pater Schaumann feiert goldenes Priesterjubiläum

SONTHEIM (ey) – Mit einem festlichen Gottesdienst in der St. Martinskirche hat der Salesianerpater Franz Schaumann in seiner Heimatgemeinde Sontheim sein 50. Priesterjubiläum gefeiert.

Einen besonderen Rahmen erhielt der Dankgottesdienst durch den Sontheimer Kinder- und Jugendchor „Genial“ unter Leitung von Tanja Schulz. „50 Jahre als Priester zu arbeiten, ist ein Grund zu besonderer Freude, aber auch ein Grund, danke zu sagen“, betonte der Leiter der Pfarreiengemeinschaft, Pfarrer Ralf Czech.

Pater Franz Schaumann wuchs mit vier Geschwistern in Sontheim auf. Kurz nach seiner Erstkommunion verlor er seine Mutter. Nach der Grundschule besuchte er die Oberrealschule in Memmingen und anschließend das Marianum in Buxheim. „Hier habe ich herausragende Priester und Lehrer gefunden. Das hat mich bewogen, selbst Salesianer Don Boscos zu werden“, erzählte der Jubilar. Er studierte Philosophie und Theologie. Am 30. Juni 1968 wurde Schaumann mit 23 weiteren jungen Männern von Bischof Josef Stimpfle zum Priester geweiht. Unter den Weihelikandidaten war mit Pfarrer Karl Bartenschlager ein weiterer Sontheimer. „Was du verkündest, das lebe“ – diesen Spruch gab der Bischof den jungen Priestern mit auf deren Lebensweg.

Drei Jahre arbeitete Schaumann als Studentenseelsorger. Weitere zehn Jahre als Referent in der Jugend- und Erwachsenenbildungsstätte der Salesianer folgten. Von 1982 bis 1999 war Schaumann

Pfarrer in St. Don Bosco in Augsburg-Herrenbach und ab 1994 Dekan im Dekanat Augsburg-Ost. Von 1999 bis 2016 wirkte er als Pfarrer in der Pfarreiengemeinschaft Kaufering. In seinem „Halbruhestand“ arbeitet Schaumann, der 2015 den Titel Bischöflicher Geistlicher Rat erhielt, als Seelsorger in der Pfarreiengemeinschaft Stätzing.

Der richtige Weg

Bei der Jubiläumsfeier zeigte Schaumann den Kirchenbesuchern stolz zwei Symbole seiner Priesterweihe: die Stola und die Primizkerze. „Auch nach 50 Jahren bin ich mir sicher, dass mein Lebensweg der richtige war“, sagte der Jubilar. Impuls und Trost sei ihm das Gleichnis vom Sämann: Er sät und weiß nicht, was aufgeht. Er erntet auch nicht, was er gesät hat, darüber dürfen sich oft andere freuen. Er lebt nach dem Motto „Man muss den Leuten Gelegenheit geben, Gutes zu tun“.

Auch sein Hobby kam zur Sprache: Von Kindesbeinen an war Fußball und besonders der VfB Stuttgart Schaumanns große Leidenschaft. Seine Schwester hingegen wollte im Radio lieber Schlager hören. „Fazit: Sie schraubte einfach die Sicherungen raus“, wurde mit einem Schmunzeln erzählt.

Eine besondere Überraschung für den Salesianerpater war die Soloeinlage „Pie Jesu“, mit glasklarer Stimme vorgetragen von der Nichte Pia Weihrater. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Christa Negele gratulierte Schaumann zu den vielen Jahren im Dienste Gottes und zum Segen der Menschen.



▲ Der Jubilar Franz Schaumann (Zweiter von links) mit Pfarrer Ralf Czech (links) sowie Diakon Richard Fuchs (Zweiter von rechts) und Pfarrer Raimund Oehler.

Foto: Heckelsmüller

Nachruf



Monsignore Alois Egger

Wirkte mit Leidenschaft in seinen Pfarreien und als Behindertenseelsorger

Beim Requiem für Monsignore Alois Egger (Foto: oh), den langjährigen Stadtpfarrer von Heilig Geist in Augsburg-Hochzoll, hat sein priesterlicher Freund Pater Gerhard Eberts MSF in seiner Ansprache die Frage gestellt: „Ein hohes Alter – ist es ein Segen oder ein Fluch?“ Er suchte die Antwort auf diese Frage im Leben und Wirken von Alois Egger.

Geboren 1926, wuchs er in einer religiös geprägten Familie auf, die in Augsburg St. Canisius beheimatet war. Er besuchte das Gymnasium von St. Stephan. Dort schloss er sich der Marianischen Kongregation an. Das war eine Absage an die Hitlerjugend. Bereits 1943, gerade 17 Jahre alt, wurde Alois Egger einberufen. Die Fährnisse des Krieges überstand er heil, so dass er mit 19 Jahren nach Augsburg heimkehren konnte. Pater Gregor Lang von St. Stephan sorgte dafür, dass er schon bald sein Abiturzeugnis erhielt. Zusammen mit Theo Schmidkonz ging er nach Dillingen/Donau ins Priesterseminar.

In Dillingen, einer der wenigen Hochschulen, die den Krieg unzerstört überstanden hatten, konnte man damals nahezu alles studieren. Etwa 4000 Studenten bevölkerten das „schwäbische Rom“. So viele Studenten hatte es nicht einmal in den Hochzeiten der Universität Dillingen im 17. und 18. Jahrhundert gegeben. 1951 durfte Alois Egger mit 22 Studienfreunden die Priesterweihe empfangen. Sein Freund Theo Schmidkonz war nicht dabei. Er hatte sich für den Ordensberuf als Jesuit entschieden.

Der Generalvikar schickte den Neupriester nach Kempten St. Lorenz. Ausschlaggebend für diese Berufung war seine kräftige Stimme, denn die Stiftskirche verfügte damals noch über keine Lautsprecheranlage. Alois Egger fehlte es nicht an Arbeit. Der Stadtpfarrer und seine beiden Kaplanen entwickelten in mitbrüderlicher Atmosphäre nicht nur neue Seelsorgekonzepte, sondern setzten sie auch um. Es wurden sieben erfüllte Jahre, bis er als Stadtprediger nach Günzburg wechselte.

Ludwig Gschwind

Dort übernahm er auch die Stelle eines Religionslehrers an der Schule der Englischen Fräulein. Nur drei Jahre hielt er es dort aus. Damals stellte er fest, wie sehr ihm die Seelsorge in der Gemeinde fehlte. Deshalb bewarb er sich 1961 um die Stelle als Stadtpfarrer von Heilig Geist in Augsburg-Hochzoll. Das Rüstzeug, eine solche Pfarrei zu leiten, hatte er sich in Kempten St. Lorenz eher nebenbei erworben. Zusammen mit seinen Kaplänen bemühte er sich um den Aufbau einer lebendigen Gemeinde. Die Pfarrei wuchs und wuchs. Es galt, die Neuzugezogenen zu beheimaten. Schule, Jugendarbeit und zahlreiche Aktivitäten sollten dabei mithelfen.

Eine große Rolle spielte das Zweite Vatikanische Konzil, von dem Pfarrer Egger von Anfang an begeistert war. Er setzte die Liturgiereform um, gründete einen Pfarrgemeinderat und förderte die Erwachsenenbildung. Die Vorträge, die in Heilig Geist angeboten wurden, fanden stets großen Anklang. Veranstaltungen wie der „Männerfrühstücken“ oder das „Abendgespräch der Frauen“ litten nie unter Besuchermangel. Sogar eine eigene Zeitschrift gab die Pfarrei heraus.

Stadtpfarrer Alois Egger, seit 1966 Geistlicher Rat und seit 1986 Monsignore, leitete 37 Jahre lang die Stadtpfarrei Heilig Geist. Dazu hatte er noch das Amt eines Beauftragten für die Behindertenseelsorge in der Diözese übernommen. Mit 71 Jahren nahm er Abschied von der Pfarrei und zog sich in das benachbarte Friedberg zurück, jedoch immer bereit auszuhelfen, wo ein Priester gebraucht wurde.

Den Schritt in den Ruhestand hat Egger nie bereut, denn er war nach wie vor besonders in der Behindertenseelsorge gefragt. Freilich mit zunehmendem Alter schränkte sich vieles mehr und mehr ein. Der Rosenkranz wurde ihm da ein treuer Begleiter. Die Antwort auf die Frage „Ist ein hohes Alter ein Segen oder ein Fluch?“ hat, wie Pater Eberts bei seiner Ansprache feststellte, Alois Egger selber gegeben: Mit und durch Christus wird es zum Segen.

Kammermusik

BOBINGEN – In der Liebfrauenkirche gibt es am 22. Juli um 19.30 Uhr Kammermusik berühmter Komponisten. Zu hören sind Werke von Bach, Mozart und Vivaldi.

Besonderer Tagesstart

ROGGENBURG – Einen Tag einmal besonders beginnen können Frauen am 25. Juli um 8.30 Uhr im Bildungszentrum des Klosters. Information: Telefon 073 00/9 21 92-0.



BERGBAUERNMUSEUM

Ferienprogramm für Kinder

DIEPOLZ – Das Allgäuer Bergbauernmuseum bietet in den Sommerferien wieder ein buntes Programm. Unter anderem heißt es im Ferienprogramm für Kinder „Knopf in neuem Kleid“ (Dienstag, 31. Juli, 11 bis 13 Uhr, ab acht Jahren, bitte alte Knöpfe mitbringen). Am Donnerstag, 2. August, wird Wiesenkonfekt hergestellt (11 bis 13 Uhr, ab sechs Jahren). Am Donnerstag, 9. August, lautet das Thema „Knechte selberrichten“ (ab fünf Jahren, 11 bis 13 Uhr). Kreatives aus Holzschindeln entsteht am Donnerstag, 16. August (11 bis 13 Uhr, ab acht Jahren). Jeweils zehn Euro fallen bei den einzelnen Terminen pro Kind an Kosten an. Weitere Termine sowie Mitmachprogramme (zum Beispiel „Buttern“ und „Käsen“): www.bergbauernmuseum.de. Eine Anmeldung ist jeweils erforderlich.

Anmeldung:

Allgäuer Bergbauernmuseum,
Telefon 0 83 20/9 25 92 90.

FESTZÜGE ZUR INSEL

Historisches Kinderfest in Lindau

LINDAU – Eingeleitet von Böllerschüssen um 6 Uhr ziehen beim Lindauer Kinderfest am Mittwoch, 25. Juli, Musikkapellen, Trommler- und Spielmannszüge durch die Stadt, um die Bevölkerung zu wecken. Schulkinder und Lehrer versammeln sich zum Gottesdienst in den Stadtteilen. Es folgen Festzüge, die sich nach dem Anmarsch aus den Stadtteilen auf der Insel vereinen und auf dem Bismarckplatz vor dem Alten Rathaus enden. Dort findet um 9.30 Uhr der Festakt unter freiem Himmel statt: Rund 2000 Kinder und Erwachsene singen das Lied „Lindau hoch“, bevor der Oberbürgermeister zu den Kindern spricht. Es folgt ein Dankgedicht der Kinder. Später erhalten sie süße „Butschelle“. Am Nachmittag gibt es Kinderspiele und Bewirtung auf den Festplätzen in der Stadt. Mehr unter www.kinderfest-lindau.de.

OFFIZIELLER BAUAUFTAKT

Ein Meilenstein ist erreicht

Feierliche Grundsteinlegung für das neue Allgäu-Hospiz in Kempten

KEMPTEN (mor) – Nach fünf Jahren Vorbereitung und vier Jahren intensiver Werbung um Unterstützung und Spenden ist jetzt der Grundstein für das neue Gebäude von Hospizverein und Allgäu-Hospiz gelegt worden. Kemptens dritter Bürgermeister Josef Mayr – zugleich Vorsitzender des Hospizvereins Kempten-Oberallgäu – nannte die Zeremonie einen „Meilenstein der Menschlichkeit“.

Damit ist der offizielle Auftakt zum Bau des neuen Hauses für Schwerstkranke geglückt – im 25. Jahr der Vereinsgeschichte und im 15. Jahr des Bestehens des Allgäu-Hospizes. Trotz heftigen Regens waren sie alle gekommen: die Gründer von damals – allen voran Ehrenvorsitzender Professor Volker Hiemeyer sowie die Ehrenmitglieder Dr. Erich Farkas und Barbara Zagoricnik-Wagner – die Freunde, Förderer, Politiker und Mitstreiter von einst und heute aus allen gesellschaftlichen Sparten.

„Das Hospiz ist unverzichtbar!“, meinte Landrat Anton Klotz angesichts des ständig steigenden Hilfebedarfs. „Es ist eine edle und gesellschaftliche Verpflichtung, Menschen



an ihrem Lebensende in Würde, in Zuneigung und mit Zeit beizustehen.“ Oberbürgermeister Thomas Kiechle sprach mit Blick auf die Grundsteinlegung und die große Spendenbereitschaft von einem guten Tag für Kempten, zeige sich hier doch das Miteinander in der Gesellschaft. Sein Dank galt Professor Hiemeyer und Josef Mayr: „Ohne Ihren Einsatz hätte das Hospiz nicht diese Bedeutung erlangt.“

▲ Gut beschirmt begrüßte Hospizvereinsvorsitzender Josef Mayr bei der Grundsteinlegung für das neue Allgäu-Hospiz die Gäste. An seiner Seite (von links): Alexander Schwägerl, Geschäftsführer Hospiz, Dekan Bernhard Ehler (St. Lorenz), Dekan Michael Edenhofer (Alt-Katholiken), Dekan Jörg Dittmar (evangelisch-lutherisches Dekanat Kempten) sowie Oberbürgermeister Thomas Kiechle. Fotos: Rohlmann

Bewegend war der Moment, als Mayr mit Geschäftsführer Alexander Schwägerl eine Kapsel mit Zeitdokumenten in den Grundstein gab und sie diesen mit Hiemeyer verschloss. Zuvor hatten die Dekane Michael Edenhofer, Bernhard Ehler und Jörg Dittmar ein Segensgebet gesprochen.

„Insel der Hoffnung“

Im Margaretha- und Josephinen-Stift erläuterte Geschäftsführer Alexander Schwägerl danach die Neubaupläne. Wenn alles gut läuft, soll das Hospiz Ende 2019 fertiggestellt sein. Statt bisher acht Plätzen sollen zunächst zwölf und später 16 Gäste betreut werden können. „Das Allgäu-Hospiz als Insel der Hoffnung und Zuflucht sollte allen offen stehen, die Bedarf haben“, sagte Mayr.

Er ging noch einmal auf die große Spendenbereitschaft der Bevölkerung und der Allgäuer Unternehmen ein: „3,7 Millionen Euro haben wir inzwischen an Spenden bekommen“, erklärte er stolz. Weitere 300 000 Euro fehlen bis zur angestrebten 4-Millionen-Marke. Insgesamt liegen die geschätzten Kosten bei 6,9 Millionen Euro. Von der Stadt und dem Landkreis Oberallgäu wird das Hospiz mit je 450 000 Euro unterstützt.



▲ Nachdem Josef Mayr (rechts) und Alexander Schwägerl (Zweiter von rechts) die Vorarbeit geleistet hatten, kam Professor Volker Hiemeyer (Dritter von rechts) zum Verschließen des Grundsteins hinzu. Oberbürgermeister Thomas Kiechle, Herbert Singer von der Sozialbau Kempten, Dekan Michael Edenhofer, Dekan Jörg Dittmar und Dekan Bernhard Ehler (von links) schauten gespannt zu.



Kommunionkinder auf Wallfahrt

OTTOBEUREN – 250 Teilnehmer aus dem Dekanat Memmingen und Mindelheim kamen zur sechsten Erstkommunionwallfahrt nach Ottobeuren. Organisiert wurde sie von der Ehe- und Familienseelsorge Memmingen unter Leitung von Robert Haas. Ottobeurens Oberministrant Benjamin Nägele und sein Ministranten-Helferteam beteiligten sich tatkräftig. Abt Johannes Schaber begrüßte die Teilnehmer in der Basilika. Nach der Anfangsandacht begann die Wallfahrt mit Stationen im Kurpark. Gemeinsam wurde ein Wallfahrts-gottesdienst gefeiert, und später gab es einen Spiele-Stationenlauf. Zudem wurden Rosenkränze und Freundschaftsbänder gebastelt. *Foto: privat*



Bergmesse auf dem Mittag

IMMENSTADT – Auf dem Mittag bei Immenstadt wird am Sonntag, 22. Juli, um 11 Uhr zu einer Bergmesse eingeladen. Veranstaltet wird sie vom Trachtenverein D'Älpler, der Stadtkapelle und den Städler Alphornbläsern sowie der Pfarreiengemeinschaft Immenstadt. Bei guter Witterung schießen die Böllerschützen die Bergmesse an. Auf- und Abfahrt sind mit dem Mittaglift möglich. Die Bergmesse findet am Kreuz neben der Bergstation statt. Wanderungen im Naturpark der Nagelfluhkette oder auf dem Panoramaweg zum Hochgrat sind möglich. Bei schlechtem Wetter ist der Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche Immenstadt. *Foto: Björn Walser*

„GE(H)ZEITEN“

Wandern auf dem Besinnungsweg

NESSELWANG – Immer mittwochs um 9.30 Uhr gibt es im Sommer begleitete Wanderungen auf dem Besinnungsweg „Ge(h)zeiten“ (etwa zwei Stunden). Treffpunkt ist am Parkplatz Rindegger Tanne. Ohne Anmeldung, entfällt bei Regen.

MIT KLANGFEUERWERK

Seenachtsfest in Bühl am Alpsee

BÜHL AM ALPSEE – In Bühl am Alpsee ist am Samstag, 28. Juli, um 18 Uhr Seenachtsfest mit Klangfeuerwerk. Veranstaltungsort ist der Festplatz am Ostufer des Großen Alpsees. Ausweichtermin ist der 4. August.

JAHRESVERSAMMLUNG

Mit ein bisschen Wehmut

Unterallgäu: Leonhard Warzecha war 16 Jahre KEB-Vorsitzender

SONTHEIM – „Bleibt im Leben keine Zuschauer. Macht euch auf, zieht das Trikot Christi über und spielt für seine Ideale“, diese Videobotschaft von Papst Franziskus an die argentinische Jugend war zugleich der Titel der Jahresversammlung der Katholischen Erwachsenenbildung Unterallgäu.

Leonhard Warzecha, seit 16 Jahren amtierender Vorsitzender, der sich wie auch Pfarrer Adolf Renftle nicht mehr als Vorsitzender zur Wahl stellte, begrüßte die vielen Besucher mit etwas Wehmut. In seinem Vortrag nannte Warzecha die Ziele der Katholischen Erwachsenenbildung: Integration, Wahrung der Schöpfung und Bildungsarbeit. Er sprach von einem „Weltauftrag für uns Laien“. Das Ringen um diese Anliegen fordere viele Opfer.

Herausragende Veranstaltungen im vergangenen Jahr waren die Glaubensstage mit Abtprimas em. Notker Wolf in Mattsies und Erkheim, die Bildungsfahrt nach Penzberg, ein Vortrag zum Thema Alzheimer sowie die Feierlichkeiten anlässlich des Luther-Gedenkens. „Ihr habt alle mitgeholfen, sonst hätten wir das nicht geschafft“, sagte Warzecha.

Die finanzielle Lage sei „in geordneten Bahnen“. Warzecha dankte für die erhaltenen Zuschüsse. Der Finanzplan für das Jahr 2018 sei mit 74 000 Euro wesentlich höher als im vergangenen Jahr. Insgesamt habe die KEB Unterallgäu 179 Veranstaltungen durchgeführt.

Bei der Ehrung und Verabschiedung des ersten Vorsitzenden ging Josef Neher als zweiter Vorsitzende



▲ Der scheidende Vorsitzende Leonhard Warzecha (links) und Pfarrer Adolf Renftle, der bei den Wahlen ebenfalls nicht mehr antrat.

auf die Beziehung KEB – Leonhard Warzecha ein. Er fand herzliche Dankesworte für Warzechas großes Engagement für die Kirche, die Menschen und das Gemeinwesen. Im Anschluss sprach Klinikseelsorger Josef Epp zum Thema „Wofür wir Zeugnis geben – Impulse zum kirchlichen Auftrag“.

Die turnusgemäß alle vier Jahre stattfindenden Wahlen wurden von Thomas Stark durchgeführt und erbrachten folgendes Ergebnis: Vorsitzende Ursula Kiefersauer, stellvertretender Vorsitzender Josef Neher, Vorstand Leonhard Warzecha und Bernhard Lauerer, Kassenprüfer Karl Dolp und Benedikt Jäger, Beisitzer Anita Wehnert, Margit Pfänder, Stephan Sollors, Hubertus Stelzer, Albert Urlbauer.

Elly Heckelsmüller



▲ Die gesamte Vorstandschaft (von links): Albert Urlbauer, die stellvertretende Landrätin Marlene Preißinger, Josef Neher, Leonhard Warzecha, Stephan Sollors, Ursula Kiefersauer, Hubertus Stelzer, Anita Wehnert sowie Bernhard Lauerer. Nicht auf dem Bild ist Margit Pfänder. *Fotos: Heckelsmüller*



▲ Den neuen Orgelwein präsentierten beim ökumenischen Pfarrfest (linkes Bild, von links): der Vorsitzende des Orgelbauvereins St. Lorenz, Ulrich Netzer, Pfarrgemeinderatsvorsitzende Birgit Wildegger, Dekan Bernhard Ehler und Künstlerin Heidi Netzer. In der Mitte Neupriester André Harder bei seiner Nachprimiz und rechts Ministrantenleiter Michael Hock, der mit seinem Bruder ein großes Plakat mit dem Leitgedanken aus Harders Kemptener Zeit gestaltet hatte: „Augen auf“. Fotos: Diebold

PRÄGENDE JAHRE IN KEMPTEN ERLEBT

Mit Freude und Dankbarkeit

Feierliche Nachprimiz von André Harder in St. Lorenz und ökumenisches Pfarrfest

KEMPTEN – Charme und Begeisterung für den Glauben strahlte Neupriester André Harder (27) bei seiner Nachprimiz in der Basilika St. Lorenz in Kempten aus. Die Musikkapelle Krugzell unter der Leitung von Matthias Waibel und die Musiker der Basilika gaben der frohen Stimmung einen besonderen Rahmen. Auf den Familiengottesdienst folgte das ökumenische Pfarrfest mit der Pfarrei St. Mang im Hofgarten der Residenz.

Vor fast zwei Jahren war Harder als Pastoralpraktikant nach St. Lorenz gekommen, erinnerte Gemeindefereferent Martin Zeller. Die Pfarrei sei gleich begeistert gewesen von seiner Bodenhaftung und seiner Aufgeschlossenheit für die Nöte der Menschen. Harder sei „ein sehr diakonischer Mensch“ mit besonderem Zugang zu Jugendlichen. Herzlich begrüßte den Neupriester auch Stadtpfarrer Dekan Bernhard Ehler. Er erzählte, wie die Pfarrei Harders Diakonenweihe und die Primiz mitfeierte. Man wünsche Harder ein langes und segensreiches Priesterleben.

Sichtlich glücklich war auch der Primiziant selbst nach seinem festlichen Einzug mit Dekan Ehler und Kaplan Mathias Breimair: „Alle Bänke sind bis auf den letzten Platz gefüllt.“ Ihm sei wichtig, beständig seinen priesterlichen Dienst zu leben, erklärte der 27-Jährige.

„Sie packen die Koffer“, dies hätten alle Urlauber gemeinsam, begann Harder seine würzige Predigt. Während die Jünger Jesu, als sie ausge-

sandt wurden, gerade mal Sandalen und einen Hirtenstab mitnahmen, würden die Menschen heute „alles Mögliche“ einpacken. „Auch wir sollten weniger Ballast mit uns herumtragen“, sagte Harder. „Der Heilige Geist ist ständig da“, darauf könne man sich immer verlassen.

Hirtenstab und Sandalen

Passend zur Predigt schenkte das Familiengottesdienst-Team Wandersandalen, einen Hirtenstab und eine Schale mit Obst. Die Sandalen, erklärte Martina Breitfeld als Sprecherin des Teams, sollen Harder Wege zu den Menschen weisen, um ihnen auf Augenhöhe zu begegnen. Für seine neuen Aufgaben in Marktoberdorf, wo Harder als pastorales Zweierteam mit Pfarrer Oliver Rid wirken wird, wünschten sie mit dem Wanderstab

– und nach Alfred Delp: „Vertrauen in Gottes Begleitung und Nähe, denn Gott geht alle Wege mit.“

Die Früchte sollten die unterschiedlichsten Menschentypen darstellen. Hier versprach Harder, die Schale immer wieder neu zu füllen. Weiter überreichte das Familiengottesdienst-Team für die Kranken und Sterbenden ein Gefäß mit Krankensalbungöl sowie als Hoffnungszeichen ein Holzkreuz mit Glasbild.

Die Dankbarkeit für die Zeit mit André Harder brachte Ministrantenleiter Michael Hock im Namen der 80 Ministranten von St. Lorenz mit einem drei mal acht Meter großen Plakat zum Ausdruck. Mit seinem Bruder beschriftete er in zehn Stunden das Transparent. An der Treppe zur Basilika hängen nun groß und breit Harders Leitworte aus seiner Zeit in Kempten: „Augen auf“. Das

Riesenplakat sei zugleich ein Aufruf, im Sinne des Neupriesters diakonisch tätig zu sein, sagte Hock. Harder habe vielen die Augen geöffnet für die Nöte der Menschen vor Ort.

Kulinarisches und Spiele gab es beim anschließenden ökumenischen Pfarrfest. Dekan Bernhard Ehler und die evangelische Pfarrerin Angelika Krakau zogen eine positive Bilanz für die Orgelsanierungen in St. Lorenz und St. Mang. Während die Sanierung der drei Orgeln in der Basilika St. Lorenz rund 1,1 Millionen Euro erfordert, fallen in der evangelischen St. Mangkirche Kosten in Höhe von rund 520 000 Euro an. Beide Kirchengemeinden haben bereits 580 000 Euro (St. Lorenz) und 350 000 Euro (St. Mang) gesammelt.

Orgelwein für Sanierung

Der Orgelbauverein St. Lorenz stellte neben der Möglichkeit einer Patenschaft für Orgelpfeifen einen eigens kreierten Wein zugunsten der Orgelsanierung von St. Lorenz vor. Der Förderverein-Vorsitzende, Kemptens ehemaliger Oberbürgermeister Ulrich Netzer, und Dekan Ehler taufen den Rotwein nach der Loran/Südtirol in „Lorana“ und den Weißwein nach der slowakischen Partnergemeinde Bratislava „Lobrava“ (Preis: je zehn Euro). Beide Wortschöpferinnen, Pfarrgemeinderatsvorsitzende Birgit Wildegger und Künstlerin Heidi Netzer, die auch die Etiketten gestaltete, erhielten die erste Flasche. Nach dem Pfarrfest spendete Harder bei einer Andacht den Primizsegen. Josef Diebold



▲ Neupriester André Harder (Mitte), der aus Krumbach stammt, wird für seine Herzlichkeit geschätzt. Bei seiner Nachprimiz in Kempten-St. Lorenz stand er mit Dekan Bernhard Ehler (links) und Kaplan Mathias Breimair am Altar.



▲ Pater Benedikt, Josef Miller, Wirtschaftsminister Franz Josef Pschierer, Kirchenpfleger Albert Erdinger, Bürgermeister Josef Kerler und Mesner Michael Rotter (von links) beim Ortstermin in der Kirche St. Johannes Baptist. Foto: Kleiber

GEMEINSAMER ORTSTERMIN

Sanierung geht dem Ende zu

Hoher Besuch in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist

KÖNGHAUSEN (kk) – Seit April 2017 wird die Kirche St. Johannes Baptist innen und außen saniert. Da die Maßnahme dem Ende zugeht, machten sich der Vorstandsvorsitzende der Bayerischen Landesstiftung, Josef Miller, und Bayerns Wirtschaftsminister Franz Josef Pschierer vor Ort ein Bild von der Erneuerung.

Anwesend waren auch Hausherr Pater Benedikt Maprayil, Bürgermeister Josef Kerler, Mesner Michael Rotter sowie Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat. Von der Diözese war Projektleiterin Ruth Liehr gekommen, ebenso aus Kempten der planende Statiker Hilmar Quanz sowie aus Waal Architekt Josef Geigen-

berger vom Büro Rohrmoser. Auch die Gemeinderäte Franz Holzmann und Johann Miller hatten sich eingefunden.

Kirchenpfleger Albert Erdinger umriss die Sanierung in kurzen Worten. Die Maßnahme werde rund 410 000 Euro kosten. Die Diözese steuert 270 000 Euro bei. Vom Landesamt für Denkmalpflege kommen 170 000 Euro, von der Gemeinde Eppishausen 41 000 Euro. Abschließend dankte Erdinger allen freiwilligen Helfern und den Zuschussgebern. Staatsminister a. D. Josef Miller hob die Arbeitseinsätze und die Spendenbereitschaft der Könghauser Bürger hervor und sagte einen Zuschuss von 15 300 Euro der Bayerischen Landesstiftung zu.

AKTION „JEDER BRAUCHT EIN ZUHAUSE“

Ein Himmelbett als Symbol

Caritas und Diakonie rücken Wohnungsnot ins Bewusstsein

MARKTOBERDORF (pca) – Ein riesiges Himmelbett war der Blickfang beim Marktoberdorfer Straßfest. Caritas, Diakonie und Katholische Arbeitnehmerbewegung machten damit auf die Caritas-Kampagne „Jeder braucht ein Zuhause“ aufmerksam.

Hintergrund ist die große Wohnungsnot. Die Caritas geht davon aus, dass deutschlandweit eine Million Wohnungen fehlen. „Dies wird zu einem großen Problem für Menschen mit niedrigem Einkommen, für Alleinerziehende, kinderreiche Familien oder für Menschen mit

Migrationshintergrund“, sagte Thomas Fichtl von der Asyl- und Migrationsberatung der Caritas. In der Folge würden diese Bevölkerungsschichten aus Stadtbereichen verdrängt werden.

Auch Fichtls Kollegen Reinhard Vogler und Andrea Hollerbach von der Caritas Asyl- und Migrationsberatung sowie Brigitte Gührs von der Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit der Diakonie in Marktoberdorf und Andrea Kiechle von der Katholischen Arbeitnehmerbewegung waren bei der Aktion dabei. Weitere Informationen gibt es unter www.zuhause-für-jeden.de.

„WIR ARBEITEN MITEINANDER“

Damit Barrieren fallen

Inklusion: Gemeinde Schwangau mit Emblem ausgezeichnet

SCHWANGAU – Die Gemeinde Schwangau ist mit dem Emblem „Inklusion in Bayern – wir arbeiten miteinander!“ ausgezeichnet worden. Der Amtschef im Bayerischen Sozialministerium, Ministerialdirektor Michael Höhenberger, überreichte die Auszeichnung an Bürgermeister Stefan Rinke.

Das Emblem steht für ein außerordentliches Engagement für die Inklusion von Menschen mit Behinderung im Arbeitsleben. Wenn Menschen mit und ohne Behinde-

rung ganz selbstverständlich zusammenarbeiten, trage dies dazu bei, dass sich Vorurteile abbauen, erklärte Bayerns Sozialministerin Kerstin Schreyer anlässlich der Übergabe.

Die Gemeinde Schwangau hat insgesamt 79 Mitarbeiter, elf von ihnen haben eine Behinderung. Jeder hat einen Arbeitsplatz gefunden, an dem er seine individuellen Stärken einbringen kann.

Information:

www.arbeit-inklusive.bayern.de

DEKANATSRAT

Maria Ziernheld bleibt Vorsitzende

KEMPTEN (pdk) – Der Dekanatsrat Kempten hat sich im Pfarrsaal St. Lorenz zu seiner konstituierenden Sitzung getroffen. Als Vorsitzende wurde Maria Ziernheld in ihrem Amt bestätigt. Zu ihren Stellvertretern wählten die Vertreter der Pfarreien Rudi Seizinger, Luzia Breyer und Stefan Schäfer. Renate Jeni und Josef Rist werden das Dekanat Kempten künftig im Diözesanrat vertreten.

SCHWABENWIESE

Mondlicht Open Air mit Nils Schad

MINDELHEIM – Auf der Schwabenwiese findet am 28. Juli das elfte „Mondlicht Open Air“ mit Nils Schad und dem Orchester „Frisch gestrichen“ statt (nur bei gutem Wetter). Beginn ist mit einem Picknick zu Füßen der Mindelburg um 19 Uhr. Konzertbeginn ist gegen 20.30 Uhr. Taschenlampe und warme Kleidung sind empfehlenswert. Auch einen Bus-Shuttle gibt es. Information: www.mindelheim.de.



Lehrbienenstand feierlich eröffnet

DILPERSRIED – Der „Imkerverein Illerwinkel“ hat seinen Lehrbienenstand feierlich eröffnet und von Pater Alois Christen segnen lassen. Das Haus stammt aus Unterbetzried bei Ottobeuren und wurde den Imkern von der Familie Vögele überlassen. Am neuen Platz in Dilpersried wurde der Holzbau wieder aufgebaut. In 600 freiwilligen Arbeitsstunden verwandelten die Mitglieder das Haus in ein Schmuckstück. Der Lehrbienenstand soll Neulingen Lernhilfen geben und nicht zuletzt Kinder und Senioren über das fleißige Schaffen der Bienen in der Natur informieren. Der gemeinnützige Verein hat für sein Wirken Geld- sowie Sachspenden im Wert von 5200 Euro erhalten. Besonders erinnert wurde an den jüngst verstorbenen Imker Stefan Breins. Er hatte den Lehrbienenstand in ein sattes Grün getaucht und das schöne Eingangsschild gemalt.

Foto: Diebolder

VOR 60 JAHREN GEWEIHT

**Diamantenes
Priesterjubiläum**

DURACH – Sein Diamantenes Priesterjubiläum feiert Monsignore Josef Hochenauer am Sonntag, 29. Juli, in Durach. Der Festzug startet um 9 Uhr zur Heilig-Geist-Kirche. Dort findet um 9.30 Uhr der Festgottesdienst statt. Die Predigt hält Monsignore Thomas Gerstlacher. Anschließend ist im Pfarrheim ein Stehempfang.

ZWEITER KONZERTSONNTAG

**Paukenmesse
von Joseph Haydn**

OTTOBEUREN (jmi) – Zum zweiten Konzertsonntag, 22. Juli, gestalten Orchester und Chor der Basilika Otto beuren mit dem Kirchenchor Hawangen das Hochamt um 9 Uhr mit der *Missa de tempore belli* („Paukenmesse“) von Joseph Haydn. Die Leitung hat Josef Miltschitzky. Solisten sind Susanne Jutz-Miltschitzky (Sopran), Claudia Summerer (Alt), Jürgen Lehmann (Tenor), Michael Hopfenzitz (Bass), Georg Wolf (Pauke) und Kurt Renner (Orgel).

ST. ANTON

**„Everlasting Joy“
umrahmt Messe**

KEMPTEN – Die Band „Everlasting Joy“ gestaltet am 22. Juli um 10 Uhr die Heilige Messe in St. Anton musikalisch mit.

KURZKONZERTE

**„Romantische
Nacht im Schloss“**

MARKTOBERDORF – Zur „Romantischen Nacht im Schloss“ am 22. Juli gibt es wieder abwechslungsreiche Konzerte in St. Martin und im Innenhof der Bayerischen Musikakademie. Professorin Hedwig Bilgram (Orgel), Florian Sonnleitner (Violine) und das Mendelssohn Vokalensemble sowie der CBS-Chor der Chorleiter gestalten das Programm. Der erste Teil findet um 20 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Martin statt. Hier erklingen Werke von Joseph Gabriel Rheinberger, so auch die doppelhörige Messe in Es-Dur. Auch Weihbischof Anton Losinger wird erwartet. Zur Pause im Schlosshof werden Getränke angeboten. Der zweite Teil findet im Schlosshof der Musikakademie statt. Eintritt frei. Info: www.modakademie.de.

**5000 Wallfahrer bei Heilig-Blut-Ritt**

BAD WURZACH – Der Heilig-Blut-Ritt in Bad Wurzach im Nachbarbistum Rottenburg-Stuttgart war auch heuer ein großer Anziehungspunkt. Bei herrlichem Sommerwetter zogen 1500 Reiter und 35 Musikkapellen zusammen mit der Heilig-Blut-Kutsche durch Land und Flur. An die 5000 Wallfahrer säumten die Straßen und Felder bis hinauf zum Gottesberg, wo Weihbischof Matthias Karrer mit anderen Priestern den Blutwagen verließ und mit der Blut-Reliquie in der Hand die vorbeiziehenden Reiter und Gruppen segnete. Der Heilig-Blut-Ritt von Bad Wurzach ist eine der größten Reiterprozessionen in Europa. Im Unterschied zu Weingarten dürfen auch Frauen mitreiten.

Text/Foto: Eddi Nothelfer

„EINZIGARTIG – SEI, WAS DU BIST“

Begegnung und Ermutigung

Tag der Frau in Memhölz-Schönstatt mit über 200 Besucherinnen

MEMHÖLZ-SCHÖNSTATT (as) – „Einzigartig – sei, was du bist“ lautete das Thema beim Tag der Frau im Schönstattzentrum Memhölz. Über 200 Frauen waren der Einladung gefolgt.

Heidi Hänel, Diözesanverantwortliche der Schönstattbewegung Frauen und Mütter, begrüßte als Referentin Schwester M. Caja Bernhard aus Schönstatt am Rhein. Diese teilte das Tagungsthema in drei Schwerpunkte ein: „Ja zu meiner einzigartigen Persönlichkeit“, „Ja zu meinem einzigartigen Weg“ und „Ja zu meiner einzigartigen Berufung“.

Unterstützt von Bildern und Liedern ermutigte die Referentin dazu,

sein Leben neu auszurichten auf die ureigene Bestimmung.

Dank des guten Wetters fand die Verköstigung bei angeregten Gesprächen im Freien unter blauem Himmel statt. Das Alternativprogramm am Nachmittag konnte sich jede Frau selbst zusammenstellen: Kreatives Gestalten wurde ebenso angeboten wie meditatives Tanzen. Auch den Lichterrosenkranz mitzubeten oder eine Stille-Zeit im Schönstatt-Heiligtum einzulegen, war möglich.

Den Abschluss bildete die geistige Vertiefung in der Hauskapelle. Das Symbol des Edelsteins wurde dabei mit den Inhalten des Vortrags verknüpft. Bei Kaffee und Kuchen fand der Tag seinen Abschluss.

KONZERT

**Geschwister
Kammenos**

EGGISRIED – Die Erich-Schickling-Stiftung veranstaltet am 28. Juli um 18 Uhr ein Konzert mit den Geschwistern Kammenos. Andreas (14, Blockflöte/Klavier), Andromache (9, Klavier) und Evnike (16, Violine) präsentieren Kompositionen von der Renaissance bis zum Impressionismus. Eintritt: zehn Euro, für Förderkreis-Mitglieder fünf Euro, Kinder und Jugendliche sind frei. Platzreservierung: Telefon 083 32/93 64 24 oder 01 71/9 71 50 83.

CARITAS

**Gedenken
an Drogentote**

KEMPTEN (pca) – Am Samstag, 21. Juli, ist der 21. „Internationaler Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher“. Der Drogenkontaktladen „Talk Inn“ und die Suchtfachambulanz des Caritasverbands für die Diözese in Kempten beteiligen sich. Von 10 bis 16 Uhr machen die Caritas-Dienste am Künstlerhaus auf das Thema aufmerksam. Um 10.30 Uhr ist an der Residenz Treffpunkt zum Gedenkmarsch. Um 17 Uhr feiern Diözesan-Caritasdirektor Andreas Magg und Dekan Bernhard Ehler einen Gedenkgottesdienst (Jugendkirche „OpenSky“, Freudental 10 a).



▲ Auch kreatives Gestalten (links) stand beim Tag der Frau auf dem Programm. Der Vortrag gab den Zuhörerinnen ermutigende Impulse (rechts). Foto: privat



Firmlinge spenden 3200 Euro

OY-MITTELBERG/URSBURG – Eine große Überraschung hatte eine Gruppe von Firmlingen der Pfarreiengemeinschaft Oy-Mittelberg und Wertach im Gepäck, als sie kürzlich die Wohngemeinschaft Isidor im Ursberger Dominikus-Ringeisen-Werk besuchte. Die Firmlinge übergaben 3200 Euro für die Anschaffung einer elektrischen Schiebehilfe für den Rollstuhl von Hermann Spielberger (Mitte). Die Spende ist das Ergebnis zahlreicher sozialer Projekte im Vorfeld der Firmung. Unter anderem wurden selbsthergestellte Produkte beim Kreativmarkt verkauft. „Es geht darum, dass wir nach links und rechts schauen und dort tätig werden, wo Hilfe gebraucht wird“, sagte Diakon Georg Lechleiter (rechts hinten), der das Projekt initiierte. Als kleines Dankeschön durfte eine zünftige Brotzeit nicht fehlen, die Bewohner und Mitarbeiter der Wohngemeinschaft vorbereitet hatten.

Foto: Liesenfeld/DRW



In Sorge um die Schöpfung

MINDELHEIM – Die „Bewahrung der Schöpfung“ war Thema beim Bildungstag des Stefanuskreises Mindelheim mit Pfarrer Albert Leinauer. Grundlage war die Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus über die Sorgen um das gemeinsame Haus.

Foto: privat



Diesmal kein schwimmendes Reh

MEMMINGEN – Als Stadtbüttel Gottfried Voigt im vergangenen Jahr den Fischertag ausrief, plauderte er auch die Geschichte vom schwimmenden Reh im Pool des Rathauschefs aus. Sein Vorschlag damals: Damit sich solch ein Malheur nicht wiederholt, sollte die Stadtgarde den Garten bewachen. Um sich ein Bild vor Ort zu machen, lud Oberbürgermeister Manfred Schilder die Garde nun bei Speis und Trank zu sich nach Hause ein. Das mitgeführte „Verbotsschild“ wird vor dem Pool angebracht. Der Memminger Fischertag findet am Samstag, 21. Juli, statt. Nach dem Fischerspruch „jucken“ punkt 8 Uhr morgens etwa 1000 Memminger Stadtbachfischer in den Stadtbach, um die schwerste Forelle zu erhaschen.

Foto: Schilder

PILOTPROJEKT

Sozialer Einsatz in der Ukraine

Kemptener Schülerinnen unterstützen Kinder in Fastiv

KEMPTEN (hjth) – Drei Schülerinnen aus Kempten absolvieren ab August in Fastiv/Ukraine ein soziales Auslandspraktikum. Die Mädchen nehmen damit an einem Pilotprojekt teil, das vom „Förderkreis der Begegnung mit Christen des Ostens“ in Zusammenarbeit mit dem Carl-von-Linde-Gymnasium erarbeitet wurde.



▲ Drei Kemptenerinnen im sozialen Einsatz: Lara Karina Busch, Hanna Ida Riedisser und Celine Sophie Wrenger (von links). Foto: Dieter

Der Förderkreis hat in Fastiv ein Therapiezentrum für Straßenkinder, Kinder aus ärmsten Familien und behinderte Kinder errichtet. Es befindet sich im von einem Dominikaner geleiteten Haus St. Martin in der „Allgäu-Etage“. Spenden aus dem Allgäu machten die Verwirklichung möglich. Die ebenfalls vom Förderkreis in Zusammenarbeit mit dem Entwicklungsministerium errichtete Rehasation für behinderte Kinder ist die einzige dieser Art in der Ukraine.

Lara Karina Busch, Hanna Ida Riedisser und Celine Sophie Wren-

ger werden zunächst eine Woche in Fastiv eingesetzt, danach helfen sie in einem Sommer-Kinderlager mit bis zu 70 Kindern im nahegelegenen Dorf Ofirna. Der Aufenthalt wird vom Förderkreis als völkerverbindende Maßnahme organisiert und finanziert.

VORTRAG

Der Krieg und seine Folgen

OBERSTAUFEN – Im Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus, Montfortweg 7, in Oberstauften spricht Pfarrer Frank Wagner am Montag, 23. Juli, 19.30 Uhr, über den Dreißigjährigen Krieg und seine Folgen.

STADTKAPELLE SPIELT

Serenade am Rathausplatz

MARKTOBERDORF – Die Stadtkapelle Marktoberdorf veranstaltet am Sonntag, 22. Juli, um 19 Uhr ihre traditionelle Serenade am Rathausplatz (nur bei guter Witterung, Ausweichtermin: 29. Juli).

Menschen im Gespräch

Die neue Diözesanvorsitzende der Katholischen Landjugendbewegung Augsburg (KLJB) lebt derzeit weder auf dem Land noch in Augsburg. **Veronika (Vroni) Regler** hat ihren Lebensmittelpunkt in Nürnberg und besucht dort die Berufsoberschule, um 2019 das Abitur zu absolvieren. Dennoch konnte die 20-Jährige die Diözesanversammlung der KLJB Augsburg von sich überzeugen und wurde im März zur Vorsitzenden gewählt. Ihre aufgeschlossene, freundliche Art hatte ihr bereits im Vorjahr den Titel „Miss KLJB Augsburg“ beschert. Zum anderen konnte Regler mit ihrer Kompetenz und langjährigem Engagement überzeugen. Die junge Frau ist seit 2012 Mitglied in der KLJB Ortsgruppe Stöttwang und hatte die eingeschlafene Gruppe wiederbelebt. Anschließend wirkte sie auf Kreisebene als Vorsitzende. Als ihren Arbeitsschwerpunkt innerhalb



des Diözesanvorstands hat Regler den Agrarsozialen Arbeitskreis (ASAK) gewählt. Für die kommenden zwei Jahre als Diözesanvorsitzende wünscht sich Regler, mit dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend zahlreiche Projekte im Rahmen der 72-Stunden-Aktion 2019 unterstützend verwirklichen zu können.

Text/Foto: KLJB

MIT GOTTESDIENST UND QUIZFRAGEN

Den Glauben wachsen sehen

Jugendpfarrer Rid und Jugendreferentin Trommer verabschiedet

KEMPTEN – In der Jugendkirche „OpenSky“ sind Jugendpfarrer Oliver Rid und Jugendreferentin Andrea Trommer mit einem Gottesdienst verabschiedet worden. „Die Jugendlichen haben gespürt: Die beiden meinen es ernst mit mir“, sagte Diözesanjugendpfarrer Florian Markter in seiner Predigt.

Den Bibelvers „Du bist für mich kostbar und wertvoll“ (Jes 43,4) hätten beide durch ihre Arbeit in der Jugendstelle Kempten mit Leben gefüllt. Domvikar Markter verwies auf eine Fotoshow, die vorab die gemeinsam an der Jugendstelle verbrachten Jahre ins Bild gebracht hatte. Rid wechselt, wie berichtet, als neuer Leiter der erweiterten Pfarreiengemeinschaft nach Marktoberdorf. Andrea Trommer verabschiedet sich in die Elternzeit.

Mit Dekan Bernhard Ehler, Neupriester André Harder von St. Lorenz, Diakon Georg Lechleiter, Jugendpfarrer Georg Bucher, geistlicher Leiter der Fachstelle Junge Erwachsene Augsburg, und Jugendpfarrer Rid zelebrierte der Domvikar den Jugendgottesdienst im kirchlich-sozialen Zentrum Christi Himmelfahrt. Die Messe wurde von der Band „Adoramus“ umrahmt.

Den zahlreichen jugendlichen und erwachsenen Gottesdienstbesuchern stellte der Diözesanjugendpfarrer gleich zu Beginn die Frage nach ihrer ersten Liebe. Der „Blick der Liebe“ zeige Dinge, die anderen verborgen seien. Oliver Rid wie auch Andrea Trommer hätten in der Jugendstelle diesen Blick der Liebe auf Jesus gerichtet und dadurch den Jugendlichen verschiedene Aspekte Jesu nähergebracht. Dafür dankte er beiden herzlich.

„Lord on Board“

Der Aufkleber auf Pfarrer Rids Auto „Lord on Board“ möge sinnbildhaft sein auch für die neue Aufgabe des Priesters in Marktoberdorf, sagte Markter. Für Trommer habe der Spruch nun noch einmal eine ganz andere Bedeutung, meinte er mit einem Schmunzeln. Allen wünschte er: „Gott behüte euch!“

Michael Hock (18) aus Kempten lobte die gute Arbeit der Jugendstelle, die junge Menschen zum erwachsenen, selbstständigen Handeln hinführe. Jugendlichen biete sich hier eine Riesenchance. Auch Elias Graf (19) aus Heising sagte: „Ich war schon mehrmals in der Jugendkir-

che OpenSky und finde es toll, was hier aufgebaut wurde!“ Dass sie in der Jugendstelle immer mit offenen Armen empfangen wurden, erzählten die Oberministranten Christoph Schilling (18) und Pia Martin (20) aus Altusried-Krugzell: „Beide hatten immer ein offenes Ohr für uns.“ Und Pia Martin ergänzte: „Durch die Jugendleiterkurse wurden wir erst zu den Leuten, die wir jetzt sind.“

Wie ein Wunder

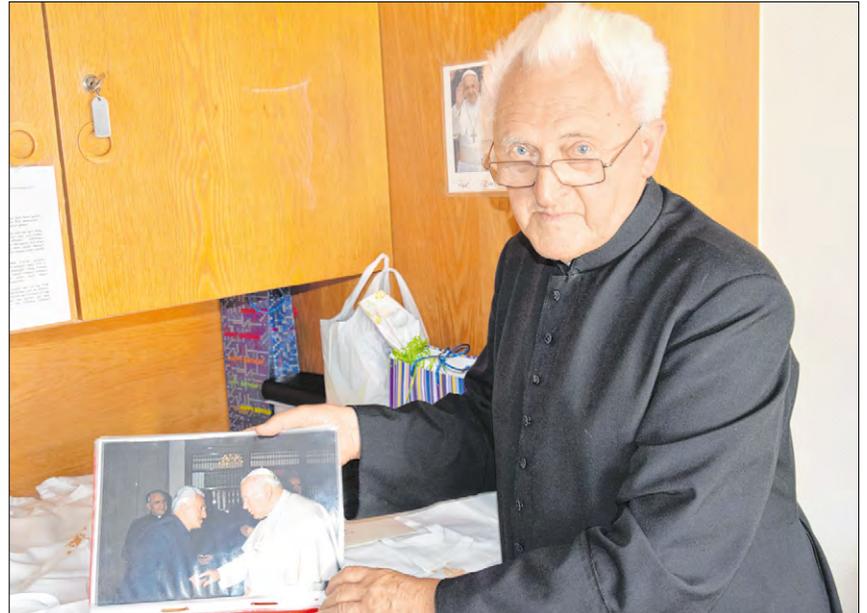
Mit anderen Ministranten stellen sie den scheidenden Mitarbeitern Quizfragen und wollten wissen, worauf sie im Rückblick stolz sind. Den Glauben wachsen zu sehen und dabei den vielen Jugendlichen auf ihrem Weg zur Seite stehen zu können, meinte Andrea Trommer. Für Pfarrer Rid war die große Gemeinschaft sehr wichtig. Außerdem sei es für ihn wie ein Wunder, was mit der Jugendkirche OpenSky entstanden sei – vielfältige Möglichkeiten seien geboren.

Viele Weggefährten wie die Fachstelle Junge Erwachsene, das Team der Jugendkirche oder die Jugendstellen-Kollegen mit der Referentin für Jugendkirche, Maria Gobleder, die die Moderation der Verabschiedung übernommen hatte, bedankten sich anschließend mit originellen Geschenken. Mit Gesprächen, kühlen Getränken und Grillwürstchen klang die Verabschiedung im kirchlich-sozialen Zentrum aus.

Sabine Verspohl-Nitsche



▲ Diözesanjugendpfarrer Florian Markter verabschiedete Jugendreferentin Andrea Trommer und Jugendpfarrer Oliver Rid (von links). Foto: Verspohl-Nitsche



▲ Pfarrer Thaddäus Flak zeigt die gemeinsame Aufnahme mit Papst Johannes Paul II., die er in seinem Fotoalbum aufbewahrt. Foto: Verspohl-Nitsche

JUBILÄUM

Die Herzen gewonnen

Pfarrer Thaddäus Flak vor 60 Jahren zum Priester geweiht

ALTSTÄDTEN – Mit einem Festgottesdienst in der Klosterkapelle Altstädten hat Pfarrer Thaddäus Flak sein Diamantenes Priesterjubiläum gefeiert.

„Ich bin besonders glücklich, dass ich zu einem Heiligen beten kann, den ich selbst gut gekannt habe, zu Karol Wojtyła, Papst Johannes Paul II.“, erzählt der Geistliche (83). Der Jubilar, der aus Oberschlesien stammt, hat während seines Theologiestudiums in Krakau beim späteren Pontifex studiert. Stolz deutet er im Fotoalbum auf ein Bild, das ihn mit Papst Johannes Paul II. im Vatikan zeigt.

Dekan Karl-Bert Matthias würdigte Pfarrer Flak in seiner Predigt zur Feier des Priesterjubiläums: „Wenn ein Priester kein Ohr und kein Herz hat für die Menschen, dann hat er seinen Beruf verfehlt“, habe Franz von Sales gesagt. „Du aber hast die Herzen der Menschen gewonnen.“ Zahlreiche Pfarrer der Nachbarparreien standen mit am Altar: Thaddäus Flak machte 1953 in Kattowitz Abitur und studierte in Krakau Theologie. Nach der Priesterweihe folgten vier Kaplanstellen. An einem Ort war er die rechte Hand eines erblindeten Pfarrers. Im schlesischen Birkenhain wirkte Flak als leitender Pfarrer in einer Kirche, unter der Kohle und Blei abgebaut wurden. „Man hat eine Betonplatte eingezogen, weil die Kirche ständig in Gefahr war.“

1994 bat Flak beim Bischof um Erlaubnis, nach Deutschland zu gehen. Er fand seinen Lebensmittel-

punkt im Kloster Altstädten. Seither lebt der Pfarrer in einer Wohnung im Kloster und hält dort Andachten, Messen und nimmt den verbliebenen elf Ordensfrauen die Beichte ab. Außerdem hilft er in vielen umliegenden Pfarreiengemeinschaften aus, wie etwa in Bad Hindelang, Oberstdorf oder Sonthofen. Bis vor einigen Jahren wanderte Flak gerne, ging zum Skifahren oder war mit dem Rad unterwegs. Aus gesundheitlichen Gründen muss er jedoch kürzertreten und ist nur noch mit dem Auto in der schönen Umgebung unterwegs.

Sieben Päpste erlebt

Als Flak am 22. Juni 1958 seine Priesterweihe empfing, seien unter Papst Pius XII. die Gotteshäuser noch voll, die Kirche jedoch reformbedürftig gewesen, erklärte Dekan Matthias. Dessen Nachfolger Johannes XXIII. habe anders als zunächst erwartet die Türen der Kirchen weit aufgerissen und die Kirche ins Heute bringen wollen, sagte Matthias. Als politischer Papst ging schließlich der ehemalige Theologieprofessor von Thaddäus Flak, Johannes Paul II., in die Geschichtsbücher ein.

Während seines 60-jährigen priesterlichen Wirkens habe Flak insgesamt sieben Oberhäupter der katholischen Kirche kennengelernt. Alle hätten ihn begleitet und geprägt. „Man spürt, dass du die Freude an der Kirche nicht verloren hast“, sagte Dekan Matthias und dankte dem Jubilar auch im Auftrag des Bistums Augsburg für sein segensreiches Schaffen.

Sabine Verspohl-Nitsche

Ein Heiliger für mich?

Namenspatron, Streiter in der Not –
mein Helfer bei Gott.

Beten zum heiligen Ulrich,
bedeutet das auch etwas für mich?

Wir haben drei Menschen
mit dem Namen „Ulrich – Ulrike“
zu ihrem Patron befragt.

Welche Verbindung sie zu
Ihrem Namensgeber haben,
erzählen sie in der
Multimedia-Reportage unter:
www.heiliger-ulrich.de

Der heilige Ulrich

MultimediaReportage

www.heiliger-ulrich.de



ZEUGUNG IM REAGENZGLAS

„Zwischen Hoffnung und Horror“

„Lovely Louise“ wird 40: Die Britin war das erste Retortenbaby der Welt

LONDON/BONN – Damals eine Sensation, heute Routine: ein Baby aus dem Reagenzglas. Das erste Kind aus der Retorte wird nun 40. Doch viele Fragen bleiben. Sie kreisen um Not und Hoffnung von ungewollt kinderlosen Paaren. Und um Moral.

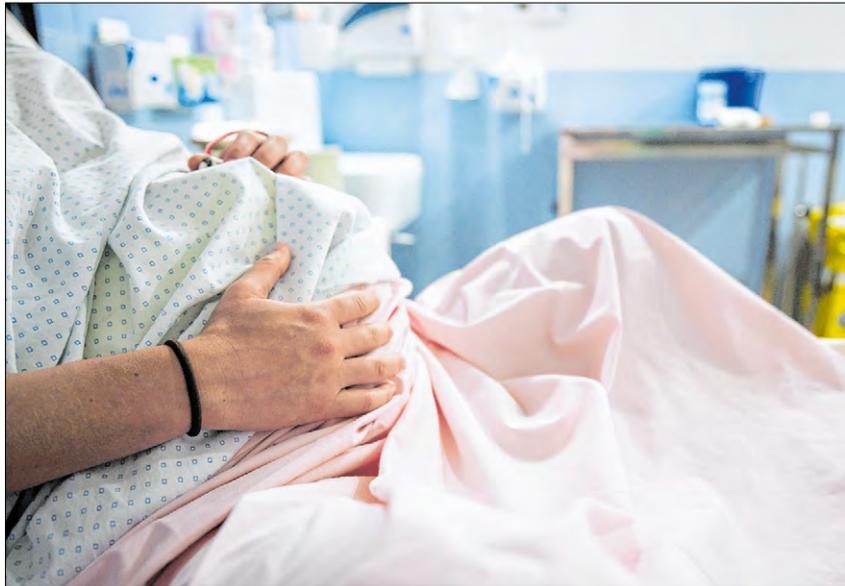
Das Leben der kleinen Louise beginnt nicht im Körper ihrer Mutter, sondern im Labor. In einer Petrischale bringen britische Forscher Ei- und Spermazellen zusammen und 48 Stunden später die befruchteten Eier in die Gebärmutter zurück. Acht Monate danach, kurz vor Mitternacht am 25. Juli 1978, blinzelt Louise Brown in die BBC-Kamera – das erste Retortenbaby der Welt.

Die Eltern aus Bristol haben sich schnellst, aber erfolglos ein Baby gewünscht. Nun sind sie außer sich vor Freude und voll des Lobes für den Gynäkologen: „Wie ein Gott! Denn er hat mir mein Kind geschenkt“, sagte die Mutter damals zu wartenden Reportern. Heute, 40 Jahre später, ist die Befruchtung im Reagenzglas längst Routine. Viele Paare, die ungewollt kinderlos waren, kamen so zu Nachwuchs.

Kinder „auf Bestellung“?

Doch unumstritten ist die Methode nicht. Zum einen wegen der Kosten. Auch Louises Eltern entschieden sich für die vergleichsweise teure, sex-freie Variante erst, nachdem sie im Fußball-Toto gewonnen hatten. Kinder „auf Bestellung“ also nur für Reiche? Die gesetzlichen Kassen in Deutschland übernehmen die Kosten lediglich zu einem Teil und knüpfen dies an strenge Bedingungen. So können für eine erfolgreiche künstliche Befruchtung schnell mehrere Tausend Euro zusammenkommen.

Petra und Michael Kranz (*Namen von der Redaktion geändert*) war das Eltern Glück fast 10 000 Euro wert. Jeden Monat taumelten die Versicherungsmanagerin und der Anwalt zwischen guter Hoffnung und bitterem Bangen. Bei den Enddreißigern tickte die biologische Uhr. Schwanger oder wieder nicht? So schalteten sie beim Sex den Kopf nicht mehr aus, sondern ein: Sie verschob Dienstreisen, er schlich sich früher aus der Kanzlei. Alles für diesen Moment: um in den fruchtbarsten Stunden der fruchtbaren Tage im



▲ Eine werdende Mutter im Krankenhaus.

Fotos: KNA (2), imago



▲ Längst ist die Zeugung von Babys Routine in Reproduktionslabors. Das erste so geschaffene Retortenbaby war 1978 Louise Brown (kleines Bild).

Ehebett zu landen. Beischlaf mit Berechnung.

Doch regelmäßig folgte die Enttäuschung: „Wieder nicht!“ Eine Adoption kam für die beiden nicht in Frage, und so haben sie weiter geliebt, geweint, gestritten. Irgendwann stand für das Ehepaar aus dem Ruhrgebiet fest: dann eben Befruchtung im Reagenzglas oder In-vitro-Fertilisation (IvF), so der Fachausdruck. Und das, obwohl sich beide als praktizierende Katholiken bezeichnen und die Kirche künstliche Methoden für das Erreichen einer Schwangerschaft ebenso wenig gutheißt wie bei der Verhütung.

Nach kirchlicher Lehre gibt es einen untrennbaren Zusammenhang zwischen „liebender Vereinigung und Fortpflanzung“. Eine Zeugung im Reagenzglas ist demnach nicht erlaubt. Vor zehn Jahren bekräftigte eine „Instruktion“ der römischen Glaubensbehörde das erneut.

Das Dokument „Dignitas personae“ (Die Würde der Person) unterstreicht zudem: Der Wunsch nach einem Kind rechtfertigt nicht dessen künstliche Produktion – vor allem, weil bei Befruchtungen im Labor fast immer überzählige Embryonen anfallen, die irgendwann getötet werden. Auch der „Spiegel“

bezeichnete zu Beginn die Methode als „alchimistisches Experiment zwischen Hoffnung und Horror“.

Und in einem Text zu Louises Dreißigsten heißt es: Der beteiligte Physiologe habe sich „mit ethischen Bedenken bis heute niemals aufgehoben“. Noch radikaler der damalige Erzbischof von Canterbury. In der halbamtlichen Vatikanzeitung „Osservatore Romano“ sprach er plakativ von einem „Werk des Teufels“.

Fast scheint es, als habe der technische Fortschritt die ethischen Fragezeichen mittlerweile ausradiert. In vielen Ländern ist es heute medizinischer Alltag, dass Babys im Reagenzglas entstehen. Aus Millionen Retortenkindern weltweit wurden Leute. Und ewig lockt der Markt: Allein in Deutschland sind nach Angaben von Gynäkologen-Verbänden rund 15 Prozent der Paare ungewollt kinderlos – Tendenz steigend. Die IvF ist da oft die letzte Chance, die Pipette der rettende Strohhalm fürs Eltern Glück.

Überzählige Embryonen

Allerdings: Viele Fragen sind von Land zu Land anders geregelt und bleiben umstritten. Welchen Rechtsstatus haben die künstlich gezeugten Embryonen? Wohin mit überzähligen oder kranken Embryonen? Wie lässt sich verhindern, dass die Diagnose-Möglichkeiten nicht doch zur Auswahl von „Designerbabys“ führen? Aber auch: Welche Erwartungen knüpfen Eltern an ihr Retortenkind?

Viele betroffene Paare kennen solche Fragen – aber auch die Not, Lebensträume platzen zu sehen und gegen den eigenen Willen kinderlos zu bleiben. Trotz ihrer philosophischen Ader betrachtet Petra Kranz die Entstehungsgeschichte ihres Sohnes pragmatisch: „Was wir vorher alles veranstaltet haben – ob das natürlicher gewesen sein soll als die künstliche Befruchtung?“

Um „Lovely Louise“, wie britische Zeitungen das erste Retortenbaby der Welt schnell betitelt hatten, ist es still geworden. Louise Brown will möglichst normal leben. Sie gibt kaum Interviews und steht nicht gern im Rampenlicht. Jetzt wird sie 40 und ihr eigenes Kind ist schon ein Teenie. Es soll ganz natürlich entstanden sein.

Thomas Winkel

Sommererde

Eine Kindheit als Magd



Für Maria brechen gleich zwei Welten zusammen: Die Nachricht vom Tod ihrer Mutter erschüttert das Mädchen schwer. Zudem muss sie ihre geliebten Studien abbrechen, um sich daheim um ihre sieben jüngeren Schwestern und den neugeborenen Bruder zu kümmern. Schweren Herzens eilt sie zum elterlichen Hof.

3 Diese Aufgabe überstieg schier Marias Kräfte, zumal ein Neugeborenes zu versorgen war. Nicht nur, dass sie den gesamten Haushalt führen musste und an den kleinen Geschwistern Mutterstelle vertrat, sie musste auch in Feld und Stall mitarbeiten wie eine Erwachsene.

Ihr Glück war, dass die Mutter ihre nächste Tochter, die zwölfjährige Anna, schon so weit zu den Arbeiten herangezogen hatte, dass sie mit allem bereits einigermaßen vertraut war. Anna wurde für ihre Schwester eine unentbehrliche Hilfe. Maria war schlau genug, diese Schwester so einzuweisen, dass sie nach einem Jahr, wenn sie ihre Schulzeit beendet hätte, in der Lage sein würde, sie im väterlichen Haushalt abzulösen. Sie hatte sich nämlich in den Kopf gesetzt, ihre Studien in Vorarlberg sobald wie möglich fortzusetzen.

Es galt nur noch, den Vater davon zu überzeugen, dass Anna ihre Sache ebenso gut machte wie die große Schwester. Der Blasi zeigte sich mit dieser Lösung einverstanden. Für Anna, die Zweitgeborene, war die Sache schon ein wenig leichter. Es gab ein Kind weniger zu versorgen, und alle waren mittlerweile ein Jahr älter und verständiger geworden. Natürlich hatte es Maria nicht versäumt, Hanna, die Nächstgeborene, auch schon anzulernen, damit Anna in ihr eine Hilfe habe. Blasius stand also dem Glück seiner Ältesten nicht im Wege. Abgesehen davon, war er stolz darauf, dass er eine „studierte“ Tochter haben würde. Damit konnte sie gewissermaßen eine Familientradition fortsetzen, denn schon sein Schwiegervater war Lehrer gewesen.

Mit großer Begeisterung kehrte Maria in die Lehrerinnen-Bildungsanstalt zurück, vollendete ihr Studium und legte ein glänzendes Examen ab. Zu ihrer großen Freude wurde sie umgehend als Schulfräulein eingesetzt und verdiente endlich Geld. Ihre erste Stelle war aber nicht in ihrer Heimatgemeinde Lichtenberg, sondern im Nachbarort Berg Lichtenberg. Diese kleine Gemeinde lag, wie der Name schon sagt, hoch oben auf dem Berg. Sie zählte zwar nur 17 oder 18 Häuser, aber jede Familie hatte um die zehn Kinder. Diesen wollte man den weiten Schulweg von über einer Stunde nach unten ins Dorf nicht zumuten. Deshalb hatte man schon vor Jahren eine eigene Schule für sie errichtet, in der sich auch eine kleine Wohnung für die Lehrperson befand. In dieser kleinen Schule unterrichtete Maria mit Leib und Seele. Sie liebte ihre Schüler, und diese liebten sie.

Zu jener Zeit zählte die kleine Berggemeinde knapp 200 Seelen und wurde vom Lichtenberger Pfar-

rer mitverwaltet. Dieser Seelsorger, der Maria zum Studium verholfen hatte, schätzte ihren wachen Verstand sehr, und immer, wenn er eine wichtige Entscheidung zu treffen hatte, stieg er hinauf nach Berg Lichtenberg und holte den Rat der jungen Lehrerin ein.

Sie hatte bereits ein paar Jahre mit Begeisterung und Erfolg in ihrer einklassigen Schule gewirkt, da begegnete sie dem Asper-Josef. Der Sepp, ein Zimmermann aus der kleinen Gemeinde, der einige Jahre in der Schweiz gearbeitet hatte, war nach Hause zurückgekehrt. Als er Maria das erste Mal auf dem Pausenhof erblickte, entbrannte er sofort in heißer Liebe zu ihr. Doch schüchtern, wie er war, wagte er es lange Zeit nicht, sie anzusprechen.

Er wusste es aber immer wieder so einzurichten, dass er „zufällig“ am Schulhaus vorbeikam, wenn die Kinder Pause hatten und das Fräulein sie beaufsichtigte. Da es öfter einmal vorkam, dass Leute am Schulhof vorbeigingen, nahm sie von ihm keinerlei Notiz. Nachdem er sie ein ganzes Jahr lang still beobachtet hatte, fasste er sich endlich ein Herz und sprach sie an. Über etwas Belangloses muss er mit ihr geredet haben, vermutlich übers Wetter. Sie sprach so freundlich und unbefangen mit ihm, dass seine Gefühle für sie immer stärker wurden.

In der Folgezeit verwickelte er sie jedes Mal in ein Gespräch, wenn er sie auf dem Pausenhof erblickte. Ihr machte es ebenfalls Freude, mit dem feschen jungen Mann zu plaudern.

Doch ihr Herz hielt sie fest in der Hand. Sie kannte nämlich die Bestimmungen genau. Diese besagten, dass eine Lehrerin nicht verheiratet sein durfte. Am Tag der Hochzeit hätte sie aus dem Schuldienst ausscheiden müssen.

Ihren Beruf liebte sie aber so sehr, dass sie ihn nicht wegen eines Mannes aufzugeben gedachte. Wenn sie also als Lehrerin nicht verheiratet sein durfte, lohnte es sich erst gar nicht, sich zu verlieben. Doch Sepp ließ nicht locker. Er machte ihr immer öfter den Hof. Und schließlich, wie das Leben so spielt, verliebte sie sich doch in den Burschen. Sie erkannte es daran, dass ihr etwas fehlte, wenn er sich mal einige Tage nicht blicken ließ.

Wenn er endlich wieder erschien, strahlte sie ihn an, und ihr Herz begann heftig zu klopfen. Da dem jungen Asper das Strahlen in ihren Augen nicht entging, wagte er endlich, sich ihr zu erklären: „Ich hab dich so viel gern! Willst du mich heiraten?“

Obwohl sie über sein Geständnis mehr als erfreut war und ein solches längst erwartet hatte, blieb sie kühl und sachlich: „Sepp, dein Antrag ehrt mich, doch als Lehrerin darf ich nicht verheiratet sein.“ „Das weiß ich. Aber keine Angst, wenn du Frau Asper bist, werde ich dich ernähren.“ „Das ist nicht meine Sorge. Nach dem mühsam erkämpften Studium hänge ich so sehr an meinem Beruf, dass ich ihn nicht aufgeben möchte.“

„Bedeutet das vielleicht, dass ich als Zimmermann dir nicht gut ge-

nug bin?“, fragte er gekränkt. „Aber geh, Sepp, red keinen Schmarren! Dass du ein Zimmerer bist, stört mich nicht im Geringsten. Wie du weißt, bin ich selbst eine Bauerntochter, deshalb kenn ich keine Ständesdünkel.“ In diesem Zusammenhang erfuhr sie, dass ihr Verehrer als Bub viel Zeit auf dem Bauernhof seines Großvaters verbracht hatte und daher der Landwirtschaft sehr zugetan war. Zu seinem Bedauern hatte aber nicht sein Vater dieses Anwesen geerbt, sondern dessen Bruder.

Als Sepp ihr gestand, dass er liebend gern Bauer geworden wäre, meinte das Schulfräulein: „Darüber könnte man reden. Wenn du etwas Geeignetes findest, wäre ich durchaus bereit, mit dir einen Hof zu bewirtschaften.“ Diese Aussage freute den jungen Zimmerer sehr. „Das bedeutet also, du willst mich heiraten?“ „Das ist damit noch nicht gesagt, ich meine nur, man kann den Gedanken ja mal durchspielen.“

Also spielte der Zimmerer weiter: „Wenn wir uns einen Bauernhof leisten, kann das aber nur ein sehr kleiner sein.“ „Das macht nichts“, entgegnete sie. „Unser Sachl daheim ist auch sehr klein und hat zeitweilig neun Kinder ernährt.“ „Das hört sich gut an“, antwortete der Sepp erfreut. „So viele müssen es bei uns ja nicht gleich werden, mit einem halben Dutzend tät ich mich durchaus zufriedengeben“, wobei er spitzbübisch lachte. „Also, sag schon Ja!“ Doch dazu konnte sich Maria immer noch nicht durchringen. Deshalb fuhr er andere Geschütze auf: „Gell, du magst mich net? Ich gefall' dir net?“

„Doch, doch. Du gefällst mir sogar sehr“, gestand sie ihm, wobei sie sanft errötete. „Und wenn ich schon heirate, dann wüsst' ich keinen, der mir lieber wäre als du.“ „Gut, dann kann ich also das Aufgebot bestellen?“ „So eilig hast du's?“ „Sie lachte. „Dann muss deine Lieb' ja wirklich groß sein.“ „Die ist so groß, dass ich's dir gar nicht beschreiben kann“, versicherte er ihr. „Also gut“, ließ sie sich schließlich erweichen. „Ich werde dich heiraten. Das Aufgebot brauchst aber nicht gleich zu bestellen. Ein Jahr möchte ich schon noch im Schuldienst bleiben.“

► Fortsetzung folgt

Sommererde
Roswitha Gruber ©
Rosenheimer
Verlagshaus GmbH
& Co. KG Rosenheim
2018, ISBN:
978-3-475-54716-4





▲ Marienkäfer fressen Blattläuse. Die roten Glücksbringer sind nicht die einzigen Insekten, die sich über die lästigen Schädlinge hermachen. Foto: gem

Unterschlupf und Nahrung

So können auch Hobbygärtner zum Insektenschutz beitragen

Vor allem über den Insektenschutz in der Landwirtschaft wird viel diskutiert. Aber auch im Garten ist hier noch viel zu tun, allem voran der Verzicht auf synthetische Pflanzenschutzmittel. Auch die Auswahl der Pflanzen ist meist alles andere als insektenfreundlich. Drei Tipps zu einem tierfreundlichen und friedvollen Zusammenleben:

• **Das Gleichgewicht halten:** Schädlinge ärgern Hobbygärtner, denn sie zerstören wertvolle Pflanzen. Doch der Kampf mit chemischen Mitteln schadet der Umwelt, da diese auch andere Tiere töten oder sich im Erdreich und Grundwasser anreichern. Oftmals können Schädlinge aber durch das natürliche Gleichgewicht in Schranken gehalten werden: mit Nützlingen, also den guten Insekten, die die schadhafte fressen.

Zum Beispiel vertilgt ein Siebenpunkt-Marienkäfer laut Naturschutzbund Deutschland zwischen 100 und 150 Blattläuse pro Tag. Aber auch Schweb- und Fliegen, Ohrwürmer, Laufkäfer und Spinnen machen sich über Blattläuse her. Wer also diesen Tieren gute Lebensmöglichkeiten bietet, kann die Zahl der Blattläuse auf den Pflanzen dezimieren. Das gelingt etwa, indem man Insektenhotels anbietet. Für Ohrwürmer tut es ein mit Stroh oder Holzwolle gefüllter Tontopf, der umgedreht aufgestellt wird.

• **Respektvolles Zusammenleben:** So manches schwirrende Insekt nervt auf Balkon und Terrasse, etwa Wespen auf Nahrungssuche. Aber man kann die Konfrontation vermeiden, indem man sich auf die Verhaltensweisen der Tiere einlässt.

Parfüm etwa lockt die Tiere an, auch offen herumstehendes Essen. Einen besonderen Tipp, Wespen schnell loszuwerden, ohne sie zu töten, hat der Landesbund für Vogelschutz in Bayern: Wespen mit zerstäubtem Wasser ansprühen. Das simuliert Regen, bei dem sich die Insekten in ihr Nest zurückziehen.

• **Ein Zuhause und Futter bieten:** Insekten brauchen im Garten, aber auch auf dem Balkon Unterschlupf und Nahrung. Ersteres bieten etwa die schon erwähnten Insektenhotels. Aber auch auf die richtigen Pflanzen kommt es an. Was vielen nicht klar ist: Nicht die schönsten Blüten sind die besten für die Tiere. Denn oftmals können die Insekten die prächtig gefüllten Blüten nicht nutzen, da sie hier nicht an den Nektar tief im Inneren herankommen, erklärt das Kompetenzteam Ökologie und Garten des Verbandes Wohneigentum. Besser sind ungefüllte Pflanzen – sie erkennt man daran, dass sie viel weniger Blütenblätter haben und oftmals Staubblätter mit Pollen zu sehen sind.

Auch sollte man auf sterile Blüten verzichten. Das sind etwa Forsythien, Hortensien und Geranien. All diese hochgezüchteten Pflanzenformen produzieren keine oder weniger Pollen und Nektar. Bei manchen Pflanzen muss man auch genau hinschauen: So gibt es von den Sonnenblumen immer öfter Schnittsorten ohne Pollen. Das steht im Kleingedruckten des Samentütchens.

Insekten brauchen bei Hitze Wasser, etwa aus einer Vogeltränke oder einem Teich. Auch ein flacher Wasserspiegel mit Lehm und Sand tut es schon. Hier finden Insekten auch Baumaterial. dpa



Cappuccino-Sahnetorte

Zutaten für den Teig:

6 Eier
150 g Zucker
150 g gemahlene Mandeln
3 EL Paniermehl
1 Pck. Backpulver
50 g Schokostreusel

Zutaten für den Belag:

750 g Schlagsahne
2 Pck. Vanillezucker
3 Pck. Sahnesteif
8 gehäufte EL Cappuccinopulver

Zubereitung:

Die Eier schaumig schlagen, nach und nach Zucker, Mandeln, Paniermehl, Backpulver und Schokostreusel dazugeben. Den Teig in eine mit Backpapier ausgelegte oder eingefettete runde Form geben und bei 170 ° C etwa 40 Minuten backen. Den Tortenboden auskühlen lassen. Dann einen etwa ein bis zwei Zentimeter dicken Deckel abschneiden und diesen zerbröseln.

Die Sahne mit Vanillezucker, Sahnesteif und Cappuccinopulver sehr steif schlagen und auf dem Tortenboden verteilen. Die Kuchenbrösel darüber streuen. Die Torte kann mit Mandelblättchen, Schokostreuseln und Puderzucker verziert werden.

Vielen Dank für dieses Rezept an unsere Leserin: Marianne Jell, 84494 Neumarkt-Sankt Veit

Mitmachen und einschicken:

Sie erhalten 15 Euro für Ihr abgedrucktes Rezept. Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Kochredaktion, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg.



Das Sonntagsrezept

Zum Schutz vor Stechmücken

Die Brut von Stechmücken braucht stehendes Wasser. Zum Schutz vor den Plagegeistern sollten die Wasserreste aus der Gießkanne und dem Planschbecken daher jeden Abend in die Beete verteilt werden, rät der Eigentümerverband Haus & Grund. Auch die Vogeltränke sollte regelmäßig trockengelegt werden. Larven im Teich lassen sich mit dem Kescher abschöpfen. dpa

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf vom Förderkreis für die Schwestern Maria, Ettlingen. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Kaufgesuche

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160, www.wm-aw.de Fa.



▲ Nur etwa 35 Prozent der Menschen, die unter Depressionen leiden, suchen Hilfe. Die Caritas klärt an Schulen über die Krankheit auf, sensibilisiert Jugendliche für das Thema und zeigt Hilfsmöglichkeiten für Betroffene auf. Foto: gem

„Das Leben wird stressiger“

Volkskrankheit Depression: Caritas spricht in Schulen über seelische Gesundheit

5,2 Millionen Deutsche leiden an Depressionen. Die Caritas will mit dem Verein „Irrsinnig menschlich“ junge Menschen für das Thema sensibilisieren. Dort erzählen Betroffene von ihren Leiden.

Folgt man den Zahlen der Weltgesundheitsorganisation (WHO), ist Depression eine Volkskrankheit. 4,4 Prozent der Weltbevölkerung und sogar 8,2 Prozent der Bundesbürger leiden darunter. Weltweit sind das 322 Millionen und bundesweit 5,2 Millionen Menschen. „Wir haben auch in der Beratungsarbeit festgestellt, dass dieses Thema immer wichtiger wird“, erklärt die Mühlheimer Caritas-Mitarbeiterin Nicole Meyer. Deshalb hat ihr Verband vor zwei Jahren zusammen mit dem Verein „Irrsinnig menschlich“ ein Aufklärungsprojekt rund um das Thema seelische Gesundheit gestartet.

Inzwischen gibt es in rund 50 deutschen Kommunen Nachahmer. Jugendliche sollen dabei für psychische Erkrankungen sensibilisiert werden. Sie treffen auf Betroffene, die in weiterführenden Schulen über ihre Erfahrungen berichten.

Anfangs könnten viele Schüler mit dem Thema seelische Gesundheit nicht viel anfangen. „Aber wenn ich sie dann frage: ‚Wie fühlt ihr euch vor wichtigen Klassenarbeiten und was stresst euch?‘, sind wir schon mitten im Thema“, sagt Corinna Eickmann. Die fünffache Mutter ist eine von zehn ehrenamtlichen „Expertinnen“, die den Jugendlichen

von ihrer eigenen Depressionsgeschichte berichten. Sie erzählt ihnen nicht nur von ihrer belastenden Kindheit mit einer alkoholkranken Mutter und von Gewalterfahrungen in ihrer Ehe, sondern auch darüber, wie und wo sie sich Hilfe holte und wie sie ihr Leben veränderte und so aus dem tiefen Loch der Depression wieder herauskam.

Es kann jeden treffen

„Man sieht dir das gar nicht an. Du stehst doch mit beiden Beinen im Leben“, bekommt Eickmann immer wieder von den 14- und 15-Jährigen zu hören. Und genau diese Erfahrung will Eickmann als Botschafterin mit ihrer persönlichen Geschichte transportieren. „Unser Leben wird immer stressiger, nicht nur am Arbeitsplatz und in der Schule, sondern auch in den Familien, die unter Leistungsdruck, Existenzängsten, aber auch unter Zeitnot leiden und daran oft zu zerbrechen drohen. Deshalb kann die Depression jeden treffen.“ Die Zahlen der WHO sprechen eine eindeutige Sprache. In den vergangenen zehn Jahren hat die Zahl der depressionskranken Menschen weltweit um 18 Prozent zugenommen.

„Deshalb ist unsere vorbeugende Aufklärungsarbeit mit den Schülern, die kurz vor dem Übergang von der Schule in den Beruf stehen, auch so wichtig“, erklärt Nicole Meyer. „In Rollenspielen, Gesprächen und Arbeitsgruppen finden wir mit ihnen

heraus, was ihnen im Alltag guttut und was nicht, und wie und wo sie sich Hilfe holen können, wenn sie sich selbst seelisch belastet fühlen oder mit seelisch kranken Familienangehörigen konfrontiert sind“, sagt die für Familienhilfen zuständige Sozialpädagogin bei der Caritas.

Die Jugendlichen öffneten sich nicht unbedingt in der Klassenrunde, aber in den Vier-Augen-Gesprächen, in denen persönliche Fragen beantwortet und schon mancher ärztliche oder psychologische Beratungstermin vermittelt wurde. Diese Erfahrung hat Corinna Eickmann an den 30 Unterrichtstagen in den letzten beiden Schuljahren gemacht.

Hilfsprojekt läuft aus

Angesichts der positiven Resonanz, den die Aufklärungsarbeit zur seelischen Gesundheit nicht nur in Mühlheim, sondern in bundesweit 50 Regionalgruppen gefunden hat, bedauert die zuständige Fachdienstleiterin der Caritas, Katja Arens, dass die Projektfinanzierung zum Schuljahresende ausläuft und dass sie bisher noch keinen Ersatz gefunden hat. „Wir könnten noch viel mehr Aufklärungsarbeit leisten und vielleicht neben den weiterführenden Schulen auch Grundschulen in das Projekt einbeziehen, wenn wir jemanden fänden, dem diese Arbeit je nach Umfang 25 000 bis 40 000 Euro pro Schuljahr wert wäre“, so Arens. Angebote nimmt sie gerne telefonisch entgegen. *Thomas Emons*

Depression

Zahlen und Fakten

- Obwohl Depressionen gut therapierbar sind, werden etwa 50 Prozent aller schweren Depressionen nicht behandelt.
- Von 100 erkrankten Menschen suchen derzeit etwa 35 Betroffene professionelle Hilfe.
- Durchschnittlich vergehen 11 Monate, bevor Menschen mit Depressionen ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.
- Jeder dritte Notarzteinsatz hat mit psychischen Krisen zu tun.
- Frauen erkranken zweimal häufiger an Depressionen als Männer.
- Junge Erwachsene zwischen 15 und 34 sind zunehmend von psychischen Gesundheitsproblemen wie Angststörungen und Depressionen betroffen.
- Bei den 15- bis 35-Jährigen ist der Suizid als Folge einer Depression die zweithäufigste Todesursache.
- Als Risikofaktoren zählen genetische Faktoren, aktuelle psychische Belastungen oder auch Trennungen. Trotz intensiver Forschung sind noch nicht alle Ursachen einer Depression geklärt.
- Die durch Stimmungsstörungen und Angstzustände in der EU verursachten Kosten werden mit 170 Milliarden Euro pro Jahr veranschlagt. *red*

Die Experimente mit der Maus

3R-Forschung: Rechtfertigt der Erkenntnisgewinn das Leid der Versuchstiere?

Tierversuche sind heftig umstritten. Ein Zentrum an der Uni Gießen will ihre Zahl verringern und das Leid der Tiere so gering wie möglich halten. Tierschützern geht die so genannte 3R-Forschung zum verantwortungsvolleren Umgang mit Versuchstieren aber nicht weit genug.

Mutig klettert die Maus am runden Käfig hoch, schnuppert, reckt sich neugierig nach oben. Stephanie Krämer greift sie vorsichtig am Schwanz und setzt sie zurück auf den Boden. „Jetzt putzt sie sich schon, das ist auch ein gutes Zeichen“, sagt die Tiermedizinerin. Die kleine weiße Albinomaus ist ein Versuchstier: Mit ihr lernen Wissenschaftler, wie sie bei Tierversuchen mit Mäusen umgehen müssen.

Krämer ist an der Universität Gießen Professorin für Versuchstierkunde und Tierschutz mit dem Schwerpunkt 3R-Forschung: Das „3R“ steht für Replace (Vermeiden), Reduce (Verringern) und Refine (Verbessern). Ziel: Die Zahl der Versuchstiere soll begrenzt, das Leid der Tiere so gering wie möglich gehalten werden. Seit verganginem Oktober gibt es diese Forschung in Gießen.

Krämer hockt nun vor dem Tisch, auf Augenhöhe mit der Maus. „Man muss sich die Achtung vor dem Tier bewahren. Es ist ein Lebewesen, das unglaublich feine Sinne hat“, sagt sie. „Sind Versuchstiere gestresst und stimmen die Haltungsbedingungen nicht, kommen bei den Versuchen auch keine vernünftigen Ergebnisse heraus.“ Ein Ansatz der neuen Professur ist daher, Wissenschaftler im Umgang mit den Tieren zu schulen. Jeder, der an der Uni Gießen einen Tierversuch machen will, kann bei Krämer einen Kurs absolvieren.

3R-Forschung betreiben inzwischen mehrere deutsche Universitäten, etwa in Berlin und Hannover. In Gießen entstand ein eigenes 3R-Zentrum, vom Land Hessen mit 2,4 Millionen Euro finanziert.

„Moralisch verwerflich“

Das 3R-System sei „Augenwischerei“, kritisiert hingegen der Verein „Ärzte gegen Tierversuche“: Das Prinzip, mit Tierversuchen zu forschen, werde dadurch nur zementiert. Die Organisation hält die Experimente mit Tieren generell für moralisch verwerflich. Die Ergebnisse seien zudem nicht auf den Menschen übertragbar.



▲ An rund 2,8 Millionen Tieren wurden 2016 von deutschen Forschern Versuche durchgeführt. Viele Forscher halten Tierversuche für unersetzlich. Sie setzen auf 3R-Forschung, die das Leid der Tiere begrenzen soll. Andere halten die Ergebnisse von solchen Experimenten an Tieren für nicht auf den Menschen übertragbar – und die Versuche generell für moralisch verwerflich. Foto: gem

„Schmerzhaftes Versuche mit Wirbeltieren insgesamt sind in Deutschland tausendfach Alltag“, schreibt der Philosoph Richard David Precht in seinem Buch „Tiere denken“. Im Dienst der Wissenschaft „fauchen und quieken, stöhnen und schreien, heulen und wimmern Tiere unter menschlicher Folter“. Precht weiter: „Man hindert Tiere am Schlafen, bis sie sterben, näht ihnen After und Harnröhre zu, bricht oder verrenkt ihnen die Glieder und vieles mehr.“

An rund 2,8 Millionen Tieren machten deutsche Forscher im Jahr 2016 Versuche. Etwa die Hälfte waren Mäuse, es folgten Fische, Ratten, Kaninchen und Vögel.

„Nicht zu ersetzen“

Der Gießener Neurowissenschaftler Peter Jedlicka ist der Meinung: „Tierversuche kann man nicht völlig ersetzen.“ Auf dem Gelände der Uniklinik sitzt er in seinem noch provisorisch eingerichteten Büro. Wie Krämer hat auch er eine 3R-Professur und will mittels Computermodellen die Zahl der Versuche reduzieren.

Doch vor allem wenn es um die Entwicklung neuer Medikamente geht, sagt er, helfe keine Computersimulation. Auch gebe es Fragen auf

der Ebene des gesamten Organismus, komplexe Zusammenhänge, „die man nicht einfach im Computermodell lösen kann“. Und: Man brauche zunächst einmal Daten, um den Computer zu füttern. Die werden in Tierversuchen oder aus Zellkulturen gewonnen.

„Mit den Computermodellen, die in allen Bereichen schon verwendet werden, lässt sich vor allem die Anzahl der Tierversuche verringern“, sagt Jedlicka. Es gebe erfolgreiche Beispiele, etwa beim Einsatz von Insulin: Hierfür wurde ein Modell entwickelt, das vorhersage, wie Insulin den Zuckerspiegel im Blut beeinflusst.

Krämer setzt die weiße Maus zurück in ihre Plastikbox. Aus Papierflusen hat sie sich dort ein Nest gebaut. Sie kann Unterschlupf in einem roten Häuschen suchen, Futter steht ihr jederzeit zur Verfügung. Im Gegensatz zu anderen Versuchsmäusen wird diese Maus nicht im Tierversuch sterben.

Wissenschaftler, die für ihre Forschung Tierexperimente machen wollen, müssen bei den Behörden 30-seitige Anträge stellen, erzählt Krämer. Es dürfe sich nicht um eine Wiederholung handeln, die Methode müsse die am geringsten belastende sein. Eine Kommission, der auch Vertreter der Tierschutzverbände

angehören, müsse zustimmen. Die Frage hinter jedem Versuch laute: „Rechtfertigt der Erkenntnisgewinn das Leid der Tiere?“

Kosten-Nutzen-Abwägung

Aus einem Pappkarton zieht Stephanie Krämer eine graue Stoffmaus heraus. Sie legt sie rücklings in die linke Hand, mit der rechten greift sie eine Spritze und setzt sie am Bauch an. Die Wissenschaftler sollen zunächst am Stofftier üben.

Spätestens während des Kurses bei Krämer, wenn sie die agilen, aufgeweckten Tierchen sehen, dürften die meisten Forscher ins Grübeln geraten. Am Ende des Seminars fragt Krämer die Teilnehmer: „Können Sie Ihr Vorhaben wirklich, unter aller Kosten-Nutzen-Abwägung, zu 110 Prozent vertreten?“

Auf die Frage, ob Tierversuche eines Tages überflüssig werden, antwortet Krämer: „Ich hoffe ja.“ Philosoph Precht schlägt vor, zumindest die gängige Rechtsprechung umzukehren: Tierversuche grundsätzlich zu verbieten und nur unter allerstrengsten Auflagen zu genehmigen. Und konsequent abzuwägen, ob sie für das Überleben des Menschen unerlässlich sind. Vielleicht sind 3R-Professuren ein Schritt in diese Richtung. *Stefanie Walter*



▲ Mit Gitarre und Schirmmütze: So kennen viele Fans Otto Waalkes. Foto: imago

Vor 70 Jahren

Wandelnder Ostfriesenwitz

Der beliebte Komiker Otto Waalkes kam 1948 zur Welt

Sein Lebensmotto könnte lauten: gekommen, um zu blödeln. Seit den 1970er Jahren lieben Generationen von kleinen und großen Kindern die Sketche und Witze von Otto Waalkes. Das Erfolgsgeheimnis des Großmeisters des respektlosen, aber niemals verletzenden Humors? Er ist auf der Bühne einfach nur er selbst: der ewig junggebliebene Humor-Anarchist vom Dienst. Sogar ein eigenes „Wappentier“ hat Otto kreiert: den Ottifanten.

Der wohl prominenteste Ostfrieser wurde als Otto Gerhard Waalkes am 22. Juli 1948 in Emden im Stadtteil Transvaal geboren, als zweiter Sohn des Malermeisters Karl Waalkes und seiner Frau Adele. Otto verlebte seine Jugend in einem harmonischen Elternhaus. Sein humoristisches Naturtalent zeigte sich erstmals beim Kasperletheater im Hinterhof. Mit zwölf Jahren organisierte er sich eine Gitarre, mit 15 tourte er mit seiner eigenen Band und einem ausgemusterten Krankenwagen durch Ostfriesland.

Nach dem Abitur tingelte der Kunststudent und angehende Lehrer Otto durch Hamburger Szenebars, um sich etwas dazuzuverdienen. Dabei kamen seine Blödeleien beim Publikum besser an als seine Musik. In Hamburg wurde er Teil einer Künstler-WG. Auch einige seiner Mitbewohner wurden berühmt, etwa Udo Lindenberg oder Marius Müller-Westernhagen.

1973 bekam Otto seine erste TV-Show. Die deutsche Fernsehnation erblickte verwundert einen schwächlichen, blässlichen Jüngling mit Gitar-

re. Doch dieser entpuppte sich als ein Energiebündel und brannte abendfüllend ein Gagfeuerwerk ab.

Wie seine Vorbilder Heinz Erhardt und Peter Frankenfeld setzte Otto auf Wortakrobatik. Neu war die Respektlosigkeit hinter der absurden Komik: Er veräppelte das deutsche Kulturgut nach Lust und Laune und kannte keine Tabus. Vor seinen Parodien war nicht einmal das „Wort zum Sonntag“ sicher. Er nahm es durch seine „theologische“ Interpretation des Schlager-titels „Theo, wir fahr'n nach Lodz“ auf die Schippe.

Zu Ottos Lieblingsrollen gehörte der rasende Reporter Harry Hirsch, der das Publikum als Fußballkommentator darüber aufklärte, dass der Libero (vom lateinischen „liber“ für Buch) der einzige Spieler sei, der lesen kann. Bei Ottos Sprachkursen lernten seine Fans ostfriesisches Englisch, und in seinen Anatomiestunden hieß es schon mal: „Leber an Großhirn.“ Sein cineastisches Erstlingswerk „Otto – Der Film“ (1985) wurde zum bis dahin erfolgreichsten Streifen des deutschen Nachkriegskinos, nicht zuletzt wegen der Heino-Grusel-Parodie.

Zu Ottos Stärken zählen seine extrem wandelbare Stimme und sein Gespür für Situationskomik und Timing. Kinder von heute kennen ihn als Synchronstimme des Faultiers Sid aus den Ice-Age-Filmen. Privat ist Otto ein talentierter Maler, er besitzt den Hub-schrauber-Pilotenschein und ist Vater eines Sohnes. Seine Fans werden hoffen, dass sein legendärer Spruch „Einen hab' ich noch“ auch für die Jahre jenseits der 70er-Marke gilt.

Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

22. Juli

Maria Magdalena

Die Geschichten vom Dorfpfarrer Don Camillo und dem kommunistischen Bürgermeister Peppone sind Kult. Ihr Erfinder, der italienische Schriftsteller Giovannino Guareschi (* 1. Mai 1908), starb vor 50 Jahren. Guareschi arbeitete hauptberuflich als Journalist und Karikaturist, was ihm mehrfach Ärger mit der italienischen Politik und Justiz einbrachte.

23. Juli

Birgitta von Schweden

Der Schauspieler Götz George (Foto: imago) hätte heute seinen 80. Geburtstag gefeiert. Populär wurde er vor allem durch seine Rolle als „Tatort“-Kommissar Horst Schimanski. Sein Vater Heinrich George war während der Weimarer Republik und der NS-Zeit ein berühmter Schauspieler. Götz George starb am 19. Juni 2016.



24. Juli

Christophorus

Deckname „Operation Gomorrha“: Vor 75 Jahren starteten die Briten eine Reihe von Bombenangriffen auf Hamburg. Bis 3. August kamen dabei rund 35 000 Menschen ums Leben. Eine wochenlange Hitzewelle trug dazu bei, dass die Bomben-Feuerstürme auslösten.

25. Juli

Jakobus

Louise Joy Brown kam am 25. Juli 1978 in Manchester zur Welt. So-

mit wird sie heute 40 Jahre alt. Das Besondere an ihr: Sie war weltweit das erste Baby, das durch In-vitro-Befruchtung gezeugt wurde.

26. Juli

Joachim und Anna

In einem Alter, in dem andere längst ihren Ruhestand genießen, flitzt er noch über die Bühnen der Welt: Mick Jagger (Foto unten), Urgestein der Rockmusik, feiert 75. Geburtstag. Seit 1962 ist er mit den Rolling Stones unterwegs. Diverse Skandale konnten Jagger wenig anhaben: 2003 wurde er zum Ritter geschlagen.

27. Juli

Natalia, Pantaleon

Vor 20 Jahren starb der Fußballtrainer Zlatko „Tschik“ Čajkovski (* 24. November 1923). In den 1960er Jahren war er eine der schillerndsten Figuren der Bundesliga. Unter der Ägide des Kroaten wurde der FC Bayern erstklassig und gewann zweimal den DFB-Pokal sowie einmal den Europapokal der Pokalsieger. Unvergessen sind Čajkovskis Sprüche: Torjäger Gerd Müller nannte er etwa „kleines dickes Müller“.

28. Juli

Beatus und Bantus

Was für frühere Generationen die Wildwest-Abenteuer von Karl May waren, ist für jüngere Leseratten Joanne K. Rowlings „Harry Potter“. Vor 20 Jahren erschien der erste Band über den Zauberschüler in deutscher Übersetzung. „Harry Potter und der Stein der Weisen“ wurde auf Deutsch über 30 Millionen Mal verkauft.

Zusammengestellt von M. Altmann



▲ Mick Jagger (links) und Keith Richards sind die Frontmänner der dienstältesten Rockband der Welt. Kürzlich waren die Rolling Stones wieder einmal in Deutschland zu sehen: In Berlin und Stuttgart gaben sie Konzerte. Foto: imago/Jan Huebner

SAMSTAG 21.7.

▼ Fernsehen

- 15.10 BR: Glockenläuten** aus der Pfarr- und Wallfahrtskirche in Dorschhausen.
17.25 RBB: Mit dem Fahrrad zu 100 Orgeln. Martin Schulze legt im Sommer 15 000 Kilometer mit dem Fahrrad zurück und orgelt in über 100 Kirchen.

▼ Radio

- 6.35 Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Generalvikar Gerhard Stanke, Fulda.

SONNTAG 22.7.

▼ Fernsehen

- 👁 **9.30 ZDF: Katholischer Gottesdienst** aus der Autobahnkirche bei Baden-Baden mit Pfarrer Michael Zimmer.
16.55 3sat: Belle & Sebastian. Waisenjunge Sebastian findet in Pyrenäen-hündin Belle eine treue Gefährtin. Die Bauern halten sie für eine wilde Bestie, die ihre Schafe reißt. Als sich einige Juden auf der Flucht vor den Nazis über den verschneiten Hochgebirgspass retten wollen, können nur Belle und Sebastian ihnen helfen. Drama, F 2013.

▼ Radio

- 7.05 Deutschlandfunk Kultur: Feiertag.** Leben schützen und bewahren. Das Agape-Haus in Lübeck. Von Klaus Böllert (kath.).
8.05 BR2: Katholische Welt. Fluchtburg und Ruhepol. Über das Phänomen des Schweigens. Von Lisa Laurenz.
10.05 Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst aus der Kirche Frieden Christi in München. Predigt: Pfarrer Björn Wagner.
10.35 BR1: Katholische Morgenfeier. Rainer Dvorak, Würzburg.

MONTAG 23.7.

▼ Fernsehen

- 👁 **20.15 ARD: Frühstück bei Monsieur Henri.** Der mürrische Senior Henri vermietet widerwillig ein Zimmer an Studentin Constance. Komödie, F 2015.
 👁 **22.45 ARD: Das verrohte Land.** Wenn das Mitgefühl schwindet. Szenen von Aggressionen im alltäglichen Leben in Deutschland. Doku, D 2018.

▼ Radio

- 6.20 Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Peter Kottlorz, Stuttgart (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 28. Juli.

DIENSTAG 24.7.

▼ Fernsehen

- 👁 **20.15 ZDF: Supermächte – America first?** Teil zwei der Dokureihe, D 2018.

▼ Radio

- 19.30 Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Kissenfüllung, Küstenschutz, Kartoffeldünger. Seegras und Treibsel – angespülter Abfall oder wertvolle Ressource? Von Christina Ertl-Shirley.

MITTWOCH 25.7.

▼ Fernsehen

- 👁 **19.00 BR: Stationen.** 1968 – ein stürmisches Jahr mit Folgen.
 👁 **20.15 ARD: Zivilcourage.** Antiquar Peter Jordan lebt seit fast 30 Jahren in einem Berliner Problemviertel. Als er eines Tages einen Obdachlosen vor einer Jugendbande schützt, muss er mit schweren Folgen rechnen. Da findet sich eine überraschende Verbündete. Drama mit Götz George.

▼ Radio

- 20.10 Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Böse sind immer die anderen. Heldenbilder. Von Mechthild Klein.

DONNERSTAG 26.7.

▼ Fernsehen

- 👁 **20.15 Vox: Die Croods.** Als ihre Höhle zerstört wird, macht sich die Neander-talerfamilie Crood auf die Suche nach einem neuen Heim. Trickfilm.
 👁 **20.15 Arte: Gladbeck.** Zweiter Teil des Dramas über die Geiselnahme.

▼ Radio

- 19.30 Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Ein Dorf auf dem Mond? Forscher träumen von Großprojekten auf dem Erdtrabanten.

FREITAG 27.7.

▼ Fernsehen

- 21.45 ZDFneo: Art of Crime.** Krimiserie über Verbrechen in der Kunstszene.
22.05 Bibel TV: Das Erbe des heiligen Experimentes. Vor 400 Jahren missionierten Jesuiten indigene Völker in Südamerika. Doku.

▼ Radio

- 14.00 Radio Horeb: Grundkurs des Glaubens.** Das entfesselte Evangelium. Von Johannes Hartl.
15.00 Deutschlandfunk Kultur: Kakadu. Entdeckertag für Kinder. Wenn Winde wehen. Vom Lufthauch bis zum Orkan. Von Julia Schölzel.

👁: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Klinikserie im historischen Berlin

Mit letzter Kraft schleppt sich die mittellose Ida Lenze 1888 mit einer akuten Blinddarmentzündung in die Berliner Charité, wo ihr Emil Behring in einer Notoperation das Leben rettet. Der junge Stabsarzt bewirbt sich um die Mitarbeit beim berühmten Institutsleiter Robert Koch, der an einem Heilmittel gegen Tuberkulose arbeitet. Nach ihrer Genesung arbeitet Ida als Hilfwärterin an der „Charité“ (ARD, 24.7., 20.15 Uhr), um ihre Behandlungskosten abzubezahlen. Nach und nach entdeckt sie ihr Interesse für die Medizin. Doch Frauen ist das Medizinstudium im Deutschen Reich untersagt. Unterstützung erhält sie von Emil Behring (Foto: MDR/Nik Komietzny). Die weiteren Folgen der sechsteiligen Serie kommen immer dienstags.



Kann er Gottes Existenz beweisen?

Erstsemester Josh schreibt sich im Philosophie-Kurs von Professor Radisson ein. Dieser fordert seine Studenten gleich in der ersten Stunde auf, „Gott ist tot“ auf ein Blatt Papier zu schreiben. Tun sie es nicht, fallen sie durch. Als gläubiger Christ befindet sich Josh (Foto: Bibel TV) in einem Dilemma: Soll er seinen Glauben verleugnen, um den Kurs zu bestehen? Er entscheidet sich, für seinen Glauben einzustehen. Daraufhin fordert Professor Radisson ihn heraus. Im Laufe des Semesters soll er ihm beweisen: „Gott ist nicht tot“ (Bibel TV, 27.7., 20.15 Uhr). Die Fortsetzung kommt am Samstag, 28. Juli, ebenfalls um 20.15 Uhr.

Das Geschäft mit dem Gas

Eine Gas-Pipeline gibt es schon in der Ostsee. Nun soll eine weitere verlegt werden: vom russischen Ust-Luga nahe der estnischen Grenze bis nach Lubmin in Mecklenburg-Vorpommern. Dort soll ein Energie-Verteilungszentrum der Zukunft entstehen. Die Dokumentation „Gas-Macht. Politik mit Pipelines“ (Arte, 24.7., 22.40 Uhr) befragt Befürworter und Kritiker des Milliardenprojekts. Unter anderem kommt Gerhard Schröder zu Wort. Der frühere deutsche Bundeskanzler ist heute Präsident des Verwaltungsrats der „Nord Stream 2“, wie die neue Pipeline heißen soll. Außerdem zeigt der Film die verschiedenen Länder- und Verbraucherinteressen auf.

Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv,
 Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.



Ihr Gewinn

Wer schmilzt, verliert!

Für das neue Wettlaufspiel „Cool Runnings“ braucht man einen Gefrierschrank – und eine Portion Coolness. Die Spielfiguren bestehen nämlich aus echten Eiswürfeln. Gewonnen hat der Spieler, der seinen Eiswürfel über den wasserfesten Spielplan als Erster ins Ziel bringt oder als Letzter übrigbleibt, während die anderen weggetaut sind.

Das Motto lautet: Mach' den Eisberg zum Eiszwerg! Witzige Attacken wie eine Prise Salz, ein Wasserbad oder Rubbeln mit dem Daumen lassen Spieler und Eiswürfel schwitzen! Aber Vorsicht: Eine Attacke kann natürlich auch zurückprallen und derjenige, der gut lachen hatte, wird schnell Letzter. Nur der coolste Würfel kann das heiße Rennen gewinnen.

Wir verlosen drei Exemplare. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse auf einer Karte vermerkt an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

Einsendeschluss: 25. Juli

Über das Buch „Hühnerg Glück in meinem Garten“ aus Heft Nr. 27 freuen sich:
Wilma Koller,
86316 Friedberg,
Elisabeth Schreiber,
37359 Großbartloff.

Herzlichen Glückwunsch!
Die Gewinner aus Heft Nr. 28 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

niederl. Provinzhauptstadt	▽	unverhoffte Einnahmen	▽	▽	Angelegenheit	▽	folglich (latein.)	afrikanische Kuhantilope	dt. Komponist † 1983	Strom durch Grenoble	Pflichtarbeit	▽	Rasenbildende Pflanze
österreichischer Hauptstädter	▷				2		knauerig	▷	▽	▽			▽
	▷				Schwerverbrecher	▷	5						
dt. Schriftsteller † 1985		Urzeit-echse (Kw.)	▷				Verteidiger beim Judo	▷		1	Gatte und Bruder der Isis		
Trauben-ernte	▷								edles Pferd	▷			
	▷				4				französisch: Osten	▷			kleine Erhebung
Beweis	Schmerz-laut	von geringer Wasser-tiefe							Dresch-abfall	öffentlicher Aushang		deutsche Vorsilbe	▽
nordisches Göttergeschlecht	▷	▽	▽							▽			
	▷				spitz-züngig reden					ehem. ital. Währung (Mz.)	▷	3	
poetisch: flache Wiesen-gelände			männlicher franz. Artikel	▷	▽	niederländisch: eins	▽	hoch-hieven	chem. Zeichen für Arsen	▷		US-Show-star † (Frank)	▽
Kopf-knochen	▷								römisches Über-gewand		chem. Zeichen für Selen	▷	
	▷					Frucht-bonbons		südost-asiatische Sprache	▷				
gut aus-sehend			isländ. Prosaer-zählung des MA.		Lager-stätte	▷					besitz-anzeigendes Fürwort		deut-scher Motoren-erfinder
antike griech. Kolonie in Italien	Chrono-meter	Teil des Vorder-kopfes	▷					Tier-höhle		chinesischer Politi-ker †	▷		
	▷	▽			Faultier		schirm-lose Mütze	▷				6	
leben-der Körper		ital. Trester-brannt-wein	▷						Gast-stätten-besitzer	▷			
	▷									Kap bei Valencia (Spanien)	▷		

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 6:
Experte für Benimmeregeln
Auflösung aus Heft 28: **MALTESER**



Reliasan® – Balsam für die Seele

Natürliche Hilfe bei depressiver Verstimmung & nervöser Unruhe

NEU

Bei leichter depressiver Verstimmung & nervöser Unruhe
Diätetisches Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (ergänzendes bilanziertes Diät)

120 Kapseln

Erhältlich in allen Apotheken · www.reliasan.de

Kurz und witzig



Illustration: Pietrzak/Deike

Witz der Woche

Ein Pfarrer kommt mit zwei Flaschen Kräuterschnaps aus dem Urlaub zurück. Bei der Zollkontrolle packt ihn deshalb das schlechte Gewissen. Kurzerhand klemmt er sich je eine Flasche unter die Achselhöhlen. Prompt erkundigt sich der Zöllner: „Haben Sie etwas zu verzollen, Hochwürden?“ „Ja, aber ich habe alles ganz gerecht unter den Armen verteilt.“

Eingesendet von Adelheid Watzl, Regensburg.

Sie kennen auch einen guten Witz? Dann schicken Sie ihn uns. Pro abgedrucktem Witz gibt es zehn Euro.

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Redaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg
E-Mail: redaktion@suv.de

Erzählung

Ein Heiliger in allen Lagen

Unser Auto tut seit gut einem Dutzend Jahren seinen Dienst. Von Anfang an ist Christophorus unser treuer Mitfahrer in Form einer metallenen Plakette. Sie zeigt den Heiligen, wie er mit dem Jesuskind auf der Schulter durch ein Flüsschen stapft. Die Darstellung hat durch einen Magneten ihren Halt auf dem Armaturenbrett.

Eines Tages bin ich mit meiner Tochter Kathrin mit dem Auto auf dem Heimweg. Gelangweilt dreht der Teenager neben mir den Christusträger um 180 Grad, sodass der heilige Christophorus mit dem Kopf nach unten steht. Kathrin lacht, ich werfe einen Blick auf sie und ihr Tun und ermahne sie: „Mach das nicht! Das bringt Unglück!“

Daraufhin dreht Kathrin den heiligen Mann um 90 Grad zurück, sodass er in die Rückenlage kommt. Ihre schelmische Frage: „Recht so?“ „Nein, keineswegs!“ Wie zur Bestätigung meiner Worte kracht im selben Moment ein nachfolgendes Auto in die hintere Stoßstange unseres Fahrzeugs.

Ich halte an und steige aus. Der junge Unfallverursacher ebenfalls. Noch ehe ich zu Wort komme, höre ich seine Entschuldigung: „Ich konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen.“ Was soll ich darauf sagen? Ich begutachte die Stoßstange meines Autos, dann die Stoßstange



seines Vehikels – noch heruntergekommener als meine. Der Schaden ist gering: eine weitere Delle, sonst nichts.

Dann meine kurze Erklärung: „Keine Sorge! Sie können nichts dafür. Meine Tochter hat am Christophorus gedreht.“ Der Mann ist verblüfft, kapiert offensichtlich nicht, wovon ich rede. Seinem gestammelten „Aber, aber ...“ setze ich den raschen Vorschlag entgegen: „Wir tun so, als ob nichts gewesen wäre.“ Er

nickt, weiß aber sichtlich nicht, wie ihm geschehen ist.

Egal. Ich steige wieder in mein Auto ein. Kathrin, die nach dem Minicrash auf dem Beifahrersitz geblieben ist, sieht mich fragend an. Ich sage zu ihr: „Es ist nicht viel passiert. Wir sollten froh sein, dass wir einen so nachsichtigen Heiligen bei uns haben.“ Dann lege ich den Gang ein und fahre weiter.

Text: Harro Georg Raster
Foto: Dieter Schütz/pixelio.de

Sudoku

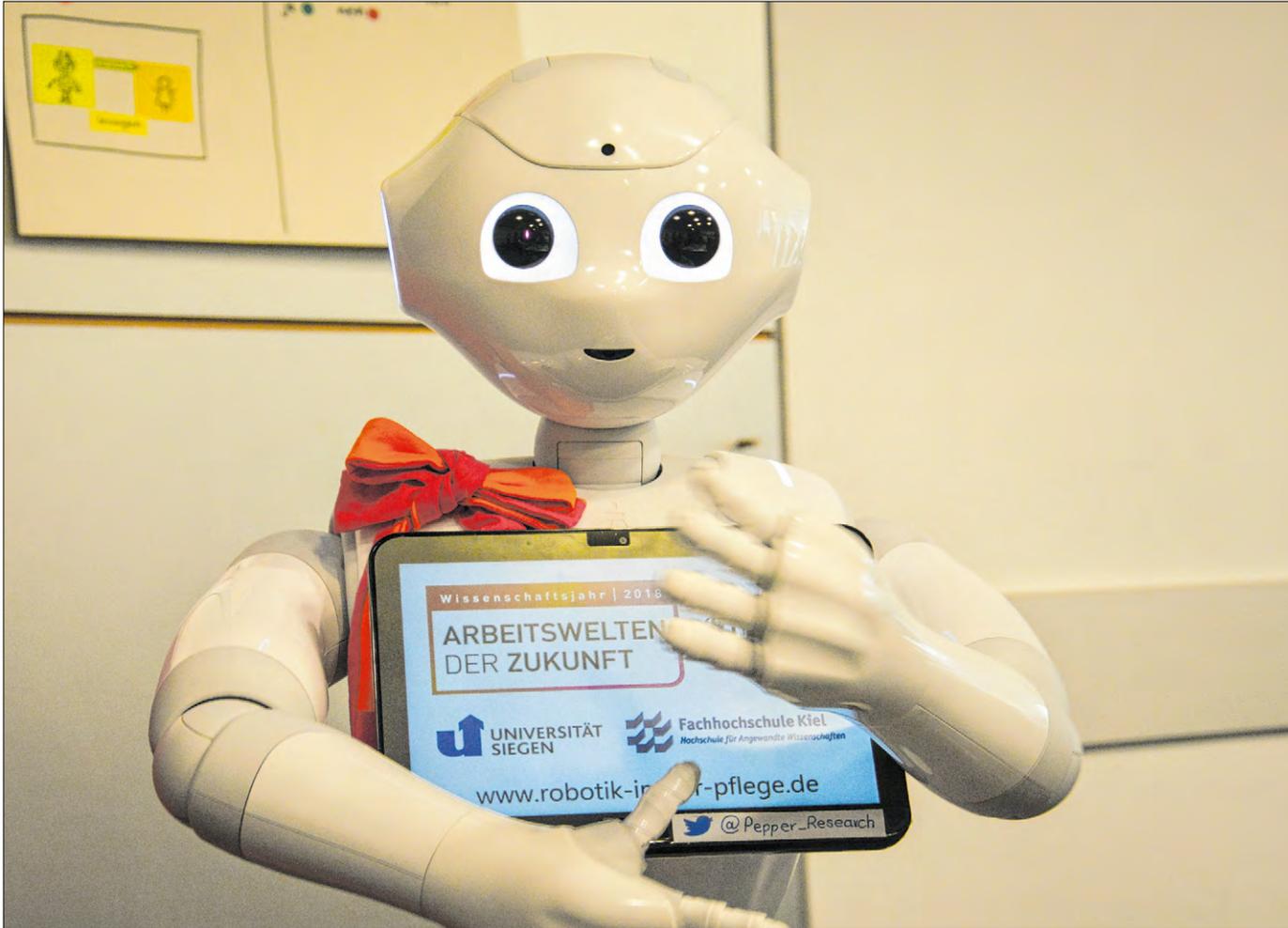
5	6	7	1	9				
6	7	3	8	7	5			
1	4	7	9	8				
5		2		4	8	6		
7		8		4	5	3		
8		4	3	6		1		
2	1	9		4	3	5		
6	7			2	8	9	3	
			5	6	9	2	1	

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 28.

			6		8	2		
8			9			5	7	
9	4	3						
2	6			9				5
	3	9		5			2	4
	7			1				8
		2			9		5	6
			4		5	9		
9	5	3					1	7





Hingesehen

Die Caritas im Erzbistum Köln hält den Einsatz von Robotern in Pflegeheimen für denkbar. Tatsächlich gebe es im Raum Siegen bereits ein Altenheim, das einen solchen Roboter einsetzt, hieß es bei einer Fachveranstaltung in Köln. Angesichts einer alternierenden Gesellschaft und eines Mangels an Pflegepersonal forschen die Caritas, die Universität Siegen und die Fachhochschule Kiel an Einsatzmöglichkeiten von Robotern in der Pflege. Gemeinsam stellten sie Pflegeschülern den Roboter „Pepper“ vor. Er könne zur Unterhaltung für Bewohner beitragen, etwa mit Gedächtnisübungen oder dem Vorspielen bekannter Lieder. Jedoch könne er nicht pflegen und auch keinen menschlichen Kontakt ersetzen.

Text und Foto: KNA

Wirklich wahr

Der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) hat mit der diesjährigen „Solibrot“-Spendenaktion ein Rekordergebnis erzielt. Bundesweit wurden von 260 Zweigvereinen aus 17 KDFB-Diözesanverbänden in Zusammenarbeit mit Bäckereien über 95 000 Euro bei der Aktion im Rahmen der Fastenaktion des Hilfswerkes Misereor erreicht, teilte der KDFB mit. „Aus den Anfängen der ‚Solibrot‘-Aktion



hat sich eine große Solidaritätsbewegung entwickelt, die Jahr für Jahr von engagierten Frauenbun d f r a u e n mitgestaltet und getragen wird“, sagte Vizepräsidentin Sabine Slawik.

Zum sechsten Mal wurde ab Aschermittwoch das sogenannte Solibrot mit einem Benefizanteil von 50 Cent angeboten. Mit dem Geld werden Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt. *KNA; Foto: gem*

Zahl der Woche

15,4

Millionen Euro wurden 2017 in Deutschland an das päpstliche Hilfswerk „Kirche in Not“ gespendet. Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 29,5 Prozent, teilte Geschäftsführerin Karin Maria Fenbert mit. Weltweit seien Zuwendungen von rund 125 Millionen Euro eingegangen, über vier Millionen Euro weniger als 2016.

Dem Jahresbericht zufolge unterstützte „Kirche in Not“ 2017 insgesamt 5337 Hilfsprojekte in 149 Ländern mit fast 85 Millionen Euro. Aktuelles Empfängerland Nummer Eins ist der Irak. Der Wiederaufbau der von Truppen des „Islamischen Staats“ zerstörten christlichen Dörfer in der Ninive-Ebene bleibt ein Großprojekt. Inzwischen ist ein Drittel der Gebäude notdürftig instandgesetzt. Zudem unterstützte das Hilfswerk 2017 die Ausbildung von 14 000 angehenden Priestern, so vielen wie nie zuvor. *KNA*

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Romana Kröling, Simone Sitta, Nathalie Zapf (Nachrichten)

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 38 vom 1.1.2018. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13,
08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 31,35. Einzelnummer EUR 2,50. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE5175090300000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Wie viel Brot isst ein Deutscher durchschnittlich pro Jahr?

- A. zehn Kilogramm
- B. 50 Kilogramm
- C. 70 Kilogramm
- D. 100 Kilogramm

2. Welche Arbeitsschritte sind zum Brotbacken nötig?

- A. Teig kneten
- B. Teig ruhen lassen
- C. Teig ausrollen
- D. Teig probieren

Lösung: 1 C 2 A und B

Wüstensand, Magie und Seele

Die tunesische Sahara als einen Raum der großen spirituellen Sehnsucht entdecken



▲ Eine spirituelle Kameltour durch die Wüste.

Es gibt nur wenige Gebiete auf unserem Planeten, die so mit Sehnsüchten aufgeladen sind, wie die Wüste. Sie erscheint als der weite Raum, in dem eine Begegnung mit sich selbst, mit dem Transzendenten und dem wirklich Wichtigen leichter möglich ist als in den zivilisatorisch erschlossenen Gegenden. Wer sich in die Wüste aufmacht, erlebt Extreme wie Hitze und Kälte, Trockenheit und Durst, aber auch die Faszination des gestirnten Firmaments.

Religiöse Traditionen

In der jüdisch-christlichen Tradition ist die Wüste ein Ort der Besinnung, der Selbstwerdung und der Gottesbegegnung. Das Volk Israel musste 40 Jahre durch die Wüste, bevor es in das verheißene Land einziehen konnte. Seher und Propheten wie Elias oder Johannes waren dort.

Auch Jesus. Er lebte 40 Tage in der Wüste, bevor er öffentlich als Messias auftrat.

Das Evangelium leben

Zwischen dem dritten und sechsten Jahrhundert bevölkerten zahllose Mönche die Wüsten Syriens und Ägyptens. Der Mönchsvater Antonius war der erste. Ihm folgten viele, denen die beginnende Volkskirche als Staatsreligion im Römischen Reich zu oberflächlich geworden war. Sie wollten das Evangelium wieder so radikal leben, wie es ursprünglich gemeint war.

Dabei erfuhren sie am eigenen Leib, was echtes Menschsein heißt, wie der Weg zu Gott aussehen kann, welcher Weg gelingt und welcher in den Abgrund führt. Den Ansporn fanden sie in der Aufforderung Jesu, sich nicht allzu bequem in dieser Welt einzurichten, sondern sensibel

zu werden für das Reich Gottes unter uns.

Einer der modernen Wüstenheiligen ist der 2005 seliggesprochene Charles de Foucauld. Als Sahara-Eremit hob er zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Spiritualität der Wüste neu ins Bewusstsein:

„Man muss einmal die Wüste durchquert haben und darin wohnen, um die Gnade Gottes zu empfangen. Diese Stille, diese Sammlung, dieses Von-sich-Fortscheuchen all dessen, was nicht Gott ist, ist nötig für unser Herz, damit Gott sein Reich darin aufrichten und die innige Verbindung mit sich schaffen kann. Später werden wir genau in dem Maß Frucht bringen, wie der innerliche Mensch in uns gebildet ist.“

Andreas Knapp, Kleiner Bruder Jesu in der geistlichen Familie von Charles de Foucauld, schreibt auf dem Hintergrund seiner eigenen Wüstenerfahrungen: „Die Wüste hat's dir angetan/unhörbar lockt ihr Fernruf/dich aus innerer Enge/in die Weite des Sandes/im großen Schweigen der Landschaft/gelten keine Parolen mehr/und alles Laute in dir verstummt/Reinigung der Lärmverschmutzung/die Stille heilt alle Wortwunden/das zerrissene Trommelfell/wächst wieder zusammen/dein Ohr findet wie nach Hause/und du beginnst zu hören/dass das Lautlose keine Leere ist/das Schweigen ist vielmehr bewohnt/von einem leisen Geheimnis/das auf dich wartet/und in dir erwacht/unstillbar der Durst/nach Gott.“

Geistliche Suche heute

Die Sahara gilt als „Königin der Wüsten“. Sie ist die größte Wüste der Welt. In einem rund 2000 Kilometer breiten Band spannt sie sich quer über den afrikanischen Kontinent. Zahlreiche Expeditionen sind mit den unterschiedlichsten Interessen in ihre unbekanntesten Weiten gezogen. Heute entdecken immer mehr geistlich suchende Menschen in ihr eine neue Dimension ihrer Existenz und ihres Glaubens.

Die Stille, der Wind, die Sterne, der Sand und die Dünen, der eigene Herzschlag und die Kraft, von Augenblick zu Augenblick zu gehen oder sich auf dem Rücken eines Kamels tragen lassen. Innehalten. Einfach nur dasein. Die Zeit vergessen. Sich gewahr werden: Wer bin ich? Woher komme ich? Wohin

gehe ich? Und spüren: Wir alle sind eingebettet in ein großes Ganzes. So könnte man die Erfahrungen von vielen Reisenden auf einen Nenner bringen.

Eine solche Tour berührt unseren tiefsten Kern und hat nichts gemein mit einem modernen Abenteuer-Tourismus.

Heilung erfahren

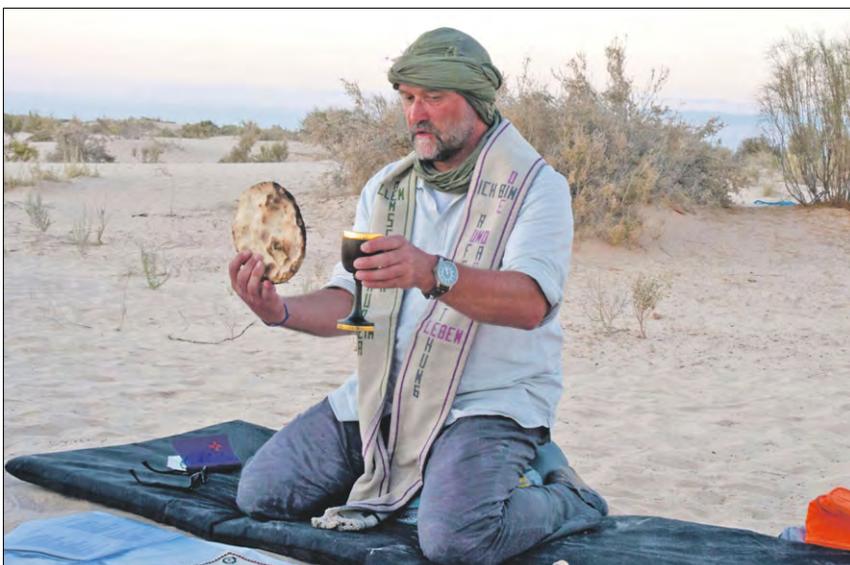
Seit mehreren Jahren begleite ich unter dem Leitwort „Wüstensand und Seele“ spirituelle Kameltouren in der tunesischen Sahara. Das Stichwort „Seele“ transportiert auch eine therapeutische Dimension: Wo können sich alte Belastungen besser auflösen als in der Weite der Wüste? Neue Perspektiven bahnen sich in diesem ausgedehnten Raum, wo man ungehindert von Horizont zu Horizont blicken kann, leichter an als in der Enge des Alltags. Wenn man sich auf die Stille und den tiefen Frieden einlässt, kommt auf der existenziellen Ebene vieles in Bewegung, was zur Heilung seelischer Verwundungen beitragen kann. Es ist anrührend, in die entspannten Gesichtszüge und die klaren Augen am Ende einer Wüstentour zu blicken.

Dazu tragen auch die Beduinen bei. Es sind offene und gastfreundliche Menschen. Sie vollbringen stets das Wunder, westlichen Stadtmenschen die Wüste so nahe zu bringen und das notwendige Maß an Sicherheit zu vermitteln, dass sie sich auf das Unbekannte einlassen können.

Viele Teilnehmer berichten, dass die Qualitäten der Wüste noch lange nach der Heimkehr nachwirken. Größere Gelassenheit, der Blick für das Wesentliche, mehr Toleranz und Leichtigkeit, innere Ruhe und Vertrauen in das Leben gehören dazu. Und auch die theologische Einsicht: In der Wüste kommt der Himmel bis ganz auf die Erde herunter. Wir müssen es nur sehen. *Michael Gmelch*

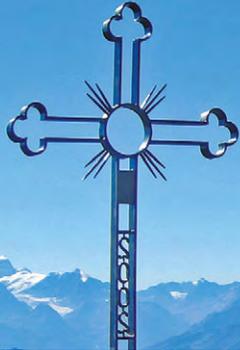
Noch Plätze frei

Michael Gmelch, katholischer Priester und Psychotherapeut, ist Militärdokant an der Universität der Bundeswehr in München. Vom 20. Oktober bis 3. November findet die nächste spirituelle Wüstentour statt, die er organisiert und durchführt. Näheres im Internet: wuestensandundseele.weebly.com.



▲ Michael Gmelch bei der Eucharistiefeier in der Wüste.

Fotos: privat



*In den Heiligen Büchern kommt der Vater, der in den Himmeln ist, seinen Kindern liebevoll entgegen und hält mit ihnen Zwiesprache.
Konzilskonstitution Dei Verbum*

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Sonntag, 22. Juli
Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus. Als er ausstieg und die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen. (Mk 6,31.34)

Das Jesus-Wort vom Ausruhen wird viel zitiert – gerade in der Sommerzeit. Keine Frage: Jesus gönnt seinen Jüngern Zeiten der Erholung. Er selbst übernimmt dann die Aufgabe der Seelsorge.

Montag, 23. Juli
Hl. Birgitta von Schweden
Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet. (Joh 15,8)

Das Fest der heiligen Birgitta von Schweden, das wir heute feiern, lenkt unseren Blick auf Europa, denn Birgitta ist seit 1999 Patronin Europas. Beten wir darum, dass nicht Angst und Furcht die europäische Politik und Gesellschaft leiten, sondern das tägliche Bemühen, in der Nachfolge Jesu zu leben.

Dienstag, 24. Juli
Wer ist ein Gott wie du, der du Schuld verzeihst und dem Rest deines Erbvolkes das Unrecht vergibst? Gott hält nicht für immer fest an seinem Zorn; denn er liebt es, gnädig zu sein. (Mi 7,18)

Ein wunderschöner Auszug aus dem Buch Micha führt uns die bedingungslose Zuwendung und Treue Gottes vor Augen. Stimmen wir in den Lobpreis ein!

Mittwoch, 25. Juli
Hl. Jakobus
Wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein. (Mt 20,26)

Die Verlockung, „groß“ zu sein, steckt in uns allen: ein bisschen gesegneter als der Nachbar, ein bisschen reicher als der

Vorgesetzte, ein bisschen schlauer als der Lehrer, ein bisschen witziger als der beste Kumpel ... Nehmen wir das heutige Wort Jesu als Ansporn, uns in den Dienst des Evangeliums zu stellen.

Donnerstag, 26. Juli
Hl. Joachim und hl. Anna
Die ehrwürdigen Männer will ich preisen, unsere Väter. Jene sind die ehrwürdigen Männer, deren Hoffnung nicht vergeht. (Sir 44,1.10) – Eine tüchtige Frau, wer findet sie? Sie übertrifft alle Perlen an Wert. (Spr 31,10)

Heute, am Fest der heiligen Anna und des heiligen Joachim, dürfen alle Großeltern Namenstag feiern. Gott vergelte ihnen all die Zeit, die Geduld und die Liebe, mit denen sie ihre Enkelkinder begleiten – nicht zuletzt im Gebet.

Freitag, 27. Juli
Ich gebe euch Hirten nach meinem Herzen; mit Einsicht und

Klugheit werden sie euch weiden. (Jer 3,15)

Mit meinen Erstklässlern überlege ich, was ein Hirte alles zu tun hat: Futterplätze suchen, Trinkwasser bereithalten, verloren gegangene Tiere suchen, Verletzte verbinden usw. Gott gibt uns als Kirche Hirten nach seinem Herzen. Erkennen wir sie?

Samstag, 28. Juli
Lasst beides wachsen bis zur Ernte. (Mt 13,30)

Geduld ist eine göttliche Gabe. Bitten wir den Heiligen Geist um Geduld, wenn wir manches vermeintliche Unkraut allzu schnell loswerden wollen!



Sr. M. Daniela Martin ist Franziskanerin im Crescentiakloster in Kaufbeuren. Als Pastoralreferentin der Diözese Augsburg wirkt sie in der Pfarreiengemeinschaft Kaufbeuren.



Unser Angebot für Abonnenten:

Die SonntagsZeitung immer mit dabei!

Für nur 1 Euro mehr im Monat erhalten Sie das ePaper zusätzlich zur gedruckten Zeitung!

So können Sie jederzeit die Katholische SonntagsZeitung lesen, auch wenn Sie nicht zu Hause sind.

Profitieren Sie von den Vorteilen der digitalen Version: schnelles und unkompliziertes Navigieren und eine bessere Lesbarkeit durch Bildschirmbeleuchtung und stufenlose Vergrößerung.

Falls Sie die Katholische SonntagsZeitung nur als ePaper abonnieren möchten, erhalten Sie diese zum günstigsten Preis von **EUR 93,60** im Jahr!

Jetzt sofort bestellen:

epaper@suv.de oder Tel. 0821/50242-53



Für nur 1 Euro mehr!

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de

Domvikar
Florian Markter
im Interview



▶ 5:26



Missio Canonica
für 124 Lehrerinnen
und Lehrer

1:10



Caritas-Sozialzentrum:
Blick nach vorne

1:22



Hubertusmesse und
Hirtensegnung

5:18



Marienfried:
Letzter Gebetstag für
Direktor Henkel

3:25



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



50 Jahre Ulrichswerkstätten

Die Ulrichswerkstätten in Augsburg gibt es seit 50 Jahren. Die Einrichtung der Caritas ermöglicht es Menschen mit Behinderung einen normalen Arbeitstag nachzugehen.

Roland Stingl hat das Jubiläum zum Anlass genommen und sich dort umgesehen.



Bistum sponsert Reise

„Oh wie schön ist Panama“ ... die meisten kennen das Land in Mittelamerika nur aus den Janosch-Büchern. Im Januar gibt es eine gute Gelegenheit für junge Christen, das Land mal richtig kennenzulernen. Dort findet nämlich dieses Mal der Weltjugendtag statt. Und das Bistum Augsburg zahlt sogar einen Teil der Reise.

Susanne Bosch berichtet.



www.radio-augsburg.de



**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 28/2018)



**u. a. Circus St. Ottilien
Brand Caritas-Sozialzentrum, Ulrichswoche Rückblick,
Hirtensegnung Hinterstein,
Domvikar Florian Markter über Neuevangelisierung,
Kang-Raum-GOTT in St. Joseph Augsburg-Oberhausen**

➤ www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“,

Telefon 08271/2936, Hl. Messen mit Predigt an Sonn- und Feiertagen: 10 Uhr. Samstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Vorabendmesse. Donnerstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Abendmesse. Rkr.: täglich 18.30 Uhr, jeden 13. des Monats: Fatima-Rkr., am ersten Montag im Monat stille Anbetung von 19 Uhr bis 20 Uhr.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Hl. Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), an den anderen Tagen um 19 Uhr (Hauskapelle). Sonntag und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Diens-tags keine BG, Termine für Beichtge-spräche: Telefon 08265/9691-0. Sa., 21.7., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - So., 22.7., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Andacht, mit Fahrzeugsegnung. - Mo., 23.7., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - Di., 24.7., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - Mi., 25.7., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe. - Do., 26.7., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. um geistliche Berufe und Anbetung. - Fr., 27.7., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Kostbar-Blut-Andacht.

Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,

Telefon 0821/601511, Sa., 21.7., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschlie-ßend eucharistische Anbetung (Drei-königskapelle) bis 10.15 Uhr und 15-18 Uhr, 10.30 Uhr Messfeier Wallfahrt Willishausen/Anhausen und Pfarrei hl. Geist Bayreuth, 15-16 Uhr BG. - So., 22.7., 7 Uhr Messe, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr

Andacht, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 18 Uhr. - Mo., 23.7., 8 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rosenkranz, 18 Uhr Festmesse, Laurentiusfest der „Spezialitätenwirte“ aus dem Wittelsbacher Land. - Di., 24.7., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rosenkranz. - Mi., 25.7., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, dann eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rosenkranz, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 26.7., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Fr., 27.7., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rosenkranz.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Tel. 08259/8979090. Sa., 21.7., 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Marienmesse. - So., 22.7., 7 Uhr Pilgeramt, anschließend BG, 14 Uhr eucharistische Andacht, anschließend Einzel-segen mit der Reliquie des hl. Papstes Johannes Paul II., anschließend BG. - Mi., 25.7., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe.

Jettingen-Scheppach, Wallfahrtskirche Allerheiligen,

Telefon 0 82 25/10 45, So., 22.7., 10.30 Uhr Pfarrgottesdienst. - Fr., 27.7., 8.45 Uhr Schulschlussgottesdienst der Grundschule.

Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquienscheins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst in St. Martin.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 21.7., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 22.7., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rosenkranz in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Mo., 23.7., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 24.7., 10 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Mi., 25.7., 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 26.7., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Fr., 27.7., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt zu Ehren des hl. Kreuzes und der schmerzhaften Muttergottes, 19.15 Uhr Abendmesse.

Matzenhofen, Zur Schmerzhafte Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG u. Rkr., 9 Uhr Messe.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 0 90 81/33 44, So., 22.7., 10 Uhr Sonntagsmesse. - Mi., 25.7., 17.30 Uhr Rkr. und BG, 18 Uhr Messe.

Opfenbach, Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 21.7., 16.30-18 Uhr, 19-21.30 Uhr und 22-24 Uhr BG, 19 Uhr Rkr. und Skapulierauflegung, 20 Uhr Messe, anschließend Lichterprozession, 24 Uhr Mitternachtsmesse, anschließend Sühnestunden. - So., 22.7., 9.15-12 Uhr und 13.15-14.30 Uhr BG, 7 Uhr Frühmesse, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 12.45 Uhr Rkr., 13.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, anschließend Anbetung der Jugend. - Do., 26.7., 19.15 Uhr Rkr. und BG, 20 Uhr Messe, Sühnestunden, 22.30 Uhr eucharistischer Segen.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 oder -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit Predigt, 9 Uhr Beichtgelegenheit, 9.30 Uhr Rosenkranz, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rosenkranz und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo.-Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr und 19 Uhr Rosenkranz. - Jeden Donnerstag (außer Lobpreisabende): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe mit Predigt, anschließend Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

Sielenbach, Maria Birnbaum,

Telefon 08258/99850, So., 22.7., 11.15

Uhr Familiengottesdienst, anschließend Möglichkeit zum Picknick im Klostergarten, 17 Uhr Benefizkonzert, 19 Uhr Messe. - Mo., 23.7., 18.30 Uhr Rosenkranz, 19 Uhr Messe. - Mi., 25.7., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Do., 26.7., 18.30 Uhr Bittgang, Startpunkt: Pfarrkirche, 19 Uhr Messe. - Fr., 27.7., 18.30 Uhr Rosenkranz und BG, 19 Uhr Totenbund.

Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 21.7., 9 Uhr BG, 17 Uhr Konzert der Werkgemeinschaft Musik, Eintritt frei. - So., 22.7., 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, musikalische Gestaltung: Kirchenchöre Apfeldorf, Thaining, Epfach und Reichling, 19 Uhr Konzert, Musik im Pfaffenwinkel. - Di., 24.7., 10 Uhr Messe. - Mi., 25.7., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Kirchenführung allgemein, 11 Uhr Mittagsmeditation, 14.30 Uhr Kirchenführung allgemein, anschließend Pilgersegens, 16 Uhr Messe in polnischer Sprache. - Fr., 27.7., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998 - Sa., 21.7., 18.25 Uhr Rkr., 19 Uhr Vorabendmesse. - So., 22.7., 10 Uhr Wallfahrtsmesse, 16 Uhr Sakramentsandacht mit Aussetzung, Priesterbruderschaft St. Petrus. - Mo., 23.7., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Di., 24.7., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der Schmerzhafte Muttergottes - Mi., 25.7., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Fr., 27.7., 8 Uhr 24 Stunden stille Anbetung in der Kapelle, 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreisseniorenenheimes.

Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, So., 22.7., 8.30 Uhr Messe zum Patrozinium, Neumünster, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrts-gottesdienst, 14 Uhr Radlprozession von Altenmünster nach Violau, Treffpunkt: Bräustüble, 14.30 Uhr 7. Violauer Radlwallfahrt, Dankandacht, anschließend Segnung der Radler und deren Fahrräder. - Mi., 25.7., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse am Gnadenaltar für die armen Seelen. - Do., 26.7., 18 Uhr Messe.

Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonn- u. Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt m. Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 Uhr und 13.30 Uhr Rosenkranz, 14 Uhr Andacht m. eucharistischem Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags n. V., Fr.,



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



18 Uhr Rkr. Jeden Mittwoch: 8.15-8.45 Uhr BG, 9 Uhr Pilgeramt m. Predigt, 9.45 Uhr gem. Andacht u. Übertragung des Allerheiligsten vom Gnadenaltar in die Anbetungskapelle, tagsüber stille Anbetung, 16.30 Uhr Vesper u. eucharistischer Segen.

Witzighausen, Mariä Geburt,

Telefon 073 07/222 22, Internet www.wallfahrt-witzighausen.de, jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt, 8.30 bis 9 Uhr Beichtgespräch und Rosenkranz, jeden So. um 18 Uhr Abendlob, jeden ersten Do. im Monat 8.30 Uhr Messe, 9 bis 11.30 Uhr eucharistische Anbetung.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 082 84/80 38, Sa., 21.7., 8.30 Uhr Rosenkranz und BG, 9 Uhr Messe, 17 Uhr Andacht, Pilger aus dem Pfarreienverbund hl. Geist, St. Johannes Nepomuk, Bamberg, 18.30 Uhr BG, 18.55 Rkr., 19.30 Uhr Messe. - So., 22.7., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, musikalische Gestaltung: Harmoniemusik Welden, anschließend Fahrzeug- und Reisesegen auf den Parkplätzen, 17.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Mo., 23.7., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe, ca. 20 Uhr Gebetskreis im göttlichen Willen mit Pfarrer Wilhelm Meir. - Di., 24.7., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, 20.10 Uhr Bibelgespräch im Pilgerhaus mit Pfarrer Adalbert Dzierzega. - Mi., 25.7., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Do., 26.7., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Bibelkreis mit Pfarrer Wilhelm Meir, 10 Uhr Messe, anschließend Kirchenführung (polnisch), 11 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, anschließend Erteilung des Krankensegens (auch einzeln). - Fr., 27.7., 7.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Stundengebet (Terz) mit den Priestern, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Jugendvigil an der Mariengrotte, 19.30 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form.

Reisen/Wallfahrten

Augsburg,

Altötting,

Mi., 8.8., 10.30 Uhr Ankunft am Dultplatz in Altötting. Vom Parkplatz gehen

die Pilger gemeinsam in Prozession zur Basilika (zirka 15 Minuten), 11 Uhr Pilgermesse in der Basilika St. Anna, 15.30 Uhr Abschlussandacht in der Basilika St. Anna, 16.30 Uhr Abfahrt von Altötting, Dultplatz. Geistlicher Pilgerleiter: Weihbischof em. Josef Grünwald. Anmeldung und Informationen: Augsburger Wallfahrerverein, Peutingenstraße 5, 86152 Augsburg, Telefon 08 21/31 66-32 40.

Augsburg,

Klöster in Österreich,

Di., 2.10., bis Sa., 6.10. Eine spirituelle und kulturelle Fahrt in vier unbekanntere Stifte nach Österreich. Die Fahrt führt durch die reizvolle Landschaft des Mühl- und Waldviertels sowie der Wachau. Eine Etappe wird mit dem Schiff auf der Donau zurückgelegt, um die Schönheit dieses Fleckchens Erde aus einer anderen Perspektive wahrzunehmen. Es werden die unterschiedlichen Lebenswelten der Ordensgemeinschaften in ihren Klöstern erlebt. Ein Orgelkonzert erfreut Herz und Sinn. Eine Fahrt für Leib und Seele. Geistliche Begleitung: Pater Tobias Merkt, Diakon Andreas Martin. Kosten: 780 Euro, Zuschlag Einzelzimmer 56 Euro. Anmeldung: Diözesan-Pilgerstelle Augsburg, Telefon 08 21/31 66-32 40.

Augsburg,

Fátima – kleiner Ort voll großer Wunder,

Fr., 21.9., bis Di., 25.9. Jährlich kommen mehr als fünf Millionen Pilger zum „Altar der Welt“. Programm: 1. Tag Anreise, 2. Tag Aljustrel, Dorf der Seherkinder, 3. Tag Wallfahrtsfeierlichkeiten, 4. Tag Blick in die Geschichte und die Tiefen des Ozeans, 5. Tag Lissabon und Rückreise. Leistungen: Flug mit Linienmaschinen der Air Portugal und Lufthansa in der Economy Class, Unterbringung im Doppelzimmer mit Dusche/WC, Vollpension, Busfahrten lt. Programm, Eintrittsgelder, geistliche Begleitung und Reiseleitung ab/bis München sowie zum Teil einheimische Reiseleitung. Preis: ab München 798 Euro, Zuschlag für Einzelzimmer 148 Euro. Leitung: Bischofsvikar Prälat Bertram Meier. Anmeldung: Diözesanpilgerstelle Augsburg, Telefon 08 21/31 66-32 40 oder E-Mail pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Augsburg,

Pilgerfahrt nach Schönstatt am Rhein,

Fr., 14.9., bis So., 16.9., Bus-Wallfahrt, um mit Pilgern aus allen Diözesen Deutschlands den 50. Jahrestag des Todes von Pater Josef Kentenich, Gründer der Glaubensbewegung, zu begehen. Festpre-

diger und Zelebranten in den feierlich gestalteten Dank-Gottesdiensten sind Kardinal Reinhard Marx aus München, Erzbischof Robert Zollitsch und Weihbischof Michael Gerber aus Freiburg. Beginn der Pilgerfahrt ist in Kempten mit Zusteigeorten in Memmingen, Augsburg und Günzburg. Anmeldung: Anneliese Schneider, Fischen-Au, Telefon 0 83 26/6 27, Heidi Hänel, Illerberg-Vöhringen, Telefon 0 73 06/91 98 66, Hildegard Blender, Dillingen, Telefon 0 90 71/89 06, Waltraud Dieminger, Augsburg, 08 21/41 34 90 und Angela Fischer, Memmingen, Telefon 0 83 31/8 11 33.

Exerzitien

Leitershofen,

Beten mit Leib und Seele,

So., 29.7., 18 Uhr bis Mo., 1.8., 13 Uhr im Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus. Leitung: Pfarrer Georg Schneider und Claudia Nietsch-Ochs. Anmeldung: Telefon 08 21/9 07 54-0.

Orgelnächte in St. Thaddäus

Schweizer Organist gab grandioses Eröffnungskonzert

AUGSBURG – Die Reihe der „Sommerlichen Orgel-Nacht-Konzerte“ in St. Thaddäus in Augsburg, initiiert von Werner Zuber (Thaddäusorganist), findet zum vierten Mal statt. Sie begann mit einem grandiosen Eröffnungskonzert.

Zu Gast war der Schweizer Stifts- und Hoforganist Wolfgang Sieber aus Luzern, der ein äußerst ungewöhnliches Programm präsentierte. Nicht die allgemein bekannte Orgel-Literatur war zu hören, Bach und Dupré ausgenommen, denn Sieber hatte Musikwerke aus vier Jahrhunderten, die eigentlich nicht oder kaum auf der Orgel interpretierbar sind, extra arrangiert.

Zu Beginn kam „La Poule“ (Die Henne) von Jean-Phillippe Rameau aufs Tablett, die musikalische Verfolgungsjagd einer Henne mit einem Habicht – eigentlich ein Cembalostück des Frühbarock, ein Meisterwerk des Komponisten. Es folgten drei Werke von Johann Sebastian Bach, darunter eine von Sieber arrangierte und exzellent ge-

Sonstiges

Altenstadt,

„Missa per signum crucis“,

So., 22.7., 19 Uhr in der Basilika von Altenstadt. Mit Kirchenmusiker Thomas Friese und seinem Vocalensemble Collegium Canticum aus München.

Leitershofen,

Serenade Hornensemble „Consuono“,

Sa., 21.7., 20 Uhr im Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus. Es spielen: Meyr-Lischka; Maximilian Oberroither, Johannes Bernhard und Alexander Boruvka. Es werden Kompositionen von Mozart, Händel und vielen mehr gespielt. Der Eintritt ist frei.

Maihingen,

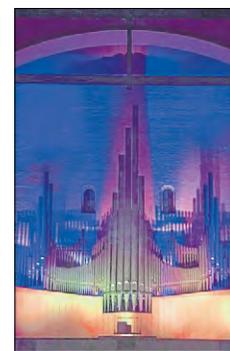
Konzert mit Edwin Fawcett,

Sa., 21.7., 19.30 Uhr in der Klosterkirche Maihingen. Weitere Termine: Fr., 20.7., 20 Uhr Projektchorworkshop, Sa., 21.7., 10 Uhr Workshop für musikbegeisterte Jugendliche, So., 22.7., Abschlussgottesdienst.

spielte Badinerie BWV 1067 aus der Ouvertüre h-Moll.

Der zweite Teil begann mit „Dies irae“ aus Verdis Requiem, ein Monumentalwerk, dazu Béla Bartóks „Allegro Barbaro“ und Marcel Duprés Prelude et fugue op. 7,3.

Jazzmusik war im Schlussteil zu hören: Gershwins „Three preludes“. Zum Finale gab es „The Wedding“ von



Dollar Brand – der musikalische Favorit bei der Trauung vieler Hochzeitspaare. Die begeisterten Zuhörer forderten mit lang anhaltendem Beifall eine Zugabe, die Sieber mit einer „Happy Birthday Suite“ frei improvisierte.

Organistin Patricia Ott aus München gibt am Freitag, 27. Juli, um 20.30 Uhr ein Orgelkonzert in St. Thaddäus.

Jan L. Jansen/Foto: Jansen



Die Woche im Allgäu 22.7. – 28.7.

Sonntag, 22. Juli

Lindau

10.30 bis 12 Uhr, Lindauer Hafenkonzert mit der Jugendkapelle Lindau, Hafenpromenade, nur bei gutem Wetter.

Oberstdorf

11 Uhr, Internationale Berglar-Kirbe, Bergmesse mit rund 50 Alphornbläsern und den Wertacher Singföhla, Fellhorn, Station Schlappoldsee. Später spielen die Gruppen an den schönsten Plätzen des Blumenbergs. Zum Abschlusskonzert treffen sie sich um 15 Uhr wieder an der Station Schlappoldsee. Bei jedem Wetter. Die Fellhornbahn II ist ab 8.30 Uhr in Betrieb.

Kempten

16 Uhr, Jahreskonzert Felix Mendelssohn-Bartholdy: Psalmen und Hymnen, zum Jubiläum „200 Jahre Vereintes Kempten“, Basilika St. Lorenz, Vorverkauf: Buchhandlung Pröpster, Residenzplatz 33.

Bad Grönenbach-Zell

19 Uhr, Serenade des Zeller Kirchenchors, Dorfgemeinschaftshaus.

Marktoberdorf

20 Uhr, Doppelchörige Messe in Es-Dur von Josef Gabriel Rheinberger mit dem

Mendelssohn Vokalensemble und dem Chor der Chorleiter des Chorverbands Bayerisch-Schwaben, Kirche St. Martin, Teilnahme von Weihbischof Anton Losinger, im Rahmen der „Romantischen Nacht im Schloss“ mit Kurzkonzerten im Innenhof der Bayerischen Musikakademie (Info: www.modakademie.de).

Montag, 23. Juli

Füssen

10 Uhr, Vogelstimmenwanderung, entlang des LBV-Vogelerlebnispfads am Alatsee, Treffpunkt: Parkplatz am Alatsee, Kosten: Erwachsene mit Füssen-Card 1,50 Euro, sonst drei Euro, Kinder bis 17 Jahre frei bzw. freiwillige Spende an den LBV, ohne Anmeldung.

Oberstdorf

20 Uhr, „Intuition: Neue Wege zu Wissen und Weisheit“, Vortrag von Josef Heine, Johannisheim.

Dienstag, 24. Juli

Füssen

20 Uhr, Füssener Kurgespräche: „Jerusalem. 800 Jahre Franziskaner im Heiligen

Land“, Vortrag von Pater Gregor Geiger (Jerusalem), Franziskanerkloster, ökumenische Vortragsreihe, Spenden erbeten.

Mittwoch, 25. Juli

Nesselwang

10.30 Uhr, Kirchenführung durch die Pfarrkirche St. Andreas, mit Interessantem aus der Ortsgeschichte und Orgelmusik, Treffpunkt Hauptportal, mit Gästekarte kostenfrei.

Füssen

11.30 Uhr, Mittagskonzert an der Chororgel der Basilika St. Mang, mit abschließendem Orgelkonzert im Chorstuhl, Ruhe und Besinnung zur Wochenmitte. Treffpunkt: Absperrseil am Altarraum von St. Mang.

Donnerstag, 26. Juli

Memmingen

17.30 Uhr, Führung: „Gili Avissar“ und „KinderKunstMuseum: Abstraktionen von Julie & Josef Madlener“, mit Andrea Himmelsbach, Mewo-Kunsthalle, Bahnhofstraße 1, Treffpunkt an der Kasse, Kosten: fünf Euro.

Hopfen am See

„Impressionen – Öl- & Acrylmalerei“, Ausstellung von Dr. Heike Hüttenkofer, Fachklinik Enzensberg, an allen Wochentagen bis 22 Uhr.

Freitag, 27. Juli

Memmingen

19 bis 20.30 Uhr, „Memmingen – fast schon Italien?“, Spezialführung mit Stadtführerin Sabine Streck, Treffpunkt: Brunnen am Marktplatz, Kosten: fünf Euro.

Samstag, 28. Juli

Sonthofen

8 Uhr, Flohmarkt der Freiwilligen Feuerwehr Sonthofen, Markthalle/Marktanger.

Fischen

10 bis 18 Uhr, Töpfermarkt mit Kunsthandwerk rund um das Kurhaus Fiskina, auch am Sonntag, 29. Juli, von 11 bis 17 Uhr.

Ottobeuren

14.15 Uhr, Basilika-Führung, Treffpunkt unter der Kanzel, Veranstalter: Touristikamt.



Immerhin ein Pfauenauge

LINDAU – Nicht nur Bienen, Marienkäfer und viele andere Insekten sind rar geworden. Auch Schmetterlinge sieht man nicht mehr in so großer Vielfalt wie noch vor einigen Jahren. Unser Fotograf hat dieses Pfauenauge am Sommerflieder in seinem Garten abgelichtet.

Foto: Wolfgang Schneider

KATHOLISCHE SonntagsZeitung *Den Glauben leben, Gott begegnen*

* ABO Ausgaben ePaper Anzeigen Newsletter Shop Q

Thema der Woche

Weltjugendtag 2019

In Bethlehem werden 1,5 Millionen Rosenkränze gefertigt

Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen SonntagsZeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

Besuchen Sie unsere neue Homepage:
www.katholische-sonntagszeitung.de








Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

Sa., 21.7., 9.30 Uhr Messe und Chorjahresabschluss der Augsburger Domsingknaben. **So., 22.7.,** 9 Uhr Kapitelamt, Choralmesse. **Do., 26.7.,** 14 Uhr Senioren-Club Dom in der Adelheidstube, Thema: „Geburtstagsfeier der Senioren für August“.

Sankt Max

So., 22.7., 9.30 Uhr Pfarrfest St. Max, Treffen der kath. und ev. Gemeinde am Jakobsbrunnen, ökumenischer Beginn, danach Festzug in die Fuggerei und Jakobskirche mit Gottesdienst, anschließend Festzug nach St. Max. **Do., 26.7.,** 16 Uhr Frauenbund Sommerfest.

Sankt Simpert

Mo., 23.7., 10 Uhr Abschlussgottesdienst Kita St. Simpert. **Di., 24.7.,** 18 Uhr Bündnismesse der Schönstattfamilie. **Do., 26.7.,** 14 Uhr Seniorennachmittag, Ausflug in den Botanischen Garten, Referent: Herr Funk.

Sankt Moritz

Do., 26.7., 18.30-19.30 Uhr „Männer im Gespräch“ – offene ökumenische Gesprächsrunde im Moritzpunkt von der Männerseelsorge und Betriebsseelsorge. **Fr., 27.7.,** 17 Uhr, „Es wird nicht dunkel bleiben“ – ein ökumenischer Gottesdienst für Trauernde in der Moritzkirche. Musik und Stille, Worte und Rituale helfen, sich auf den Prozess der Trauer einzulassen, in dem Erinnern stattfindet und Wandlung möglich wird. Pfarrerin Bettina Böhmer-Lamey und Diakon Christian Wild.

Sankt Ulrich und Afra

So., 22.7., ab 11.30 Uhr ökumenisches Pfarrfest, 10.30 Uhr Kleinkinderkirche im Pfarrheim, 11.30 Uhr Verkauf fair gehandelter Waren in der Basilika. **Mo., 23.7.,** 19 Uhr 30-Minuten-Musik, Orgelmusik in der Basilika. **Mi., 25.7.,** 14.30 Uhr Treffen Seniorenwerk im Pfarrheim.

Sankt Georg

So., 22.7., 9.30 Uhr Treffen der kath. und ev. Gemeinde am Jakobsbrunnen, ökumenischer Beginn, danach Festzug mit Blaskapelle in die Fuggerei und zur

Jakobskirche zum Gottesdienst, anschließend Festzug nach St. Max zum Pfarrfest.

Lechhausen

Sankt Pankratius

So., 22.7., 10.15 Uhr Gottesdienst zum Waldfest der Kolpingfamilie am Moosberg im Derchinger Wald, 18 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der syrisch-orthodoxen Marienkirche. **Mo., 23.7.,** nach der 8-Uhr-Messe Gebetsgruppe der Legion Mariens, 16.30 Uhr Seniorenturnen (auch für Bewegungseingeschränkte). **Mi., 25.7.,** 10 Uhr Seniorentanz mit Anleitung.

Unsere Liebe Frau

So., 22.7., 18 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der syrisch-orthodoxen Marienkirche. **Mi., 25.7.,** 17 Uhr Grillfest der KAB im Pfarrhof.

Oberhausen/Bärenkeller

Sankt Peter und Paul

So., 22.7., Aktion: Firmlinge sammeln

Waren für die Augsburger Tafel bei allen Gottesdiensten, 11.30 Uhr kleine Friedenstafel zum Friedensfest am Oberhauser Bahnhof, Helmut-Haller-Platz.

Sankt Konrad

Sa., 21.7., 17 Uhr Ehrenamtlichen-Fest der Pfarrgemeinde im Pfarrgarten. **Di., 24.7.,** 19.30 Uhr Frauenbund St. Konrad und St. Peter und Paul – Lesenacht im Franziskuszimmer und Pfarrgarten St. Konrad. **Mi., 25.7.,** 9 Uhr Seniorenausflug zum Tegernsee mit Schifffahrt und Besuch eines kleinen, nostalgischen Museums, Anmeldung bei Gabi Kammer, Telefon 08 21/46 41 25.

Pfersee

Heiligstes Herz Jesu

So., 22.7., 18 Uhr Musicalaufführung „Babel“. **Di., 24.7.,** 10 Uhr ökumenisches Bibelteilen.

Kriegshaber

Sankt Thaddäus

Sa., 21.7., 18 Uhr Vorabendmesse, da-

nach Sommernacht mit „The Rollin' Coneheads“ im Pfarrheim-Garten. **So., 22.7.,** 10 Uhr Messe mit den Wörleschwanger Musikanten und dem Chor der Italienischen Mission im Pfarrheim-Garten, danach Pfarrfest. **Fr., 27.7.,** 20.30 Uhr Sommer-Nachts-Konzert – Orgelkonzert mit Konzertorganistin Patricia Ott, München. Der Eintritt ist frei.

Inningen

Sankt Peter und Paul

So., 22.7., 18 Uhr Musik im Inninger Pfarrgarten mit der Bläsergruppe Inningen. Für das leibliche Wohl werden Speisen und Getränke angeboten.

Gruppen & Verbände

Malteser Friedhofsbesuchsdienst, Mo., 23.7., von 9-16 Uhr ermöglichen die Malteser Hilfsbedürftigen in der Region, Gräber von Angehörigen und Freunden zu besuchen. Das Angebot richtet sich an Senioren, Schwerbehinderte und Menschen mit nachgewiesener Pflegebedürftigkeit. Gehfähige und Rollstuhlfahrer werden von Ehrenamtlichen bis zum Grab begleitet. Anmeldung und Informationen: Telefon 08 21/2 58 50-71.

Alles hat seine Zeit – Reihe Bibel. Literatur. Musik, Do., 26.7., 20 Uhr in St. Peter eine besinnliche Stunde. Begrüßung: Prälat Günter Grimme, Sprecher: Martin Fogt, Violine: Verena-Maria Fitz, Orgel: Hermann Josef Münzer. Der Eintritt ist frei.

Gebetsgruppe Pater Pio, Fr., 20.7., 17.15 Uhr in St. Peter am Perlach. Es wird der Rosenkranz nach Meinung des hl. Pater Pio von Pietrelcina gebetet. Im Anschluss an den Rosenkranz feiert der Geistliche Leiter Professor Manfred Lochbrunner die Messe mit Predigt.

Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge in der Augsburger City, Beichtraum von St. Peter am Perlach, Mo.-Fr. von 16-17.45 Uhr. **Mo., 23.7.,** Pfarrer Manfred Krumm. **Di., 24.7.,** Pfarrer Helmut Haug. **Mi., 25.7.,** Pfarrer Klaus Cuppok. **Do., 26.7.,** Domkapitular Franz-Reinhard Daffner. **Fr., 27.7.,** Pfarrer Werner Appelt. Ab Mo., 30.7., geht das „Offene Ohr“ in die Sommerpause. Es beginnt wieder am Mo., 24.9. in St. Moritz.



Bilder von Maria Hicker

AUGSBURG (rmi) – Im Café am Milchberg in Augsburg sind bis 8. Oktober Ölbilder und Aquarelle von Maria Hicker zu sehen. Nach Gemeinschaftsausstellungen mit der Volkshochschule und den Augsburger Hobbymalern ist es die erste Einzelausstellung der Künstlerin. Angeregt von einem Hinterglasbild, begeisterte sie sich für diese Technik und absolvierte entsprechende Kurse. Dann erweiterte sie ihre Maltechniken um Ölmalerei, Aquarell, Seidenmalerei, Acryl und Mischtechnik. Die Künstlerin spendet einen Teil des Erlöses aus dem Verkauf der Bilder für karitative Zwecke. Das Café am Milchberg 12 ist Dienstag bis Samstag von 9 bis 18 Uhr, am Sonntag von 10 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Foto: Mitulla



Gottesdienste vom 21. bis 27. Juli

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 7 M Michael Raunft, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M u. Chorjahresabschluss d. Augsburger Domsingknaben, 16.30 BG. **So** 7.30 M Veronika Müller, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG, 11.30 Dompredigermesse, f. Magdalena Baumann u. Angeh. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M Emma Halbmeir, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M Fam. Weckbach, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Mi** 7 M Christa Mayr, Johann u. Sebastian Birzle u. Elt., 9.30 M Jakob u. Anna Stangl, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** 7 M Jürgen Ullmann, 9.30 M Anna Zwesper m. Angeh., 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Fr** 7 M Maria Meier, 9.30 M Wally u. Karl Stuhldreier, 16.30 Rkr, 16.30 BG.
Täglich BG: Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49 
Sa 10.30 Taufe, 17.30 BG, 17.45 Rkr f. d. verst. d. verg. Woche, 18.30 Sonntagvorabendmesse, Gertrud Stegmaier, verstorbene Angeh. d. Fam. Egger, Paul Steichele u. Dr. Heinz Remplein. **So** 9 BG, 9 M (Kapelle im Servatius-Stift), Josef Krawczyk, 9.30 M u. Verabschiedung von Herrn Pfarrer Joachim Pollithy, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), 12 Chaldäische Taufe, 17.30 Rkr. **Mo** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. d. Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr f. d. Frieden, 18 Abendmesse, Roswita Poggiani. **Mi** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Fam. (Kapelle im Albertusheim). **Do** 8 Schulgottesdienst, 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle im Albertusheim). **Fr** 9 M (Kapelle im Anna-Hintermayr-Stift), Hildegard Flieger, 10 M (Kapelle im Albertusheim), Kleopha Rabl, 17 Rkr f. uns. Kranken (Kapelle im Albertusheim).

Augsburg, Kirche der

Dominikanerinnen, bei St. Ursula 5
Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

Pfarreiengemeinschaft

St. Georg/St. Maximilian/St. Sempert Augsburg, St. Georg, 
 Georgenstraße 18 
Sa 14.30 Taufe, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Hubert Baur, Regina u. Otto Jakob. **Di**

17.30 Rkr, 18 M Theresia und Ferdinand Wolf. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M Fritz Weber. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M Christian Kohlmannsperger. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M Anna u. Albert Müller u. Maria u. Johann Menzinger.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24

So 11.30 M d. kroat. Gemeinde.

Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 8 

Sa 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **So** 9.30 Treffen d. kath. u. ev. Gemeinde am Jakobsbrunnen, ökumenischer Beginn, danach Festzug m. Blaskapelle i. d. Fuggerei u. Jakobskirche Gottesdienst, danach Festzug nach St. Max z. Pfarrfest Hauptzelebrant Stadtpfarrer BGR Geis, Predigt Diakon Schneider (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M. **Di** 9 M, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum, 19 Ök. Fest-Go z. Jakobusfest. **Do** 9 M, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M.

Augsburg, St. Sempert,

Simpertstraße 10
Sa 17.30 Rkr, 18 M. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Bündnismesse d. Schönstattfamilie, Pfr. GR Georg Birkle.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5 
Sa 18 AM. **So** 10 PFG mit Taufe, 18 AM Hans Lauer; alle Messen am Wochenebene mit Reisesegen. **Mo** 12.15 M Maria Seifert, 18 AM. **Di** 12.15 M Wolfgang Dyga und Familie, 18 AM. **Mi** 12.15 M, 18 AM f. verst. Verwandte und Bekannte. **Do** 12.15 M, 16 M in der Kirche des diako, 18 AM, 18.30-20 Eucharistische Anbetung. **Fr** 10 M im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 M Dorothea Otto, 17 ökumenischer Trauergottesdienst in St. Moritz, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Marha Stern, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz
Sa 9 M Willi Pelka. **So** 9 M. **Mo-Fr** 9 M.

Pfarreiengemeinschaft

St. Ulrich u. Afra/St. Margaret

Augsburg, St. Ulrich u. Afra, 

Ulrichsplatz 19 
Sa 17.30 Rkr u. BG, 18.30 i. Ev. St. Ulrich: Ökumen. Gd. z. Pfarrfest (musik. gest. Gospelchor, Leitung Peter Bader).

So 8 M, 9 M i. St. Margaret, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PFG, anschl. Pfarrfest, 10.30 im PH, 2. Stock: Kleinkinder-Kirche, 17.30 Rkr, 18 M Maria Lutz, Renate Krause. **Mo** 9.15 M f. d. Armen Seelen, 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **Di** 9.15 M Maria Schmid, 16.30 Abschlußgd. d. Vorschulkinder (Kita St. Ulrich u. Afra), 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 9.15 M, 17.30 Rkr i. St. Margaret, 18 M i. St. Margaret. **Do** 8.15 i. Evang. St. Ulrich: Ökumen. Schulgd d. Roten-Tor-Schule, 9.15 M Robert u. Anton Holzmüller, 14.30 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **Fr** 9.15 M Agnes Deisenhofer u. Berta u. Josef Deisenhofer, 17.30 Rkr u. BG, 18 M, anschl. Anbetung bis 19 Uhr, f. Waldemar u. Karolina Peters.

Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse
Sa 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 19 M, anschl. Aussetzung. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1
Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM M Georg Mayr u. Fam. Knauer. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go./Kindergottesdienst z. Ferienbeginn, M Ernst Lehnert u. Eltern, M Anna Jarron, Schwester Luzie, Elt. u. verst. Angeh. Fam. Jaron u. Glattki, M Karl u. Wilhelmine Beutelrock. **Mo** 8 M. **Di** 8 M Josef Graf u. Rosemarie Held. **Mi** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, M Franziska Hurler. **Do** 8.30 M Olaf Müller. **Fr** 8 M Ferdinand Sonnhüter.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7 
Sa 7.30 M Johann u. Theresia Csasar, 14 Taufe: d. Gemeinde, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM, Wally Knoch, Elt. u. Geschw. Müller u. Ulrich Rittel. **So** 8 M Hildegard Förch, 10 PFG, Margit u. Willi Sedlmeyer, 18 Rkr. **Mo** 7.15 M, 18 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von d. Schönstatt-Familie. **Di** 8.15 Schluß-Gottesdienst, 18 Rkr. **Mi** 8.30 M Elt. u. Geschw. Lechner, Anna u. Alfred Dreier, 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 7.15 M Elt. u. Geschw. Ossendorf, 18 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Don Bosco/St. Wolfgang

Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3
Sa 17.30 BG, 17.45 Altenberger Rkr, 18

Euch.-Feier anschl. Fahrzeugsegnung. **So** 9 Euch.-Feier anschl. Fahrzeugsegnung, Geschw. Gottanka, Harabeth Viktor, Irina u. Igor. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, Manfred Ziegler. **Do** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Fr** 16 Euch.-Feier im Casa-Reha-Heim.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26
So 10.30 Euch.-Feier anschl. Fahrzeugsegnung, Edith u. Kurt Dittmar. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Fritz Raad.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntenstraße 19 
Sa 14 Taufe, 17.30 Rkr. **So** 11 M Fam. Parucha, Thomas Bittner m. Angeh., Karl Strunz, Rudolf Schindler, 18 Vesper i. d. SK, 18.30 Abendmesse, Thomas Stehr u. Maria Langenmair, Ludwig u. Emmy Horn, Fam. Spahn u. Heckel. **Mo** 9 M Georg Basch u. Josef Basch m. Fam., 16 Rkr (Maria Alber, Friedberg-West). **Di** 17.30 Rkr (Maria Alber, Friedberg-West), 18 AM (Maria Alber, Friedberg-West), Karl Gruber u. Franz u. Maria Moser, Heinrich u. Maria Gerster u. Josef u. Maria Jochum. **Mi** 9 M. **Do** 9 M Ludwig, Paulina u. Ernst Frei, Anna u. Josef Halter, Anneliese Schertel, 16 Rkr (Maria Alber, Friedberg-West). **Fr** 9 M f. d. armen Seelen, 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1
Sa 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM Wilhelm Ertle. **So** 10 PFG m. Kinderkirche, Verstorbene d. Fam. Bauer u. Schuldes, Ingeborg Friede, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten f. ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (I Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19.45 Gebetskreis d. charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche), 19 Eucharistische Anbetung (Unterkirche). **Do** 15.45 M (Sohnle-Heim, Hochzoll), 17.45 Rkr (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M Unterkirche, 17.45 Rkr (Unterkirche).

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13 
Sa 8 M, 14 Trauung von Elisabeth Maria Bitzl u. David Sebastian Schmidt, 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM, Gertrude u. Eugen Horwath, Anna Holzmann JM, Nor-

bert Borsutzky u. Eltern, Franz Schauer, Fam. Seefried u. Schulze, Josefa u. Thomas Harlander. **So** 8 PfG, 9.30 Fam.-Go. - Mitgestaltung durch das Kinderhaus St. Pankratius, Verstorbene d. Fam. Feuerer u. Spreider, Maria Kastner JM u. Matthias Kastner, 10.15 Waldfest d. Kolpingfamilie im Derchinger Wald, 18 ökum. Go i. d. syr. orth. Marienkirche. **Mo** 8 M Anna Gilk. **Di** 8 M - anschl. Rkr, Michael Pfaller jun. JM u. Angeh. **Mi** 18.25 BG/Rkr i. d. Anliegen unserer Zeit, 19 M Sandra Seidl u. Gertrud Bertele, Andreas u. Maria Klimmer. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, 9.40 Schulgottesdienst d. Goethe-Mittelschule, 10.45 Schulgottesdienst d. Goethe-Mittelschule. **Fr** 9 M Elisabeth, Nergiz u. Sosine, Maria Fackelmann m. Elt. u. Geschw. **Lechhausen, Unsere Liebe Frau,** Blücherstraße 91

So 9.55 Rkr u. BG, 10.30 M Katharina u. Peter Hoffmann, Franz Weiß JM, Franz Käsbohrer JM, 10.30 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Mo** 17 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Rkr, 19 M. **Mi** 8.25 Rkr i. d. Anliegen unserer Zeit, 9 M. **Do** 8.30 Schulgottesdienst d. Schillerschule Grundschule, 9.30 Schulgottesdienst d. Schillerschule Mittelschule, 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M - anschl. Rkr.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56
Sa 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M Fam. Wilk, Paschek, Sobek u. Urbanski, Maria u. Andreas Heißler u. Xaver Gastl, 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9 PfG, M f. d. lebenden u. verstorbenen Angeh. d. Pfarrei, 10.30 Fam.-Go. KiTa Jahresabschluss m. Segnung d. Kinder, Fam. Lichtenstern u. Schmid, Wilhelm Öchsler, Elt. Öchsler u. Elt. Kühnl. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet d. Gemeinde im Elisabethzimmer, 9 M Fam. Siedlaczek, Waclawczyk u. Kulik, f. alle Verst., 10.45 Schulschlussgottesdienst d. Birkenauschule d. 1. u. 2. Klassen, 11.30 Schulschlussgottesdienst d. Birkenauschule d. 3. u. 4. Klassen, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M f. d. Armen Seelen im Fegefeuer, 16.30 Rkr. **Do** 17.20 Rkr m. Aussetzung, 18 M Anna Dörner, Anna Schleich u. Schwiagemutter, Boris Bizjak, nach Meinung. **Fr** 9 M Ilse u. Pius Morsack, 16.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Zum Guten Hirten/St. Canisius Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12
Sa 9 M, 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 8.45 M Franz Krzossok m. Bruder, Elt. u. Großeltern, Werner Bergmann, Anna Maffenbeier, 11.15 Gemeinde-Go, 18 Abendmesse, Fam. Dumele u. Klink, Nikolaus Mayer u. Magdalena Elmer. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M f. d. Fam. Lazar, Spottke, Gora. **Mi** 18 M. **Do** 18 M Therese u. Xaver Mack, f. d. armen Seelen. **Fr** 8.15 Abschlussgottesdienst d. Blieriotschule (1.-3. Klassen), 9 M. **Hochfeld, St. Canisius,** Hochfeldstraße 63
Sa 16.45 BG, 17.15 VAM Annunziata Difescia u. Fridoline Thurn, Josef Stellmach

u. Angeh. d. Fam. **So** 10 Gemeindegottesdienst. **Di** 10 Schulgottesdienst d. Berufsschule V, 17 M. **Mi** 10 Schulgottesdienst d. Berufsschule V. **Do** 9.30 Schulgottesdienst d. Berufsschule V, 18 M. **Fr** 8.15 Abschlussgottesdienst St. Anna Gymnasium, 10 Schulgottesdienst d. Berufsschule V, 18 Rkr.

Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3
Öffnungszeiten: werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und **Sa:** 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und **Do:** 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr.

Augsburg, Klosterkirche Maria Stern, Sternstraße 5

Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6
Sa 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Bergheim Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11
So 7.30 M im Kloster, 9 PfG, 18.30 AM Nicole, Lotti und Max Bolzmann, Kreszenz und Lorenz Schorer, Georg Stiegel mit Angehörigen. **Do** 18 Rkr, 18.30 M.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58
Sa 18.30 VAM. **So** 10.30 Fam.-Go mit Aufnahme der neuen Ministranten und anschl. Fahrzeugsegnung. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr. **Mi** 19 AM Kirchenchor. **Do** 17 Rkr. **Fr** 10 M Sebastian und Anna Lindig mit Tochter Anna und Josef Bosch, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Inningen Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 8
Sa 17.15 BG, 18 VAM Anja u. Annette m. Elfriede Popp, Hans Troidl u. Angehörige, Günter Hansel. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 PfG, Ernst Sage, Norbert Po-

dolski, Fam. Sage u. Kunze u. Jan Sokol, Franz u. Josefine Strobel. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 15.30 Andacht (AWO Altenheim Göggingen), 18.30 AM. **Fr** 9 Euch.-Feier, Johanna Grimminger.

Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10
So 10.45 Euch.-Feier, Benedikt Liebl, Anton Schweiger u. Maria Höß, Aloisia Weber, Rudolf Kneidl. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 8 Ökum. Schulabschlussgottesdienst Friedrich-Ebert-Mittelschule Klassen 5+6, 8.45 Ökum. Schulabschlussgottesdienst d. Friedrich-Ebert-Mittelschule Klasse 7, 9.50 Ökum. Schulabschlussgottesdienst Friedrich-Ebert-Mittelschule Klasse 8.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59
So 9.30 Euch.-Feier - m. Zeichen d. Gastfreundschaft von Fam. und nach dem Go, Josef, Franz u. Martina Schmid, Peter Kroll u. Lorenz u. Maria Fischer, Franziska Reichert u. verst. Angeh., Anton Guck u. verst. d. Fam. Fischer, Kurt Scholze u. verst. Angeh., Emilie u. Walter Bauer, Josef Dietl u. verst. Angeh. u. Elt. Röckert. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr. **Do** 18.30 Abendlob.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Haunstetten

Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7
Sa 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM Heinz Hitzler u. verst. Angeh. **So** 9.15 Pfarrmesse f. d. Pfarrfamilie St. Albert u. St. Georg. **Di** 8 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Do** 10.15 Ökum. Schulschlussgottesdienst d. Fröbelschule. **Fr** 8 M Hedwig Dürschlag, 8.30 Rkr.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4
Sa 8 M (MGK), 15 Taufe: Elina u. Charlotte Ranzinger, 17 Rkr. **So** 8 M, 9 Wortgottesfeier m. Kommunionsspendung (Klinik Süd), 10.30 Fam.-Go. m. Fahrzeugsegnung, musik. gestaltet durch d. Chöre unserer Pfarrei, anschl. Pfarrfest, Verst. Elt. Öchsner, Ernst Toth m. Eltern, Norbert Kunz, Pfarrer Karl Streitberger, 19 M, Georg Kügle u. Maria Brunner. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 17 Rkr. **Do** 8.10 Ökum. Schulschlussgottesdienst d. Eichendorfsschule, 18.30 BG und Stille Anbetung, 19 M Anni Sauer. **Fr** 17 Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29
Sa 17.30 BG, 18 Vesper, 18.30 VAM, Hedwig u. Heinrich Blachnik, Maksymilian u. Edith Okon, Mansfeld Agnes, Elt. u. Geschw. u. arme Seelen, verst. d. Fam. Spotke, Lazar u. Gora. **So** 8.30 M Prof. Dr. Hampel u. Hildegard Ott, 10.30 M f, 10.30 Kinderwortgottesdienst f. d. Kleinen im Franziskussaal. **Di** 13 Beerdigung Kreuz Theresia, 19 M, † Veronika u. Karl-Heinz Duchnik. **Mi** 9.30 M Willi Kaczmarek u. So. Wolfgang. **Do** 8.15 Frühstückstreff im Franziskussaal, anschl. 9.30 M, Verst. d. Fam. Spotke, Lazar u. Gora. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Werner Keller, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg,

Stenglinstraße 2
Sa 19 M. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier. **Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,** Ulmer Straße 199

Sa 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM m. Fahrzeugsegnung, Elfriede u. Josef Bentele, Beatrix u. Hans Henkel, Edda Prechtl m. Elt. **So** 10 PfG anschl. Fahrzeugsegnung, JM Georg Maurer. **Mo** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK. **Mi** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. Seitenkapelle, Hedwig Seitz. **Do** 17.30 Rkr i. d. SK, 18 M i. d. Seitenkapelle, Anna u. Franz Rottner.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63
Sa 11 Tauf: Greta Weber u. Alessia Sileo, 17.30 BG, 18 VAM z. Pfarrfest m. Fahrzeugsegnung anschl. Sommernacht m. d. „Rollin` Coneheads“ im Pfarrheim-Garten, Kobelweg 1, Angeh. d. Fam. Schilling u. Hiesinger, Elisabeth Haas u. Zita Kling. **So** 10 Fest-Go unter freiem Himmel im Garten des Pfarrheims, Kobelweg 1 m. d. Wörleschwanger Musikanten u. dem Chor d. ital. Mission, Fahrzeugsegnung, 10 Kleinkindergottesdienst im PH, 11 Italienischer PfG d. Katholischen ital. Mission Augsburg., 12.30 Go d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg. i. deutscher/englischer/französischer Sprache i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M i. d. Turmkapelle. **Di** 9 M i. d. Unterkirche, zur Ehre d. göttlichen Vorsehung. **Mi** 11 Go i. d. Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M i. d. Turmkapelle, Anneliese Weiß. **Fr** 9 M i. d. Turmkapelle, 20.30 SommerNachtsKonzerte Orgelkonzert m. Kirchenmusikerin u. Konzertorganistin Patricia Ott, München/Luzern.

Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstraße 6
Sa 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller St. Martin, Oberhausen.

Zirbelstraße 21
So 11 M musikalische Gestaltung: Kinderchor, Maria Martha Kalmuk, Ermine Deck u. Elt. u. Geschwister, Elt. u. Kin-

foto behrbohm
Neuburger Straße 4 - 6
Augsburg Tel. 71 93 60
Dia - Super 8 - Video auf DVD

BETTGESTELLE IN KOMFORTHÖHE
zum bequemen Ein- und Aussteigen
Inkl. Lieferung + Montage
REISBERGER BETTEN
Messerschmittstraße 7
86453 Dasing · Tel. 0 82 05 / 13 95

der Zangel, Verstorbenen d. Fam. Burger, Eisele u. Eva Brucker. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M. **Di** 8.30 M, 9 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 8 Schul-Go, Drei-Auen-GS i. d. Turnhalle, 10 Schul-Go, Buz-Realschule, 5.-7. Kl., 10.45 Schul-Go, Buz-Realschule, 8.-9. Kl., 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Joseph, Oberhausen.

Pfarrhausstraße 4

So 11 Go d. syri.-kath. Gemeinde. **Do** 18.30 M Mitschülerinnen von Charlotte Tix, Anna, Anton u. Marianne Schäffnacker.

St. Peter u. Paul, Oberhausen.

Hirblinger Straße 3

Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M Margarete Jörg u. Angehörige, nach Meinung, Kornacker Martin, Rosalia, Martin, Johann u. Elisabeth Hettmann, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 8.15 Schul-GD, Kapellenschule 5.-6. Kl. i. d. St. Johannes-Kirche, 9 Schul-GD, Kapellenschule 7.-8. Kl. i. d. St. Johannes-Kirche, 10.30 Schul-Go, Werner-Egk-GS i. PP, 18 Rkr, 18.30 M CC-Bruderschaft. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Konrad, Bärenkeller.

Bärenstraße 22

So 10.30 M Franz Rast, Centa u. Rudolf Stöberl, 18 Beichtgelegenheit, 18.30 Abendmesse, Hermann u. Emma Seiler. **Di** 8.15 Schulgottesdienst der Bärenkeller Grundschule, 9.35 Schulgottesdienst der Bärenkeller Mittelschule (5.-8. Klasse), 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 M anschl. Rosenkranz, Anna Miller.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 M Theresia Mayr, Walter u. Annemarie Kräher, 12 Trauung, 15 Taufe, 16 Go i. französischer Sprache (Marienkapelle), 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Josef Steiner, Alfred Thelka Bärbel u. Hans Mayr, Ingrid Lutzenberger m. Angeh. u. Peter Pollinger m. Angeh. **So** 6.45 BG, 7.15 M, d. armen Seelen, 9 PfG, 10.30 Jugend- u. Fam.-Go. m. d. Pfersingern, Irmgard und Lorenz Herbert, Heinz Wanner und Heidi Pecher, Janina Karpeschuk u. Angehörige, Wilhelm Hofmiller u. Angeh., 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, Fam. Christa, Magdalena u. Josef Lipp. **Mo** 9 M für den Frieden in der Welt, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M f. Sumaya Gorges-Zaya, Kreszentia u. Friedrich Künzler, Alexander Weik, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), Elt. Häusler. **Mi** 8.15 Ökumenischer Abschlussgottesdienst der Hans-Adlloch-Grundschule, 9 M Erzbischof Josef Stimpfle, 10.15 Ökumenischer Abschlussgottesdienst der Hans-Adlloch-Mittelschule, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM (Marienkapelle), Karl Lehmann u. Paula Kirchdörfer, Leonhard Maierhofer JM, Erich und Liselotte Hartmann. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M Anneliese Maußner, 10.15 Ökumenischer Abschlussgottesdienst d. Westpark-Schule, 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M d. ungeborenen Kinder, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 M, anschließend eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, Horst Kuhnert.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6

Sa 18.30 Dankgottesdienst der Neugefirmten, musikalisch gestaltet von der Band „tonart“, anschließend Treffen im Pfarrgarten. **Di** 18 Rkr. **Mi** 14.30 Kaffeekränzchen im Pfarrsaal. **Do** 18.30 M (St. Josef, Deuringen), verstorbene Eltern Huber mit Tochter Erna und Sohn Georg, Josepha u. Kaspar Miller mit verstorbenen Söhnen.

Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn/ St. Oswald,

Riedstraße 16

Mo 18 Rkr. **Di** 9 Kindergottesdienst d. Kindertagesstätte St. Oswald z. Abschluss des Kindergartenjahres, 18.30 M Johann Marz u. verst. Angehörige, Verstorbene d. Fam. Kammerer, JM Johann Pfaffenzerler, Emma u. Michael Niedermair. **Mi** 8.15 Ökum. Schulgottesdienst d. Leopold-Mozart-Schule z. Schuljahresende.

Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

Sa 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M i. d. Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr. **So** 9.15 Festgottesdienst zum 140-jährigen Bestehen d. Veteranen- u. Soldatenkameradschaft Stadtbergen, musik. gestaltet von d. Willishauser Musikanten, anschl. Totengedenken am Kriegerdenkmal, verst. Kameraden d. Veteranen- u. Soldatenkameradschaft. **Mo** 19.30 Bibelgruppe im PH. **Di** 17 Rkr. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 17.55 Rkr, 18.30 M, Johanna Götz, Anna u. Ulrich Leinauer, Jakob u. Viktoria Lidel.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63

So 10.15 Rkr, 10.45 PfG. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr, 15 „Gemeinsam statt einsam“ - Treffen f. Verwitwete im großen Pfarrsaal. **Do** 8.30 Rkr. **Fr** 8.15 Ökum. Schulgottesdienst d. Parkscheule z. Schuljahresende, 1.-4. Klassen; 8.15 Ökum. Schulgottesdienst d. Parkscheule z. Schuljahresende, 5.-8. Klassen i. d. Friedenskirche.

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft Adelsried

Adelsried, St. Johannes der Täufer,

Kirchgasse 4

Sa 11 Taufe: Leibel Nathalie, 18 VAM, Anna u. Josef Weißemböck, Dreißigst-M f. Eduard Kalkbrenner, Ludwig u. Maria Furnier, Jakob u. Katharina Zott, Monika Siegl, Josef, Adelgunde u. Gundi Gschwill, Rosemarie Stühlen. **So** 10 Go beim Bürgerfest unter d. Eichen.- 130 Jahre FFW Adelsried musikalische Gestaltung durch die Adelsrieder Musikanten, M Sebastian u. Viktoria Rieger. **Di** 18 M. **Do** 18 M.

Autobahnkirche

an der Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Gottesdienst.

Pfarreiengemeinschaft am Kobel Steppach, St. Raphael,

Kolpingstraße 8a

So 11 Fam.-Go., Leo u. Magdalena Führer, Andreas u. Amalie Mesch u. ihre Elt. Hausenstein, Johann Kessler u. Elt. Rosa u. Fiedel Eisele, Manuel Lopez. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 18 M (St. Gallus, Steppach).

Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36

Sa 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM nach Meinung (Huschik). **So** 15 Taufe, 16.30 Rkr u. BG, 17 M Heilige Fam. Jesus, Maria u. Josef. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M Anna Schäffer, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M z. Schutzengel f. Uli, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M Anna Schalk, 9 Rkr. **Fr** 14.20 Stadtwallfahrt vom Klinikum, 14.30 Rkr u. BG, 15 M zur lieben Mutter Gottes (R).

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

Sa 11 Taufe: Jakob Vitus Hannawald, 18 VAM Christine u. Ulrich Ender. **So** 9.30 PfG, anschl. Pfarrfest, Ludwig Nußbauer u. verstorbene Angehörige, Maria u. Elmar Kammerer u. Rosa Gruber. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 19.30 Bibelabend. **Do** 10 M im Notburgaheim. **Fr** 7.25 Schülermesse.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 18 VAM. **So** 9 PfG, 60 Jahre Männergesangverein Liederkrantz Hainhofen. **Mo** 8 M. **Mi** 8 M. **Do** 8 M i. Schlipshaus.

Pfarreiengemeinschaft Altenmünster/Violau

Altenmünster, St. Vitus,

Rathausplatz 2

Sa 19 VAM. **Mi** 19 M (Kapelle Hainhofen), Rosa u. Xaver Schmid u. Töchter, Leonhard u. Anna Krebs, Theres Boos, Elt. u. Geschwister, Marion Walter.

Baiershofen, St. Leonhard,

Dorfanger

Sa 14 Taufe: Benedikt Franz Hofmeier. **Di** 9 M Erwin Storr JM, Maria Matt.

Hegnenbach, St. Georg,

Kirchgasse

Fr 13 Trauung: Kerstin u. Klaus Kraus.

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

So 8.30 M z. Patrozinium (Filiale Neumünster), 9.30 Rkr, 10 Pfarr- u. Wallfahrtsgottesdienst, 7. Christophoruswallfahrt m. Aufnahme d. neuen Ministranten, anschl. Fahrzeugsegnung, M f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft, Annamaria u. Martin Rau, Frieda Klaus u. Elfriede Steichele, Verstorbene d. Fam. Tiroch u. Bachmann, Verstorbene d. Fam. Leutenmaier u. Fritz, Anna u. Josef Waldraff, Fam. Glatzmaier, Johann u. Thekla Gruber u. verstorbene Angeh., 14 Radprozession von Altenmünster nach Violau (Treffpunkt am Bräustüble), 14.30 7. Violauer Radwallfahrt, Dankandacht, anschl. Segnung d. Radler u. derern Fahrräder. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, f. d. armen Seelen. **Do** 18 M (Filiale Neumünster), Anna u. Josef Heinle.

Zusammell, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße 2

Fr 18 Dankgottesdienst 50 Jahre TSV Zu-

sammell-Hegnenbach, M Ludwig u. Mathilde Kanefzky, Johann u. Luise Kanefzky, Verstorbene Mitglieder des TSV, Therese u. Anton Steidle.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen Batzenhofen, St. Martin,

Martinstraße 6

So 10 PfG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Berta, Willi, Anna, Josef u. Tobias Köhler, Hans-Robert Schmid, Elt. Dirr u. Schneider u. Albert Dirr, Josef u. Hilde Huber, Irmil Pollauf, Karl Abbt JM, Rudolf Engelhardt. **Di** 18.30 Rkr i. d. Sebastianskapelle um eine gute Ernte.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach

Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 PfG, Georg Giebisch JM, Roswitha Miller JM. **Mi** 18 Rkr.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 15 Taufe, 16 Taufe: Anton Eltschkner. **So** 10 Patroziniumsgottesdienst (Kinderchor) anschl. Pfarrfamilienbrunch u. Fahrzeugsegnung (siehe kirchl. Nachrichten), 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr. **Mo** 21 Gute-Nacht-Gottesdienst. **Di** 8 M Magdalena Haas u. Stefan Färber. **Do** 8.15 Schulschlussgottesdienst, 18.30 Rkr, 19 AM, Josefa Zerle JM, 20 Bibelkreis.

Feigenhofen, St. Peter und Paul,

Hirtengeweg 2a

Di 19 Rkr. **Mi** 19 Abendmesse, Rosmarie Unger, verst. Elt. u. Geschw. **Do** 20 Bibelkreis.

Markt, St. Johannes Baptist,

Auf der Burg 5

Mi 8.30 M Elisabeth u. Josef Weiß, Walter u. Theresia Wirth.

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

Sa 14 Taufe: Konstantin Lanz, 18.30 Rkr und BG, 19 VAM f. Dreißigstgedächtnis Anna Huber. **So** 8.30 Bg, 9 PfG, 10.30 Taufe: Livia Rothschild. **Mo** 8 M Veronika Gruber. **Mi** 8 M Michael und Kreszenz Gröner und Tochter Viktoria. **Do** 19 M f. Jahresgedächtnis Hildegard Mayer. **Fr** 8 M Alma und Oswald Böhm.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf

Diedorf, Herz Mariä,

Marienplatz 2

So 10 Fest-Go m. Spendung d. Firmung durch Bischof Konrad Zdarsa, 19 AM m. anschl. Fahrzeugsegnung, Ernst Zemelka, Wolfgang Dyga u. Angeh., Cilly u. Georg Högg, Anna u. Heinrich Schlichtebrede, Anna u. Ernst Fixle, Peter Kotzor u. Theresia u. Wenzel Raichl, Annelies Mayer, Franz Kummer, Mathilde Kugelmann u. Angeh., Georg Hurler, Erich Ullmayer, Amalie Wenzl. **Di** 18.25 Rkr, 19 AM (St. Bartholomäus Diedorf), Theresia u. Jakob Böck u. verst. Angeh., Kaspar Fendt, n. Meinung, Kemter u. Erdle. **Do** 8.15 Go z. Schuljahresende f. d. 1./2. Klassen, 9 Go z. Schuljahresende f. d. 3.-4. Klassen, 10 Go z. Schuljahresende f. d. 5.-8. Klassen i. d. ev. Immanuelkirche, 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, Marlene Mahl.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch**Agawang, St. Laurentius,**

Obernesfried 2

Sa 8 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Rkr.**Dietkirch, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 3

Sa 18.30 Euch.-Feier am Vorabend, Ida u. Josef Schweinberger u. Enkel Peter, Käthe u. Paul Walter, Maria Mayrhörmann, Pfr. August Vogg u. Hugo Mathy m. verst. Angeh., Josef Krause. **So** 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 17 Abschlussgottesdienst (Andacht) d. Kindertagesstätte „Pustelblume“ i. d. KITA Turnhalle, 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), 18.30 Euch.-Feier (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), Anna Oberlander, Elisabeth Mayer, Stefan Oies, Verstorbene d. Fam. Kreuzer-Kastner. **Mi** 8 Schulschlussgottesdienst d. GS Gessertshausen 1.+4. Klasse (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), 9 Schulschlussgottesdienst d. GS Gessertshausen 2.+3. Klasse (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen).

Döphshofen, St. Martin,

St.-Martin-Straße

So 8.30 Euch.-Feier, Elisabeth u. Lorenz Reißer, Anna u. Markus Groß u. Verwandtschaft, 13.30 Rkr.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße

Sa 14.30 Euch.-Feier „Menschen m. Handicap“ (im Pfarrheim). **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 Euch.-Feier, JM Mathilde Santl, zur Mutter Gottes d. immerwährenden Hilfe, Georg u. Walburga Stöber u. verst. Angeh. **Do** 8 Rkr. **Fr** 8.15 Schulschlussgottesdienst d. GS Kutzenhausen.

Margertshausen, St. Georg,

St.-Georg-Straße 2

So 8 Rkr, 8.30 Euch.-Feier, JM Thekla Miller, Georg Lautenbacher, Elt. u. Geschwister, JM Theresia Kunz, MM Kurt Gschwilm, Raimund Straßer. **Do** 8.30 Euch.-Feier, Karl Bußjäger, Ludwig u. Berta Hofer.

Rommelsried, St. Ursula,

Am Herzogberg 10

So 10 Festgottesdienst zum Pfarrfest auf dem Herzogberg. **Di** 19 Rkr. **Do** 19 Euch.-Feier, zu Ehren des hl. Josef u. Judas Thadeus.

Ustersbach, St. Fridolin,

Schmiedberg 2

So 10 Fest-Go an d. Annakapelle, anschl. Fahrzeugsegnung, Stifter d. Annakapelle, Rudolf Wagner u. Angeh., Maria u. Alois Bader, Irmgard u. Rudi Mairhörmann u. Angeh., Martin Völk u. Elt. u. Theresia Schuster. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 19 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg). **Fr** 8.30 Schulschlussgottesdienst d. GS Ustersbach.

Mödishofen, St. Vitus,

Kirchplatz 1

Mi 19 Euch.-Feier, verst. Angeh. Kastner u. Mayer, Josef u. Johanna Müller u. Söhne Josef u. Konrad, Angela, Robert u. Eleonore Naß u. Franz Wiedemann.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben**Anried, St. Felizitas,**

Reichenbachstr. 8

Mi 19 M Karl u. Maria Völk.**Breitenbronn, St. Margareta,**

Talstraße 6

So 10 Fest-Go z. Patrozinium d. hl. Margareta, f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrgemeinde, anschl. Pfarrfest. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M -anschließend BG, Magdalena u. Michael Fendt, Ernst u. Cäzilia Hildebrecht u. Karl u. Maria Hieber, 20 Pfarreitreff.

Dinkelscherben, St. Anna,

Spitalgasse 8

Sa 13.30 Taufe, 18.30 St. Anna: Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19 St. Anna: VAM Gerhard Binz, Margareta u. Johann Rausch, Frieda Fink u. Paula Pfisterer, Altstetter u. Möschl, Bettina Schmid, Erwin Langenmair, Alois Schütz u. Barbara u. Alexander. **So** 10 St. Simpert: Fest-Go z. Annafest - musik. gest. vom Kirchenchor m. Orchester „Orgelsolomesse von Mozart“ Kindergottesdienst: Treffpunkt i. d. St.-Anna-Kirche anschl. Fahrzeugsegnung u. Pfarrfest M alle verstorbenen Geistlichen d. Pfarreiengemeinschaft, Fam. Kastner u. Mayr, Anton u. Anna Markmiller, zur Mutter Gottes, Otto Weindl JM m. Elt. u. Franz u. Aloisia Rossmannith, Josef u. Viktoria Rieger u. Sohn Konrad, Anna Müller, Georg u. Maria Umgelder u. Hilde u. Eduard Högel, Berta u. Georg Bösl, Annalies u. Harald Eichhorn u. Paula Schöniger, Jakob u. Kreszenz Dauner. **Mi** 9 Altenh.: Wortgottesdienst, 17.30 St. Anna: Wortgottesdienst anläßl. Jubiläum - 20 Jahre Partnerschaft Kunbaja - Dinkelscherben. **Do** 19 Altenheim: M Karl u. Anni Hosemann, zu Ehren d. Hl. Engel u. z. Dank. **Fr** 9.30 Altenheim: M Andreas Grünwald u. Elt. u. Anna Mayrhörmann u. Anita Feller, Hildegard Benja.

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 2

So 8.30 M Anna u. Alois Knöpfle, Erna u. Hermann Seibold, Franziska Dehner u. verst. Angeh., Josef u. Gisela Höfer, Helwig Potsch. **Mi** 19 M Veronika u. Johann Refle, Jürgen Höck JM.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Dekan-Prölle-Straße 1

So 10 M Magdalena Fendt, Verst. d. Fam. Färber, Erich Stuhler JM u. Schw.-Elt. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Anna Steingruber, Kreszentia u. Johann Hartmann u. zur Ib. Muttergottes.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

St.-Leonhard-Straße

Sa 19 VAM Theresia Voegel, Anton u. Anna Endres. **Di** 19 M Anna Keppeler, Magdalena Mayr.

Häder, St. Stephan,

Kirchplatz 5

So 8.30 Kapelle: M Anna u. Otto Kraus u. Angeh., Haid u. Schafitel, Josef Ritter leb. u. verstorbene Angeh., Kreszenz u. Anton Plabst u. Sohn Johann, Regina Mayer, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 Kapelle: M Adelgunde Wunderer, Anna u. Martin Mayr u. Sohn Johann, Anna u. Johann Walter, Elisabeth Böck.

Oberschöneberg, St. Ulrich,

Maienbergstraße 12

Sa 19 VAM -ansch. BG, Ludwig u. Bernhardine Hartmann, verstorbene Verwandtschaft Mairhörmann-Baur. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr. **Do** 19 M -ansch. BG, Erwin u. Leonie Atterer m. So. Andreas, Walter Seibold, Xaver u. Anna Höfer u. Sohn Georg. **Fr** 16.30 Rkr.

Ried, Mariä Himmelfahrt,

Hattenbergstraße 16

Sa 18.30 Rkr. **So** 8.30 PfG, Cilli u. Alois Miller, Josef u. Irma Ammann, nach Meinung zu Ehren des hl. Josef, 19 Andacht d. MC. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 19 M -ansch. BG, Jakob u. Maria Greiner m. Blandina, Jakob u. Rosmarie, Anni Marz von d. Marianischen Frauenkongregation, nach Meinung zu Ehren des hl. Christophorus u. d. hl. Schutzengel. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker**Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

Sa 12 Trauung. **So** 9.30 Rkr, 10 M Maria Dorfschmid JM, Horst Melchert u. Sohn u. Elt., Gerhard Bruchmann JM u. Konrad Geri JM u. Angeh., Philomena JM u. Anton Groll, Anton Gaul, Rosa Mayer (Stiftsmesse), Walter Bauer JM u. Josef Eisele JM, Maria Knödl JM u. Maria Nährer JM, Barbara u. Michael Kary u. Barbara u. Georg Stach, 11.15 Taufe, 19 PK: Konzert des Kirchenchores d. PG Emersacker-Heretsried-Lauterbrunn - Lieder zwischen Himmel u. Erde. **Di** 8.30 M am Gnadentag. **Mi** 10.15 PK Emersacker: Ökum. Schulschlussgottesdienst. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Anna u. Emeran Forsthofer u. Sr. Longine Koch, Anna Eser u. Tochter Anneliese u. Anna Stegmiller, Xaver u. Anna Mannes m. Judith u. Dora, Josef Kast u. Jakob u. Viktoria Vogg.

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM, Verst. d. Fam. Bernhard u. Sigmund, Verst. d. Verw. Joachim u. Faßnacht, zu Ehren d. Hl. Schutzengel, Franz Huber u. Verst. d.

Verw. Huber u. Wais. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M Georg Schmidt.

St. Vitus, Lauterbrunn,

Hauptstraße

Sa 15 Trauung. **So** 8.45 PfG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft, anschl. Marian. Kongregation u. Messbund. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Josef u. Rosina Wiedmann, Verst. d. Fam. Wienerl, Steidle u. Robl u. Leo Lahner.

Pfarreiengemeinschaft Gablingen**Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

So 9.45 Rkr, 10.15 PfG, Kreszenz und Alois Haunstetter, Berta Spanrunft, Martin und Anna Schnierle, Anna und Lorenz Dirr mit Marlene. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 189.30 Rkr, 19 M Josef und Rosa Gai mit Philomena Bader, Georgine Frey, Johann und Elfriede Ludwik, Georg Haslinger mit Annemarie Höhl, Lothar und Klaus Loeschke.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

Sa 8.30 Rkr, 9 PfG, alois Schreier, Josef Schmid mit Eltern und Anne, Michael und Theresia Dössinger, Eltern Schuster mit Christine und Brigitte, 18.30 Rkr in der Grotte. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Fritz Mayer mit Angehörigen Mayer und Bosch, Maria und Johann Kratzer mit Verstorbenen Schmolz, Kreszenz und Georg Wittmann, Zita Trenker JM. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Taizé-Gebet. **Do** 18 Anbetung und Rkr, 19 M Verst. Kaiser und Seitz, Anna und Georg Oblinger, Rita Pauler mit Eltern und Geschwistern. **Fr** 18.30 Treffpunkt am Friedhof zur Sternwallfahrt des Frauenbundes, 19 M am Kalvarienberg, Michael und Theresia Dössinger mit Eltern.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen**Gersthofen, St. Jakobus (Stj),**

Schulstraße 1

Gersthofen, Maria, Königin des Friedens (MKdF),

Johannesstraße 4

Sa PGH: 9.30 Wort-Gottes-Feier, Stj: 12.30 Trauung, ULK: 15 Taufe, Stj: 17.15-17.45 BG, 18 VAM Elisabeth Mairle, JM Karl Itzelsberger. **So** MKdF: 8.30 PfG, Stj: 10.15 Festgottesdienst zum Patrozinium St. Jakobus, Johann Meir, ULK: 11.30 Taufe. **Mo** ULK: 9 M. **Di** MKdF: 19 M. **Mi** Stj: 9 M Margarethe Schwab. **Do** ULK: 9.45 Stille Anbetung, 19 M Anni Neumaier, Eltern und Bruder mit Frau. **Fr** AWO: 14.45 Andacht/Wort-Gottes-Feier, StE: 17 Rkr, 17.30 M.

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags
Morellstraße 33, 86159 Augsburg
Fax 0821 324-4035
bestattungsdienst@augsbuerg.de

 Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

So 9.30 PFG, Alois u. Anna Harle u. Anneliese Krebs, Kreszens u. Johann Brem JM. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 8.15 M nach Meinung.

Pfarreiengemeinschaft Horgau

Biburg, St. Andreas,

Ulmer Straße 6

Sa 16 Goldene Hochzeit. **So** 9 PFG m. Vorst. d. Firmlinge, f. d. Firmlinge u. deren verstorbene Angeh. **Fr** 19 M f. d. armen Seelen.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 18.30 VAM beim Gartenfest (St. Franz-Xaver Bieselbach), Peter u. Eva Kleininger u. Hedwig Koriller m. Sohn, f. d. verst. Mitglieder des Kegelclubs. **So** 10.15 PFG z. Magdalena fest (St. Maria Magdalena Horgauergreut), Gertraud Fischer, Magdalena Stuhlmüller u. Angeh., Magdalena u. Ludwig Fischer, Paula u. Hans Hofbaur, Maria u. Matthias Maier. **Di** 19 M (St. Maria Magdalena Horgauergreut). **Do** 8 Schlußgottesdienst, 19 M f. Joachim Stuhlmüller u. Tochter Anna Bernhard u. Erich Menzel.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 16.30 Rkr, 18 gemeinsames Chorkonzert „Sängerkreis Unterer Lech“, u.a. m.

dem Frauensingkreis Meitingen. **So** 18.30 Rkr u. BG, 19 Abendmesse, Albert Jenuwein, Jakob u. Klodhilde Mederle, Johannes Schulz u. Geschwister, JM Wilhelm Buhl, Anna Buhl, Wilhelm Deherre, JM Heinz Hecht. **Mo** 10 M im Johannesheim, Johann Budweiser u. Sohn Wolfgang, 18 Rkr. **Di** 9 M, JM Alois Maierhofer, Gudrun Kaufmann u. Angehörige, Anna u. Georg Müller m. Angeh., 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 8.15 Schlußgottesdienst d. Mittelschule Meitingen, 9 Schlußgottesdienst d. Mittelschule Meitingen, 10 Schlußgottesdienst d. Realschule Meitingen, 10 Schlußgottesdienst d. Grundschule Meitingen im Pausenhof, 11.30 Schlußgottesdienst d. Realschule Meitingen, 18 Rkr, 20 Bibel- u. Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M Maria u. Leonhard Schuster, Anna Bauer.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

So 10 Go im Freien d. Pfarreiengemeinschaft beim Feldkreuz i. d. Fertinger Straße; bei schlechtem Wetter i. d. Pfarrkirche, (der Pfarrgemeinderat bietet nach dem Go Getränke u. einen Imbiss an), August Ludwig, JM Walburga Kratzer, Anna Sailer, 19 Rkr i. St. Stephan. **Mi** 18.30-18.45 Rkr um geistl. Berufe u. BG, 19 M Anna Sailer.

Herbertshofen, St. Clemens,

Klemensstraße 12

Sa 17.25 Rkr u. BG, 18 VAM Maria Art-

mann, Franz u. Margarete Hirsch u. Sohn Hans, Anton Kuttelwascher m. Katharina Kuttelwascher u. Sohn Walter, Josef Schuster sowie Verst. Schuster u. Sontheimer. **So** 18 Rkr i. d. Kapelle St. Martin Erlingen, 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 M Christine Wieser, Eugen Schaller, 19.45 Pastoralratssitzung. **Fr** 8 Schlußgottesdienst d. Grundschule Herbertshofen, 18.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß

Aystetten, St. Martin,

Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 Pfarrmesse, Fam. Mathias Schweinberger, Fam. Franz Liebl, Viktoria u. Alois Huber. **Di** 9 M, 8.30 Rkr. **Fr** 8.15 Schulabschlussgottesdienst.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 18 BG, 18.45 VAM, 18.15 Rkr, Karl u. Margaretha Rehm. **So** 9 Pfarrmesse, Magdalena u. Augustin Schmidt u. Sandtner, 10.30 Kleinkindergottesdienst. **Di** 17 Abschluss-Go Kita ÄG. **Mi** 18.45 M i. d. Kap., 18.15 Rkr. **Do** 8.15 Schulabschlussgottesdienst, 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle. **Fr** 9 M i. d. Kap.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

Sa 10.30 M im Pflegeheim am Lohwald, 11.45 Taufe. **So** 10.30 Pfarrmesse m. Verabschiedung Ante Tomic u. Nadine Steiner, musikalisch gestaltet vom JuKi-Chor, Lebende u. Verstorbene d. Pfarreiengemeinschaft Neusäß. **Mi** 9 M. **Do** 18.45 M f. d. Kranken i. unserer Pfarreiengemeinschaft, Otto Schwendner.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 Pfarrmesse. **Do** 9 M zum hl. Josef.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 14 M Diamantene Hochzeit Burzler. **So** 9 Pfarrmesse, 8.30 Rkr, Herta Seeger u. Angeh. **Di** 18.45 M, 18.15 Rkr, Thomas u. Franziska Welzhofer, Peter Hackl, Elt. Hackl. **Fr** 8.15 Ökumenischer Schlußgottesdienst.

Pfarreiengemeinschaft

Nordendorf/Westendorf

Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1

So 10 PFG m. Einführung d. neuen u. Verabschiedung d. ausscheidenden Ministranten, für d. verstorbenen Mitglieder des VDK Ortsvereins Nordendorf, Jozef Lazar JM, Gertraud Lettenmeyer, Anton u. Antonie Lemmermeier JM, Walter Florian, Hilda Wiedemann JM. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 8.45 Gemeinsamer Go z. Schluß f. d. SchülerInnen d. Grundschulen Nordendorf u. Ellgau.

Allmannshofen, St. Nikolaus,

Amselweg 1

Di 18.30 Rkr, 19 M.

Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstraße 47

So 10 M m. Einführung d. neuen Ministr. u. Verabschiedung d. ausscheidenden Ministranten, anschl. Segnung d. Eheleu-

te, Herbert Eigenberger u. verstorbene Angehörige, Georg Schmid u. verstorbene Angeh. d. Fam. Schmid u. Kempfer, Maria Baur, Erna u. Karl Zeisberger m. Eltern, Anna u. Michael Höfle, Engelbert u. Irene Büchele u. Schwiegersohn Konrad, Lorenz Foag JM, Pater Paul Molski JM sowie f. Prof. Wladyslaw Piwowarski, Xaver u. Korbiniana Wipfler, f. Elt. u. Geschw. sowie f. Philomena, Martin u. Manfred Geisel, Mathilde Schafnitzel u. Walter Bayer, Konrad Schadl JM, Elt. u. Schiegereltern. **Mi** 18.30 Rkr (Frauenkirche Ehingen), 19 M (Frauenkirche Ehingen), zu Ehren des hl. Albertus, Georg Fries sowie f. Leonhard u. Maria Kratzer, Adelheid u. Georg Liepert, Xaver Wech, Sebastian Amann, Karl Girstenbrei, Josefa Reißner, Christian Bosch, Lorenz Keßler.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

Sa 11 Trauung: Patrizia Anna Linke u. Markus Bößl, 15 Taufelternpastoral, 17.30 Rkr (St. Michael Ostendorf), 18 VAM (St. Michael Ostendorf), Fam. Seitz u. Bittl, Xaver Kratzer, Elt. u. Geschwister, Elt. Bobinger u. Ruf, Josef Liepert JM u. Tochter Martina u. Angeh. **So** 8.30 M im Festzelt z. 50-jährigen Jubiläum des Musikvereins Westendorf e. V. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr (Heilig Kreuz Kühlenthal). **Fr** 8 Schlußgottesdienst GS Westendorf, 18.30 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen).

Oberschönenfeld,

Zisterzienserinnen-Abtei,

Oberschönenfeld 1

Tägl. 16.55 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper. **Sa** 7 M Martin und Anna Seitz, Josef Steinle, z. E. d. hl. Muttergottes. **So** 8.30 M Genoveva Trieb und Eltern, Norbert und Rosa Schneider u. Sohn Alois, Fam. Jaser-Festbaum-Schmid, Maria und Anton Schellkorn. **Mo** 7 M Kurt Gschwilm, Gerhard Draeger, i. e. bes. Anliegen. **Di** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Pech-Karls, leb. und verst. Schwestern des Konventes, z. E. d. hl. Josef i. e. bes. Anliegen. **Do** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Moser, Leb. u. Verst. d. Fam. Wiedemann, Anna Erlinger, Margarete Kreuzer, Betty Drießle. **Fr** 7 M Jakob und Theresia Knöpfle, Verst. d. Fam. Reiner, f. d. Verstorbenen.

Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 PFG für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Christine u. Adolf Dworschak m. Verw., Jakob Litzl m. Angeh. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgenbet), 8.10 Ökum. Schulabschlussgottesdienst (1.-4. Klasse), 9 Ökum. Schulabschlussgottesdienst (5.-8. Klasse), 18 Rkr u. BG, 18.30 M. **Mi** 16 Go im Haus Lechauenhof. **Fr** Wallfahrt nach Maria im Elend, 16 Beginn i. d. PK.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

So 10 PFG m. Segnung des neuen Kreuzes im Friedhof Stettenhofen für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, anschließend Pfarrfest, Musikalische Gestaltung: Sal-



RADIO DAB+ AUGSBURG

Die beste Musik aus vier Jahrzehnten

6-10 Uhr „Guten Morgen Augsburg“
17-19 Uhr „Radio Augsburg – der Tag“
 rund um die Uhr immer besser informiert

Das Radio für die Stadt:
www.radio-augsburg.de

vation Gospelchor, Gersthofen; Helga Kress, Franz Pilz u. Angeh., Uwe u. Jürgen Tarnowski, Bernhard Durner. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Welden
Welden, Mariä Verkündigung,
Uzstraße 2

Sa 13.30 Trauung, 18 St. Thekla: VAM u. „Bergmesse“ am Kreuz d. Vereine auf dem Theklaberg f. d. verst. Mitgl. des Ludwig-Ganghofer-Freundeskreises, Musik. Gestaltung durch d. Gruppe Taktwechsel. **So** 10 PFG f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei, JM Maria u. Heinz Schönenberg u. Sohn Hans-Peter, 18 St. Thekla: M. **Di** 17.30 PK: Wortgottesdienst z. Kindergartenabschluss. **Do** 19 AM, Anneliene Wiedemann u. verst. Angehörige. **Fr** 8 Wortgottesdienst z. Schulschluss.

Reutern, St. Leonhard,
Ludwig-Rif-Str.

So 8.45 PFG f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Viktoria Glink u. Viktoria u. Matthias Kraus, Leonhard u. Therese Kuhn, 11.30 Taufe. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, zu Ehren d. Muttergottes.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen
Anhausen, St. Adelgundis,
Adelgundisstraße 12

So 9 M verstorbene Elt. u. Geschw. Köpf. **Mi** 9.30 Segnung d. Kinder d. Krabbelgruppe, 10.15 Ab schlussandacht des Kindergartens Anhausen. **Do** 8.30 Rkr. **Fr** 8.15 Schulschlussgottesdienst.

Willishausen, St. Martinus,
Biburger Straße 8,

So 10.30 M Josef u. Mathilde Jenuwein u. Helene Weber, Fritz Leger, Leonhard u. Kreszentia Mayer u. verst. Angehörige, Maria Kramer, Maximilian Frei. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hausen), Hermann Frei u. Geschwister, Jürgen Keß. **Do** 17 Kindergartenandacht.

m. Deubach, St. Gallus (StG),
St.-Gallus-Straße,

Di 19 M Eleonore u. Hermann Singer, Magdalena u. Hermann Singer, Johann Schmerbeck, Irmgard u. Johann Reitmayer, Erich Müller, Dieter, Emma u. Anna Reitmayer, Kreszenz u. Adalbert Schmid u. Eltern, Emma Mayrhörmann u. Angeh.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen
Gabelbach, St. Martin,
Kirchgasse

Sa 17.30 VAM Mitglieder d. Freiw. Feuerwehr u. des Schützenvereines Gabelbach, Kilian Haid, verst. Angeh., Armin u. Gerhard Kolitsch u. Eltern, Franz u. Laura Festbaum, Söhne Karl u. Franz, Schwiegersöhne Hans u. Bernd. **Mo** 19 Rkr für unsere Kranken u. Sterbenden. **Do** 19 M i. d. Annakapelle, Hermann Winkler und Eltern.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u. Kreszentia
Hofmannstraße 12

Sa 14 Taufe. **So** 8.45 M Herta, Karin u. Anna Kast u. Angeh., Karl Pauler. **Mi** 19 M Josef Huber u. Wilhelmine Fünfer, Anna u. Fritz Beck u. Angeh. **Fr** 19 Eucharistische Anbetung.

Wörleschwang, St. Michael,
Am Kirchplatz 4

So 8.15 Rkr f. uns. Kranken u. Sterbenden, 8.45 M Lina u. Richard Frank u. Angeh., Elt. u. Geschw. u. deren Angeh., Karolina Frank. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Lorenz u. Anna Hegele, Karl Frank.

Wollbach, St. Stephan,
St.-Stephanus-Straße 1

So 10.15 M. **Di** 19 M.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,
Kirchgasse 4

Sa 8 Rkr f. uns. Jugendlichen, 14 Taufe.

So 10.15 Hochamt im Seniorenzentrum - Patrozinium St. Albert, Theresia u. Albert Treu, Josef Reitmayer, Reitmayer, Anna u. Sebastian Dempf, Anni u. Alfons Walter, Müller, Marie Höchsmann u. Heinz Fürst, Angela u. Ernst Schier u. Enkel Gerd, Kurt Wiedemann, Apollonia Juzyna, Martin Spengler u. Angeh., Maria Hartmann, Bruno Gabriel, Strahl, Berger, Höfele u. Elisabeth Deger, 15 Rkr a.d. Lourdesgrotte. **Mo** 8 Rkr. **Di** 8 Rkr, 16 M im Seniorenzentrum, Leutenmayr u. Hochsieder, Egidius Weber, Angeh., Rau, Anni Schamper, Karl u. Hermine Ulirsch, Martin u. Josefa Winter u. Alfred Stark. **Mi** 8 Rkr, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 19 M i. d. Friedenskirche, musikalische Mitfeier: Chor Adoramos, Magdalena Scharpf, Paul Both u. Cherubina Mieslinger u. Angeh., Elisabeth Gottschalk JM, Norbert Böhnert u. Angeh., Anselm JM u. Maria Holland u. Tochter Angela, Holland, Walter u. Rieger, Maria u. Franz Leutenmayr u. Angeh. **Do** 8 Rkr, 8.30 Offener Gebetskreis f. alle Anliegen, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum. **Fr** 8 M Franz Galuszynski, 18 Rkr i. d. Antoniuskapelle.

Dekanat Aichach-Friedberg

Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen
Adelzhausen, St. Elisabeth
Aichacher Straße 10
Sa 19 Salvatorgehen. **So** 10 Fest-Go z. 70 jährigen Jubiläum BC Adelzhausen am Sportplatz, M f. d. Pfarreiengemeinschaft, Verstorbene Vereinsmitglieder. **Mi** 19 M Renate Nunweiler. **Do** 18 Andacht in St. Salvator.

Heretshausen, St. Laurentius
Dorfstraße 20

Sa 13.30 Taufe: Jona Martin Asam. **Mi** 8 M f. d. armen Seelen.

Hohenzell, St. Stephanus
Pfarrer-Marz-Weg 5

So 9.45 M Magdalena Huber, Maria Stepper Elt. u. Geschw. **Do** 8 M i. d. Anliegen des Pfarrers.

Tödtenried, St. Katharina
Pfarrweg 1

Sa 18.30 Rkr, 19 M Markus u. Michael Asam JM, zur. hl. Anna Schäffer u. f. Pfr. Hieber. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Kreszenz u. Franz Xaver Echter JM, Elt. Grimmer, Anton Grimmer, zu d. Schutzengeln.

Pfarreiengemeinschaft Affing
Affing, St. Peter und Paul
Schloßplatz

Sa 18 VAM Paul u. Josef Oefele, Elt. Mangold u. Sohn Rupert, Max Widmann. **So** 10.30 M Ulrich Fäller, Vinzenz Knopp u. Sohn Vinzenz, Josef Sturm u. Angehörige, Valentin Schweiger, Hannelore Kigle u. Angeh. Kigle u. Bleher. **Mo** 18.30 M Verstorbene Höfele u. Rogg, Verstorbene Elt. u. Geschw. Bäck, Katharina u. Josef Führer. **Mi** 19.45 M (St. Valentin Katzenthal), Lorenz Oefele u. Geschw. Oefele. **Do** 18.30 M Martin u. Gertraud Götz, Lorenz u. Maria Seidl, verstorbene Angeh. Baier u. Lindl, Markus Rauchmann. **Fr** 8 M Franz Xaver Riemensperger, Ludwig u. Aloisia Raml, nach Meinung.

Anwalting, St. Andreas
St.-Andreas-Straße

So 10.30 Fam.-Go. auf dem Salzberg (anschließend kleines Grillfest) (Salzbergkapelle, 7-Schmerzen Marias), Konrad Recher, Georg Sturm, Heinrich Escher, Angeh. Escher u. Lechner, 13 Taufe (Salzbergkapelle, 7-Schmerzen Marias). **Di** 18 Rkr, 18.30 M Jakob u. Magdalena Sturm, Paul Kügler JM u. verstorbene Angeh. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M Elt. Peterka, Großeltern Peterka u. Pisko.

Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth
Laurentiusplatz 2

So 8 M d. Lebenden u. verstorbenen Mitglieder d. Pfarreiengemeinschaft, Verstorbene Breumeir u. Lechner, Martina Hartl JM Paul Scholz. **Do** 19 Rkr, 19.15 M Andreas Grabler, Anna Oppenauer, Angeh. Oppenauer u. Hengster.

Gebenhofen, Mariä Geburt
Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

Sa 18.45 Rkr, 19.15 M Jakob Mägele u. verstorbene Verwandtschaft, Rosa Widmann JM Mathias Widmann, Rosa Kunzmann u. Otto Pittlack. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M Theodora u. Gustav Erbe, Leonhard, Amalie u. Reinhilde Wagner, Elt. Kirchner u. Schiller.

Haunswies, St. Jakobus maj.
Pfarrweg 1

So 9.15 M Christoph Kopp, Verstorbene Wallner u. Herzinger, Bettina Echter u. Fritz Mayer u. verstorbene Angehörige, Josef Wanner, z. Dank. **Mi** 19 M Frieda Weiß, Josef u. Juliane Weiß u. Söhne, Karl u. Theresia Hirschmann u. Enkel Stephan, Peter Lechner u. verstorbene Angeh.

Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena
Von-Grafenreuth-Straße 2

So 8.45 Rkr, 9.15 M m. Ged. an Maria Magdalena (2. Patronin), Verstorbene Mitglieder des Liederkranzes, Simon Schreier JM u. Franziska Schreier, Claudia Settele JM u. Franz Tichi, Klostermeier Maria JM Johann Klostermeier u. Angeh. Regele, Anna u. Franz Schröter. **Di** 18.15 Rkr, 18.30 M Erwin Meier.

Pfarreiengemeinschaft Aichach
Aichach, Mariä Himmelfahrt
Danhauser Platz 7

Sa 17-17.45 BG, 18 Jug.-Go, musikalisch gestaltet von d. Gruppe Cantalom, Karl Fassmann, Erna u. Peter Nieth u. Angeh. Friedel, Maria u. Martin Ertle, Jakob u. Maria Schmid, Fritz Schuster. **So** 9 PFG f. Lebende u. Verstorbene d. Pfarreiengemeinschaft, 10.30 Fam.-Go., Gertraud Braun m. Angeh. Braun u. Moser, Alfred Schwank u. Fam., Anna Maria Wolf u. Eltern, Dr. Ignaz u. Klara Haselberger, Elisabeth u. Dominik Freye u. Carl Moll, Wolfgang Triltsch sowie Hedwig, Josef, Rita u. Erwin Triltsch u. Adolf Kaiser, Fam. Schnappauf, Schäfer u. Ilona Zakari, Heinrich Hampp, Alois Reinold m. Elt. u. Schwiegereltern, Andreas u. Magdalena Schmid, Edeltraud Lechner. 10.30 Wortgottesfeier f. Kinder u. Fam. (Spitalkirche), 18 Euch.-Feier. **Mo** 8.30 Laudes, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier. **Mi** 9 Euch.-Feier, Jakob Wunsch u. verstorbene Verwandtschaft, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Do** 9 Euch.-Feier, Rosa Brandner, Getrud Barl. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Willi Zeiselmair u. Peter u. Rosina Stadlmeier, 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle).

Ecknach, St. Peter und Paul
Pfarrer-Steinacker-Straße 56

So 9.15 BG, 10 Euch.-Feier, Martin Egen. **Mo** 18.30 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, Jakob Eidelsburger u. Anna Freier.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist
Blumenstraße 1

So 8.30 Euch.-Feier, Maria Gabriel, Aloisia u. Geog Kaufmann m. Söhne Hans, Erich u. Helmut, Alois Sirch, Kordula u. Bernhard Mayerhofer, Anna u. Peter Wörle m. Josef Eichner.

Oberschneitbach, St. Agatha
Chrombachstraße 20

Sa 18 VAM. **Do** 18 Euch.-Feier.

Boxspringbetten
in Top-Qualität inkl. Lieferung und Montage

GRATIS: zu jedem Boxspringbett erhalten
Sie ein hochwertiges Spannbettuch Ihrer Wahl!

Reisberger-Betten
...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Dasing · Messerschmittstr. 7 · Tel. 08205/1395 · www.reisberger-betten.de
Unsere Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 9 – 19 Uhr, Samstag: 9 bis 14 Uhr



Die katholische Pfarrkirche St. Martin in Langenneufnach liegt im südlichen Teil des Ortes. Der schmucke Turm, der von einer Zwiebelhaube bekrönt wird, ist im unteren Teil quadratisch. 1725 wurde er als achteckig von Michael Meitinger erhöht. Quadrat und Oktogon stehen in wirkungsvollem Kontrast zueinander und geben dem Kirchturm seine elegante Anmutung. Foto: Krünes

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13
Sa 11.30 Trauung: Willi Lang u. Danielle Heather LaFlash. **So** 9.45 Euch.-Feier, Herbert Edler u. verstorbene Angehörige, Johann u. Johanna Baur.
Walchshofen, St. Martin
 Walchenstraße 1
So 7.10 Bittgang nach Hollenbach (M i. Hollenbach um 8.30 Uhr). **Mi** 18 Euch.-Feier, zu Ehren d. Hl. Anna Schäffer.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch
Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,
Sa Wallfahrt des KDFB Baidlkirch nach Neresheim. **So** 10.30 PfG, JM Johann

Reindl, Hans Schorer, Fred Dworzak u. Anna Schütz. **Do** 18.30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19 M, JM Jakob Eder m. Elt. u. Geschwister, Verwandtschaft Widmann u. Bernhard, Jakob Lindl u. Regina Bauer.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20
So 8 PfG, Verwandtschaft Bachmeir u. Steinhart. **Mi** 19 Rkr u. BG, 19.30 M. **Fr** 8.15 Schulschlussgottesdienst d. Grundschule.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2
Sa 11 Taufe: Josef Greif (Maria Zell Zillenbergl), 18 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 18.30 Fam.-Go., Winni Damer,

JM Maria Grundler, Michael Greisl m. Eltern, Vinzenz u. Elisabeth Zabel, Therese Steber. **So** 9.15 Pfarrgottesdienst, JM Marianne Lehmann, Katharina Straucher, Josef Faigl m. Verwandtschaft. **Mo** 11 Schulschlussgottesdienst der Grundschule Ried. **Di** 8 M anschließend Aussetzung und Gebet f. H. H. Pfarrer Würth und alle Kranken bis ca. 9.30, Josef u. Maria Anna Gerstlacher und verstorbene Geschwister. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M (St. Nikolaus Sichenried), Maria Greif.

Pfarreiengemeinschaft Dasing

Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6
Sa 12.30 Trauung: Caroline Schlosser,

geb. Kohler u. Christian Schlosser, 18.15 BG, 19 VAM, JM Vitus Wernberger, JM Viktoria u. Angelika Kölbl, JM Johann u. Margareta Marschalek m. Sohn Johann, JM Josef Schmid u. Eltern, Josef u. Johanna Bauer, Andreas Kreutmayr. **So** 9.45 PfG. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, JM Xaver Asam, JM Konrad u. Magdalena Stadlmaier, Konrad Geil, Pius u. Agnes Bausch, Johann Arnold, Ernst Brandner u. Balbina Rieger, Kreszenz u. Michael Mair, Johann Fünffinger u. Elt. Settele m. Angeh. u. Anneliese Ziegler, nach Meinung.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8
So 9.15 Rkr, 9.45 PfG, Karl Meßner u. verstorbene Verwandtschaft Meßner u. Baur u. Geschw. Decker, Kreszenz u. Josef Weichenberger u. Sohn Anton, 11 Taufe: Jakob Kistler.

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3
So 8.30 PfG, JM Alfred Mangold m. Maria, JM Josef Wernberger m. Angelika, JM Kaspar Lechner. **Mi** 19 Abendmesse, Johann u. Therese Gail u. Kaspar u. Therese Gail, nach Meinung.

Tattenhausen, St. Peter und Paul,

St. Peter und Paul Weg 1
So 8.30 PfG, d. verst. d. Fam. Kammerer u. Pögl, d. verst. Birkmair, Treffler u. Rappel.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5
So 9.45 PfG, Anna u. Lorenz Lapperger m. Elt. u. Geschwister, Roman Kreutmayr, Franz Kollmann, Elt. Mayer u. To. Maria. **Do** 19 Abendmesse, Johann Mayr m. Elt. Mayr, Michael Lichtenstern m. Angeh.

Wessizell, Unschuldige Kinder,

Pfarrstraße 9
Di 19 Abendmesse, JM Michael u. Anna Herger, Leonhard u. Maria Fischer m. Kindern, Schwiegersöhne Leonhard u. Ignatz, Johanna Kraus.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,

Eisenberg 2
 EF (Eucharistiefeyer) WG (Wortgottesdienst)
Sa 10 M (EF) (AWO-Altenheim), Therese Wörsching, 18 Rkr (WG), 18.30 Wortgottesdienstfeier (WG). **So** 10 M - Feierlicher Go z. Patrozinium - Der-1-Gottesdienst (EF), für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei. **Mo** 18 Rkr (WG). **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), Johann u. Maria Klein. **Mi** 8.30 M (EF), Albert Krammer, JM, 19.30 Kontemplatives Gebet (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Do** 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus), JM Jakob u. Anna Stemmer. **Fr** 8.30 M (EF), JM Maria Schmid.

Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeyer)
 Vinzenz-Pallotti-Straße 14
Sa 7.15 EF Anna Kraus. **So** 10.30 EF Wilhelm und Afra Ketzler, Tante Maria, Geschwister Wilhelm, Georg und Anni, 18 Vespergottesdienst. **Mo** 7.15 EF Josef Riedl. **Mi** 7.15 EF verst. Angehörige Bachleitner. **Do** 7.15 EF Rudolf Wagner. **Fr** 18 EF Mathias Polerecki.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29
DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 M Juliana und Josef Lindermaier mit Lothar Herbert, Johann Keller, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10.15 und 15-18 Uhr, 10.30 M Wallfahrt Willishausen/Anhausen und Pfarrei Hl. Geist Bayreuth, 15-16 BG. **So** 7 M Hans Ziegenaus, Therese Mayr mit Georg Mayr sowie Familien Mayr und Steinheber, 8 M Anton Treffler mit Angehörigen, 10 M, JM Josef und Maria Sieber mit Schwager Peter Hartl und Neffe Michael Seitz, Anna Stadler, 14 Rkr, 14.30 Andacht, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M, JM Maria Weiß, Rudolf Kern mit Tochter Gertrud, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr, 18 Festmesse, Laurentiusfest der „Spezialitätenwirte“ aus dem Wittelsbacher Land. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Maria Kusche, zu Ehren des Hl. Christopherus, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Erwin und Johann Kaut mit Robert und Josefa Roppert, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Anna Frey mit Angehörigen, Mathilde und Josef Kitzhofer mit Geschwistern. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Jakob und Anna Pupeter, Johann Ottilinger, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Horst Göbel, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kissing**Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

Sa 17.45 Rkr, 18.30 Pfg, Maria Kreigl, Rosa und Anton Götz, Josef Schmidt und Angeh., Milica Rappolder und verst. Angeh., Walter Adler. **So** 10.30 M Magdalena Kralik, Erwin Pichler JM, Anna und Anton Stangl und Viktoria Bernhard, Georg Lechner und Erwin Oppenländer mit anschließender Fahrzeugsegnung, 10.30 Kinderkirche. **Di** 18.30 M Anna und Johann Haltmeyr. **Mi** 9 M Gerda Müller und Angehörige. **Fr** 15.30 ökum. Gottesdienst im Haus Gabriel, 16.30 ökum. Gottesdienst im Haus LebensArt.

Kissing, St. Stephan,

Kirchberg

Sa 17 Rkr. **So** 9 M Magdalena und Johann Oberhuber, Leonhard Stehle, Josef Heindold und Angehörige, mit anschließender Fahrzeugsegnung. **Do** 16 Abschlussgottesdienst „Alte Schule“ mit Segnung der Schulkinder, 18.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Merching**Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

Sa 18.30 Rkr. **So** 9.15 M Anna Resele, Fam. Stadtherr, Resele, Bayer u. Huber m. Verwandtschaft, JM Wilhelm Köppl, Anna u. Johann Paa, Benedikt Kohl u. Doris u. Franz Aumiller, Emma u. Josef Felch. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 8 Jahresabschluss-Gottesdienst d. Mittel-

schule Merching, 9.15 Jahresabschluss-Gottesdienst d. Grundschule Merching, 18.30 Rkr u. BG, 19 M - Hl. Anna, Hans u. Anna Steinbach, Anna Goth u. Verwandtschaft, August Süßmair u. Ludwig Süßmair, JM Anna Arnold u. d. Schw.-Elt. Johanna u. Josef Arnold. **Fr** 18.30 Rkr.

Steinach, St. Gangulf,

Hausener Straße 9

Di 19 M f. baldige Gesundheit.

Steindorf, St. Stephan,

Kirchstraße 4

Sa 18 Rkr. **Fr** 18 M d. armen Seelen.

Hausen, St. Peter und Paul,

Dorfstraße 14

So 10.30 M Annemarie, Josef u. Petra Willis, Hedwig Ferschke u. Maria Steinlein.

Unterbergen, St. Alexander,

Hauptstraße 7

So 10.30 M - Trimm-Dich-Gartenfest auf dem Trimm-Dich-Gelände Unterbergen - f. d. verstorbenen Mitglieder des Trimm-Dich-Club Unterbergen), Anton Spöttl m. Verwandtschaft. **Mi** 19 M Centa u. Martin Brunnenmeier.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 1

Sa 14 Taufe: Sarah Maria Geiger. **So** 10.30 M als Fest-Go m. Pater Otto aus St. Ottilien z. 20-jährigen Bestehen des Gospelchor „ENJOY“ (für d. verst. des Gospelchores). **Fr** 18.30 Rkr, 19 M Katharina, Maria u. Andreas Graf, Cäzilie Deifel.

Pfarreiengemeinschaft Mering**Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), Etl. Mayer, Elisabeth u. Gerhard Philipp, Hans Vockreither, Maria u. Martin Seitz, Monika u. Josef Mayer, Therese u. Paul Heinzeller, Julie u. Leonhard Mayer, Annemarie u. Lorenz Mayer, 10 Rkr m. d. Senioren (Theresienkloster), 14 Taufe, 15 Taufe: David Hölper, 17 Rkr. **So** 8.30 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M an d. Loam-Grubn (Lo.gr.), Werner Franz Fichtl m. Viktoria u. August Steinhart, Anton u. Martha Schlickerrieder, verst. Mitglieder des Obst- u. Gartenbauvereins, 11.45 Taufe: Mateo Ilay Kandler, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt), Dietrich Herbig m. Verw. **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) (Theresienkloster), 8.15 Schulschlussgottesdienst d. Luitpoldschule, 18.30 Rkr, 19 M Josefa u. Peter Huber m. Verw. Siegel, Schmid u. Huber, Helmut Batz (JM) m. Verw. **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M Augustin u. Maria Bader m. Ositha Lachenmair, Walter Peter m. Etl. u. Schw.Elt., 10 Schulschluss-Go Amberieuschule, 17 Rkr. **Mi** 7.15 M im außerord. Ritus (St. Franziskus), 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), Josef u. Therese Rieger m. Etl. u. Geschw., 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr u. BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21.00 Uhr, Anna u. Erwin Prinzbach, Ferdinand u. Henriette Dax m. Etl. u. Großeltern, Max

u. Elisabeth Straub u. Johann u. Philomena Maschanka, Anna u. Max Hofmuth m. Maria u. Isidor Greif, Vinzen Sedlmeier, Fritz Heinlein, Aloisia Hafner, Aloisia Nertinger, Josef u. Theresia Schön m. Verw. Merk, Magdalena u. Anton Regau u. Verw. **Fr** 7.15 M, 8.20 Schulschluss-Go Realschule Kl. 7-9, 9.15 Schulschluss-Go Realschule Kl. 5-6, 10.30 Abschlussgottesdienst v. Kiga St. Afra (Mariä-Himmelfahrt), 13.30 Taufe, 13.30 Trauung, 17 Rkr, 17.45 M m. Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

Meringzell, St. Johannes Baptist

Am Kirchberg 2

Sa 19 VAM Leonhard u. Magdalena Wagner m. verst. Verw. Wohlmuth, Gesch. u. Etl. Kiemer u. Josef Oswald.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring**Bachern, St. Georg,**

Georgstraße

So 10 M. **Mo** 7.30 Rkr. **Mi** 19 M.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz,

Kirchberg

So 8.30 M Jakob u. Magdalena Lechner m. Heinrich Schieder, Sebastian u. Maria Meßner, Etl. Johann m. Söhne u. Gerlinde, Heinrich u. Katharina Kistler m. Angeh., Alfred Johann. **Do** 19 M für, Erich Trinkl m. Tochter Gabi u. Großeltern, Lisa Mathes - Ottilie, Hubert, Fanny u. Martin Schmaus, Andreas u. Maria Ziegenaus, Josef u. Anna Lechner, Kaspar u. Maria Kreigl, Dieter Schulz.

Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

So 10 M f. alle verst. d. Pfarreiengemeinschaft, Johann u. Maria Erhard, Philomena Rohr, Anton Maier, Anna u. Josef Gilk, Wilhelm Mühlbauer u. Angeh., Therese Späth, Pfr. Adalbert Brandmair, Johann Baur JM, Erhard Kristen JM m. Eltern, Matthias u. Notburga Gail m. Söhnen, Elisabeth Gun, Josef Heiß JM, Johann u. Regina Völk JM, Paul u. Rosa Thomalla. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M Benno u. Erna Ranger, Jakob Mayr m. Schwiegersohn u. Enkel Josef. **Mi** 19 M (St. Thomas Rederzhause), Kornelia u. Konrad Gegg, Gabriele Wenger, Alfons Gail JM, Leni Lechner, Pfarrer Adalbert Brandmair, Heinz Plura JM, Genovefa Betz JM, Renate Betz, Anna u. Ludwig Bauer. **Do** 19 M Max Rieger JM, Josef u. Martha Sigl, Rita Geppert, Georg u. Johanna Hackl JM. **Fr** 9.15 M Richard Magg, Adolf Engelhard, Josef Riedl.

Paar, St. Johannes Baptist,

St.-Johannes-Straße 3

So 8.30 M Kreszenz Binapfl, Franz Bich-

ler, Margarete Meßner, Johann, Kreszenz und Theres Weichenberger, Magdalena Gastl, Johanna und Simon Späth. **Di** 18 Rkr in Harthausen. **Fr** 19 M Josef und Johanna Greppmair, Anton Steinhart, Maria und Josef Straßmair, Willi Eberle und Etlern Steinberger.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

Sa 18.30 Vorabendmesse, Anton Völk m. Etl. u. Schwiegereltern, Paul u. Katharina Fischer u. verstorbene Angehörige, Ludwig Gutmann, Martin und Karl Friedl m. Etl. u. Geschwister, Anton Aumiller. **Di** 19 M Franziska u. Anton Steinhart m. Angeh., Anna u. Anton Treffler und Geschwister.

Rinntenthal, St. Laurentius,

Aretinstraße

So 10 M Roman und Therese Kreitmair, Michael Holzmüller mit Eltern, Max u. Rosina Rieger und Sohn Maximilian, Georg, Magdalena und Philomena Bradl m. Hildegard, Benjamin und Angehörige, Centa Lindemeyer, 11.15 Taufe von Laura Steinhart und Benjamin Steinhart. **Fr** 19 M Johann Frauenknecht, Eltern Gutmann und Eltern Peter mit Angehörigen, Eltern Pfundmair - Tyroller.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,

Dorfstraße

Di 19 M.

Rehling, St. Vitus und Katharina,

Hauptstraße 5

So 8.30 M Michael Stöckl, Maria Büchler, Karl Lichtenstern, Dankmesse zu Ehren d. Muttergottes, Sofia u. Peter Mayer, Marina Mayr, zu Ehren d. hl. Schutzengel. **Di** 19 M Karl Schlögl, Konrad u. Afra Jakob. **Mi** 19 M i. Unterach (St. Wolfgang), Josef Strobl u. Angeh. **Do** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft Stätzing**Derching, St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3

So 8.40 Rosenkranz um geistliche Berufe und Beichtgelegenheit, 9.15 Pfarrgottesdienst. **Di** 19 Zeit m. Gott. **Mi** 10.30 Schulschlussgottesdienst (1.-4. Klasse GS Derching). **Fr** 18.30 BG, 19 M Annemarie Leitenmayer, Xaver Hagg JM, Benno Zimmerle JM.

Haberskirch, St. Peter und Paul,

Stefanstraße 45

So 10.30 Familiengottesdienst, JM Hans Lindermayr, M Wendelin Gutmann, Claudia und Xaver Golling u. verst. Angeh. Golling/Greppmeier, 13 Taufe: Louis David Stegmeier.





GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht
0821 / 44 07 50

- individuelle Vorsorgeregulungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg
www.ahorngrieneisen.de

Stätzing, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 8 M, Hl. Antonius u. d. armen Seelen, 18 Rkr. **So** 9 Familiengottesdienst, M Roland Treffler, Isidor Kastl mit Angehörigen. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Anna und Josef Schober, Johann und Maria Endt und Sohn Walter, Johann und Maria Kirchberger, Therese Burgertsmaier und Geschwister, Anna und Karl Höger, Verst. Kramer und Hoppmann, Emma und Jakob Reissner. **Fr** 7 M Adele Mehl.

Wulfertshausen, St. Radegundis,

Oberer Dorfweg 1

So 10.30 Festgottesdienst, musikalische Gestaltung: „Chor Effata“, Viktoria Golling, Anna Mayr und Magdalena Schneider, Franz Stöhr und Verwandtschaft, Franz-Xaver und Barbara Müller, Katharina, Lorenz und Theresia Sturm, Maria Baumeister, Jakob und Elisabeth Spengler, Edeltraud und Franz Baier. **Di** 19 AM Anna und Peter Schmid. **Fr** 19 Rkr in Maria Schnee.

Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

So 10 M Irmgard u. Josef Wagner u. Sohn Manfred, Josef u. Maria Eichner u. Angeh., Maria u. Johann Ziegler, Heinrich u. Anna Wörle u. Angeh., Christoph Eibl u. Eltern, Sofie u. Georg Schuhmacher m. Tochter Irmgard u. Sohn Alois, 11 Taufe: Leni Hader. **Di** 18.30 Rkr i. Stotzard. **Fr** 19 M Johann u. Maria Ziegler.

Dekanat Schwabmünchen**Pfarreiengemeinschaft Bobingen****Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a

Sa 14 Taufe: Finja Burger u. Lena Irrgang, 17.45 Rkr f. Priester- u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM, Berta Zeipelt u. verst. Angeh., Elisabeth Cichy, Magdalena Schmölz u. Angeh., Magdalena u. Johann Krebs, Leni Wiedemann, Leni Mayr u. verst. Angeh., Maria Herrmann m. Angeh., Angelika JM u. Georg Stadlmair, Adalbert Fischer, 18.30 VAM. **So** 10 PFG m. Aufn. d. neuen Ministr. - gestaltet vom Familiengottesdienst-Team, Joyful Voices, caminando u. Jubilatio anschl. Pfarrfest. **Di** 18.30 M Fridolin Specht u. verst. Angeh., Hilde Widera, Johann Bauer, Günther Fleischmann. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Elt. Jaser, Anna Fehle u. verst. Angeh., Elt. u. Geschw. Müller, 8 ev. Kirche - Schulgottesdienst Realschule 7-9, 9 ev. Kirche - Schulgottesdienst Realschule 5-6, 14.30 M m. Bobinger Zweigesang (Betreutes Wohnen), 18.30 Andacht am Kolpingkreuz, gest. v.d. Kolpingsfamilie. **Do** 8 Pausenhof - Schulgottesdienst Singold 3-4, 9 Pausenhof - Schulgottesdienst Singold 1-2, 10.30 M (Altenpflegeheim Haus Elias), Anna u. Xaver Hauser u. verst. Angeh., 16 M (Altenheim), 18.30 M (um

Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung d. Menschenwürde sowie um d. Bewahrung d. Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung), Anna Hartl, Anna Oblinger u. Angehörige, Anna u. Anton Sirch, Anna Vogt u. Franziska Döß, Marianne Eisenschmid, Anna Bobinger u. Jakob Weber, Anneliese Hörauf u. Ludwig u. Maria Kohl. **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche), Centa u. Konrad Schlosser u. Amalie Geier, 8.15 Schulgottesdienst Mittelschule 5-9M. **Krankenhaus, Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 M. **So** 19 M. **Mo-Fr** 19 M.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,

Grenzstraße 1

So 10.30 PFG, Walburga u. Jakob Bröll u. Verwandtschaft. **Di** 19 M. **Do** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Fischach**Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

Sa 11 „Gebet f. d. Frieden“ i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach. **So** 8.45 M, JM Josef Kugelman, JM Aloisia Kugelman, Hubert Steger u. Magdalena Miller u. verstorbene Angehörige, Marlene Ziegelmeier u. † Angehörige. **Mo** 17 Josefsheim Reitenbuch: AM. **Di** 19 AM. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

Sa 11 „Gebet f. d. Frieden“ i. d. PK „St. Michael“. **So** 10 M, JM Helmut Mayer, Anton u. Johanna Piller, JM Anna Meitinger, Alois Peter, Sebastian u. Sophie Lautenbacher, Dreißigst-Messe Helmut Greif, 11.30 Taufe: Daniel Ferle's. **Di** 17.30 Abschlussgottesdienst Kindergarten St. Michael. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Felicitas u. Rudolf Hörtensteiner, Anna Schimpfle, JM Ewald Muhr. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Anna Köbler.

Siegershofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

Sa 11 „Gebet f. d. Frieden“ i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach. **So** 8.45 M Karlinger Karl u. Elt. Bertele u. Kinder. **Do** 18.30 Rkr, 19 AM.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

Sa 11 „Gebet f. d. Frieden“ i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach, 14 Taufe: Jakob Becker, 19 VAM Ludwig u. Josefa Dölle m. Angeh. **Mo** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, JM Horst Kurth u. Josepha Kurth. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Schülertagesdienst 5. bis 12. Klasse. **Fr** Abschlussgottesdienst Kinderertagesstätte St. Vitus.

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

Sa 11 „Gebet f. d. Frieden“ i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach. **So** 9.30 Aufstellung z. Kirchenzug 10 Uhr Fest-Go an d. Grotte - 90 Jahre Schützenverein Wollmetshofen, 18 Rkr i. d. Grotte. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM. **Mi** 18 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen**Großaitingen, St. Nikolaus**

Bahnhofstraße 1

Sa 18 Rkr, 18.30 JugendGo., Anton Keller, Ingeborg Frey, Aloisia Schäffler, JM Raimund Frommberger. **So** 11.30 Taufe: Elenor Louisa Wenzl u. Leon Lehle, 12.30

Rkr i. d. Ottilienkapelle. **Mo** 9 Rkr. **Di** 8.10 Ökumenischer AbschlussGo d. 1./2. Klasse, 8.55 Ökumenischer AbschlussGo d. 3./4. Klasse, 9.55 Ökumenischer AbschlussGo d. 5./6. Klasse, 18 Rkr i. d. Sebastianikapelle, 18.30 M. i. d. Sebastianikapelle, Josef u. Anna Nuscheler u. Tochter Anna, Maya, Magdi u. Anni Wagner, Christoph Wagner, Annelies Birzele u. Angeh., Dora u. Georg Lauter u. Sohn Georg. **Mi** 9 Rkr. **Do** 10 Ökumenischer AbschlussGo d. 7./8. Klasse. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Wort-Gottes-Feier.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

So 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Franziska Büschl u. Angeh., Stm. f. d. Wohltäter d. Pfarrei, Magdalenu. Josef Büschl, Angeh. Zott u. Merz, Anna Fiehl, Viktoria u. Simpert Wachter m. Angeh., 12 Ewige Anbetung 12-15 Uhr siehe Aushang. **Mi** 18.30 M Fam. Schäfer/Götzfried, Paula u. Eduard Dubowy m. Elt. u. Geschwister, Anna Sedlmeier u. Angeh., Geschw. Zapf., zu Ehren d. Hl. Anna, nach Meinung, Theresia Heider. **Fr** 16 Rkr.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

So 8.15 Rkr, 8.45 Fam.-Go m. Kindergartenkinder - Verabschiedung d. Vorschulkind, Georg, Franziska u. Anton Heider, Josef Wildegger, Marlene Herkt, Rade-gunde, Blasius u. Richard Fünfer, Johanna u. Johannes Herkt u. Cäcilie Lißner. **Mo** 9 Ewige Anbetung 9-12 Uhr. **Mi** 18.45 Rkr, 19.15 M Juliane, Josef u. Veronika Wessinger. **Fr** 19 Wort-Gottes-Feier.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 10.15 Festzug zur Kirche, 10.30 M. z. Patronzinium m. Fortuna: anschl. Pfarrfest, Günter Hochstatter u. Großeltern, Georg Eberle, Veronika u. Georg Fischer u. Kinder Elfriede u. Karl Heinz, Elly Mayer u. Großeltern.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

Sa 16 Rkr, 18.30 PFG, Georg Meitinger, Johann u. Josefa Geierhos, Fam. Zerrle, Karolina Meitinger u. Irma Binzer m. Angeh., Hermann u. Maria Fischer, Alfred Zott u. Angehörige, Franz Oswald, Franz u. Anna Schimp u. Angeh., Anton u. Karolina Kressa m. Eltern, Fam. Jedelhauser, Sieglinde Schuster. **Do** 8.30 Rkr, 9 M. **Fr** 18.30 M Edith Verderber.

Pfarreiengemeinschaft**Hiltentingen / Langerringen****Gennach, St. Johannes d. Täufer,**

Langerringer Straße 1

Di 9 M anschl. Betstunden, Wendelin u. Josefa Hämmerle u. Zenta Steppich, 11.30 Schlussandacht. **Do** 19 Gebetskreis.

Hiltentingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa 8 Rkr. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Helga JM u. Adalbert Geißler, Geistl. Rat Georg Birkle JM u. † Angeh., Wilhelm Demmler JM u. Karl u. Maria Voggeser, † Klein u. Erdle, Cäcilia u. Josef Albenstetter, Ingrid Schuster u. † Angeh. Schuster, zur göttlichen Vorsehung, Silvester u. Anna Viehl. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr i. d. Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M Andreas u. Karolina Geißler u. † Angeh., Josef u. Theresia Jakob, Jakob Weser u. Maria Reissacher u. Schwester Resi.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

So 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Dreißigst-M f. Bernhard Baur, Anna Hanser JM, Irmgard Baur. **Di** 8 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Karl Müller JM, Roland Klier.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

So 9.30 PFG m. Weihe des neuen Feuerwehrhauses. **Mi** 11 Kindergartenabschlussgottesdienst i. d. ev. Kirche. **Fr** 16 evang. Go im Altenheim.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Johann Kattinger JM u. † Elt., Hans Schreiegg, Martin u. Sofie Schreiegg, Maria u. Hugo Zahn, Johann u. Xaver Jeckle, Theresia Heckl. **Di** 19 M † Böck, Schenk u. Fischer. **Fr** 19 Rkr für die Verstorbenen.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

So 9 gemeinsamer Gottesdienst in d. Rochuskapelle m. d. Wallfahrern aus Holzhausen. **Mi** 19 M Elt. Hefehe u. Vogt u. So. Norbert, Rita Schwelle u. Walter Trinker. **Westerringen, St. Vitus,** Pfarrgasse 3 **Do** 9 M anschl. Betstunden, Anna Bihler u. Zenta Schaumann, Anna u. Johann Zech, 11.30 Schlussandacht.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn**Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**

Mindelheimer Str. 24

Sa 13.30 Trauung: Marion Hermann u. Patrick Altenhofen, 17.45 BG, 18.30 M Kurt u. Martha Krautwald, Eugenia Stroh,

Gottesdienste in anderen Sprachen**Italienisch:** 11 St. Thaddäus**Kroatisch:** 11.30 St. Sebastian**Polnisch:** 10.30 Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer-schmiede**Slowenisch:** 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)**Spanisch:** 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)**Portugiesisch:** 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)**Ungarisch:** 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)**Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus:** 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus - Hlgst. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber**Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche:** St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.

Karl Trojer. **So** 11 M m. dem Kindergarten St. Michael u. Himmelwärts, Hildegard Majovski JM, Anton Feigl JM, Leopoldine Renz. **Di** 9.30 Schul-Go Grundschule West, 18.30 Rkr, 19 M, f. d. Armen Seelen. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 19 AM Silentium, Meditationsraum. **Fr** 8.15 Schulgottesdienst des Gymnasiums (bei schlechtem Wetter i. Maria unterm Kreuz), 18.30 Rkr. **Königsbrunn, St. Ulrich**, Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a
Sa 14 Taufe, 17 Rkr. **So** 9.30 M, 19 M Herta Hanke, Gertrud u. Reinhard Schelbras, Anna u. Alois Hadwiger. **Mo** 18.30 Rkr, 19 M m. Euch. Anbetung, Edgar Rieppold. **Di** 17.30 Anbetung, 18.30 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 17.30 Anbetung, 18.30 Rkr. **Do** 8 M Anton Glas u. Angeh., 8.30 Rkr, 17.30 Anbetung. **Fr** 17.30 Anbetung, 18.30 Rkr. **Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung**, Blumenallee 27
So 8.30 M, Hans Krepold JM u. verst. Angeh., Alois Pospischil jun., † d. Fam. Oberacher u. Uhl, Erwin u. Maria Winter, Rudolf u. Edgar Roith, 10.30 PFG, 10.30 Kinderwort-Go. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 16 Wort-Go im Pflegezentrum Ederer, 18.30 Rkr, 19 M Barbara Schaller u. Eltern, Walter u. Anna Randelzofer, Theresia Bartenschlager, Barbara, Fritz u. Annette Heining, Erwin u. Maria Winter. **Do** 9 Schul-Go d. Christophorus-Schule. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld Graben, St. Ulrich u. Afra, Kirchbergstraße 11

Sa 19 VAM Johann Zillober, Josef Baur m. Eltern, Leonhard u. Anna Hartmann u. verstorbene Angeh. **So** 11.45 Taufe: Anna-Rosa Lange. **Mo** 15 Ewige Anbetung - Aussetzung u. Andacht, 18.30 Schlussandacht m. eucharistischem Segen, 19 M. **Do** 18.30 Rkr (Anna-Kapelle), 19 M (Anna-Kapelle), Rosa Assum JM, Mathilde Spieß JM, Ulrike König JM.

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetz.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeyer, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf

Franziskanerplatz 6
Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr, 9.30 M, 13 Trauung: Karolin Malchar u. Francesco Marzano, 18 BG. **So** 8.30 Rkr u. BG, 9 M, Anni Esch, Alfons Willems u. Albert u. Maria Immig, Eva Schoppa JM, Georg Berger JM, Kreszenz Rosenthal JM, Matthias u. Thekla Kerber, Johann u. Agate Kerber u. Johann Aßfalg, Elisabeth Heckl. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M gemeinsam m. Untermeitingen, anschl. Frühstück, Alexander Buser JM, Maria Pfeffer JM. **Fr** 15 BG, 18.30 Rkr, 19 M, Anton Herr JM.

Lagerlechfeld, St. Martin

Jahnstraße
Sa 15 Taufe: Milena Jakowlew. **So** 10.30 M, Maria Berger JM, Wilhelm Kratzer JM, Hildegard, Herbert u. Stephan Lindner, Hans-Peter Kaneke. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Irmengard Bernhard JM.

Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg
So 9 M, Georg Bauch JM, Weiner u. Dol-di, Eduard Schwarz u. Angeh., Franziska Riedl, Maria Magdalena Westermair, 15 Ewige Anbetung - Aussetzung u. Andacht, 18.30 Schlussandacht m. eucharistischem Segen. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück, Margarete Wottke JM, Agnes u. Georg Moschberger u. Franziska Schäffer. **Mi** 19 ökumenisches Taizè-Gebet i. d. Kap. Obermeitingen. **Do** 18 Rkr (Kapelle). **Fr** 18.15 Anbetung u. Rkr (Kapelle), 19 M (Kapelle).

Untermeitingen, St. Stephan

Pfarrer-Bissle-Weg 1
Sa 11 Taufe: Ben Zachmann, 19 VAM Ernst Sigl JM, Margot Sahner m. Großeltern, Aloisia Häusler. **So** 10 M auf dem Rathausplatz m. d. Musikkapelle Untermeitingen anschl. Bürgerfest, Klara Pient-schik u. Xaver Uhl, Ludwig u. Margarethe Schropp, Hermann Ebner JM, 14 Taufe: Jennifer Eger. **Do** 16 M im Haus Lechfeld, Konrad Kramer u. Ludwig Mayer.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen Mittelstetten, St. Magnus

Ferdinand-Wagner-Straße 5
So 10.30 PFG, bei schönem Wetter im Pfarrgarten (bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche), M Anna und Klemens Egger mit Marianne. **Di** 18.30 Rkr.

Reinhartshausen, St. Laurentius

Waldberger Straße 2
So 10.30 Rkr für unsere Familien, 11 PFG, M Johann JM u. Maria Dempf und Angehörige, Christa u. Werner Kreitmayer, Anna Kratzer, Eltern u. Geschwister, Johanna, Josef u. Hildegard Groll, Josefa u. Xaver Mayr und Angehörige, Martha und Georg Weber, Eltern und Geschwister. **Do** 18.30 Rkr, in Burgwalden: 19 M Michael und Karolin Abold, Töchter Maria und Traudl, Magdalena und Xaver Egen und Sohn Xaver, Maria Barthel und Eltern Lichtenstern und Bayer. **Fr** Krankenkommunion.

Schwabmünchen, St. Michael

Ferdinand-Wagner-Straße 5
Sa 17.30 Krankenhaus: M, 18.20 Rkr und BG, 19 VAM, M Angela Wegscheider, JM Albert Danzl, JM Eugen Wilhelm, JM

Sebastian Hafner. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 PFG, 10.30 M, JM Rupert Drechsel, JM Ernst Stohmeier, JM Anton Wagner und Angeh., JM Maria und Hermann Schorer, JM Johann Engardt mit Eltern, M Reinhold und Marion Hartmann mit Angehörigen, Georg und Wally Mayr, Martina Kugelmann, Josef Schneider und Eltern, 11.30 Taufe: Tim Moritz Möller und Liam Eliano Zitzmann, 19 Dankgottesdienst der Firmlinge mit Überreichung der Firmkunden, musik. gestaltet v. „Subito“, JM Siglinde Schmied, M Philomena Kienmoser und Verw., Josef Edin. **Mo** 8.15 M † Reisacher-Eierle. **Di** 17.30 Segnungsgottesdienst der Vorschulkinder des Kindergartens St. Christophorus, 19 AM, JM Magdalena Hieber. **Mi** 8 Abschluss-Go der LW-Mittelschule, 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 8.15 M Familie Reiser-Kapfer. **Fr** 8.10 Abschluss-Go des LW-Gymnasiums, 9.15 Abschluss-Go des LW-Gymnasiums.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1
So 8.30 Rkr, 9 PFG, JM Maria Schedler mit Eltern, JM Max Schedler, M Eltern Deschler-Rößle und Angehörige. **Do** 19 Gesunde beten für Kranke. **Fr** 9 Segnungsgottesdienst der Vorschulkinder des Kindergartens Don Bosco.

Straßberg, Heilig Kreuz

Frieda-Forster-Straße 1
So 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier, anschl. Fahrzeugsegnung, Gottfried Lichtenstern JM. **Mi** 10.30 Schulschlussgottesdienst, 19 Euch.-Feier, Jakob u. Maria Zerrle, Alois u. Josefa Mayr, Angeh. Mayr-Bucher u. Eva Maria u. Richard Ritter. **Fr** 19 Euch.-Feier, Verwandtschaft Aigner-Müller-Weilguni-Palm, Rosina u. Johann Fischer u. Walter Haas, Aloisia JM u. Lorenz Fendt, Albert u. Friederika Schmider.

Waldberg, St. Radegundis

Bobinger Straße 12
So 8.30 Rkr für unsere Familien, 9 PFG, M, Anna JM und Georg Mögele, verstorbene Kempter, Richard und Lidwina Mögele, Jakob Fischer und Tochter Elfriede; Maria, Ulrich und Walter Kleber, Anton Mair und Angehörige, Anna und Stefan Mögele und verstorbene Verwandte, Erwin Joachim. **Fr** Krankenkommunion.

Pfarreiengemeinschaft Stauden

Grimoldsried, St. Stephan, Schulstr. 10
Di 9 M.

Langenneufnach, St. Martin

Rathausstraße 23
Sa 14 Taufe: Noah Beckel. **So** 10 Anna-Amt gest. v. Kirchenchor, M als Fam.-Go. u. Aufnahme d. neuen Ministranten, anschl. Pfarrfest, verst. Verw. Haas, Brecheisen u. Eisenschmid-Strobel, Magdalena u. Xaver Saule u. Tochter Irene, Josef Endres, 19 Rkr i. d. Grotte (Lourdesgrotte). **Di** 15 Abschlussgottesdienst Kinderhaus, 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Ruth Geldhauser, Franz Settele z. Jahresged. u. Anna.

Mickhausen, St. Wolfgang

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5
So 8.30 M Magdalena u. Johann Müller. **Mi** 9 M Georg u. Radegunde Schneider m. Angeh., Anna u. Leo Müller.

Mittelneufnach, St. Johannes Evangelist

Kirchweg
So 8.30 PFG, Otto Jemiller u. Angeh., Johann u. Emma Fendt u. Tochter Marianne, Magdalena Bäuerle. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M.

Reichertshofen, St. Nikolaus

Kirchstraße 4
So 10 M Karl Aschner.
Walkertshofen, St. Alban, Hauptstr. 30
Sa 14 Taufe: Jonas Weber, 18.30 Rkr, 19 VAM m. Verabschiedung von Frau Kaiser für die gesamte Pfarreiengemeinschaft, Fam. Hägele, Anna Lehle z. Jahresged. u. Isidor Lehle, Anna Lex, Anna Gnadnt, Erich Grill u. Alfred Haider. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M Anna Stadler.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche

Schellenbacher Str. 4
Sa 8.30 Rkr und BG, 9 M Sebastian und Karl-Heinz Löffler und Herbert Narr, 14 Trauung: Daniela Haugg - Jannick Stimpfle, 17 Andacht, Pilger aus Pfarreinverbund Hl. Geist, St. Joh. Nepomuk, Bamberg, 18.30 BG, 18.55 Rkr, 19.30 VAM Verstorbene der Familie Mandrella. **So** Fahrzeug- und Reisesegen, 7-11 BG, 7.30 M Karl und Anna Bäurle, 8.30 M Josef und Maria Heim und Angehörige, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, Musik: Harmoniemusik Welden e. V., Fahrzeug- und Reisesegen auf den Parkplätzen, 17.30 M in der außerordentlichen Form für Sohn nach Meinung, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Lorenz und Magdalena Gerlach. **Mo** 7.30 M Anita, Alfred und Franziska Maier, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Anselm und Anna Rieger, ca. 20 Uhr Gebetskreis im Göttlichen Willen. **Di** 7.30 M um Gesundheit von Dekan Anselm Heine, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Johann und Barbara Schiegg, 20.15 Bibelgespräch. **Mi** 7.30 M Georg und Monika Böck und verst. Angehörige, 11 M nach Meinung, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Richard Steiner und Erna Maget. **Do** 7.30 M Maria und Josef Rößner, 9.30 Bibelkreis, 10 M anschließend Kirchenführung (polnisch), 11 M für leb. Norbert mit Familie, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M in der außerordentlichen Form nach Meinung „K“, anschließend Erteilung des Krankensegens (auch einzeln). **Fr** 7.30 M für leb. und verst. der Familien Emminger und Müller, 10.30 Stundengebet (Terz) mit den Priestern, 14 Rkr und BG, 14.30 M Anna und Lorenz Vogg, 18.55 Rkr und BG, 19.30 Jugendvigil an der Mariengrotte, 19.30 M nach Meinung, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 BG, 21.30 M in der außerordentlichen Form um Gesundheit G. H.



BETEN

*Alles, was atmet,
lobe den Herrn! Psalm 150,6*

Zwiesprache – Lob – Dank – Bitte – Trauer – Zweifel – alles, was uns beschäftigt, können wir Gott anvertrauen.

Im Gotteslob finden Sie Grundgebete wie Rosenkranz und Vaterunser, Gebete für den Alltag wie Tisch- und Abendgebete und Gebete in besonderen Lebenssituationen. Es begleitet uns durchs Leben: Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ... im Gottesdienst und zu Hause.

Das neue Gotteslob – ein besonderes Buch

Der Alltagsbegleiter für ehrenamtlich Engagierte, in katholischen Einrichtungen Tätige und für theologisch Lernende und Lehrende.

Jetzt kaufen oder schenken! Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Weitere Informationen zu Ausstattung, Preis und Bestellformular erhalten Sie im Internet unter www.sankt-ulrich-verlag.de,
telefonisch 0821/50 242-12
oder per E-Mail: vertrieb@suv.de.

Zum Beispiel das Gotteslob für die Diözese Augsburg in weinrot, Leder mit Goldschnitt, für Euro 34,95

